

Raiffeisen Gruppe
Raiffeisen Schweiz
Geschäftsbericht 2017



RAIFFEISEN

Lagebericht

Lagebericht Zum Geschäftsjahr

Vorwort



Prof. Dr. Pascal Gantenbein und Dr. Patrik Gisel

Für die Raiffeisen Gruppe war 2017 erneut ein intensives und erfolgreiches Jahr, das mit der Einführung des neuen Kernbankensystems und der Migration einer ersten Tranche an Banken auf den Jahreswechsel hin mit einem besonderen Höhepunkt endete. Mit der Modernisierung der IT-Landschaft von Raiffeisen vereinfachen wir unsere Prozesse und legen die Basis für zukünftige Digitalisierungsvorhaben. Die innovative Plattform erlaubt uns, einen grossen Schritt in die Zukunft zu machen.

2017 war auch aus finanzieller Sicht sehr erfolgreich – dank der ausgezeichneten Abschlüsse der Raiffeisenbanken in der ganzen Schweiz haben wir ein hervorragendes Resultat erzielt und sind in allen Ertragspositionen gewachsen:

- In unserem Kerngeschäft, dem Hypothekar- und Spargeschäft, konnten wir unsere Position als führende Retailbank in der Schweiz nochmals ausbauen. Um das für Raiffeisen zentrale Privatkundengeschäft weiter zu stärken, haben wir 2017 in zwei Regionen ein Pilotprojekt für die Vermarktung von Immobilien lanciert. Damit bieten wir Kunden fundierte Marktkenntnisse und ganzheitliche Beratung für den Kauf und Verkauf von privatem Wohneigentum an.
- Im Anlagegeschäft haben die Raiffeisenbanken 2017 rekordhohe Nettoneugeldzuflüsse erreicht. Gleichzeitig wurde die Zusammenarbeit mit der Notenstein La Roche Privatbank AG intensiviert. Seit 2017 können Anlagekunden zudem mit regionalen Aktienbaskets in Unternehmen aus ihrer Region investieren.
- 2017 konnte die Anzahl Firmenkunden deutlich gesteigert und so die Marktposition gestärkt werden. Gleichzeitig hat sich das Raiffeisen Unternehmerzentrum (RUZ) zu


einem zentralen Element der Firmenkundenstrategie entwickelt. Letztes Jahr wurde ausserdem unter grosser medialer Präsenz der erste Raiffeisen Unternehmerpreis Ostschweiz verliehen. Raiffeisen hat sich insgesamt als kompetente und glaubwürdige Bank für Unternehmerinnen und Unternehmer positioniert.

Die Kooperationsstrategie von Raiffeisen erfuhr im letzten Jahr eine weitere Fokussierung. Dabei übernimmt Avaloq per 1. Januar 2019 die Beteiligung am bisherigen Joint Venture ARIZON von Raiffeisen Schweiz. Raiffeisen Schweiz hat in diesem Zusammenhang ihre 10-Prozent-Beteiligung an der Avaloq Gruppe an Warburg Pincus verkauft. Auch hinter dem Verkauf der Beteiligung an der Helvetia Holding AG steht die Überzeugung, dass es für eine gelungene Zusammenarbeit keine Notwendigkeit einer finanziellen Beteiligung gibt. Seit 2017 bündeln zudem Raiffeisen Schweiz und Pro Senectute Schweiz mit einer Kooperation ihre Kompetenzen in den Bereichen Vorsorge und Wohnen.

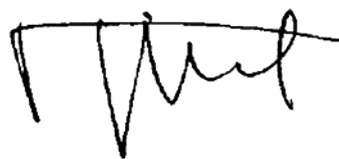
Auch auf organisatorischer Ebene gab es im vergangenen Jahr Änderungen. Wir freuen uns sehr über die Wahl von zwei neuen Verwaltungsräten an der Delegiertenversammlung im Juni 2017. Die Zuwahl von Laurence de la Serna und Prof. Dr. Pascal Gantenbein erfolgte im Hinblick auf die Nachfolgeplanung in den nächsten Jahren. Des Weiteren gab Raiffeisen Schweiz eine per 1. Januar 2018 geltende neue Departements- und Führungsstruktur bekannt, mit welcher der Kundenfokus geschärft werden soll. Dabei erhalten die IT- und Kundenkanäle mehr Gewicht und mit dem neuen Departement «Risiko & Compliance» werden Herausforderungen des regulatorischen Umfelds aktiv adressiert.

Wir möchten im Namen des Verwaltungsrats sowie der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz allen Mitgliedern und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen einen grossen Dank aussprechen. Dies auch vor dem Hintergrund der Medienberichterstattung, die das Strafverfahren gegen den früheren Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Dr. Pierin Vincenz, ausgelöst hat. Auch bedanken wir uns herzlich bei unseren Mitarbeitenden für ihr enormes Engagement. Gemeinsam haben wir im letzten Jahr wiederum substanzielle Fortschritte erzielt und Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen.

Für das laufende Jahr erwarten wir eine weiterhin sich erholende Konjunkturentwicklung. Aktuell rechnet Raiffeisen für 2018 mit einem Wachstum des Schweizer Bruttoinlandsprodukts in der Höhe von 2,1 Prozent. Trotz eines, bedingt durch das anhaltende Tiefzinsumfeld, weiterhin anspruchsvollen Marktumfelds erwarten wir in der laufenden Berichtsperiode ein Wachstum im Kerngeschäft.



Prof. Dr. Pascal Gantenbein
Vizepräsident des Verwaltungsrats
Raiffeisen Schweiz



Dr. Patrik Giseler
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Raiffeisen Schweiz

Wesentliche Ereignisse 2017

16. Januar 2017

Raiffeisen lanciert regionale Aktienbaskets und unterstreicht damit die regionale Verankerung

Mit der Lancierung von sechs regionalen Aktienbaskets bietet Raiffeisen ihren Kunden sowie anderen interessierten Investoren ein attraktives Anlageinstrument, um in Unternehmen der jeweiligen Region investieren zu können. Damit zeigt die drittgrösste Bankengruppe der Schweiz ihre lokale Verbundenheit.

30. Januar 2017

Raiffeisen verlängert das Titelsponsoring der Super League

Anlässlich der SFL Award Night Ende Januar gab Raiffeisen bekannt, ihr Engagement als Hauptsponsorin der Swiss Football League und als Titelsponsorin der Raiffeisen Super League um weitere vier Jahre zu verlängern.

16. März 2017

Raiffeisen setzt mit ihrem Engagement Akzente in der Schweizer Kunstszene

Raiffeisen schlägt als Gründungspartnerin von artlog.net ein neues Kapitel in der Kunstförderung auf und gewinnt mit dem Red Dot Award einen internationalen Kunstpreis. Diese Aktivitäten unterstreichen das langjährige Engagement von Raiffeisen im Kunstbereich.

21. April 2017

Raiffeisen lanciert das Wirtschaftsmagazin SAVOIR FAIRE

Für Firmenkunden lanciert Raiffeisen im April 2017 das dreisprachige Wirtschaftsmagazin SAVOIR FAIRE. Es bietet Unternehmerinnen und Unternehmern Wissen und unternehmerische Erfolgsgeschichten.

30. Mai 2017

Raiffeisen TWINT: Das digitale Portemonnaie steht bereit

Für Kundinnen und Kunden von Raiffeisen steht neu die plattformunabhängige Schweizer Bezahlösung TWINT zum Download bereit. Damit profitieren auch sie von der direkten Kontoabbuchung, Zahlungen unter Freunden und einer Reihe zusätzlicher Mehrwerte.

17. Juni 2017

Raiffeisen-Delegierte wählen zwei neue Verwaltungsratsmitglieder von Raiffeisen Schweiz

An ihrer 114. Delegiertenversammlung in Freiburg haben die Delegierten der Raiffeisenbanken zwei neue Verwaltungsräte gewählt. Die Zuwahl von Laurence de la Serna und Prof. Dr. Pascal Gantenbein erfolgte im Hinblick auf die Nachfolgeplanung in den kommenden Jahren.

29. Juni 2017

Pro Senectute Schweiz und Raiffeisen Schweiz arbeiten künftig zusammen

Pro Senectute Schweiz und Raiffeisen Schweiz bündeln ihre Kompetenzen in den Bereichen Vorsorge und Wohnen. Im Vordergrund der Kooperation stehen die gemeinsame Sensibilisierung der Bevölkerung hinsichtlich der finanziellen Planung ihrer Pensionierung und der Wissensaustausch zu neuen Bedürfnissen bei der Wohnsituation im Alter.

1. Juli 2017

Neuer Leiter Raiffeisen Unternehmerzentrum AG

Dr. Matthias Weibel übernimmt ab 1. Juli 2017 als Geschäftsführer die Leitung der Raiffeisen Unternehmerzentrum AG (RUZ).

14. August 2017

lokalhelden.ch: 1 Million Franken für gemeinnützige Projekte

Gut ein Jahr nach der Einführung knackt die Crowdfunding-Plattform lokalhelden.ch das Spendenvolumen von 1 Million Franken.

15. September 2017

Raiffeisen verkauft Beteiligung an der Helvetia Holding AG

Raiffeisen hat ihre ganze 4-Prozent-Beteiligung an der Helvetia Holding AG verkauft. Mit der Veräusserung ihrer Kapitalbeteiligung scheidet Raiffeisen aus dem Aktionärspool mit der Patria Genossenschaft aus.

2. Oktober 2017

Raiffeisen baut mit Pilotbetrieb ihr Dienstleistungsangebot im Immobilienbereich aus

Raiffeisen steigt im Rahmen eines Pilotprojekts mit der Raiffeisen Immo AG in die Immobilien-Vermarktung ein. Die neue Tochtergesellschaft von Raiffeisen Schweiz bietet Kunden fundierte Marktkennntnisse und ganzheitliche Beratung für den Kauf und Verkauf von privatem Wohneigentum.

13. Oktober 2017

FINMA-Verfahren bei Raiffeisen Schweiz

Die FINMA hat im Oktober 2017 ein Enforcement-Verfahren gegen Raiffeisen Schweiz eröffnet. Das Verfahren bei Raiffeisen Schweiz betrifft die Corporate Governance und hier hauptsächlich den Umgang mit Beteiligungen in der Vergangenheit. Das Kundengeschäft der Raiffeisenbanken ist vom Verfahren nicht betroffen.

6. November 2017

Raiffeisen Schweiz schafft eine neue Departements- und Führungsstruktur

Mit einer neuen Departements- und Führungsstruktur schärft Raiffeisen Schweiz ihren Kundenfokus. In der per 1. Januar 2018 geltenden Struktur erhalten die IT- und Kundenkanäle mehr Gewicht und mit dem neuen Departement «Risiko & Compliance» adressiert Raiffeisen aktiv die Herausforderungen des regulatorischen Umfelds. Christian Poerschke übernimmt in diesem Zusammenhang per 1. Januar 2018 als neuer CFO die Leitung des Finanzdepartements von Marcel Zoller, der per 30. April 2018 in den vorzeitigen Ruhestand tritt. Rolf Olmesdahl wird per 1. Januar 2018 zum COO ernannt.

9. November 2017

Erstmalige Verleihung des Raiffeisen Unternehmerpreises Ostschweiz

Vor rund 300 Gästen wird in Gossau der erste Raiffeisen Unternehmerpreis Ostschweiz verliehen. Im Rahmen dieser Preisverleihung darf die Koch AG den Hauptpreis entgegennehmen. Der Publikumspreis geht an die Bütschwil Käse AG.

17. November 2017

Raiffeisen Schweiz und Avaloq definieren ihre künftige Zusammenarbeit

Raiffeisen Schweiz und Avaloq stellen ihre Kooperation auf ein neues Fundament und überführen ihre Zusammenarbeit in ein reines Kunden-Lieferanten-Verhältnis. Dabei übernimmt Avaloq per 1. Januar 2019 die Beteiligung am bisherigen Joint Venture ARIZON von Raiffeisen Schweiz. Raiffeisen Schweiz hat in diesem Zusammenhang ihre 10-Prozent-Beteiligung an der Avaloq Gruppe an Warburg Pincus verkauft.

11. Dezember 2017

Dr. Beat Hodel übernimmt das neue Raiffeisen-Departement «Risiko & Compliance»

Raiffeisen ernannt den bisherigen Leiter des Bereichs Gruppen-Risikosteuerung, Dr. Beat Hodel, zum neuen Departementsleiter «Risiko & Compliance». Er übernimmt die Leitung per 1. Januar 2018.

14. Dezember 2017

Das Raiffeisen Unternehmerzentrum expandiert gegen Westen

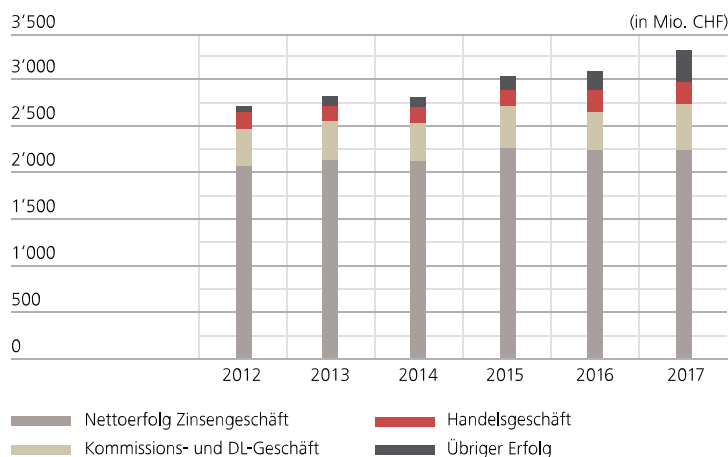
Das Raiffeisen Unternehmerzentrum (RUZ) hat sich in den letzten vier Jahren zu einem zentralen Element in der Firmenkundenstrategie von Raiffeisen entwickelt. Zusätzlich zu den bestehenden drei Standorten werden in den Jahren 2018 und 2019 zwei weitere Zentren in der Westschweiz und in der Region Espace Mittelland eröffnet.

Lagebericht Geschäftsverlauf

Geschäftsverlauf

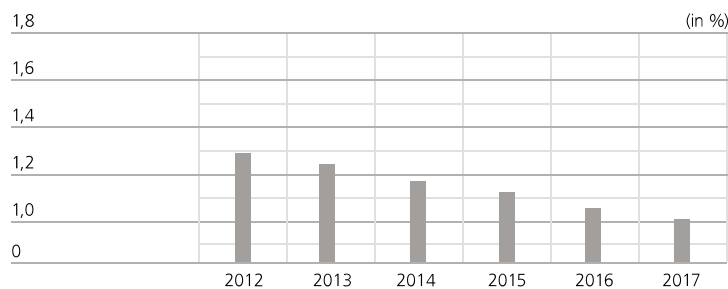
Die Raiffeisen Gruppe blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Dank steigenden Erträgen aus dem Kerngeschäft, der günstigen Entwicklung der Finanzmärkte, einem nur moderaten Kostenanstieg sowie hohen Erträgen aus Beteiligungsverkäufen resultierte ein Gruppengewinn von 917 Millionen Franken. Die Kombination aus Ertragsstärke sowie dem ausserordentlichen Ertrag von 119 Millionen Franken, massgeblich aus Beteiligungsverkäufen, führte zu diesem ausgezeichneten Ergebnis. Raiffeisen weist für 2017 nicht nur hervorragende Zahlen aus, sondern hat auch ihre strategischen Vorhaben erfolgreich umgesetzt. Eine erste Tranche von Raiffeisenbanken wurde über den Jahreswechsel auf ein neues, auf Avaloq basierendes Kernbankensystem migriert. Die Notenstein La Roche Privatbank AG hat bereits im Oktober 2017 ein neues Kernbankensystem, ebenfalls auf Basis von Avaloq, eingeführt. Hinsichtlich Digitalisierung erzielte die Raiffeisen Gruppe 2017 weitere Erfolge. So wurde unter anderem die Crowdfunding-Plattform «lokalhelden.ch» etabliert, die Immobilienplattform «RaiffeisenCasa» weiterentwickelt, mit der neuen App «Raiffeisen Piazza» ein zusätzlicher Kommunikationskanal geschaffen und «Raiffeisen TWINT» als neuer Kanal für mobile Zahlungen lanciert. Zudem vereinfachte die Raiffeisen Gruppe mit der neuen Kooperationsstrategie und den erwähnten Beteiligungsverkäufen ihre Gruppenstruktur.

Entwicklung Ertragspositionen



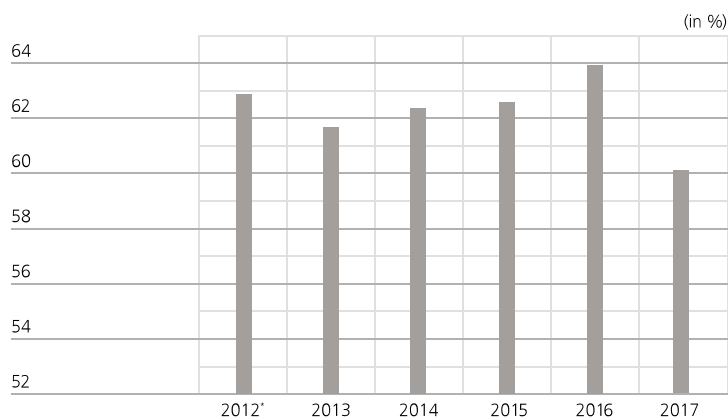
Die Basis für den hohen Gruppengewinn bildete die ausgezeichnete Entwicklung des Geschäftsertrags. Er erhöhte sich um über 201 Millionen Franken (+6,5 Prozent) auf einen Höchstwert von 3,31 Milliarden Franken. Sämtliche Ertragspositionen legten im Vergleich zum Vorjahr zu. Die Zinsmarge litt zwar unter dem unverändert tiefen Zinsumfeld, der Zinserfolg legte jedoch aufgrund des Volumenwachstums trotzdem zu. Der Kommissions- und Dienstleistungsertrag profitierte von einem günstigen Marktumfeld und dem anhaltend hohen Anstieg des Dienstleistungsgeschäfts. Mit einem Anstieg von 143 Millionen Franken trug der übrige ordentliche Ertrag am stärksten zum Ertragswachstum bei. Beinahe 90 Millionen Franken der Zunahme resultierten aus der Aktivierung der Projektaufwände für die neuen Kernbankensysteme bei den Raiffeisenbanken und bei der Notenstein La Roche Privatbank AG. Die restliche Zunahme setzte sich zusammen aus höheren Erträgen aus dem Verkauf von Finanzanlagen sowie gestiegenen Beteiligungserträgen.

Zinsmarge



Moderater als in der Vergangenheit ist der Geschäftsaufwand angestiegen. Er erhöhte sich um 26 Millionen Franken oder 1,3 Prozent auf 2,013 Milliarden Franken. Neben dem Wegfall des Kostenblocks aus dem im Vorjahr verkauften Asset Management führte die allgemeine Zurückhaltung auf der Kostenseite zu diesem unterdurchschnittlichen Anstieg. Die im Geschäftsaufwand verbuchten Projektaufwände für die neuen Kernbankensysteme wurden über die Position «Anderer ordentlicher Ertrag» in den Sachanlagen aktiviert und waren damit ergebnisneutral. Mit der Produktivsetzung werden sich die Realisierungskosten in Form von höheren Abschreibungen in den nächsten zehn Jahren auf den Gruppengewinn auswirken.

Entwicklung Cost-Income-Ratio



* ohne einmaligen Arbeitgeberbeitrag an die Raiffeisen Pensionskasse

Die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» reduzierte sich um 72 Millionen auf 188 Millionen Franken. Im Vorjahr belastete eine Wertberichtigung auf der Leonteq-Beteiligung in der Höhe von 69 Millionen Franken diese Position. Der Geschäftserfolg der Gruppe überschritt mit 1,108 Milliarden Franken (+254 Millionen Franken oder +29,7 Prozent) erstmals die Grenze von einer Milliarde Franken.

Der ausserordentliche Ertrag erreichte hauptsächlich dank dem Veräusserungserfolg aus dem Verkauf der Beteiligungen an der Helvetia Holding AG und der Avaloq Group AG 119 Millionen Franken. Dank des guten Resultats hat die Gruppe erstmals Reserven für allgemeine Bankrisiken in der Höhe von 80 Millionen Franken gebildet. Es handelt sich dabei um ein zusätzliches Reservepolster für die Gruppe. Ebenfalls eine Folge des guten Geschäftsverlaufs ist der hohe Steueraufwand von 233 Millionen Franken. Trotzdem erreichte der Gruppengewinn 917 Millionen Franken (+163 Millionen Franken oder +21,6 Prozent) und übertrifft damit sogar deutlich den Gewinn von 808 Millionen aus dem Jahr 2015.

Die Raiffeisen Gruppe ist sehr zufrieden mit dem Ergebnis aus dem operativen Geschäft. Das Wachstum des Geschäftsvolumens und damit verbunden die Zunahme des

Geschäftserfolgs erfolgten in allen Landesteilen und damit breit abgestützt.

Auch die gute Entwicklung an den Finanzmärkten hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zu diesem herausragenden Ergebnis beigetragen. Im Gegensatz zu den Vorjahren gab es zudem keine negativen Sonderfaktoren wie zum Beispiel grössere Wertberichtigungen oder Abschreibungen.

Ebenfalls sehr erfreulich hat sich das Bilanzgeschäft entwickelt. Die Hypothekarforderungen legten um 7,2 Milliarden Franken zu, der Bestand erreichte 172,6 Milliarden Franken. Positiv verlief auch die Entwicklung der verwalteten Kundenvermögen mit einem Anstieg von 6,8 Milliarden auf 209,6 Milliarden Franken. Beim Retailgeschäft war dabei die klare Tendenz zu erkennen, dass die Kunden Gelder vom Konto ins Depot transferiert haben. Die Fokussierung der Notenstein La Roche Privatbank AG auf den Schweizer Markt und einige wenige internationale Zielmärkte reflektiert sich bei der Entwicklung der verwalteten Vermögen. Die Notenstein La Roche Privatbank AG verkaufte das Osteuropa-Portfolio im vierten Quartal erfolgreich. Dies führte zu einem Abgang von verwalteten Vermögen in der Höhe von 2,1 Milliarden Franken.

Raiffeisen Schweiz wurde am 27. Februar 2018 von der Staatsanwaltschaft Zürich III informiert, dass sie ein Strafverfahren gegen den ehemaligen Vorsitzenden der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz, Dr. Pierin Vincenz, eröffnet hat. Der Vorwurf lautet auf ungetreue Geschäftsbesorgung im Aduno- und Investnet-Umfeld. Raiffeisen Schweiz ist als Privatklägerin dem oben erwähnten Verfahren beigetreten und hat darüber hinaus Strafantrag gegen Dr. Pierin Vincenz und gegen weitere möglicherweise involvierte Personen eingereicht. Diese Vorgänge haben allerdings keinen Einfluss auf den vorliegenden Jahresabschluss.

Erfolgsrechnung

Erträge aus dem operativen Bankgeschäft

Wie bereits erwähnt, sind sämtliche Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Besonders zugelegt hat die Gruppe im Bereich Kommissions- und Dienstleistungsertrag sowie beim übrigen ordentlichen Erfolg. Mit 3,31 Milliarden Franken erreichte der Geschäftsertrag einen Höchstwert, der zumindest auf kurze Frist nur schwer zu übertreffen sein wird. Das operative Geschäft wird weiter zulegen, doch die im übrigen ordentlichen Erfolg enthaltenen Aktivierungsbeträge werden aufgrund des Projektabschlusses in 2018 (Einführung Kernbankensystem) nicht mehr die Höhe des Berichtsjahres erreichen.

Das Zinsengeschäft entwickelte sich trotz der schwierigen Umstände solid. Der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft nahm um 21 Millionen (+0,9 Prozent) auf 2,251 Milliarden Franken zu. Das Zinsumfeld blieb herausfordernd und die Zinsmarge verringerte sich um weitere 4 Basispunkte auf 1,02 Prozent. Es gab wenig Spielraum in Bezug auf die Zinsgestaltung. Während das Zinsergebnis im Retailgeschäft gesteigert werden konnte, fiel der Ergebnisbeitrag aus der zentralen Liquiditätshaltung und dem Absicherungsgeschäft weniger hoch aus als im Vorjahr. Raiffeisen verzichtete weiterhin auf die Weitergabe der Negativzinsen an Privatkunden. Die aktuelle Tiefzinsphase trifft alle Banken, entsprechend intensiv gestaltete sich der Konkurrenzkampf. Das Eintreten von weiteren Finanzdienstleistern wie Versicherungen und Pensionskassen in das Hypothekengeschäft hat zudem den Wettbewerbsdruck weiter verschärft. Die Raiffeisenbanken und Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz haben diesem Negativtrend standgehalten. Sie verzeichneten durch erfolgreiche Arbeit an der Front, gepaart mit lokaler Nähe und Kenntnissen der Marktverhältnisse, ein markantes Wachstum des Geschäftsvolumens, welches zu diesem soliden Wachstum des Zinsengeschäfts geführt hat.

Die Position «Veränderungen für Wertberichtigungen aus Kreditrisiken sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft» reduzierte sich um 8 Millionen auf noch 2 Millionen Franken. Im Vergleich zum Vorjahr konnten grössere Wertberichtigungspositionen erfolgswirksam aufgelöst werden. Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft erhöhte sich dadurch um 29 Millionen auf 2,248 Milliarden Franken.

Gestützt durch die positive Entwicklung der Finanzmärkte, dem erfreulichen Nettogeldzufluss sowie dem hohen Volumenanstieg beim Dienstleistungsgeschäft entwickelte sich der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (Anhang 22) mit einer Zunahme von 28 Millionen Franken auf 494 Millionen Franken sehr positiv. Dabei muss berücksichtigt werden, dass im Vorjahr noch ein Nettoertrag von 23 Millionen Franken aus der verkauften Gruppengesellschaft Vescore AG enthalten war. Ein grosser Teil des Anstiegs beim Wertschriften- und Anlagegeschäft ist auf das starke Ergebnis bei den Courtagen zurückzuführen. Aufgrund der höheren Volumen haben aber auch die bestandesabhängigen Erträge zugenommen. Beim übrigen Dienstleistungsgeschäft erhöhten sich vor allem die Erträge aus dem Zahlungsverkehr.

Bei der Zunahme des Kommissionsertrages aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft von 67 Millionen Franken sowie der Zunahme beim Kommissionsaufwand von 62 Millionen Franken ist zu berücksichtigen, dass die Kommissionen aus der Emission von Strukturierten Produkten im Geschäftsjahr vollumfänglich brutto dargestellt sind. Im Vorjahr sind einzelne Kommissionskomponenten netto dargestellt, da der Vertriebsablauf im Vorjahr unterschiedlich ausgestaltet war.

Leicht zugelegt (+2 Millionen auf 230 Millionen Franken) hat der Erfolg aus dem

Handelsgeschäft (Anhang 23.1/23.2). Dies ist hauptsächlich auf den Devisen- und Sortenhandel zurückzuführen. Auch beim Aktienhandel erzielte die Gruppe ein solides Ergebnis. Im Gegensatz dazu gestaltete sich der Handel mit Zinsprodukten im abgelaufenen Geschäftsjahr schwieriger.

Wie bereits an anderer Stelle erwähnt, führte vor allem die Aktivierung von insgesamt 199 Millionen Franken (Vorjahr 111 Millionen Franken) zum markanten Anstieg der Position «Übriger ordentlicher Erfolg» auf 337 Millionen Franken. Aufgrund des Verkaufs eines grösseren Portfolios von Finanzanlagen stieg der «Erfolg aus der Veräusserung von Finanzanlagen» ebenfalls deutlich um 24 Millionen Franken. Die Zunahme beim «Beteiligungsertrag» (+22 Millionen Franken) resultierte zum grössten Teil aus der Höherbewertung der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen.

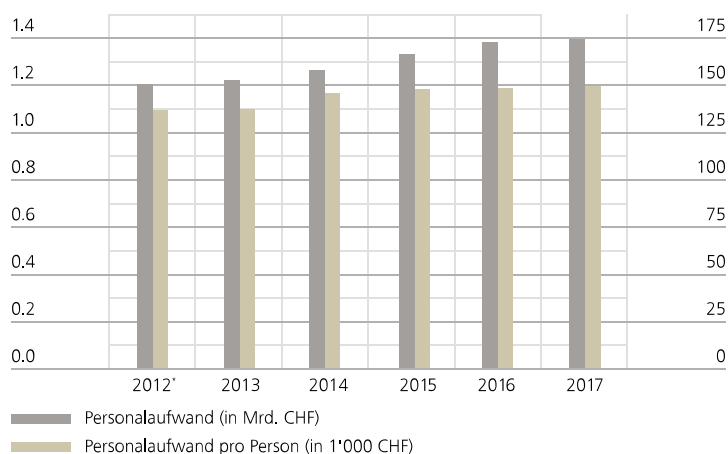
Geschäftsaufwand

Moderater als im Vorjahr entwickelte sich der Geschäftsaufwand. Mit der Zunahme von 26 Millionen Franken (Vorjahr +100 Millionen Franken) auf 2,013 Milliarden Franken überschritten die Kosten erstmals die Marke von 2 Milliarden Franken. Nachdem die Einführung des neuen Kernbankensystems bei den Raiffeisenbanken 2018 abgeschlossen sein sollte, rechnet die Gruppe damit, dass die Kosten im nächsten Jahr nicht weiter ansteigen werden. Da der Geschäftsertrag stark und der Geschäftsaufwand nur leicht angestiegen sind, sank die Cost-Income-Ratio markant von 63,9 auf 60,8 Prozent.

Personalaufwand

Der Personalaufwand (Anhang 26) ist um 14 Millionen (+1,0 Prozent) auf 1,395 Milliarden Franken angestiegen. Der stärkste Anstieg erfolgte bei den Personalnebenkosten für temporäres Personal zur Unterstützung der Projektarbeiten. Im Retailgeschäft (Raiffeisenbanken und Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz) erhöhte sich die Anzahl Vollzeitstellen um 98. Auf Stufe Gruppe ergab sich eine Zunahme von 136 auf 9'411 Vollzeitstellen.

Entwicklung Personalaufwand und Personalaufwand pro Personaleinheit



* ohne einmaligen Arbeitgeberbeitrag an die Raiffeisen Pensionskasse

Sachaufwand

Ähnlich moderat verlief der Anstieg beim Sachaufwand (Anhang 27), der eine Höhe von 618 Millionen Franken erreichte. Die Zunahme betrug 12 Millionen Franken (+1,9 Prozent). Das Kostenwachstum ist beim übrigen Geschäftsaufwand angefallen. Ein starker Kostenschub erfolgte bei Beratungsdienstleistungen, welche sehr projektgetrieben sind und mit über 65 Millionen Franken im Berichtsjahr einen Höchststand erreicht haben.

Sachinvestitionen der Raiffeisen Gruppe 2013–2017 nach Kategorien

Nettoinvestitionen, in Mio. CHF	2013	2014	2015	2016	2017
Bankgebäude	89	56	92	83	76
Andere Liegenschaften	2	2	2	8	10
Um- und Einbauten in fremden Räumlichkeiten	19	18	17	15	11
Informatik-Hardware	19	13	22	17	15
Informatik-Software	11	34	65	129	208
Bancomat	9	8	4	7	9
Mobiliar	5	3	5	5	4
Einrichtungen	11	4	3	5	8
Büromaschinen, Fahrzeuge, Sicherheitseinrichtungen	9	5	7	7	3
Total Nettoinvestitionen	174	143	217	276	344

Sachinvestitionen der Raiffeisen Gruppe 2013–2017 nach Regionen

Nettoinvestitionen, in Mio. CHF	2013	2014	2015	2016	2017
Région lémanique	15	18	21	15	16
Espace Mittelland	28	17	29	32	35
Nordwestschweiz und Zürich	26	24	21	35	29
Ostschweiz*	82	65	124	168	227
Zentralschweiz	11	12	7	16	21
Tessin	12	7	15	10	16
Total	174	143	217	276	344

* inkl. zentrale Investitionen Raiffeisen Schweiz

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten

Die Position ist im Vorjahresvergleich stark um 72 Millionen Franken auf 188 Millionen Franken gesunken. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr auf der Leonteq-Beteiligung Wertberichtigungen von insgesamt 69 Millionen Franken vorgenommen werden mussten. Die Abschreibungen auf dem Goodwill und übrigen immateriellen Werten erreichten in 2017 noch eine Höhe von 41 Millionen Franken. Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich auf 141 Millionen Franken und waren damit etwas tiefer als noch im Vorjahr. Aufgrund der Einführung des neuen Kernbankensystems bei Notenstein La Roche Privatbank AG erfolgte im vierten Quartal des Berichtsjahres plangemäss eine erste Abschreibung. Die Abschreibungsdauer der neuen Bankenplattform ist auf zehn Jahre ausgelegt.

Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste

Die nicht im Zusammenhang mit Kreditgeschäften stehenden Verluste beliefen sich auf 2,2 Millionen Franken (Vorjahr 1,5 Millionen Franken). Bei den Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen erfolgte netto eine Auflösung von 2,7 Millionen Franken. Bei den Restrukturierungsrückstellungen konnten grössere Positionen bei der Notenstein La Roche Privatbank AG und Raiffeisen Schweiz erfolgswirksam aufgelöst werden. In der Summe ergibt das auf der Position einen Erfolg von 0,5 Millionen Franken, also eine Aufwandsminderung. Im Vorjahr war unter anderem aufgrund der Netto-Neubildung von Restrukturierungsrückstellungen noch ein Aufwand von 6,0 Millionen Franken verbucht worden.

Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand

Noch in höherem Mass als im Vorjahr profitierte die Gruppe im Berichtsjahr von einem hohen Erfolg aus Beteiligungsverkäufen. Aus dem Verkauf der Beteiligungen an der Helvetia Holding AG und Avaloq Group AG resultierte ein Erfolg von 104 Millionen Franken. Der ausserordentliche Ertrag (Anhang 28) erreichte so eine Höhe von 119 Millionen Franken (+44 Millionen Franken).

Steuern

Aufgrund des ausgezeichneten Geschäftsverlaufs erhöhten sich auch die Steuern (Anhang 29) stark um 60 Millionen auf 233 Millionen Franken. Darin enthalten sind die Aufwände der Einzelgesellschaften für laufende Steuern in der Höhe von 177 Millionen Franken. Für latente Steuern mussten die Rückstellungen um 56 Millionen Franken erhöht werden.

Bilanz

Die Zunahme der Bilanzsumme um 9,1 Milliarden auf 227,7 Milliarden Franken beruht hauptsächlich auf dem starken Anstieg der Kundenpositionen im Retailgeschäft. Ausgewirkt, wenn auch in weit geringerem Ausmass, hat sich auch der Aufbau von Interbankpositionen im Rahmen der taktischen Liquiditätsbewirtschaftung sowie das Volumenwachstum beim Geschäft mit strukturierten Produkten.

Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Banken

Im Rahmen der taktischen Liquiditätsbewirtschaftung wurden beide Positionen stark ausgebaut. Die Forderungen gegenüber Banken erhöhten sich um 1,2 Milliarden auf 8,3 Milliarden Franken. Die Verpflichtungen gegenüber Banken stiegen noch etwas stärker um 1,8 Milliarden auf 12,6 Milliarden Franken.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften nahmen um beinahe einen Drittel auf 232 Millionen Franken ab. Die Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sanken um 399 Millionen auf 2,2 Milliarden Franken. Dabei handelt es sich ausschliesslich um Repo-Transaktionen, bei denen Geld gegen Sicherheiten aufgenommen wird. Die Transaktionen sind nur auf dem bezahlten Zins erfolgswirksam. Wertschwankungen der ausgetauschten Sicherheiten sind nicht erfolgswirksam.

Kundenausleihungen

Das Wachstum der Kundenausleihungen erreichte mit dem Anstieg von 7,1 Milliarden Franken das Vorjahresniveau. Die Entwicklung der beiden Positionen verlief unterschiedlich. Die Forderungen gegenüber Kunden stagnierten bei 7,9 Milliarden Franken. Die Hypothekarforderungen hingegen nahmen um 7,2 Milliarden oder 4,3 Prozent auf 172,6 Milliarden Franken zu. Das Wachstum der Gruppe lag über der Zunahme des inländischen Hypothekarmarktes und der Marktanteil bei inländischen Hypotheken erhöhte sich von 17,2 auf 17,5 Prozent. Sowohl das Wachstum im Berichtsjahr als auch die Verteilung der Bestände waren geografisch breit gestreut.

Das Ausleihungsportfolio der Raiffeisen Gruppe zeigt sich seit Jahren stabil. Rund 90 Prozent der Ausleihungen sind hypothekarisch gedeckt und über 70 Prozent des Volumens liegen bei Privatkunden, welche historisch gesehen auch in Krisenzeiten eine extrem tiefe Ausfallquote haben. Beim Firmenkundengeschäft positioniert sich Raiffeisen im Bereich mittlerer bis guter Bonität. Die zentrale Überwachung stellt eine ausreichende Diversifikation des Firmenkundenportfolios sicher.

Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken nahmen um 16 Millionen auf 208 Millionen Franken ab. Dadurch sank auch das Verhältnis von den Wertberichtigungen zu den

Ausleihungen von 0,129 auf 0,115 Prozent.

Handelsgeschäft

Im Handelsgeschäft (Anhang 3.1) verzeichnete die Gruppe eine markante Zunahme von beinahe 1 Milliarde auf 3,9 Milliarden Franken. Während sich die meisten Handelspositionen wenig veränderten, erfolgte bei den Schuldtiteln ein starker Ausbau. Dies ist eine Folge des grossen Wachstums bei den strukturierten Produkten. Mit Obligationen auf der Aktivseite wird das Zinsrisiko der Bondkomponenten der strukturierten Produkte abgesichert. Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken im Handelsbuch ist im Anhang zur Jahresrechnung im Abschnitt «Marktrisiken» dargestellt.

Finanzanlagen

Der Wertschriftenbestand in den Finanzanlagen (Anhang 5.1 und 5.2) wird entsprechend den gesetzlichen Liquiditätserfordernissen sowie nach internen Liquiditätszielen verwaltet. Er enthält vorwiegend erstklassige Obligationen. Der Bestand sank um 0,4 Milliarden auf 7,6 Milliarden Franken.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die neue Kooperationsstrategie führte zu einem Verkauf von grösseren Beteiligungsanteilen. Dadurch sank der Buchwert der nicht konsolidierten Beteiligungen (Anhang 6) um 138 Millionen auf 650 Millionen Franken. Die Abgänge aus den Verkäufen summierten sich auf 193 Millionen Franken. Die Raiffeisen Gruppe tätigte keine grösseren Beteiligungszukäufe. Die gemäss Equity-Methode bewerteten Beteiligungen wurden um 55 Millionen Franken aufgewertet.

Sachanlagen

Aufgrund des hohen Aktivierungsbetrags für die Kernbankensysteme nahm der Buchwert der Sachanlagen (Anhang 8) mit 203 Millionen auf 2,8 Milliarden Franken deutlich stärker zu als im Vorjahr. Insgesamt erfolgte im Berichtsjahr eine Aktivierung von Projektkosten in der Höhe 199 Millionen Franken (Vorjahr 111 Millionen Franken). Bei den übrigen Anlagekategorien bewegte sich das Investitionsvolumen praktisch auf Vorjahrsniveau.

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte (Anhang 9) nahmen um 48 Millionen auf 372 Millionen Franken ab. Die bestehenden Goodwill-Positionen wurden planmässig abgeschrieben.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen/Verwaltete Vermögen

Mit einem Zuwachs von 5,8 Milliarden auf 164,1 Milliarden Franken sind die Kundeneinlagen weniger markant angestiegen als im Vorjahr (+8 Milliarden Franken). Das schwächere Wachstum ist zumindest teilweise auf die Umschichtung von Konten- in Wertschriftenbestände zurückzuführen. Das Depotvolumen bei den Raiffeisenbanken und Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 3,5 Milliarden Franken (Vorjahr +1,3 Milliarden Franken). Die Refinanzierung von Ausleihungen über Kundengelder (inklusive Kassenobligationen) bleibt mit 91,3 Prozent (Vorjahr 91,9 Prozent) komfortabel.

Der stärkere Anstieg beim Depotvolumen kompensierte zu einem grossen Teil das schwächere Wachstum bei den Kundeneinlagen. Die verwalteten Vermögen nahmen auf Stufe Gruppe um 6,8 Milliarden auf knapp 210 Milliarden Franken zu. Aufgrund der Fokussierung der Notenstein La Roche Privatbank AG auf den Heimmarkt Schweiz und einige wenige internationale Zielmärkte erfolgte im vierten Quartal der Verkauf des gesamten Osteuropa-Portfolios. Dies führte zu einem Abfluss von verwalteten Vermögen in der Höhe von 2,1 Milliarden Franken.

Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung der Notenstein La Roche Privatbank AG erfolgte Mitte 2017 die Übertragung sämtlicher offener strukturierter Produkte an Raiffeisen. Neue strukturierte Produkte wurden seit diesem Zeitpunkt ausschliesslich durch Raiffeisen Schweiz sowie Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam emittiert. Die durch Raiffeisen Switzerland B.V. emittierten Produkte werden zum Marktwert bilanziert und in dieser Bilanzposition ausgewiesen. Das rasante Wachstum bei diesen strukturierten Anlagelösungen setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Der Bestand erhöhte sich um 946 Millionen oder 57,9 Prozent auf 2,6 Milliarden Franken (Anhang 13).

Die durch Raiffeisen Schweiz emittierten strukturierten Produkte werden bilanzmässig unterschiedlich behandelt. Die Basisinstrumente der Produkte werden zum Nominal in den «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» bilanziert. Die Derivativkomponenten der Produkte werden zum Marktwert in den positiven respektive negativen Wiederbeschaffungswerten ausgewiesen.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Im Vergleich zu den Vorjahren nur moderat um 315 Millionen auf 25,9 Milliarden Franken angestiegen ist der Bestand an Anleihen und Pfandbriefdarlehen (Anhang 14). Die Pfandbriefdarlehen, welche eine ideale Ergänzung zur Refinanzierung der Ausleihungen sowie ein flexibles Element zur Steuerung der Fristigkeiten auf der Passivseite darstellen, nahmen um knapp 1 Milliarde auf 21,0 Milliarden Franken zu. Die Anleihen von Raiffeisen Schweiz sanken aufgrund der Rückzahlung zweier Anleihen in 2017 um 528 Millionen auf 3,3 Milliarden Franken. Die von Raiffeisen Schweiz emittierten strukturierten Produkte nahmen leicht auf 1,6 Milliarden Franken ab.

Rückstellungen

Die Rückstellungen (Anhang 15) stiegen um 45 Millionen auf 949 Millionen Franken. Die Zunahme ist fast vollständig auf die zusätzliche Bildung von latenten Steuern zurückzuführen. Die Rückstellungen für latente Steuern betrugen nach einem Anstieg von 56 Millionen Franken per Ende Berichtsjahr 907 Millionen Franken. Die im Vorjahr bei der Notenstein La Roche Privatbank AG gebildeten Restrukturierungsrückstellungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Vescore AG wurden vollständig verwendet oder erfolgswirksam aufgelöst. Keine grösseren Veränderungen ergaben sich bei den anderen Rückstellungskategorien.

Eigenmittel/Eigenkapital

Der Bundesrat hat in der Zwischenzeit im Rahmen eines Evaluationsberichts die erwarteten zusätzlichen Anforderungen für inländisch systemrelevante Banken für den Sanierungs- und Liquidationsfall («Gone-Concern») bekanntgegeben. Raiffeisen muss die zusätzlichen Anforderungen voraussichtlich ab 2025 erfüllen. Die Gruppe geht davon aus, dass sie diese höheren TLAC-Anforderungen («Too-big-to-fail»-Bestimmungen) dank der hohen Gewinnthesaurierung ohne zusätzliche Massnahmen innerhalb der Übergangsfrist erfüllen wird.

Die gegenwärtig noch gültige Anforderung an die risikogewichtete Kapitalquote für Raiffeisen als inländisch systemrelevante Bank beträgt 14,4 Prozent. Mit einer Gesamtkapitalquote von 17,0 Prozent übertrifft die Gruppe diese «Going-Concern»-Anforderungen deutlich. Sogar die CET1-Quote liegt mit 15,9 Prozent bereits klar über der aktuellen «Going-Concern»-Anforderung. Mit einer Leverage Ratio von 7,1 Prozent übertrifft Raiffeisen sowohl die aktuellen «Going-Concern»-Anforderungen als auch die zukünftige TLAC-Leverage Ratio.

Das Eigenkapital mit Minderheitsanteilen (Eigenkapitalnachweis und Anhang 16) erhöhte sich markant um 1,3 Milliarden oder 9,1 Prozent auf 15,7 Milliarden Franken. Die hohe Gewinnthesaurierung sowie der rekordhohe Gruppengewinn trugen massgeblich zur Stärkung der Eigenkapitalbasis bei. Das Genossenschaftskapital erhöhte sich vor allem aufgrund der nach wie vor beliebten Zeichnung von zusätzlichen Genossenschafts-Anteilscheinen in der Höhe von 360 Millionen Franken (Vorjahr 343 Millionen Franken) auf knapp 2,0 Milliarden Franken. Erstmals bildete die Raiffeisen Gruppe aufgrund des hervorragenden Geschäftsverlaufs auf Stufe Gruppe Reserven für allgemeine Bankrisiken in der Höhe von 80 Millionen Franken.

Finanzieller Ausblick 2018

Raiffeisen rechnet aktuell für 2018 mit einem Wachstum des Schweizer Bruttoinlandprodukts in der Höhe von 2,1 Prozent, nach 1,0 Prozent im Jahr 2017. Die konjunkturelle Erholung dürfte damit weiter an Fahrt gewinnen. Voraussichtlich werden sich die Zinsen weiterhin im negativen Bereich bewegen, eine langsame Zinsnormalisierung ist jedoch mittelfristig in Sicht. Die Immobilienpreise dürften sich auf hohem Niveau festigen, da die sehr hohe Bautätigkeit der letzten Jahre zu einer Annäherung von Angebot und Nachfrage geführt hat. Zudem wirkt das erreichte Preisniveau in Verbindung mit regulatorischen Massnahmen dämpfend auf die Nachfrage. Der Schweizer Bankenmarkt dürfte zudem weiterhin durch Margendruck und eine Intensivierung des Wettbewerbs geprägt werden.

Trotz anhaltend anspruchsvollem Marktumfeld rechnet Raiffeisen 2018 mit Volumen- und Ertragswachstum im Kerngeschäft. Bei den Kundenausleihungen und Kundeneinlagen wird ein leicht tieferes Wachstum als 2017 erwartet. Wegen anhaltender Margenerosion und Tiefzinsumfeld wird das Volumenwachstum nur zu leicht höheren Erträgen im Zinsgeschäft führen. Im indifferenten Geschäft wird sowohl im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft als auch im Handelsgeschäft mit steigenden Erträgen aufgrund von Wachstumsinitiativen gerechnet. Der Gewinn der Raiffeisen Gruppe 2018 wird wegen hoher positiver Sondereffekte 2017 (Verkaufserlös Beteiligungen) und wegen des Beginns der Abschreibung der Kernbankensysteme bei den Raiffeisenbanken und der Notenstein La Roche Privatbank AG voraussichtlich geringer ausfallen als im Jahr 2017.

Lagebericht Strategie

Strategischer Rückblick

Die Raiffeisen Gruppe knüpft 2017 an die sehr guten Resultate der Vorjahre an. Sowohl bei den Kundenausleihungen als auch im Einlagengeschäft setzt sich das Wachstum fort, allerdings auf leicht tieferem Niveau als 2016. Die Erträge konnten im Berichtsjahr auf breiter Front gesteigert werden. Neben dem erfreulichen Wachstum im Kerngeschäft wurden auch im Anlage- und Firmenkundengeschäft weitere Fortschritte erzielt.

Wertschöpfungskette im Kerngeschäft verlängert

Mit der Gründung der Raiffeisen Immo AG steigt Raiffeisen mit einem Pilotbetrieb in der Nordwestschweiz und im Berner Oberland in die Immobilienvermarktung ein – ein konsequenter Schritt zur Verlängerung der Wertschöpfungskette im Kerngeschäft. Das erweiterte Wohn- und Immobilienportal «RaiffeisenCasa» bietet zusätzlich zum bereits etablierten Immobilienmarktplatz umfangreiche Informationen und Dienstleistungen rund um das Thema Wohnen. Dem Kunden wird damit ein ganzheitliches und durchgängiges Angebot im Bereich des privaten Wohneigentums bereitgestellt.

Raiffeisen investiert in die Zukunft

Raiffeisen hat sich in Bezug auf die fortschreitende Digitalisierung gut positioniert und nutzt deren Chancen aktiv. Dabei werden neue Technologien zur effizienten Gestaltung von Prozessen geprüft und eingesetzt. Zudem werden neue digitale Möglichkeiten insbesondere auch für die Entwicklung von neuartigen und innovativen Produkten und Dienstleistungen zur bestmöglichen Erfüllung der Kundenerwartungen genutzt.

So bietet die neue App «Raiffeisen Piazza» den Raiffeisenbanken einen zusätzlichen Kommunikationskanal mit direktem Kundenkontakt via Chat. Mit der App sind zudem weitere regionale Informationen und News der lokalen Raiffeisenbanken jederzeit und mobil abrufbar. Daneben ermöglicht die Crowdfunding-Plattform «lokalhelden.ch» die Umsetzung von Projekten aus der Region. Vereine und gemeinnützige Institutionen können damit auf einfache, moderne und effiziente Weise Spenden sammeln und für die Gesellschaft wertvolle Projekte finanzieren. Sowohl «Raiffeisen Piazza» als auch «lokalhelden.ch» verbinden die genossenschaftlichen Werte, die lokale Verankerung und die Nähe zu den Kunden von Raiffeisen ideal und setzen diese auf innovative Weise digital um.

Mit dem Innovationsinkubator RAI Lab erforscht Raiffeisen Trends, Technologien und Geschäftsmodelle der Zukunft, um Entwicklungen aufzunehmen und in die Raiffeisen Gruppe hineinzutragen. 2017 hat Raiffeisen zudem zusammen mit rund 16 weiteren Banken und Versicherungen den Verband «Swiss Fintech Innovations» gegründet. Ziel dieses Verbands ist es, Netzwerke und Kooperationen für Experimente und Innovationen zu nutzen, Interessen zu bündeln, Wissen auszutauschen und neuartige Lösungen zu erarbeiten. Dies ermöglicht es Raiffeisen, Themen auch ausserhalb der eigenen Strukturen interdisziplinär zu diskutieren und aktiv voranzutreiben. Des Weiteren spielt Raiffeisen bei der SwissID eine aktive Rolle. Im Rahmen des Digitaltags 2017 hat Raiffeisen dabei zusammen mit weiteren führenden Schweizer Unternehmen ein Memorandum of Understanding unterzeichnet. Damit wurde die Grundlage zur Gründung eines gemeinsamen Unternehmens (SwissSign Group AG) geschaffen, das zum Ziel hat, eine

einfache, sichere und eindeutige Identifizierung im digitalen Raum für die Schweizer Bevölkerung zu schaffen und umzusetzen.

Ebenfalls im Jahr 2017 wurde mit «Raiffeisen TWINT» ein neuer Kanal für mobile Zahlungen lanciert. Mit diesem «digitalen Portemonnaie» können Kunden bargeldlos bezahlen, unter Freunden rasch Geld senden und anfordern, bequem online einkaufen oder von attraktiven Rabatten profitieren. Für «Raiffeisen TWINT» haben sich gegen Ende des Berichtsjahres bereits rund 100'000 Kunden registriert.

Auf den Jahreswechsel hin wurde eine erste Tranche an Raiffeisenbanken auf das neue Kernbankensystem auf Basis von Avaloq migriert. Mit dem neuen System wird die IT-Landschaft vereinfacht und so eine Basis für zukünftige Digitalisierungsvorhaben gelegt.

Optimierungen der internen Prozesse und Strukturen bei Notenstein La Roche Privatbank AG erfolgreich abgeschlossen

Die Strukturen, Prozesse und das Angebot der Notenstein La Roche Privatbank AG wurden optimiert, womit unter anderem der Geschäftsaufwand weiter gesenkt werden konnte. Im Jahr 2017 erfolgte zudem eine weitere Fokussierung auf den Markt Schweiz und wenige Zielmärkte und damit verbunden der Verkauf des nicht strategischen Osteuropa-Geschäfts. Im Jahr 2018 werden weitere Massnahmen für ein Wachstum der Assets und zur Ertragssteigerung umgesetzt.

Das dritte Quartal 2017 war von der Einführung des neuen Kernbankensystems per 1. Oktober 2017, ebenfalls auf Basis von Avaloq, geprägt. Gleichzeitig wurde die Führung der Privatbank in neue Hände gegeben. Dr. Patrick Fürer, der im Frühjahr als CFO zur Notenstein La Roche Privatbank AG gestossen ist, hat die CEO-Funktion im Oktober 2017 übernommen.

Beteiligungen Helvetia und Avaloq verkauft

2017 hat Raiffeisen ihre Beteiligungen an Helvetia und Avaloq mit erfreulichem Gewinn veräussert. Der Verkauf dieser Beteiligungen steht im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Kooperationsstrategie von Raiffeisen. Diese folgt der Überzeugung, dass eine erfolgreiche Kooperation aus strategischer Sicht nicht zwingend eine finanzielle Beteiligung voraussetzt. Der Verkauf der Beteiligungen ist ferner ein klares Bekenntnis zur Fokussierung auf das Kerngeschäft und stärkt die Eigenmittelbasis von Raiffeisen.

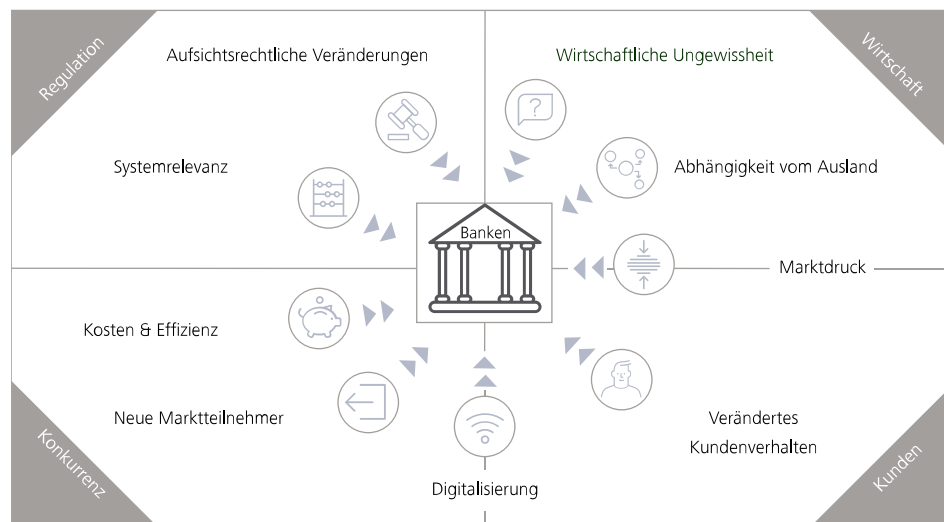
Anhaltend hohe Ausgaben bei regulatorischen Projekten

Auch 2017 war die Umsetzung von regulatorischen Anforderungen anspruchsvoll und bedingte substanzielle Investitionen in Personal und Infrastruktur. Die Anforderungen, die sich aus der Einstufung als systemrelevante Gruppe ergeben, wurden weitgehend umgesetzt. Im Juni 2017 hat der Bundesrat zudem im Rahmen eines Evaluationsberichts die TLAC-Anforderungen «Total-Loss-Absorbing-Capacity» für inländisch systemrelevante Banken festgelegt. Dabei handelt es sich um zusätzliche Eigenmittel-Anforderungen, die voraussichtlich ab 2025 von der Raiffeisen Gruppe erfüllt werden müssen. Aufgrund dieser Anforderungen muss Raiffeisen bis zum erwähnten Zeitpunkt zusätzliche Mittel für eine allfällige Sanierung bereithalten. Gemäss heutiger Einschätzung geht Raiffeisen davon aus, dass diese zusätzlichen Anforderungen dank ihrem verlässlichen genossenschaftlichen Geschäftsmodell aus eigener Kraft und ohne ausserordentliche Mittelbeschaffung erfüllt werden können.

Rückblickend hat das vergangene Geschäftsjahr wiederum gezeigt, dass sich das genossenschaftliche Geschäftsmodell von Raiffeisen auch in einem herausfordernden Umfeld bewährt und die konsequente Umsetzung der definierten strategischen Stossrichtungen die Grundlage für die erfolgreiche Weiterentwicklung von Raiffeisen bildet.

Trends und Herausforderungen

Der Schweizer Bankenmarkt befindet sich bereits seit einigen Jahren in einem Strukturwandel. Neben makroökonomischen Herausforderungen lassen die Kundenerwartungen, die fortschreitende Digitalisierung sowie die hohen regulatorischen Anforderungen den Marktdruck weiter ansteigen. Gleichzeitig werden die Banken mit steigender Wettbewerbsintensität durch den Eintritt von neuen Marktteilnehmern und Konsolidierungsdruck im Bankenmarkt konfrontiert.



Wirtschaft: Aufhellung des Wirtschaftsumfelds

Die Weltwirtschaft befindet sich auf einem soliden Wachstumskurs, ungeachtet weiter bestehender politischer Risiken. Zusammen mit dem schwächeren Franken ist auch eine schrittweise Festigung der Konjunktur in der Schweiz zu beobachten. Während aufgrund des Tiefzinsumfeldes die hohe Nachfrage nach Wohnimmobilien weiter bestehen bleibt, sind im Bereich der Renditeobjekte erste Überkapazitäten zu beobachten, die jedoch fortlaufend überwacht werden. In naher Zukunft wird allerdings kein marktweiter Rückgang der Schweizer (Wohn-)Immobilienpreise erwartet. Preiskorrekturen in vereinzelten Regionen sind dabei jedoch nicht auszuschliessen.

Gerade auch im aktuellen Umfeld – viele Akteure im Markt sehen sich weiterhin mit einem Anlagenotstand konfrontiert – ist eine vorsichtige Kreditvergabepraxis entscheidend für eine nachhaltige Entwicklung. Raiffeisen hält daher an der bewährten, konservativen Kreditpolitik und an vorsichtigen Markteinschätzungen fest. Zudem setzt Raiffeisen aufgrund des Margenrückgangs im Kerngeschäft weiter auf die Erschliessung neuer Wachstums- und Ertragsquellen.

Kunden: hohe Kundenerwartungen und veränderte Kundenbedürfnisse

Kunden profitieren von einer zunehmenden Transparenz bezüglich Produkten und Dienstleistungen. Entsprechend hoch sind ihre Erwartungen an die Dienstleistungspalette von Banken. Ein orts- und zeitunabhängiges Angebot zählt heute zu den grundlegenden Erwartungen der Kunden. Die Kommunikation zwischen Bank und Kunde verläuft vermehrt über unterschiedliche Kanäle und die Nachfrage nach Mobile Banking nimmt weiter zu. Die Banken sind gefordert, die physischen und digitalen Kanäle konsequent aufeinander abzustimmen und innovative Beratungsansätze und Vertriebskonzepte zu entwickeln, um den veränderten Kundenbedürfnissen Rechnung zu tragen.

Die Optimierung von digitalen und physischen Vertriebskanälen wird in Zukunft entscheidend sein. Als digitale Lokalbank bietet Raiffeisen den Kunden ein Online-Offering, setzt aber gleichzeitig weiterhin stark auf eine physische Präsenz vor Ort durch die lokale Raiffeisenbank.

Konkurrenz: intensiver Wettbewerb im Bankenmarkt

Im Schweizer Bankenmarkt wird sich der Margendruck weiter erhöhen. Neben traditionellen Banken, die um Marktanteile kämpfen, verstärkt sich der Wettbewerb auch durch branchenfremde Konkurrenten wie Versicherungen, Pensionskassen oder Technologieunternehmen. In diesem Umfeld haben traditionelle Banken realisiert, dass Kooperationen mit Fintechs Chancen für neue, innovative und ganzheitliche Angebote ermöglichen, welche sich konsequent an den Kundenbedürfnissen ausrichten. Gleichzeitig sind die Banken gefordert, ihre Geschäftsmodelle und Geschäftsprozesse radikal zu überdenken, die Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette voranzutreiben und sich von der Konkurrenz zu differenzieren. Hierzu braucht es neben einem ganzheitlichen Angebot eine eindeutige Positionierung.

Mit der klaren Positionierung im Kerngeschäft und gezielten Kooperationen, die das Angebot im Kerngeschäft ergänzen, stärkt Raiffeisen ihre Position als führende Retailbank in der Schweiz erfolgreich. Daneben sollen auch das Anlage- und Firmenkundengeschäft weiter ausgebaut werden. Zudem verfolgt Raiffeisen das Ziel, die Kundenbedürfnisse stärker im Verbund (auch mit branchenfremden Dritten) in Ökosystemen zu erfüllen (z. B. Ökosystem «Wohnen»).

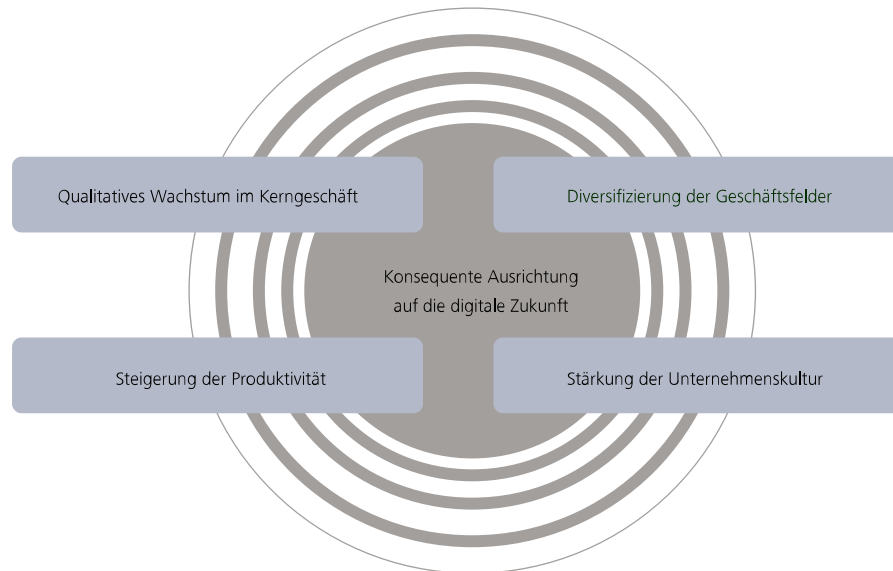
Regulierung: hoher Regulierungsdruck

Die Regulierungsdichte für Schweizer Banken nimmt weiterhin zu. Im Fokus stehen derzeit zwei Themen – einerseits die Aufrechterhaltung der Stabilität des Finanzmarktes (Systemrelevanz, Basel IV) und andererseits die Verbesserung des Kundenschutzes (FIDLEG). Zudem hält die Angleichung der Schweizer Rechtsnormen an internationale Regulierungsstandards an. Für die Umsetzung der regulatorischen Vorschriften benötigt es deshalb einen weiterhin hohen personellen und finanziellen Einsatz. Darüber hinaus finden weitere aufsichtsrechtliche Veränderungen statt. So hat der Bundesrat beschlossen, die aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen von Fintechs zu verbessern. Mit der sogenannten «Sandbox-Regulierung» baut die Finanzmarktaufsicht regulatorische Hürden für neue Geschäftsmodelle ab und fördert innovative Lösungen im Finanzplatz Schweiz.

Die Erfüllung und Umsetzung der regulatorischen Anforderungen sind für Raiffeisen zentral. Gleichzeitig bringt sich Raiffeisen aktiv in den Diskurs zu aufsichtsrechtlichen Entwicklungen ein und nimmt damit auch in diesem Bereich ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr.

Strategische Ziele und Massnahmen

Eine konsequente Umsetzung der strategischen Ziele ist die Basis für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Raiffeisen Gruppe. Wie in den vergangenen Jahren verfolgt Raiffeisen die Umsetzung von vier strategischen Stossrichtungen, ergänzt um die «konsequente Ausrichtung auf die digitale Zukunft» als übergreifendes Ziel.



Übergreifendes Ziel: konsequente Ausrichtung auf die digitale Zukunft

Ziel

Um die führende Marktstellung als Schweizer Retailbank zu festigen, richtet Raiffeisen die Geschäftstätigkeit auch auf die digitale Zukunft aus. Die Bedeutung der physischen Präsenz vor Ort soll dabei nicht vernachlässigt werden. Die persönliche Beratung und die lokale Präsenz mit 255 Raiffeisenbanken an 912 Standorten bilden weiterhin den Grundpfeiler von Raiffeisen. Um die lokale Verankerung weiter zu stärken, werden dabei aber auch neue digitale Möglichkeiten genutzt.

Umsetzung

Um die operative Effizienz und Kundenzentrierung weiter zu verbessern, werden Prozesse konsequent end-to-end digitalisiert. Gleichzeitig sollen physische und digitale Kanäle zusammengeführt und neue Angebote geschaffen werden, um den Kunden zeitgemässe, flexible und individuelle Dienstleistungen anbieten zu können. Mit dem Innovationsinkubator RAI Lab werden darüber hinaus für die Raiffeisen Gruppe relevante Trends aufgegriffen und innovative Ideen geprüft und entwickelt.

Strategische Stossrichtung: qualitatives Wachstum im Kerngeschäft

Ziel

Um im Kernbankengeschäft qualitativ zu wachsen, will Raiffeisen die Marktdurchdringung weiter steigern und den Anteil an Hauptbankbeziehungen im inländischen Spar- und Hypothekengeschäft ausbauen.

Umsetzung

Die breite Kundenbasis sowie die ausgeprägte Kundennähe von Raiffeisen bilden das Fundament für zukünftiges Wachstum. Mithilfe von segmentspezifischen Betreuungs- und Beratungsansätzen soll die Anzahl jener Kunden ausgebaut werden, die Raiffeisen als ihre Hauptbank nutzen. Dabei steht eine proaktive Betreuung sowie ganzheitliche Beratung im Vordergrund. Insbesondere auch in den Städten und Agglomerationen besteht weiterhin Potenzial zur Gewinnung von Neukunden. Durch das Angebot von ergänzenden Dienstleistungen wird darüber hinaus die Wertschöpfungskette im Kerngeschäft verlängert. Neben einem ganzheitlichen Offering für den Kunden ermöglicht dies Raiffeisen gleichzeitig, die Abhängigkeit vom Zinsgeschäft weiter zu reduzieren.

Strategische Stossrichtung: Diversifizierung der Geschäftsfelder

Ziel

Durch Potenzialausschöpfung in den von der Raiffeisen Gruppe bearbeiteten Geschäftsfeldern sollen die Erträge diversifiziert und damit die Abhängigkeit vom Zinsgeschäft weiter reduziert werden.

Umsetzung

Das Anlage- und Firmenkundengeschäft soll unter anderem mittels neuen Produkten und Dienstleistungen weiter ausgebaut werden. Gleichzeitig soll das klassische Private Banking bei der Notenstein La Roche Privatbank AG weiter gestärkt und dessen Rentabilität verbessert werden. Dank einer noch konsequenteren Nutzung der Expertise der Notenstein La Roche Privatbank AG sollen darüber hinaus auch Raiffeisen-Anlagekunden noch individueller beraten werden. Nicht nur im Kerngeschäft, sondern auch in den angrenzenden Geschäftsfeldern legt Raiffeisen den Fokus auf nachhaltiges und qualitatives Wachstum.

Strategische Stossrichtung: Steigerung der Produktivität

Ziel

Um die Wettbewerbsfähigkeit auch zukünftig erhalten zu können, wird mittels einer hohen Kostendisziplin auf sämtlichen Unternehmensstufen eine nachhaltige Steigerung der Produktivität angestrebt.

Umsetzung

Insbesondere im Retailbanking sind standardisierte Dienstleistungen möglichst effizient zu erbringen. Raiffeisen ist daher bestrebt, den Standardisierungs- und Automatisierungsgrad der internen Prozesse end-to-end stetig zu erhöhen. Mit dem neuen Kernbankensystem werden die dafür benötigten Rahmenbedingungen geschaffen. Danach stehen die Realisierung von Skaleneffekten und Synergien sowie die Standardisierung und Automatisierung über die gesamte Raiffeisen Gruppe hinweg im Vordergrund. Dabei steht der Kunde nicht nur bei einem individuellen Offering, sondern auch bei standardisierten Dienstleistungen stets im Zentrum.

Strategische Stossrichtung: Stärkung der Unternehmenskultur

Ziel

Raiffeisen positioniert sich als attraktive Arbeitgeberin mit einer unverwechselbaren Führungskultur.

Umsetzung

Eine zeitgemässe und konsequente Förderung der Mitarbeitenden sowie die nachhaltige Pflege der Marke Raiffeisen und des genossenschaftlichen Geschäftsmodells sind zur erfolgreichen Positionierung als attraktive Arbeitgeberin von grosser Bedeutung. Die Werte Glaubwürdigkeit, Nachhaltigkeit, Nähe und Unternehmertum legen dazu den Grundstein. Gleichzeitig wird eine noch ausgeprägtere Innovationskultur in der Gruppe angestrebt. So hatten Mitarbeitende an der 2017 erstmals erfolgreich durchgeführten «Innovation Challenge» die Möglichkeit, neue kreative Geschäftsideen zu entwickeln und zu diskutieren. Raiffeisen wird an diesen Erfolgen anknüpfen und auch zukünftig gruppenweite Anlässe dieser Art durchführen.

Strategischer Führungsprozess

Geschäftsleitung und Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz analysieren laufend die interne und externe Ausgangslage und überprüfen, ob die bei der Strategiedefinition getroffenen Prämissen noch gültig sind. Basierend auf diesen Analysen werden strategische Prioritäten für die folgenden drei Jahre definiert. Diese strategischen Stossrichtungen werden mittels messbarer Zielgrössen operationalisiert und laufend überwacht. Zur Steuerung der Zielerreichung nutzt Raiffeisen seit Jahren die Balanced Scorecard. Dieses Instrument fokussiert nicht nur auf finanzielle Kennzahlen, sondern berücksichtigt auch die Dimensionen Kunden oder Mitarbeitende und ermöglicht damit einen umfassenden Überblick über die strategische Zielerreichung. Raiffeisen strebt dabei nicht eine Gewinnmaximierung als übergeordnete strategische Zielsetzung an, sondern ist als Genossenschaft ihren Mitgliedern verpflichtet.

Auszug aus der Balanced Scorecard der Raiffeisen Gruppe

Zielgrösse	Ist-Wert 2015	Ist-Wert 2016	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018*
Kundenausleihungen (Entwicklung in %)	5,0	4,2	4,1	4,0
Kundeneinlagen (Entwicklung in %)	6,1	5,3	3,7	4,5
Depotvolumen, ohne eigene deponierte Kassenobligationen (Entwicklung in %)	10,2	4,0	0,7**	10,0
Bruttoneubildungen Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste im Verhältnis der Ausleihungen (in %)	0,04	0,04	0,04	< 0,15
Cost-Income-Ratio (in %)	62,6	63,9	60,8	< 61,0
Fluktuationsrate Schlüsselpersonen (in %)**	5,4	2,0	1,0	< 7,0

* Gemäss Mehrjahresplanung.

** Inkl. Sondereffekte (z. B. im 2017 erfolgter Verkauf Osteuropageschäft Notenstein La Roche Privatbank AG).

*** Ab 2016 nur noch mit Top-Management.

Strategischer Ausblick 2018

Das Tiefzinsumfeld wird Raiffeisen im 2018 weiter begleiten. Auch wenn sich mittelfristig eine langsame Normalisierung bei der Zinssituation abzeichnet, dürfte die Entwicklung der Zinsmarge aufgrund der gegenwärtigen Negativzinsen kurzfristig weiter herausfordernd bleiben. Nebst weiterem, qualitativem Wachstum im Kerngeschäft wird Raiffeisen deshalb auch zukünftig eine Reduktion der Abhängigkeit vom Zinsgeschäft anstreben.

Anlage- und Firmenkundengeschäft ausbauen

Im Anlagegeschäft legt Raiffeisen den Fokus auf das Ausschöpfen von weiterem Potenzial und den Ausbau von Hauptbankbeziehungen. In Ergänzung zu den Massnahmen zur Steigerung der Produktivität wird 2018 bei der Notenstein La Roche Privatbank AG verstärkt auf die Entwicklung der verwalteten Vermögen fokussiert. Zudem wird im Rahmen der Diversifikationsstrategie das Firmenkundengeschäft weiter intensiviert und ausgebaut.

Raiffeisen Netzwerk – Fokus auf Kerngeschäft

Das Raiffeisen Netzwerk fokussiert künftig noch stärker auf das Kerngeschäft. Raiffeisen ist der Überzeugung, dass eine erfolgreiche Kooperation aus strategischer Sicht nicht zwingend eine finanzielle Beteiligung voraussetzt. Im Zuge steigender regulatorischer Kapitalanforderungen richtet Raiffeisen damit ihre Kapitalallokation verstärkt auf das Kerngeschäft aus.

Digitalisierung und Innovation aktiv vorantreiben und fördern

Die erfolgreiche Einführung des neu entwickelten Kernbankensystems bei den Raiffeisenbanken hat 2018 oberste Priorität. Die mittelfristig frei werdenden Ressourcen und finanziellen Mittel werden künftig insbesondere für Digitalisierungs- und Markthemen zur Weiterentwicklung der Gruppe verwendet. Für Raiffeisen ist die Förderung von Innovationen von grosser Bedeutung für die Weiterentwicklung und den zukünftigen Erfolg der Gruppe.

Dabei will Raiffeisen die Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette vorantreiben, die Kundenzentrierung und Effizienz mit digitalen End-to-end-Prozessen steigern und die Entwicklung und Positionierung in Ökosystemen (z. B. Wohnen) aktiv gestalten.

Von grosser Bedeutung für Raiffeisen ist daneben auch die Optimierung von digitalen und physischen Vertriebskanälen. Die langfristige Sicherstellung des physischen Vertriebs erfordert eine fokussierte Weiterentwicklung hinsichtlich der Ausgestaltung und der Leistungserbringung. Aufgrund der veränderten Kundenbedürfnisse wird sich die Anzahl der Geschäftsstellen weiter reduzieren, welche zudem zukünftig verstärkt als Beraterbanken ausgestaltet sein werden. Das physische Vertriebsnetz mit persönlichem

Kundenkontakt vor Ort bleibt jedoch auch zukünftig für Raiffeisen zentral.

Projektagenda 2018 – Fokussierte Investitionen in die Zukunft

Für das Geschäftsjahr 2018 wird der Fokus stark auf Themen mit langfristiger Ergebniswirkung und hohen Beiträgen an die Ziele der strategischen Stossrichtungen gelegt. Von grosser Bedeutung ist insbesondere ein neu lanciertes Programm im Kerngeschäft mit dem Ziel, mit einfachen und durchgängigen Kreditprozessen die Chancen der Digitalisierung nutzbar zu machen und damit das Kreditgeschäft nachhaltig profitabel betreiben zu können. Daneben ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung des neuen Kernbankensystems für Raiffeisen zentral. Zudem stehen im 2018 neben strategischen Projekten auch regulatorische Projekte auf der Agenda.

Neue Departements- und Führungsstruktur – noch näher am Kunden

Ab 1. Januar 2018 stärkt Raiffeisen Schweiz mit einer neuen Departements- und Führungsstruktur ihre Ausrichtung auf die Kunden und eine durchgängige Prozessgestaltung. Zudem wird mit der angepassten Organisationsstruktur den Anforderungen an eine moderne Corporate Governance und den regulatorischen Anforderungen an ein systemrelevantes Institut Rechnung getragen. Gleichzeitig wird damit auch zukünftig ein angemessenes und effektives Risikomanagement gewährleistet.

Lagebericht

Risikopolitik

Risiken und Grundsätze

Generell

- Risiken werden nur im Rahmen der Risikobereitschaft und aufgrund sorgfältiger Abwägung eingegangen.
- Risiken werden systematisch bewirtschaftet.
- Risiken werden nur eingegangen, wenn die Tragbarkeit dafür gegeben ist, die Fähigkeiten zur Risikobewirtschaftung bestätigt sind und den Risiken angemessene Erträge gegenüberstehen.
- Risiken werden auf allen Stufen wirksam limitiert, kontrolliert und unabhängig überwacht.

Kreditrisiko

- Kredite werden nur an Kunden vergeben, die über die dazu erforderliche Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit verfügen.
- Konzentrationsrisiken werden vermieden.
- Die Kreditpolitik ist vorsichtig.
- Das Schwergewicht liegt auf der Finanzierung von selbst genutztem Wohneigentum.
- Bei Firmenkunden werden folgende Aspekte beachtet: regionale Verankerung, genügende Diversifikation, Risiko-Rendite-Relation und Zurückhaltung bei Risikobranchen.

Marktrisiko

- Steuerung der Zinsrisiken geschieht nach klar definierten Richtlinien und Limiten mit bewährtem Instrumentarium.
- Raiffeisenbanken werden durch Raiffeisen Schweiz geschult und beraten.
- Aktiven in Fremdwährung werden grundsätzlich in derselben Währung refinanziert (Matched-book-Prinzip).
- Handelsrisiken werden strategisch klar begrenzt.

Liquiditätsrisiken

- Die Liquiditätsquellen sind angemessen diversifiziert.
- Die Liquiditätssituation der Raiffeisen Gruppe wird auf operativer, taktischer und strategischer Ebene beurteilt.
- Die Raiffeisenbanken und die Notenstein La Roche Privatbank AG steuern die Liquiditätsrisiken in eigener Verantwortung entlang der Vorgaben von Raiffeisen Schweiz.
- Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt wird zentral durch Raiffeisen Schweiz gewährt.

Operationelle Risiken

- Risiken werden durch regelmässige Top-down und Bottom-up Risk Assessments beurteilt.
- Die Überwachung erfolgt mittels Key Risk Indicators und Frühwarnsystem.
- Die Angemessenheit und Wirksamkeit von Schlüsselkontrollen in allen risikorelevanten Prozessen auf Ebene Gruppe werden periodisch überprüft und bestätigt.
- Interne und externe Ereignisse werden laufend analysiert.

Rechts- und Compliance-Risiken

- Gesetzliche, aufsichts- und standesrechtliche Bestimmungen werden zeitgerecht in internen Vorgaben und Abläufen umgesetzt.
- Verträge werden eingehalten und durchgesetzt.

Risikosteuerung

Risikobeurteilung

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und die Risikokontrolle der Raiffeisen Gruppe trägt der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz. Er genehmigt das Rahmenwerk für das gruppenweite Risikomanagement, legt die Risikopolitik fest und bestimmt jährlich die Risikobereitschaft der Raiffeisen Gruppe.

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz setzt sich regelmässig mit den Risiken der Raiffeisen Gruppe auseinander. Grundlage dafür bildet eine umfassende Berichterstattung über Kredit-, Markt- und Liquiditäts-Risiken sowie operationelle Risiken, in welchen unter anderem auch Rechts- und Compliance-Risiken enthalten sind. Auch Reputationsrisiken, die aus allen Risikokategorien resultieren können, werden berücksichtigt. Diese Berichterstattung wird durch die Gruppen-Risikosteuerung sowie den Bereich Legal & Compliance von Raiffeisen Schweiz als unabhängige Instanzen erstellt. Im Fokus stehen Risikolage, Kapitalausstattung, Einhaltung der Gesamtlimiten und allfällige Massnahmen. Mittels Frühwarnsystem überwacht die Gruppen-Risikosteuerung zudem potenzielle Fehlentwicklungen einzelner Raiffeisenbanken und Niederlassungen.

Der Risikoreport und allfällige Massnahmen werden in den Sitzungen der erweiterten Geschäftsleitung sowie im Prüf- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats vertieft behandelt.

Die Beurteilung der Risiken der Raiffeisen Gruppe basiert auf quantitativen und qualitativen Faktoren. Die wesentlichen Risiken werden durchgängig sowohl auf Basis der regulatorischen Anforderungen als auch mittels ökonomischer Modelle bewertet. Im Rahmen der Risikomodelle arbeitet Raiffeisen grundsätzlich mit vorsichtigen Annahmen bezüglich Verteilung, Vertrauensintervall, Haltedauer und Risikodiversifikation. Die Budgetierung des Risikokapitals und der Liquidität basiert auf Stressszenarien.

Wesentliche Bausteine der gruppenweiten Risikokontrolle und -steuerung sind die Risikopolitik, die Risikostrategie, der Identifikationsprozess von neuen Risiken, eine vorausschauende Risikobudgetierung und Szenarioplanung zur Festlegung der gruppenweiten Risikobereitschaft und deren Operationalisierung mittels VR-Gesamtlimiten, die Risikoüberwachung von Tochtergesellschaften und Beteiligungen sowie der für die Raiffeisen Gruppe wesentlichen Risikokategorien.

Risikoplanung und Risikokontrolle basieren auf einer einheitlichen Methodik zur Identifikation, Messung, Bewertung, Bewirtschaftung und Überwachung von Risiken. Die aggregierte und konsolidierte Risikoberichterstattung liefert den Soll-Ist-Vergleich und schliesst damit den Regelkreis.

Die Raiffeisen Gruppe legt besonderen Wert auf die Ergänzung der modellbasierten Betrachtungen durch vorwärtsgerichtete bankpraktische Analysen und Einschätzungen. Szenariobasierte Analysen, gestützt auf gesamtwirtschaftlich nachvollziehbare Szenarien, sowie Assessments unter Einbezug von Fachbereichen und Fronteinheiten spielen daher eine wichtige Rolle beim Verständnis der Risiken in ihrer Gesamtheit. Die Erkenntnisse aus diesen Analysen fliessen als Kommentar in den Risikoreport ein – in einzelnen Fällen auch als Spezialbericht.

Risikopolitische Vorgaben

Die Raiffeisen Gruppe geht Risiken zurückhaltend und gezielt entlang klar definierter Richtlinien ein. Sie achtet dabei auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Dabei orientiert sie sich an stabilen Grundsätzen:

- Klare Geschäfts- und Risikopolitik: Risikonahme und Risikomanagement stehen in direktem Zusammenhang mit dem Kerngeschäft in der Schweiz.
- Wirksame Risikobegrenzung: Die Risikobereitschaft der Raiffeisen Gruppe ist klar definiert und wird durch ein bewährtes Limitensystem wirksam umgesetzt.
- Dezentrale Selbstverantwortung entlang klar definierter Leitlinien: Die Verantwortung für die Bewirtschaftung von Risiken tragen die Raiffeisenbanken, die Notenstein La Roche Privatbank AG, die ARIZON Sourcing AG, die Investnet Holding AG und die Linieneinheiten von Raiffeisen Schweiz. Als Leitlinien dienen die Vorgaben bezüglich Geschäftsaktivitäten, Limiten und Prozessen. Die zentralen Kontrolleinheiten überwachen die Einhaltung der Leitlinien.
- Transparenz als Grundlage der Risikokontrolle: Sowohl auf der Ebene der einzelnen Banken als auch auf Gruppenebene erfolgt eine unabhängige periodische Berichterstattung über Risikolage und -profil.
- Unabhängige Risikoüberwachung und wirksame Kontrolle: Die Überwachung des Gesamtrisikos und der Limiten erfolgt unabhängig von den risikobewirtschaftenden Einheiten. Eine wirksame Risikokontrolle stellt sicher, dass die vorgegebenen Prozesse und Grenzwerte eingehalten werden.
- Durchgängiger Risikomanagementprozess: Das Risikomanagement der Raiffeisen Gruppe folgt einem einheitlichen, verbindlichen Prozess, bestehend aus Identifikation, Messung und Bewertung, Bewirtschaftung, Begrenzung, Überwachung und Berichterstattung.
- Vermeidung von Risikokonzentrationen: Die Raiffeisen Gruppe verfügt über wirksame Instrumente zur Erkennung und zur proaktiven Vermeidung von Risikokonzentrationen.
- Reputationsschutz: Die Raiffeisen Gruppe misst dem Schutz ihrer Reputation eine hohe Bedeutung bei. Sie ist zudem bestrebt, bei all ihren geschäftlichen Handlungen hohe ethische Grundsätze zu wahren.

Unabhängige Risikokontrolle

Die Organisation des Risikomanagements orientiert sich am Three-Lines-of-Defence-Modell. Die unabhängige Risiko- und Compliance-Kontrolle ist gruppenweit organisiert und verfügt über wirksame Instrumente zur Erkennung und Vermeidung unerwünschter Risiken. Dank der klaren geschäftspolitischen Ausrichtung, der stetigen und vorsichtigen Risikokultur, aber auch dank aktiver und gezielter Bewirtschaftung hat die Raiffeisen Gruppe ihr kontinuierliches Wachstum und die Umsetzung der Diversifikationsstrategie ohne überproportionalen Risikozuwachs realisiert. Die Tochtergesellschaften von Raiffeisen Schweiz werden grundsätzlich eigenständig geführt. Die Risikoüberwachung erfolgt risikobasiert. Anhand von formellen, materiellen und strategischen Kriterien werden die einzelnen Einheiten beurteilt und einer Risikokontrollstufe zugeteilt. Raiffeisen Schweiz überwacht die Risikokontrolle und die Risikolage der Tochtergesellschaften aus Gruppenoptik und stellt gegenüber den Organen von Raiffeisen Schweiz eine sachgerechte und konsolidierte Risikoberichterstattung sicher. Die Risikokontrolle der Tochtergesellschaften basiert auf Vorgaben und Mindestanforderungen, die aus der Gruppen-Risikopolitik abgeleitet und bei den Tochtergesellschaften umgesetzt werden. Diese Mindestanforderungen sichern die Qualität der Risikokontrolle vor Ort sowie die konsolidierte Berichterstattung der Gruppe.

Kontrolle des Risikoprofils

Raiffeisen geht nur Risiken ein, die im Zusammenhang mit einer bewilligten Geschäftsaktivität stehen und im Rahmen der Risikobereitschaft liegen. Die Risikobereitschaft wird jährlich im Rahmen der Risikobudgetierung vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Kontrolle der Risiken erfolgt durch Prozessvorgaben und Gesamtlimiten. Die Prozessvorgaben für das Eingehen und Bewirtschaften von Risiken werden gemäss Vorgaben überwacht. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt.

Risikokategorien

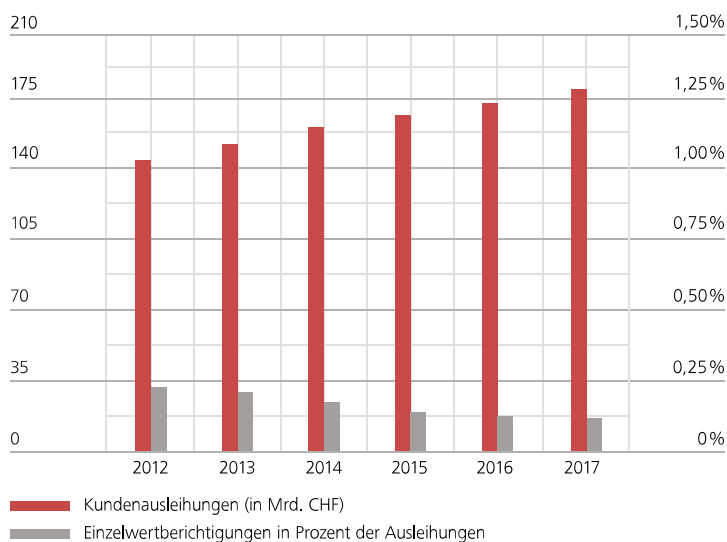
Kreditrisiken

Das Kreditrisikomanagement der Raiffeisen Gruppe ist gezielt auf die Raiffeisen-spezifische Kunden- und Geschäftsstruktur ausgerichtet. Kundenkenntnis und dezentrale Selbstverantwortung der Raiffeisenbanken vor Ort spielen bei der Kreditentscheidung und -bewirtschaftung eine tragende Rolle. Dies gilt auch dort, wo Kredite aufgrund ihrer Grösse oder Komplexität der Zustimmung durch Raiffeisen Schweiz bedürfen.

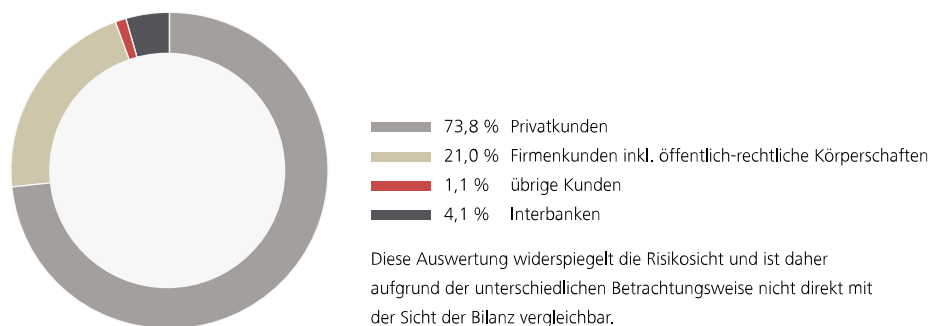
Die Kreditrisiken werden sowohl nominell als auch risikogewichtet betrachtet und beurteilt. Für die Banksteuerung kommen zudem statistische Verlustmasse, konkret der Value at Risk, sowie Szenarioanalysen zum Einsatz. Für die Risikoüberwachung werden ausserdem Merkmale der Kreditqualität ausgewertet, wie etwa Tragbarkeit, Belehnungssätze, Gegenparteienratings und deren Veränderung, aber auch Portfolioeigenschaften wie zum Beispiel die Diversifikation nach Kreditnehmern, Branchen und Sicherheiten.

Aufgrund der starken Stellung der Raiffeisen Gruppe im Kreditgeschäft bilden Kreditrisiken die wichtigste Risikokategorie. Die Raiffeisen Gruppe erzielt einen wesentlichen Teil ihres Ertrags durch das Eingehen von Kreditrisiken und die umfassende und konsequente Bewirtschaftung dieser Risiken.

Entwicklung der Ausleihungen und Einzelwertberichtigungen



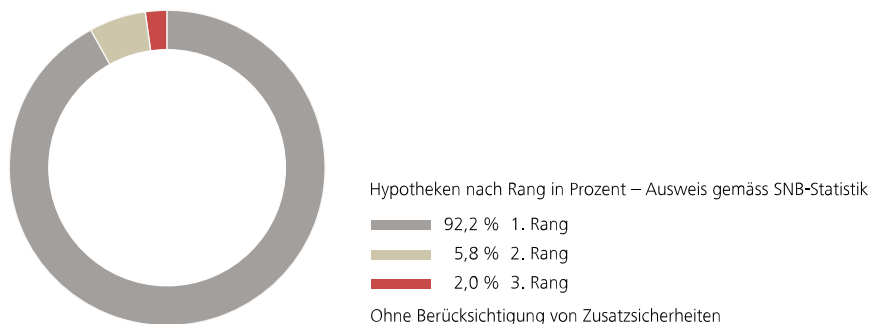
Ausleihungen Raiffeisen Gruppe nach Kundensegment



Generell vorsichtige Kreditpolitik

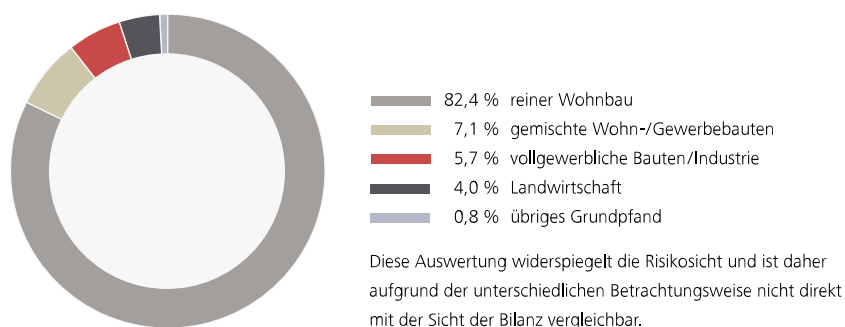
Eine vorsichtige Kreditpolitik und eine professionelle Bonitätsprüfung bilden den Rahmen für das Kreditgeschäft innerhalb der Raiffeisen Gruppe.

Hypothekarforderungen nach Rang



Tragbarkeit, Belehnung und Amortisation der Verpflichtungen für die Kreditnehmer spielen eine zentrale Rolle. Kredite werden im Wesentlichen auf gedeckter Basis gewährt.

Ausleihungen nach Sicherheiten und Objektarten



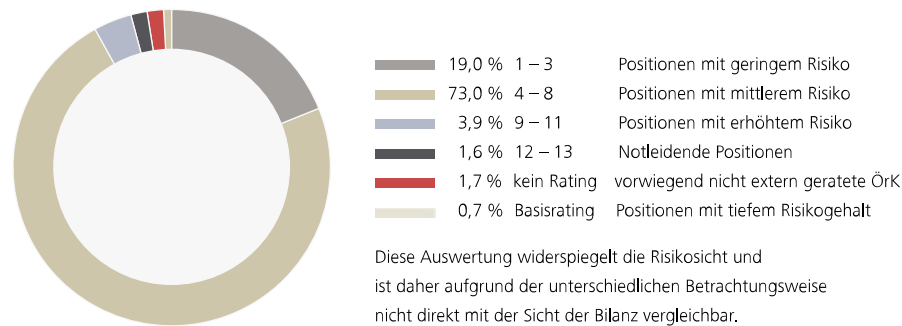
Raiffeisen Schweiz übernimmt Kreditrisiken hauptsächlich aus Geschäften mit Geschäftsbanken, Firmenkunden und Kunden des öffentlichen Sektors. Über die Niederlassungen werden zudem gedeckte Kredite an private Personen gewährt.

Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken in der Gruppe, insbesondere für einzelne Gegenparteien und für Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Branchen. Der Prozess zur Erkennung und Zusammenführung verbundener Gegenparteien ist über die gesamte Raiffeisen Gruppe automatisiert.

Kreditpolitik im Firmenkundengeschäft

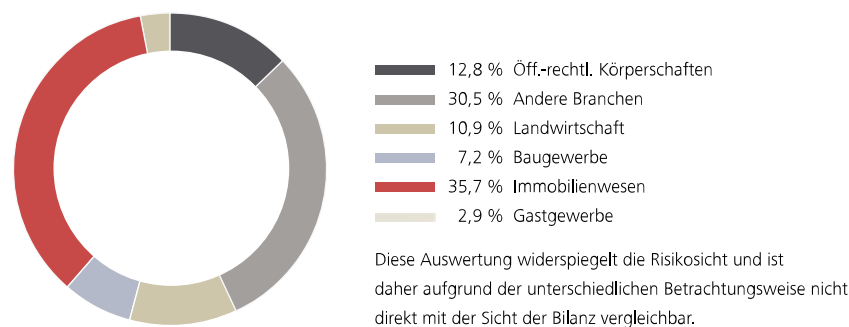
Die Raiffeisen Gruppe positioniert sich in den guten und mittleren Bonitäten.

Ausleihungen Firmenkunden nach Ratingkategorie



Die Risikobereitschaft im Firmenkreditgeschäft ist gruppenweit klar definiert und durch entsprechende Limiten begrenzt. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass der Ausbau des Firmenkundengeschäfts in der Raiffeisen Gruppe auf solidem Fundament und im Rahmen der dedizierten Firmenkundenstrategie erfolgt. Substanzielle Investitionen in die Organisation, in Mitarbeitende und in Systeme unterstreichen diese konsequente Haltung.

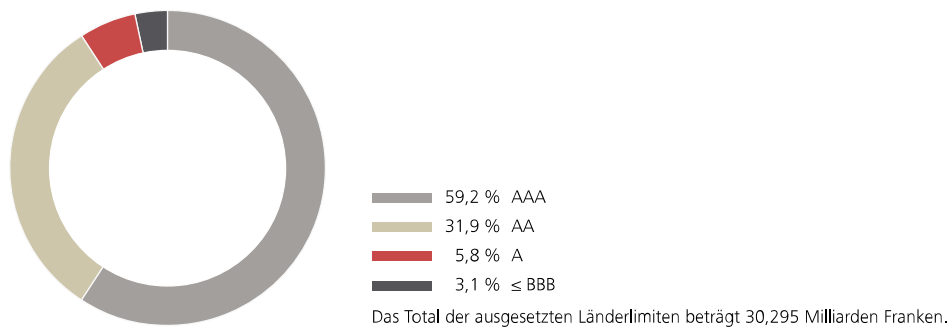
Ausleihungen Raiffeisen Gruppe nach Branche (Firmenkunden und übrige Kunden)



Aktive Bewirtschaftung der Länderrisiken

Auslandengagements sind statutarisch auf risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe begrenzt. Raiffeisenbanken dürfen keine Bank- und Finanzdienstleistungen im Ausland erbringen. Die Zentralbank, Raiffeisen Switzerland B.V., die Notenstein La Roche Privatbank AG und ihre Tochtergesellschaften können Auslandengagements eingehen. Diese Engagements werden limitiert und laufend überwacht.

Aufteilung Länderlimiten



Analyse und Beurteilung des Kreditportfolios

Der Verwaltungsrat wird periodisch über die Analysen und Beurteilung der Qualität des Kreditportfolios der Raiffeisen Gruppe orientiert. Schwerpunkte dieser Analysen bilden Branchenkonzentrationen und die Überwachung grosser Einzelexposures. Insbesondere wird untersucht, wie sich extreme gesamtwirtschaftliche Schieflagen auf einzelne Branchen und das gesamte Kreditportfolio auswirken.

Messung des Kreditrisikos

Das Kreditrisiko der einzelnen Gegenpartei wird mittels dreier Parameter gemessen:

- Ausfallwahrscheinlichkeit
- Kreditexposure zum Zeitpunkt des Ausfalles
- Werthaltigkeit der Sicherheit

Herzstück der Kreditrisikomessung bildet das Ratingsystem, welches durch die Gruppen-Risikosteuerung entwickelt und überwacht wird. Mittels Ratingsystem wird die Bonität der Kunden beurteilt wie auch das ökonomische Kapital für die Limitierung der einzelnen Kreditrisikopositionen ermittelt. Im Zusammenhang mit den internen Ratingsystemen hat die Raiffeisen Gruppe eine umfassende Ratingsystem-Governance umgesetzt. Diese hat zum Ziel, Prozesse und Verantwortungen im Kontext von internen Ratingsystemen innerhalb der Gruppe so zu regeln, dass Qualität und Leistungsfähigkeit der Ratingsysteme und deren Anwendung durchgängig sichergestellt sind. Um Kontrolllücken und Interessenkonflikte zu vermeiden, wurden Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen für die Anspruchsgruppen und Schlüsselstellen definiert und entsprechende Schlüsselkontrollen umgesetzt.

Für interne Zwecke verwendet Raiffeisen für die Messung der Kreditportfolio-Risiken ein konservatives Value at Risk-Verfahren und ein darauf aufbauendes Portfoliomodell. Besonderes Augenmerk wird dabei auf potenzielle Konzentrationsrisiken gelegt.

Einschätzung zur Risikolage – Kreditrisiken

Das Wachstum des Kreditexposures erfolgte strategiekonform und bei geringer Risikointensität. Die Kreditvergabe erfolgt insgesamt konservativ und mehrheitlich auf gedeckter Basis. Dabei hat die Sicherstellung der Tragbarkeit einer Finanzierung oberste Priorität.

Rund 90 Prozent des Kreditportfolios der Raiffeisen Gruppe sind hypothekarisch gedeckt. Selbstgenutzte Wohnobjekte machen mehr als die Hälfte des Kreditportfolios aus. Dabei handelt es sich grösstenteils um Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen, welche von Privatkunden bewohnt werden. Raiffeisen verfolgt die Marktentwicklungen in Bezug auf selbstgenutztes Wohneigentum und Renditeobjekte genau und überwacht das Portfolio umfassend.

Das Kreditportfolio der Raiffeisen Gruppe weist in den einzelnen Kundensegmenten seit Jahren eine stabile Struktur auf. Über 70 Prozent des Volumens liegen bei Privatkunden. Im Firmenkundengeschäft achtet Raiffeisen auf eine ausreichende Diversifikation und legt das

Schwergewicht auf Branchen mit einem langfristigen Wachstumspotenzial. Die Bearbeitung von Risikobranchen erfolgt mit starker Zurückhaltung.

Die breite Diversifikation des Kreditportfolios und die langfristig ausgerichtete, konservative Kreditpolitik in Bezug auf Rating, Bewertung, Belehnung und Tragbarkeit tragen zur tiefen Risikointensität bei.

Regelmässige Stresstests zeigen, dass sich das Kreditportfolio der Raiffeisen Gruppe selbst unter markant verschlechterten Rahmenbedingungen als robust und gut diversifiziert erweist.

Marktrisiken

Risiken im Bankenbuch

Im Bankenbuch bestehen Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken. Zinsänderungsrisiken sind aufgrund der starken Positionierung der Raiffeisen Gruppe im Zinsdifferenzgeschäft eine wesentliche Risikokategorie. Sie werden im Rahmen der gesprochenen Risikolimiten aktiv eingegangen, um einen Fristentransformationsbeitrag zu erzielen.

Innerhalb der Raiffeisen Gruppe gelten für die Bewirtschaftung der Zinsrisiken klare Richtlinien und Limiten, sowohl auf konsolidierter Stufe als auch auf Einzelebene. Innerhalb dieser Leitplanken erfolgt die Bewirtschaftung autonom durch die einzelnen rechtlichen Einheiten, namentlich die Raiffeisenbanken, Notenstein La Roche Privatbank AG und die Raiffeisen Switzerland B.V. Dazu steht den Bewirtschaftungsverantwortlichen ein ausgebautes Instrumentarium zur Verfügung, welches die Möglichkeit einschliesst, Zinsentwicklungen zu simulieren und in ihren Auswirkungen zu beurteilen. Das Departement Zentralbank bietet innerhalb der Raiffeisen Gruppe eine Beratung im Asset and Liability Management an. Die Raiffeisen Switzerland B.V. mit Sitz in den Niederlanden steuert ihre Zinsrisiken hingegen mithilfe eines Bond Portfolios, welches das Zinsrisikoprofil der emittierten strukturierten Produkte repliziert. Die weiteren Tochtergesellschaften von Raiffeisen Schweiz, ARIZON Sourcing AG und Investnet Holding AG haben keine materiellen Zinsänderungsrisiken in der Bilanzstruktur.

Die Gruppen-Risikosteuerung überwacht die Einhaltung der Zinsrisikolimiten und die Entwicklung der Zinsrisiken insgesamt. Im Zentrum stehen die Überwachung der Zinsensensitivität des Eigenkapitals und Simulationen zur Analyse der Auswirkungen auf die Zinserträge. Zur Überwachung der Gesamtrisikolage ermittelt sie zusätzlich zur Zinsensensitivität für verschiedene Gruppenstufen den Value at Risk für das Zinsrisiko.

Raiffeisen Gruppe: Zinsrisiken im Bankenbuch

(in Mio. CHF)	31.12.17	31.12.16
Sensitivität (+100bp-Shift)	1'644	1'561

Hinsichtlich des Fremdwährungsrisikos gilt, dass Aktiven in einer Fremdwährung grundsätzlich in derselben Währung refinanziert werden (sogenanntes Matched-book-Prinzip). Dadurch werden Fremdwährungsrisiken grösstenteils vermieden. Die Bewirtschaftung des verbleibenden Fremdwährungsrisikos im Bankenbuch obliegt dem Bereich Treasury.

Risiken im Handelsbuch

In der Raiffeisen Gruppe unterhalten die Zentralbank von Raiffeisen Schweiz und die Notenstein La Roche Privatbank AG ein Handelsbuch. Die Handelsrisiken werden durch Globallimiten strategisch begrenzt. Operativ erfolgt die Risikobegrenzung durch Sensitivitäts- und Verlustlimiten sowie durch Value at Risk-Limiten.

Alle gehandelten Produkte werden in einem Handels- und Risikomanagementsystem abgebildet und bewertet. Dieses bildet die Grundlage für eine effiziente und effektive Bewertung, Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken im Handelsbuch und liefert die Kennzahlen für die Überwachung aller Positionen und Marktrisiken. Die Gruppen-Risikosteuerung überwacht die Handelsrisiken auf täglicher Basis. Dabei stützt sie sich auf Marktdaten und Risikoparameter, deren Korrektheit unabhängig kontrolliert wird. Vor der Einführung neuer Produkte führt die Gruppen-Risikosteuerung eine unabhängige Evaluation der Risiken durch.

Raiffeisen Schweiz: Limiten im Handelsbuch

(Sensitivität in 1000 CHF)	2017	2016
Risikoart		
Aktien	4'000	4'000
Zinsprodukte	43'000	43'000
Devisen	6'000	6'000
Edelmetalle	5'000	5'000
Total	58'000	58'000
Verlustlimiten		
Tag	2'000	2'000
Kalendermonat	5'000	5'000
Kalenderjahr	10'000	10'000

Raiffeisen Schweiz: Bestände im Handelsbuch

(Sensitivität in 1000 CHF)	Ø 2017	31.12.17	Ø 2016	31.12.16
Risikoart				
Aktien	348	727	578	241
Zinsprodukte	11'775	12'146	11'450	10'813
Devisen	1'182	1'132	1'900	1'782
Edelmetalle	269	138	306	186

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Die Liquiditätsvorschriften gelten konsolidiert auf Ebene der Raiffeisen Gruppe, auf Einzelinstitutsebene für Raiffeisen Schweiz und für die Notenstein La Roche Privatbank AG sowie auf Stufe nachgeordneter Finanzgruppe, welche die beiden erwähnten Einzelinstitute umfasst. Die einzelnen Raiffeisenbanken sind von der Einhaltung der regulatorischen Liquiditätsvorschriften befreit, erfüllen jedoch interne Liquiditätsvorgaben.

Das Liquiditätsrisikomanagement für Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisen Gruppe erfolgt zentral durch das Treasury von Raiffeisen Schweiz. Das Treasury organisiert den gruppeninternen Liquiditätstransfer und stellt eine verursachergerechte Verrechnung der Refinanzierungs- und Liquiditätshaltungskosten sicher. Die einzelnen Banken werden dazu verpflichtet, ihr Liquiditätserfordernis anteilig bei Raiffeisen Schweiz anzulegen und eine angemessene Refinanzierungsstruktur einzuhalten. Das Treasury sichert den Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt für die Gruppe sowie eine angemessene Diversifikation dieser

Refinanzierungsquellen. Das Treasury beurteilt laufend die Entwicklung der Liquiditätssituation der Raiffeisen Gruppe unter Berücksichtigung der regulatorischen und ökonomischen Anforderungen und führt regelmässig Stresstests durch. Die unabhängige Überwachung wird durch die Gruppen-Risikosteuerung sichergestellt.

Die Notenstein La Roche Privatbank AG verfügt über ein eigenes Treasury und einen eigenen Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt, damit sie die Einhaltung der Liquiditätsvorschriften auf Einzelinstitutsebene sicherstellen kann. Die unabhängige Überwachung erfolgt durch die Abteilung Financial Risk Controlling, die organisatorisch zur Notenstein La Roche Privatbank AG gehört, funktional aber der Gruppen-Risikosteuerung untersteht.

Einschätzung zur Risikolage – Marktrisiken

Das Marktrisiko besteht hauptsächlich aus Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch. Aufgrund des Wachstums im Kerngeschäft sind die Zinsänderungsrisiken im 2017 leicht angestiegen. Die Duration der Aktiven hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die Zinsrisiken sind gemäss Simulationen auch unter adversen Zinsszenarien tragbar.

Die Marktrisiken im Handelsbuch sind über die Anlageklassen Aktien, Zinsen, Fremdwährungen und Edelmetalle diversifiziert. Das Verlustpotenzial ist im Falle von starken Marktverwerfungen im Verhältnis zum Gesamtertrag als verhältnismässig gering einzuschätzen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es keine wesentlichen Änderungen der Risiko-Exponierung.

Die Raiffeisen Gruppe zeichnet sich durch eine robuste Liquiditätssituation aus.

Operationelle Risiken

Operationelle oder betriebliche Risiken entstehen sowohl als Folgerisiken von Bankgeschäften, welche die Raiffeisen Gruppe tätigt, als auch aufgrund ihrer Funktion als Arbeitgeberin und Eigentümerin oder Nutzerin von Immobilien. Tragbarkeits- und Kosten-Nutzen-Überlegungen entscheiden darüber, ob ein betriebliches Risiko vermieden, vermindert, transferiert oder selbst getragen wird. Diese Risiken werden in Bezug auf ihre erwartete Eintrittshäufigkeit und den Schweregrad der Auswirkungen beurteilt. Dabei werden neben finanziellen Auswirkungen auch Folgen für die Compliance und Reputation berücksichtigt. Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollmassnahmen werden in die Beurteilung miteinbezogen. Die Analyse der operationellen Risiken wird durch die Beurteilung der qualitativen Auswirkungen im Risikofall ergänzt.

Im Berichtsjahr hat die Raiffeisen Gruppe umfassende Assessments der operationellen Risiken durchgeführt. Die daraus gewonnenen Informationen sind in einem gruppenweiten Risikoregister dokumentiert. Dieses bildet die Grundlage der Überwachung und Steuerung des Gesamtprofils der operationellen Risiken. Die entsprechenden Assessments werden jährlich wiederholt.

Informationssicherheit

Informationssicherheit beschäftigt sich mit Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten und gewinnt zunehmend an Bedeutung – insbesondere auch bezüglich Bedrohung durch Cyberkriminelle. Die Risiken der Informationssicherheit sind daher umfassend zu bewirtschaften. Basis dafür bildet die regelmässige Auswertung der Bedrohungslage. Darauf ausgerichtet werden angemessene und wirksame Massnahmen zum Schutz von Informationen und Infrastrukturen bereitgestellt. Dabei orientiert sich Raiffeisen an anerkannten Standards und etablierter Praxis. Der Wahrung der finanziellen Privatsphäre wird ein hoher Stellenwert beigemessen. In Anbetracht der zunehmenden Bedeutung digitaler Kanäle wird auch ein hoher datenschutzrechtlicher Standard wichtiger.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS von Raiffeisen umfasst die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und -prozesse, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens, die Einhaltung von Gesetz, Aufsichts- und Standesrecht sowie die Vollständigkeit und Verlässlichkeit der Berichterstattung sicherzustellen.

Auf der Ebene des Kontrollumfeldes sind die Rahmenbedingungen festgelegt, die das Fundament des IKS bilden und die Funktionsfähigkeit des gruppenweiten IKS sicherstellen. Zu den Elementen des Kontrollumfeldes gehören unter anderem interne Regularien, unabhängige Kontrollinstanzen, Organigramme und Stellenprofile.

Auf Prozessebene erfolgt eine enge Verzahnung von Prozessen, Risiken und Kontrollen. Für jeden wesentlichen Prozess werden die operationellen Risiken erfasst, bewertet und darauf basierend die Schlüsselkontrollen definiert. Sämtliche Schlüsselkontrollen werden dokumentiert und in den Prozessen verankert. Neben den Schlüsselkontrollen existiert eine Vielzahl weiterer Massnahmen zur Risikoreduktion.

Die Raiffeisen Gruppe führt mindestens jährlich eine Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS durch. Die Umsetzung der daraus resultierenden Verbesserungsmassnahmen wird überwacht.

Die konsolidierte Berichterstattung zum IKS erfolgt im Rahmen des ordentlichen Risikoreports zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz.

Frühwarnsystem Raiffeisenbanken

Raiffeisen Schweiz betreibt ein Frühwarnsystem (FWS) mit dem Ziel, adverse Entwicklungen bei Raiffeisenbanken und Niederlassungen frühzeitig zu erkennen und Schadenfälle abzuwenden. Das Frühwarnsystem umfasst quantitative Risikoindikatoren zu den einzelnen Raiffeisenbanken und Niederlassungen sowie einen Ad-hoc-Meldeprozess zur Integration qualitativer Informationen. Frühwarnfälle werden analysiert und, wenn die Situation dies erfordert, unter aktiver Mitwirkung von Raiffeisen Schweiz bereinigt. Die Beurteilung und Überwachung der Frühwarnfälle erfolgt unabhängig durch das FWS-Koordinationsgremium.

Business Continuity Management

Raiffeisen hat im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) umfassende Massnahmen etabliert, um die Geschäftstätigkeit bei Ausfall kritischer Ressourcen (Personal, IT, Gebäude, Lieferanten) aufrechtzuerhalten. Verschiedene Strategieoptionen stehen den Fachbereichen zur Unterstützung der Funktionsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse zur Verfügung. Alle wesentlichen IT-Komponenten wurden redundant an verschiedenen Standorten auf- und ausgebaut.

Um mögliche Schäden zu minimieren und eine abgestimmte, effektive Reaktion der Unternehmensleitung zu ermöglichen, hat Raiffeisen in allen wichtigen Unternehmensteilen Krisenteams eingerichtet sowie Notfallpläne erarbeitet. Mit regelmässigen Tests und Übungen werden Aktualität und Funktionsfähigkeit der Pläne und Organisation geprüft. Der Krisenstab sowie die Organisation werden regelmässig zur Aufrechterhaltung der BCM-Fähigkeit entlang von verschiedenen Szenarien geschult und getestet.

Einschätzung zur Risikolage – Operationelle Risiken

Insgesamt hat sich die Risikolage der operationellen Risiken leicht verbessert und liegt innerhalb des vom VR definierten Risikobudgets. Ein umfassendes IKS stellt sicher, dass Verluste aufgrund operationeller Fehler tief bleiben.

Die Bedrohungslage der Cyber- und IT-Kriminalität ist generell angestiegen. Die Raiffeisen Gruppe hat auf die Bedrohungen reagiert und ein Cyber Security & Defence Center aufgebaut.

Mit der schrittweisen Einführung der neuen Kernbankenlösung (ACS) wird das Risiko der ungenügenden Entwicklungsmöglichkeit der bisherigen Lösung (DIALBA) eliminiert.

Im vergangenen Jahr sind keine gravierenden Verletzungen in Bezug auf den Schutz der Privatsphäre des Kunden und des Datenschutzes identifiziert worden.

Rechts- und Compliance-Risiken

Der Bereich Legal & Compliance rapportiert die wesentlichen Compliance-Risiken quartalsweise und die Rechtsrisiken halbjährlich der Geschäftsleitung und dem Prüf- und Risikoausschuss von Raiffeisen Schweiz. In diesem Reporting ist auch eine Übersicht über die Rechts- und Compliance-Risiken der Notenstein La Roche Privatbank AG sowie der ARIZON Sourcing AG enthalten.

Einmal jährlich werden diese Risiken zusammen mit dem aktualisierten Compliance-Risikoprofil und dem daraus abgeleiteten risikoorientierten Tätigkeitsplan gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 dem Verwaltungsrat vorgelegt.

Rechtliche Risiken

Der Bereich Legal & Compliance von Raiffeisen Schweiz unterstützt alle Einheiten der Raiffeisen Gruppe in rechtlichen Fragen, stellt auf allen Stufen eine angemessene regulatorische Kompetenz sicher und bewirtschaftet aktiv die rechtlichen Risiken. Dazu zählen auch die vertraglichen Risiken. Bei Bedarf koordiniert er die Zusammenarbeit mit externen Anwälten.

Compliance-Risiken

Unter dem Begriff Compliance wird die Beachtung aller massgeblichen gesetzlichen, aufsichts- und standesrechtlichen Bestimmungen sowie internen Vorgaben verstanden, um rechtliche und rufschädigende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu vermeiden und eine einwandfreie Geschäftsführung sicherzustellen.

Das Compliance-Verständnis von Raiffeisen basiert auf einem umfassenden Ansatz. Obwohl Raiffeisen fast ausschliesslich im Inland tätig ist, muss sie die regulatorischen Vorgaben beim Erbringen von grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungen (Crossborder-Geschäft) und bei internationalen und nationalen Steuerfragen (Tax Compliance) erfüllen. Der Schwerpunkt liegt auf folgenden Tätigkeiten und Themen:

- Raiffeisen überwacht und analysiert die gesamten relevanten Rechtsentwicklungen (Regulatory Monitoring) und wirkt in den jeweiligen Kommissionen und Arbeitsgruppen der Institutionen des Finanzplatzes Schweiz mit.
- Raiffeisen misst der Einhaltung des «Know your Customer»-Prinzips aufgrund des genossenschaftlichen Geschäftsmodells und der damit verbundenen Kundennähe traditionell eine sehr hohe Bedeutung bei. Dieses Prinzip wird durch die Bestimmungen zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung verstärkt und konkretisiert.
- Entwicklungen im Crossborder-Geschäft werden laufend überwacht und analysiert. Dabei verfolgt Raiffeisen konsequent den Ansatz der passiven Dienstleistungserbringung. Dieser verlangt, dass einerseits alle Aktivitäten vom Kunden ausgehen und andererseits alle rechtlich relevanten Handlungen innerhalb der Schweiz vollzogen werden. Raiffeisen ist es untersagt, Aktivitäten im Ausland auszuüben; insbesondere sind kundenbezogene Reisen ins Ausland verboten.
- Raiffeisen befürwortet eine konsequente Steuerkonformitätsstrategie.
- Marktverhaltensregeln sowie die daraus resultierenden Sorgfalts- und Beratungspflichten werden eingehalten.
- Daten werden geschützt und das Bankkundengeheimnis wird gewährleistet.
- Raiffeisen steht zu fairem Wettbewerb und lässt sich in ihrem Handeln von hohen ethischen Grundsätzen leiten.

Raiffeisen investierte im Berichtsjahr stark in die Umsetzung der US-Vorschriften zum Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA), der Qualified Intermediary-Vorgaben (QI), der Vorbereitungsarbeiten für den Automatischen Informationsaustausch (AIA), die Umsetzung der geänderten Geldwäschereiabwehrbestimmungen sowie die Implementierung der Vorgaben des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes (FinfraG), des Finanzdienstleistungsgesetzes (FIDLEG) sowie des Datenschutzgesetzes (DSG).

Als Mitglied der Interessengemeinschaft Koordination Inlandbanken (KIB) bringt sich Raiffeisen insbesondere in den beiden Themen Steuerkonformitätsstrategie im In- und Ausland und Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) ein.

Die Raiffeisen Gruppe ist bestrebt, durch ein aktives Monitoring der rechtlichen Vorgaben sowie eine zeitgerechte Umsetzung in den internen Vorgaben und Abläufen das Eingehen von Compliance-Risiken zu vermeiden. Bei Bedarf werden die Massnahmen mit modernen IT-Mitteln unterstützt. Zudem tätigen die diversen Compliance-Teams – im Sinne eines Blended-Learning-Ansatzes – substanzielle Investitionen in die Ausbildung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Organe auf allen Stufen.

Einschätzung zur Risikolage – Rechts- und Compliance-Risiken

Die Risikosituation hat sich im Jahr 2017 aufgrund des hohen Regulierungsdrucks und der stärkeren Wahrnehmung bei Verstössen bzw. Fehlverhalten in der Öffentlichkeit akzentuiert. Raiffeisen begegnet diesen Risiken durch proaktives Monitoring der Rechtsentwicklungen, Implementierung der Vorgaben über Projekte und regelmässigen Schulung der Mitarbeitenden.

Lagebericht

Wertschöpfung

Segmente

Privat- und Anlagekunden

Raiffeisen ist für ihre Privat- und Anlagekunden eine wichtige Partnerin für die umfassende Beratung und Betreuung in finanziellen Angelegenheiten. Raiffeisen-Kunden profitieren dabei nicht nur vom dichtesten Geschäftsstellennetz der Schweiz, sondern auch von immer differenzierteren digitalen Kanälen. Das Angebot wurde 2017 mit der lokalen Informations-App «Raiffeisen Piazza», dem digitalen Portemonnaie Raiffeisen TWINT und dem persönlichen Finanzassistenten im E-Banking weiter ausgebaut.

Im Berichtsjahr wurde die Internetplattform «RaiffeisenCasa» ausgebaut. Sie bündelt die Kompetenz von Raiffeisen zum Thema Wohnen und bietet für Käufer, Verkäufer und Wohninteressierte Wissen und Tipps. Raiffeisen positioniert sich damit als erste umfassende Partnerin in der Schweiz rund ums Thema Wohnen. Zudem stieg Raiffeisen 2017 mit einem Pilotbetrieb in den Regionen Nordwestschweiz und Berner Oberland in die Immobilienvermarktung ein. Damit werden den Kunden fundierte Marktkenntnisse und ganzheitliche Beratung für den Kauf und Verkauf von privatem Wohneigentum angeboten.

Auch im Anlagegeschäft geniesst Raiffeisen ein hohes Vertrauen. So konnte im Jahr 2017 das Wertschriftenvolumen aus dem Retailgeschäft um rund 13 Prozent gesteigert werden, insbesondere durch den Zufluss an Nettoneugeldern. Um Kunden mit einem Anlagebedürfnis die bestmögliche Beratung zu bieten, wurden im Berichtsjahr das Dienstleistungsangebot weiter ausgebaut, die Zusammenarbeit mit der Notenstein La Roche Privatbank AG intensiviert sowie regionale Aktienbaskets eingeführt, mit denen Kunden in Unternehmen aus ihrer Region investieren können.

Rund 50 Prozent der Schweizer Bevölkerung sind älter als 50 Jahre. Daher gewinnt die Beratung und Betreuung im dritten Lebensabschnitt weiter an Bedeutung, was sich auch in der hohen Nachfrage zeigt. Mit dem Ziel, Menschen ab 55 Jahren insbesondere in Themen wie Pensionsberatung, Wohnen im Alter und Nachlassplanung optimal beraten zu können, hat Raiffeisen Schweiz mit der Stiftung Pro Senectute Schweiz eine mehrjährige Kooperation abgeschlossen.

Für die Treue belohnt Raiffeisen ihre Mitglieder jährlich mit Mitgliedervorteilen: Die 1,9 Millionen Mitglieder haben 2017 erneut über eine Million Mal von Mitgliedervorteilen wie dem für über 500 Museen gültigen Museumspass, Skitageskarten und Eventtickets mit bis zu 50 Prozent Rabatt profitiert. Insbesondere das Mitgliederangebot «Tessin 2017» hat sich grosser Beliebtheit erfreut.

Firmenkunden

Raiffeisen investierte auch im Jahr 2017 in die Kompetenzwahrnehmung im Markt und lancierte im April die erste Ausgabe des Wirtschaftsmagazins «SAVOIR FAIRE». Zusammen mit einer neuen Onlineplattform bietet es Wissen und unternehmerische Erfolgsgeschichten. Zudem hat sich Raiffeisen mit der Verleihung des ersten «Raiffeisen Unternehmerpreis Ostschweiz» als nahe und glaubwürdige Bank für Unternehmer und Unternehmen positioniert.

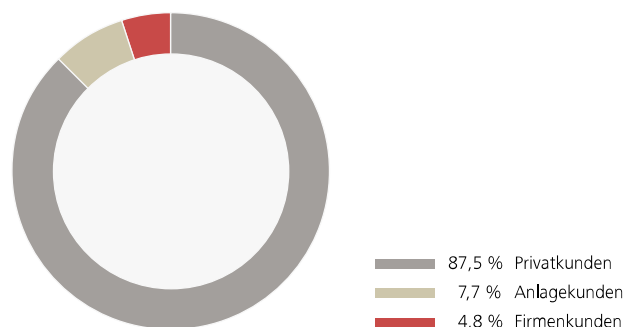
Das Raiffeisen Unternehmerzentrum (RUZ) hat sich 2017 zu einem zentralen Element der Firmenkundenstrategie entwickelt. Daher wurde im Berichtsjahr entschieden, weitere

Zentren in der Westschweiz (2018) und in der Region Espace Mittelland (2019) zu eröffnen. Ebenso wurde die Leitung des RUZ mit Dr. Matthias Weibel neu besetzt sowie eine neue strategische Ausrichtung zu einem kompetenzbasierten Modell vorgenommen. Das Raiffeisen-Netzwerk mit dem RUZ, der Business Broker AG und der Vorsorge Partner AG bietet Unternehmen und Unternehmen eine Anlaufstelle bei Fragestellungen im gesamten Entwicklungszyklus eines Unternehmens.

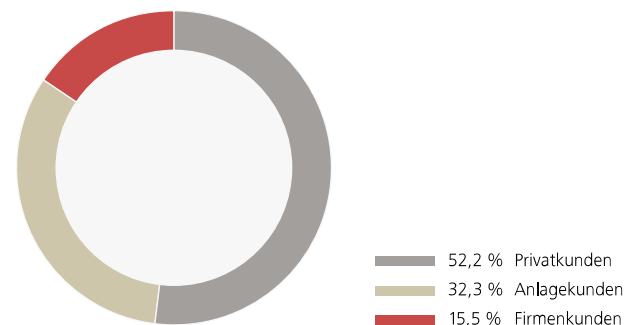
Die Digitalisierung ist insbesondere im Bereich der Firmenkunden stark mit der Effizienzsteigerung von Prozessen verbunden. Raiffeisen bietet daher seit Beginn 2017 in Kooperation mit Abacus eine direkte Verbindung zwischen der Zahlungssoftware des Kunden (AbaNinja) und dem Raiffeisen E-Banking an. Raiffeisen investierte zudem in die Produktentwicklung und baute das Angebot für Auslandsgarantien und Exportfinanzierungen aus, lancierte das Leasingportal RAlease für Investitionsgüter und ist auf die neuen Standards im Zahlungsverkehr vorbereitet. Auch 2018 werden weitere ergänzende Produkte und Lösungen für Firmenkunden lanciert.

Das Kundenvolumen der vergebenen Investitionsfinanzierungen (ohne Hypotheken, Leasing und Kontokorrent) an in der Schweiz domizilierte Firmenkunden konnte auch im 2017 weiter gesteigert werden (+3,3 Prozent). Das Wachstum erstreckte sich über Unternehmen jeder Grösßenordnung: von Selbstständigerwerbenden über kleine, mittlere und mittelgrosse Unternehmen bis hin zu international tätigen Schweizer Grossunternehmen.

Anteil Kunden



Anteil Kundenvolumen



Dienstleistungen

Bezahlen

Mit über 1,2 Millionen E-Banking-Verträgen (+7,5 Prozent), 66,5 Millionen Log-ins (+13 Prozent) und 110 Millionen Zahlungsaufträgen (+7 Prozent) verzeichnete das E-Banking ein weiteres sehr erfolgreiches Jahr. Es ist somit erneut der meistgenutzte Interaktionskanal zwischen Raiffeisenkunde und Raiffeisenbank. Für das Jahr 2018 sind einige Verbesserungen und Erweiterungen geplant.

Die zunehmende Beliebtheit der Debitkarten (Maestro und V PAY) als bargeldloses Zahlungsmittel bei den Raiffeisen-Kunden bestätigt sich auch im 2017. Erneut stieg die Anzahl Transaktionen um zwölf Prozent auf 119 Millionen.

Die Ende 2016 eingeführte Kontaktlos-Funktion auf der V PAY-Karte unterstützt diese Entwicklung durch ein schnelles und bequemes Bezahlen am Verkaufspunkt – bis 40 Franken ohne PIN-Code. Bereits 20 Prozent der Transaktionen werden kontaktlos bezahlt. Demgegenüber waren die Bancomat-Bezüge erstmals rückläufig (-1 Prozent) – ein Signal dafür, dass das Bargeld an Bedeutung verlieren könnte.

Weitere Innovationen im Zahlungsbereich unterstützen diese Entwicklung. Ende Mai 2017 lancierte Raiffeisen die Mobile Payment-Lösung «Raiffeisen TWINT». Jeder Raiffeisen-Kunde, der eine Debitkarte von Raiffeisen besitzt, kann sich für die mobile Bezahl-App mit direkter Kontoanbindung registrieren. Ende Jahr waren bereits rund 100'000 registrierte User zu verzeichnen. Am häufigsten wird «TWINT» dafür genutzt, Geld von Privatperson zu Privatperson zu versenden. Auch beim Online-Shopping wird immer mehr mit «TWINT» bezahlt.

Die Firmenkunden profitieren ebenfalls von Innovationen im geschäftlichen Zahlungsverkehr. So erfreut sich die neue Plattform E-Connect grosser Beliebtheit bei den Raiffeisen-Firmenkunden, die dank EBICS (Electronic Banking Internet Communication Standard) multibankfähig sind. Mit EBICS Mobile hat Raiffeisen für ihre Firmenkunden als erste Bank in der Schweiz eine Lösung präsentiert, die die Sicherheit bei der Ausführung von elektronischen Zahlungsaufträgen auf ein neues Niveau stellt.

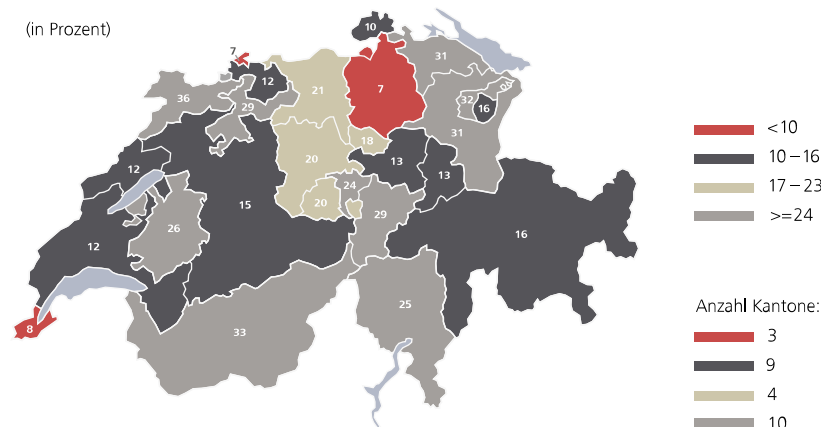
Finanzieren

Trotz leicht verlangsamtem Wachstum wächst Raiffeisen weiter über Marktdurchschnitt und konnte ihren Marktanteil so erneut steigern. Das Wachstum hat sich jedoch auch bei Raiffeisen mit 4,3 Prozent leicht verlangsamt. Aufgrund dieses über dem Markt liegenden Wachstums erhöhte sich auch der Marktanteil wiederum leicht (aktuell 17,5 Prozent). Wie in den Vorjahren beflügelte das tiefe Zinsniveau die Nachfrage nach Festhypotheken und nach LiborFlex-Hypotheken.

Bereits ein Jahr nach ihrer systematischen Integration in die Wohneigentumsberatung ist die energetische Immobilienbewertung zu einer Erfolgsgeschichte geworden. 2017 haben die Raiffeisenbanken über 1'500 energetische Immobilienbewertungen von neu zu finanzierenden wie bereits finanzierten Objekten vorgenommen. Dabei erhält der Kunde eine energetische Einschätzung seines Objekts anhand der Energieeffizienzklasse analog GEAK (Gebäudeenergieausweis der Kantone). Im Bericht sind Schätzungen zur Investitionssumme von sinnvollen energetischen Sanierungen, deren

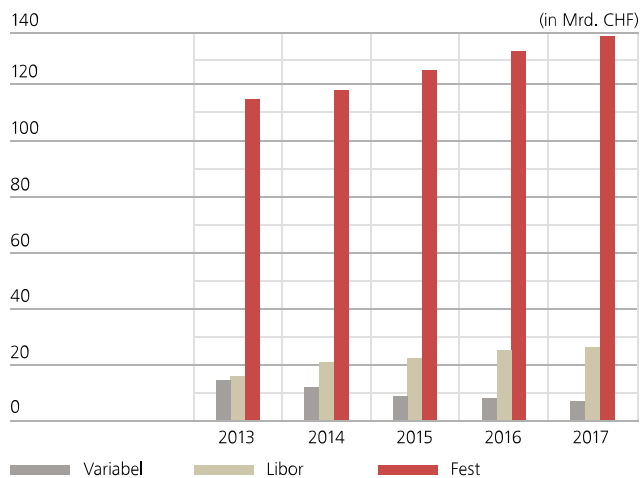
Energieeinsparungspotenzial sowie mögliche Förderbeiträge von Bund und Kantonen enthalten.

Marktanteil Hypothekarvolumen pro Kanton 2016*



* Die Auswertungen der SNB für das Jahr 2017 stehen erst nach Redaktionsschluss zur Verfügung. Daher wird der Marktanteil per Ende 2016 ausgewiesen.

Volumenentwicklung verschiedener Hypothekarmodelle 2013–2017



Raiffeisen lancierte 2017 für Investitionsgüter das Leasingportal RAllease. Mit dieser Applikation lassen sich Leasinggeschäfte kundenorientierter umsetzen. Eine automatische Prüfung erlaubt schnellere Entscheidungsprozesse. Mit der Einführung von RAllease kann Raiffeisen nun ihre Vertriebskompetenz im Investitionsgüter-Leasing gewinnbringender einsetzen und positioniert das Firmenkundengeschäft noch stärker im Markt. Das Volumen im Leasinggeschäft konnte 2017 um 13 Prozent gesteigert werden.

Sparen

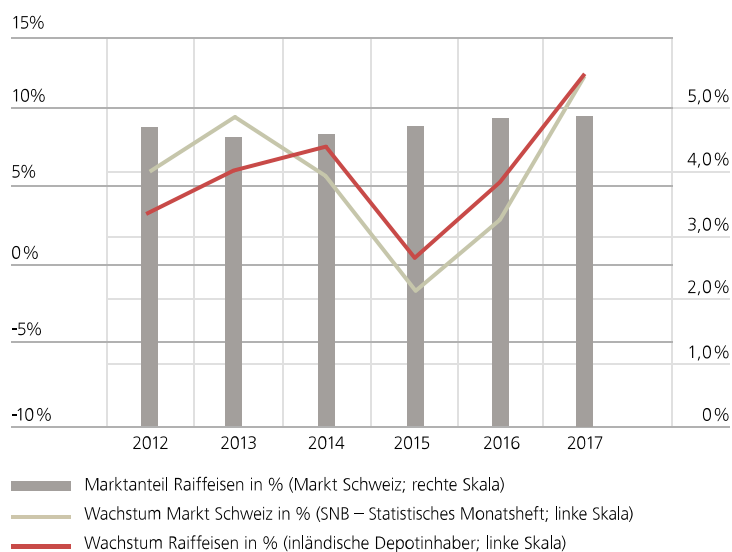
Die Anzahl Konten ist um 113'171 auf 6'186'956 (+1,9 Prozent) angestiegen, das Volumen von 152,3 Milliarden auf 158,8 Milliarden Franken (+4,3 Prozent). Das Wachstum hat dabei primär im Bereich der Transaktionskonten stattgefunden. Ein grosser Teil des Volumenanstiegs bei Transaktionskonten ist auf eine Volumenverlagerung von Spar- hin zu Transaktionskonten zurückzuführen. Zudem wurden fällige Fest- und Termingeldanlagen aufgrund der tiefen Zinsen oft nicht erneuert, sondern auf Transaktionskonten geparkt. So hat sich das Volumen auf Fest- und Termingeldanlagen von 12,8 Milliarden auf 12,1 Milliarden Franken (-5,1 Prozent) reduziert. Raiffeisen weist einen starken Marktanteil im Sparsbereich von rund 13,1 Prozent auf. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen aufgrund der Einführung eines neuen Kernbankensystems das letzte physische Sparheft umgewandelt und führt künftig ausschliesslich Sparkonten.

Anlegen

Raiffeisen verzeichnete im Berichtsjahr eine positive Nettoneugeldentwicklung von rund 1,3 Milliarden Franken. Die Anlagefonds entwickelten sich mit einem Plus von 1,2 Milliarden Franken – davon über die Hälfte in Raiffeisen Fonds – sehr erfreulich. Die strukturierten Produkte verzeichneten einen Nettozufluss von rund 100 Millionen Franken. Die Käufe von Direktanlagen übertrafen die Verkäufe um rund 30 Millionen Franken.

Seit 2017 bietet Raiffeisen regionale Aktienbaskets an. Damit können Kunden in regional bekannte und verankerte Unternehmen investieren, die auch global erfolgreich sind und Potenzial besitzen, sich aufgrund ihrer Innovationskraft im aktuell schwierigen Wirtschaftsumfeld zu behaupten. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 58 Millionen Franken in diese Trackerzertifikate investiert.

Entwicklung Wertschriftenvolumen



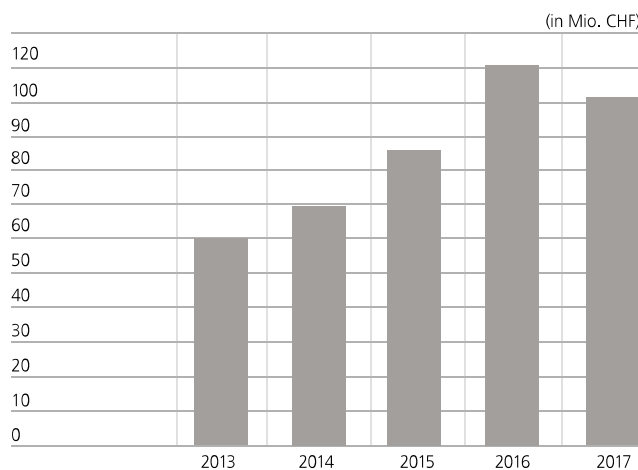
Vorsorgen

Die Anzahl der Säule 3a-Konten ist um 28'020 auf 560'266 gewachsen. Die Einlagen (Konto- und Fondssparen) stiegen dabei um 4,2 Prozent an (+78 Millionen Franken) und betrugen neu 1,9 Milliarden Franken. Das Wachstum der Freizügigkeitsgelder fiel verhaltener aus und wurde von diversen externen Faktoren beeinflusst wie dem Arbeitsmarkt, den Pensionskassen und der Verzinsung. Die Einlagen auf Freizügigkeitskonten inklusive Fondssparen sind um 4,7 Prozent gewachsen (+61 Millionen Franken) und betrugen neu 1,3 Milliarden Franken. Das allgemein tiefe Zinsniveau hat die Nutzung der Vorsorgeprodukte auch im Berichtsjahr wiederum stark geprägt. Dies zeigte sich in der Steigerung der Anzahl Vorsorgedepots um rund 24,4 Prozent (Säule 3a-Konten) und 15,1 Prozent (Freizügigkeitskonten).

Absichern

Die Nachfrage nach Versicherungsprodukten ist weiterhin intakt, der Umsatz ging allerdings leicht zurück. Ursache waren die Anpassung des technischen Zinssatzes bei den Lebensversicherungen durch die FINMA und die Korrektur bei den Überschüssen in der Altersrenten-Versicherung. Trotzdem konnte ein gutes Ergebnis erzielt werden, was einmal mehr auf die umfassende Beratung bei der Wohnfinanzierung zurückzuführen ist. Im Geschäft mit den Einmalprämien konnte der Rückgang bei der Altersrenten-Versicherung teilweise durch die aufgelegten Tranchenprodukte von Helvetia kompensiert werden.

Prämiensumme Einzelleben (periodische Prämien)



Im Firmenkundengeschäft konnte das Volumen an Garantien im letzten Jahr um 15 Prozent auf 310 Millionen Franken überdurchschnittlich gesteigert werden. Der Ertrag aus Garantien für das Jahr 2017 beläuft sich dabei auf rund 2,6 Millionen Franken. Die positive Entwicklung zeigt, dass Raiffeisen in diesem Bereich mit einem guten Produkt eine kompetenter Partnerin für sämtliche Kundensegmente ist. Damit schafft Raiffeisen Vertrauen bei Kunden und deren Vertragspartnern. Für das Jahr 2018 wird aufgrund des ausgebauten Angebots an Auslandsgarantien eine weitere Steigerung des Volumens erwartet.

Corporate Finance

Der Geschäftsbereich Corporate Finance fokussiert auf Beratungsdienstleistungen für Unternehmen und Unternehmer in den Bereichen Evaluation strategischer Optionen, Mergers & Acquisitions (M&A), Bewertungen und Finanzierungsberatung. Seit 2016 ist der Bereich zudem Partner der MidCap Alliance, eines primär auf Europa und die USA fokussierten internationalen M&A-Netzwerks. Neben Mandaten für Drittkunden hat das M&A-Team auch einige Transaktionen von Raiffeisen Schweiz begleitet.

Lagebericht

Personalpolitik

Mitarbeitende

Was Raiffeisen als Arbeitgeberin ausmacht

Raiffeisen ist eine attraktive Arbeitgeberin, bietet den Mitarbeitenden auf allen Ebenen hervorragende Anstellungsbedingungen, spannende Aufgabengebiete und moderne Arbeitsplätze. Die Bankengruppe investiert gezielt in die Aus- und Weiterbildung von Nachwuchs- und Führungskräften, unterstützt die individuellen Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens und fördert Talente. Die konsequente Stärkung der Chancengleichheit auf allen Ebenen spielt dabei eine zentrale Rolle in der Zusammenarbeit.

Die im Jahr 2016 überarbeitete und lancierte Personalpolitik hat sich bewährt. Die Employer-Branding-Strategie fördert unternehmerisches Denken, unterschiedliche Lebensentwürfe, das Gemeinschaftsgefühl sowie ein breites Aufgabenspektrum für Mitarbeitende. Bei Raiffeisen kann der einzelne Mitarbeitende viel bewegen. Raiffeisen fördert und schätzt eigenverantwortliches Handeln auf allen Unternehmensstufen.

Im Berichtsjahr beschäftigte die Bankengruppe 11'158 Mitarbeitende, was im Jahresdurchschnitt 9'411 Vollzeitstellen entspricht.

Attraktive Anstellungsbedingungen

Die Marke Raiffeisen ist im Arbeitsmarkt stark vertreten. Dank ausgezeichneter Anstellungsbedingungen gelingt es Raiffeisen nach wie vor, qualifizierte Arbeitskräfte zu gewinnen und bestehende Mitarbeitende zu halten. Dies zeigt sich in langfristigen Beziehungen zu Mitarbeitenden, die zu den elementaren Erfolgsfaktoren der Organisation gehören. Durch die gezielte Übergabe von Verantwortung fördert Raiffeisen das unternehmerische Denken ihrer Mitarbeitenden und bietet ihnen somit einen grossen Gestaltungsspielraum.

Sämtliche Mitarbeitende auf allen Hierarchiestufen haben die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit flexibel auszugestalten. 33 Prozent der Mitarbeitenden bei Raiffeisen arbeiten Teilzeit, im Kader sind es 26 Prozent. Mitarbeitende erhalten zwischen 25 und 30 Tage Ferien, je nach Alter und Funktionsstufe.

Auch im vergangenen Jahr wurde wiederum viel investiert in die Weiterentwicklung der Anstellungsbedingungen. Neue Angebote wie «Ferienkauf» und das «Ferien-Ansparmmodell mit Beteiligung durch die Arbeitgeberin» wurden detailliert ausgearbeitet und stehen ab 2018 zur Verfügung.

Familienpolitik

Mütter erhalten bei Raiffeisen abhängig von der Zugehörigkeit 16 bis 24 Wochen Mutterschaftsurlaub. Vätern werden 15 zusätzliche, bezahlte Ferientage gewährt, die sie ab einem Monat vor und bis sechs Monate nach der Geburt des Kindes beziehen können. Zudem gibt es für Mütter die Zusicherung einer Weiterbeschäftigung in adäquater Funktion nach dem Mutterschaftsurlaub zu einem Beschäftigungsgrad von mindestens 60 Prozent. Bei Krankheit eines Kindes erhalten die Eltern bis zu fünf bezahlte Freitage zusätzlich.

Ausbildung des Nachwuchses

Die Bankengruppe bietet vielfältige Ausbildungsplätze für junge Menschen auf verschiedenen Bildungsstufen für einen fundierten Einstieg ins Berufsleben an:

- Lehre als Kaufmann/Kauffrau
- Informatiker/-in
- Mediamatiker/-in
- Interactive Media Designer
- Betriebsunterhalt und Betreuung
- Handelsmittelschulpraktika
- Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen
- Trainee-Programm für Hochschulabsolventen

Mit ihrem gezielten Engagement in die Ausbildung des Nachwuchses übernimmt Raiffeisen für viele junge Menschen schweizweit gesellschaftliche Verantwortung. Per Ende 2017 befanden sich über 770 Personen in einem der oben genannten Nachwuchsprogramme – 49 Prozent davon waren Frauen. Ein grosser Teil der Nachwuchskräfte verbleibt nach der Ausbildung im Unternehmen.

Personal- und Führungsentwicklung

Die Weiterentwicklung und somit der Erhalt der Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden spielen eine wichtige Rolle. Im Sinne der persönlichen Förderung sowie einer optimalen Aufgabenerfüllung unterstützt Raiffeisen die Bemühungen der Mitarbeitenden zur beruflichen Weiterbildung. Es können diverse interne wie auch externe Weiterbildungsmöglichkeiten genutzt werden.

Im Berichtsjahr führte Raiffeisen die Beraterzertifizierung ein. Damit entstand ein Ausbildungs- und Qualifizierungsangebot, das sowohl die branchenweite Arbeitsmarktfähigkeit jedes Beratenden unterstützt als auch einen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung im Bankberuf leistet.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 430 interne Bildungsveranstaltungen durchgeführt. Raiffeisen investierte während dieser Periode rund 17 Millionen Franken in interne und externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Der Entwicklung der Führungs- und Sozialkompetenz innerhalb der Gruppe sowie der Ausrichtung auf gemeinsame Werte kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Im Rahmen der HR-Strategie 2022 wurde ein neues Führungsverständnis entwickelt – das «7x7 der Führung». Durch die Etablierung eines gemeinsamen Führungsverständnisses will Raiffeisen die Führungsqualität erhöhen, die kulturelle Basis stärken und die Veränderungsfähigkeit der Gruppe sichern. Mit dem 7x7-Modell wurde ein Handlungsrahmen für Führungskräfte geschaffen, der als Diskussions- und Reflexionsgrundlage für sämtliche Führungsfragen und zur Auseinandersetzung mit der eigenen Führungspersönlichkeit dient. Das Führungsverständnis ist für alle Mitarbeitenden per Webapplikation zugänglich. Die Webapplikation enthält die gesamten Modellinhalte und hat zum Zweck, dass Führungskräfte das Führungsverständnis kennenlernen und sich mit ihrem individuellen Führungsverständnis auseinandersetzen.

Parallel dazu setzt sich Raiffeisen aktiv mit dem digitalen Wandel und dessen Auswirkungen auf Organisation und Mitarbeitende auseinander. Sicherheit im Umgang mit neuen Technologien, Dienstleistungen oder Arbeitsweisen sind die wichtigsten Voraussetzungen, um die digitale Transformation erfolgreich zu gestalten. In diesem Zusammenhang schafft Raiffeisen Rahmenbedingungen, die den Mitarbeitenden den Auf- und Ausbau digitaler Kompetenzen ermöglichen.

Einzigartig ist nach wie vor das Raiffeisen Mentoring-Programm. Führungskräfte sowie die gesamte Geschäftsleitung als Mentoren unterstützen zahlreiche Mitarbeitende in ihrer Weiterentwicklung. Im Mentoring-Programm entsteht eine Förderbeziehung zwischen zwei Personen, die sich auf unterschiedlichen Erfahrungs- und Hierarchieebenen bewegen. Am Programm nehmen jeweils etwa 20 Tandems teil. Der Frauenanteil liegt bei den Teilnehmenden bei über 60 Prozent.

Chancengleichheit

Bei der Sicherstellung der Chancengleichheit für alle Mitarbeitenden wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt: Raiffeisen begreift das Diversity & Inclusion-Management (D&I) als Führungskompetenz. D&I ist ein wichtiger Hebel für die nachhaltige und zielgruppenspezifische Entwicklung sowie die Gewinnung von Mitarbeitenden und Führungskräften. Raiffeisen ist Aufbaupartnerin des Competence Centre for Diversity and Inclusion (CCDI) an der Forschungsstelle für Internationales Management der Universität St.Gallen. Durch die Partnerschaft wird ein aktiver Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis gepflegt. Mit der Anlassreihe «Vive la Différence – Führung der Zukunft» werden Führungskräfte für das Thema gelebte Chancengleichheit und unbewusste Vorurteile in Entscheidungsprozessen im Führungsalltag sensibilisiert. Unsere HR-Spezialisten sind geschulte D&I-Experten, die unsere Führungskräfte mit ihrer Expertise bei Rekrutierungen und der Weiterentwicklung von Mitarbeitenden unterstützen. Mit regelmässigen Analysen und einem D&I-Dashboard wird sichergestellt, dass zum Beispiel im Thema Frauenförderung an den richtigen Stellhebeln gearbeitet wird.

Die Erhöhung des Frauenanteils in Kader- und Managementpositionen ist eine strategische Priorität von Raiffeisen. Die Bankengruppe strebt einen Frauenanteil von 30 Prozent in Kader- und Managementpositionen an. In Ergänzung zum bestehenden Aus- und Weiterbildungsangebot von Raiffeisen steht talentierten Frauen mit dem Women 3.0-Programm ein breites internes und externes Angebot für eine zielgerichtete Weiterentwicklung und unternehmensübergreifende Vernetzung offen. Raiffeisen ist Partnerin der Netzwerke Advance Women in Swiss Business und Business Professional Woman (BPW).

Für Mitarbeitende über 50 Jahre werden seit Jahren Standortbestimmungseminare und Seminare zur Vorbereitung der 3. Lebensphase angeboten.

Beratung bei privaten Herausforderungen

Die Raiffeisen Sozialberatung mit dem externen Partner Reha Suisse ist seit mehreren Jahren ein wichtiges Angebot für die Raiffeisen-Mitarbeitenden der ganzen Schweiz. Sie bietet anonyme Unterstützung im Berufs- oder Privatleben sowie bei Gesundheitsfragen. Reha Suisse setzt sich hoch professionell und effizient mit betroffenen Mitarbeitenden auseinander und erbringt tragfähige Lösungen. Die klaren Prozesse, das psychologische Know-how sowie die grosse Erfahrung im Sozialversicherungsbereich helfen in schwierigen Themen wesentlich. Somit kann Raiffeisen als Arbeitgeber auch in herausfordernden Ausnahmesituationen angemessen und zielsicher reagieren.

Kennzahlen Raiffeisen Gruppe

	2017	2016
Anzahl Mitarbeitende	11'158	11'026
Anzahl Frauen	5'526	5'561
in %	49,5	50,4
davon im Kader	1'288	1'259
in %	26,7	26,5
Anzahl Männer	5'632	5'465
in %	50,5	49,6
davon im Kader	3'529	3'496
in %	73,3	73,5
Anzahl Teilzeitstellen	3'658	3'575
in %	32,8	32,4
Anzahl Lernende	698	732
in %	6,3	6,6
davon Frauen	354	399
in %	50,7	54,5
davon Männer	344	333
in %	49,3	45,5
Anzahl VR-Mitglieder	1'305	1'387
davon Frauen	278	284
in %	21,3	20,5
Durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit in Jahren	7,7	7,7
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden in Jahren	40,6	40,5
Fluktuationsrate (inklusive Mutationen innerhalb der Gruppe) in %*	12,5	11,2
Ausgaben für Weiterbildung in Franken	16'631'827	20'124'735
Ausgaben für Kinderbetreuung in Franken	364'760	335'437
Rückkehr nach Mutterschaftsurlaub in %	76	75

* Anzahl Austritte des gesamten Jahres gegenüber der durchschnittlichen Mitarbeitendenzahl

Lagebericht

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeits-Management

Nachhaltigkeit ist einer von vier Unternehmenswerten von Raiffeisen. Die genossenschaftliche Bankengruppe greift dementsprechend Chancen und Herausforderungen aus Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt aktiv auf und engagiert sich für einen gesunden Werkplatz Schweiz. Als der Nachhaltigkeit verpflichtete Bank nutzt Raiffeisen ihre Kernkompetenz insbesondere dazu, Genossenschafterinnen und Genossenschafter sowie Kundinnen und Kunden mit nachhaltigen Finanzprodukten zu versorgen. Mit Erfolg: Bereits heute werden über 50 Prozent der in Raiffeisen Fonds angelegten Gelder nachhaltig investiert. Zudem hat Raiffeisen in einer vom WWF durchgeführten Studie zur Nachhaltigkeit im Schweizer Retailbanking aus dem Jahr 2017 zusammen mit zwei weiteren Banken am besten abgeschnitten. Gleichzeitig sieht Raiffeisen Potenzial für eine noch stärkere Ausrichtung des Kerngeschäfts auf Nachhaltigkeit.

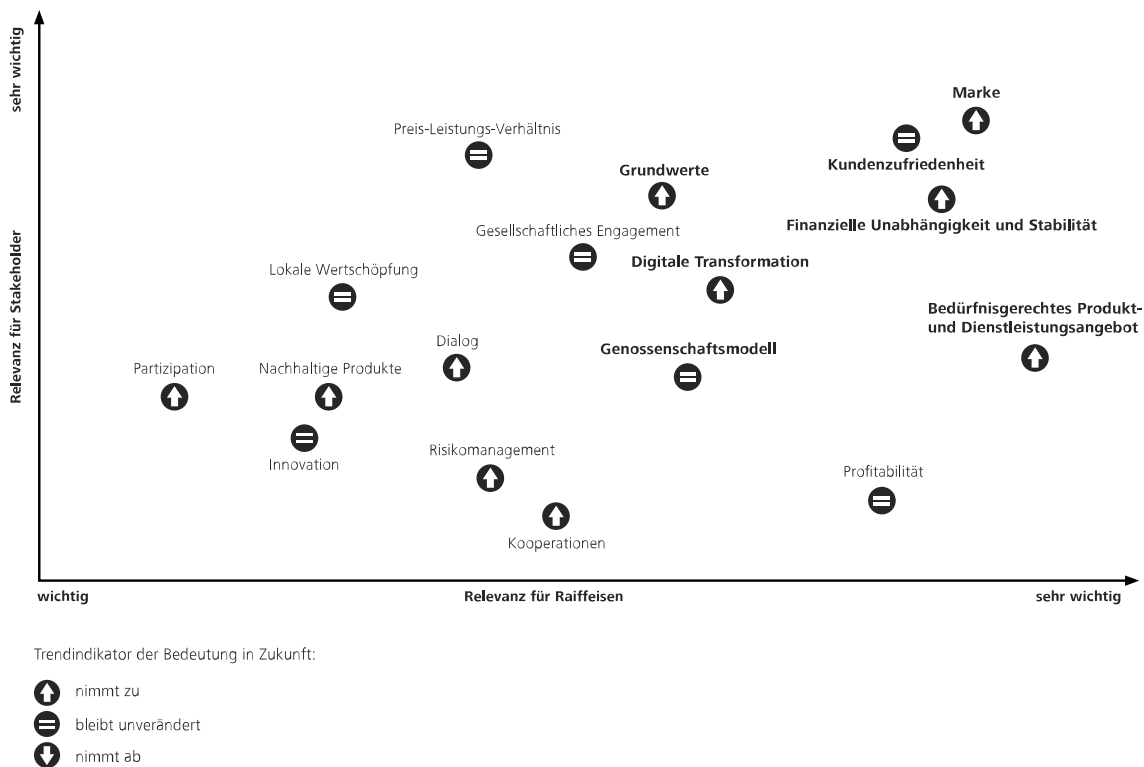
Die Verantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie der Raiffeisen Gruppe trägt die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz. Die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit werden im Generalsekretariat von Raiffeisen Schweiz vom Corporate Social Responsibility (CSR) gebündelt. CSR agiert als Kompetenzzentrum und Impulsgeber im Bereich Nachhaltigkeit und hat die Aufgabe, die Nachhaltigkeitsstrategie weiterzuentwickeln und daraus abgeleitete Massnahmen und Prozesse in den operativen Bereichen von Raiffeisen Schweiz und den 255 Raiffeisenbanken zu verankern.

Kernelemente der Nachhaltigkeitsberichterstattung bilden der GRI-Inhaltsindex und die Wesentlichkeitsmatrix. Der GRI-Inhaltsindex ist im Internet unter raiffeisen.ch/csr verfügbar. Darüber hinaus beleuchtet dieser Bericht das Engagement von Raiffeisen zugunsten der Gesellschaft, den Dialog mit Anspruchsgruppen, den Umgang mit Risiken im Bereich Umwelt und Gesellschaft sowie Resultate der nachhaltigen Betriebsführung.

Wesentlichkeitsmatrix

Die Wesentlichkeitsmatrix bildet verschiedene Nachhaltigkeitsthemen nach ihrer Relevanz für Raiffeisen und verschiedene Anspruchsgruppen ab. Je relevanter ein Thema sowohl für die Anspruchsgruppen wie auch für Raiffeisen ist, desto stärker ist dessen Gewichtung bei der Nachhaltigkeitsstrategieentwicklung und bei deren Umsetzung. Die Matrix stellt eine Momentaufnahme dar und ist zugleich eine Prognose der künftigen Relevanz der einzelnen Themen.

Wesentlichkeitsmatrix Raiffeisen



Schlüsselpersonen von Raiffeisen Schweiz sowie unabhängige externe Spezialisten haben zuletzt im Jahr 2015 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Diese hat bis im Berichtsjahr ihre Gültigkeit bewahrt und wird im Jahr 2018 grundlegend überarbeitet. Die Wesentlichkeitsmatrix 2015 identifiziert folgende Themen als besonders relevant:

- Marke
- Kundenzufriedenheit
- Finanzielle Unabhängigkeit und Stabilität
- Grundwerte
- Digitale Transformation
- Genossenschaftsmodell
- Bedürfnisgerechtes Produkt- und Dienstleistungsangebot

Marke

Nachhaltigkeit hat für Raiffeisen höchste Priorität. Der Marke Raiffeisen wird dementsprechend Sorge getragen.

Die von Raiffeisen seit 2006 jährlich durchgeführte Markentracking-Studie zeigt, dass für die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung Raiffeisen auch im Jahr 2017 die stärkste und sympathischste Bankenmarke der Schweiz war. Zudem wurden dem genossenschaftlichen Unternehmen im Konkurrenzvergleich erneut hohe Werte in Bezug auf Nähe und Nachhaltigkeit attestiert. Die Reputation, die regionale Verankerung und die Vertrauenswürdigkeit der Raiffeisenbanken wurden ebenfalls als hoch eingestuft.

Auch was den Beitrag zum Gemeinwohl in der Schweiz betrifft, wurde Raiffeisen 2017 als Branchenleaderin wahrgenommen. Dies zeigt der von der Universität St.Gallen erstellte Gemeinwohlatlas Schweiz.

Kundenzufriedenheit und Preis-Leistungs-Verhältnis

Kunden sind zufrieden, wenn Beratung und Preis-Leistungs-Verhältnis ihren Anforderungen entsprechen.

Bei der national erhobenen Kundenzufriedenheit konnte Raiffeisen 2017 ihre Position behaupten: Hohe Zufriedenheit der Hauptbankkunden, führende Position gegenüber anderen Banken und im Branchenvergleich höchste Zufriedenheit mit der Beratungsqualität. Auch im Berichtsjahr hätten 80 Prozent der Hauptbankkunden Raiffeisen einem Bekannten weiterempfohlen.

Finanzielle Unabhängigkeit und Stabilität

Raiffeisen ist eine wichtige Akteurin im Wirtschaftskreislauf, und die finanzielle Stabilität von Raiffeisen als systemrelevante Bankengruppe ist von höchster Bedeutung für die Schweizer Wirtschaft. Raiffeisenbanken schützen die Gelder ihrer Genossenschafter und Kunden und unterstützen den Wirtschaftskreislauf. Mit dem Grundsatz «Sicherheit vor Rentabilität vor Wachstum» strebt Raiffeisen bei höchster Sicherheit eine tiefe Cost-Income-Ratio (Verhältnis der Kosten zum Ertrag) an. Diese konnte im Berichtsjahr erneut verbessert werden.

Raiffeisen gehörte 2017 weiterhin zu den sichersten Banken der Schweiz und geniesst seit Jahren ein konstant hohes Rating Aa2 von Moody's (mit stabilem Ausblick). Der Zusammenschluss der Raiffeisenbanken im Genossenschaftsverbund mit gruppenweiter Risikosteuerung stellt eine starke, solidarische und seit Jahren profitable Risikogemeinschaft dar. Abhängigkeiten von Mehrheitsbeteiligungen gibt es bei Raiffeisen nicht: Jeder Genossenschafter hat nur eine Stimme.

Grundwerte

Das genossenschaftliche und wertebasierte Geschäftsmodell bildet den Kern der Raiffeisen Gruppe. Die Grundwerte «Glaubwürdigkeit», «Nachhaltigkeit», «Nähe» und «Unternehmertum» sind bei Raiffeisen die Basis für die Geschäftstätigkeit und das Verhältnis zu den Mitarbeitenden. Dabei steht nicht die kurzfristige Gewinnmaximierung im Fokus, sondern das langfristige Wohl der Genossenschafter.

Im Berichtsjahr überprüfte Raiffeisen Schweiz gemeinsam mit den Raiffeisenbanken die auf diesen vier Grundwerten basierende Vision und Mission der Raiffeisen Gruppe. Die strategischen Stossrichtungen werden von der Geschäftsleitung und vom Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz definiert und gelten gruppenweit. Jede Raiffeisenbank passt die Strategie bei ihrer Umsetzung auf die lokalen Begebenheiten an und agiert als selbstständiges Unternehmen innerhalb der gruppenweit gültigen Grundstrategie eigenverantwortlich.

Digitale Transformation

Raiffeisen sieht in der digitalen Transformation nicht nur Chancen für das Bankgeschäft, sondern auch für die Weiterentwicklung des Genossenschaftsmodells.

Mit der konsequenten und nachhaltigen Ausrichtung auf die digitale Zukunft konnte Raiffeisen das Angebot an digitalen Dienstleistungen weiter ausbauen. Die Erneuerung des Kernbankensystems bildet dazu die Basis für weitere Digitalisierungsvorhaben. Raiffeisen-Kunden profitieren nicht nur vom dichtesten Bankstellennetz der Schweiz, sondern auch von immer differenzierteren digitalen Kanälen.

Zudem fördert das RAI Lab eine lebendige Innovationskultur bei Raiffeisen und ist der Impulsgeber für Innovationen sowie neue Geschäftsmodelle. Ein Beispiel ist die «Innovation Challenge», an der über 100 Mitarbeitende während zweier Tage innovative Ideen für die Raiffeisen erarbeitet haben.

Für Raiffeisen-Mitarbeitende schafft die moderne IT-Infrastruktur die Voraussetzung für zeitgemässe, attraktive Arbeitskonzepte.

Genossenschaftsmodell

Dialog und Partizipation sind wichtige Charakterzüge des genossenschaftlichen Gesellschaftsmodells. Das Mitspracherecht der Genossenschafterinnen und Genossenschafter sowie das Kopfstimmenprinzip gewährleisten demokratische Entscheidungsprozesse, beugen der Dominanz einzelner Interessen vor und begünstigen die langfristige und nachhaltige Ausrichtung der Bank.

Die Raiffeisenbanken haben auch im Berichtsjahr das Genossenschaftsmodell aktiv gelebt. Rund 400'000 Genossenschafterinnen und Genossenschafter haben an einer Generalversammlung der verschiedenen Raiffeisenbanken teilgenommen. Dort hatten sie die Möglichkeit, über die Geschäftspolitik der einzelnen Raiffeisenbanken zu bestimmen.

Bedürfnisgerechtes Produkt- und Dienstleistungsangebot

Ein bedürfnisgerechtes Produkt- und Dienstleistungsangebot ist eine Grundvoraussetzung für ein nachhaltiges Bestehen am Markt. Gerade als Genossenschaft haben die Ansprüche der Mitglieder höchsten Stellenwert.

Auch im Berichtsjahr hat Raiffeisen Schweiz neue Produkte und Dienstleistungen eingeführt und sich so den ändernden Kundenbedürfnissen angepasst.

Die Nachfrage nach Futura Anlagefonds ist auch im Berichtsjahr weiter angestiegen. Sie konnten Nettomittelzuflüsse in der Höhe von 831,1 Millionen Franken verzeichnen. Unter Berücksichtigung der Marktbewegungen stieg das Volumen der Futura Anlagefonds sogar um 1,2 Milliarden Franken auf rund 5,86 Milliarden Franken. Das entspricht einer Steigerung um 26,2 Prozent, verglichen mit 13,9 Prozent bei den restlichen, konventionellen Produkten. Der Anteil der Futura Anlagefonds am gesamten Raiffeisen-Fondsvolumen stieg dementsprechend von 53,7 Prozent auf 59,3 Prozent. Über 1'500 Kundinnen und Kunden entschieden sich 2017 für eine optimale Investitionsplanung, indem sie eine Wohneigentumsberatung mit einer energetischen Immobilienbewertung (eValo) beansprucht haben. Mehr zu nachhaltigen Produkten von Raiffeisen finden Sie unter www.raiffeisen.ch/nachhaltigkeit.

Gesellschaftliches Engagement

Sowohl auf nationaler als auch auf regionaler Ebene engagiert sich Raiffeisen seit Jahrzehnten für einen gesunden Wirtschaftskreislauf und ein vielfältiges gesellschaftliches Leben. Sie unterstützt in allen Regionen Vereine, die sich für die kulturelle, sportliche, musikalische und soziale Vielfalt einsetzen. Das gesamte Sponsoring-Engagement der Raiffeisen Gruppe beträgt rund 30 Millionen Franken pro Jahr.

Mit dem Programm «MemberPlus» bietet Raiffeisen ihren Privat- und Firmenkundenmitgliedern Mehrwert. Mitglieder reisten im Rahmen des Sommer-Mitgliederangebots im Berichtsjahr ins Tessin, nahmen zu vergünstigten Preisen an Konzerten und anderen kulturellen Anlässen teil und besuchten kostenlos mehr als 600'000 Mal über 500 Museen in der ganzen Schweiz. Firmenkundenmitglieder profitierten von Angeboten für Kunden- oder Mitarbeiteranlässe, Energieberatungen und konnten an Anlässen der Raiffeisen Unternehmerzentren teilnehmen.

Im Jahr 2017 nutzten Raiffeisen-Mitglieder über eine Million Mal eines der Angebote. Neben einem Mehrwert für die Genossenschafterinnen und Genossenschafter generierte Raiffeisen mit den erwähnten Programmen auch signifikante Impulse für den Tourismus und die Wirtschaft in der Schweiz.

Im Rahmen des Sportengagements ist Raiffeisen seit 2005 Partnerin von Swiss-Ski und unterstützt zahlreiche lokale Skiverbände und Skiclubs. Im Fussball unterstützt Raiffeisen seit 2012 die Raiffeisen Super League als Hauptsponsorin, über 90 Raiffeisen Football Camps und die Super League Family Days. Auch bei den Special Olympics Switzerland

engagierte sich Raiffeisen in den Sportarten Fussball und Schneesport. Als Partnerin unterstützt Raiffeisen zudem das Projekt «Radio Blind Power», das dank Audiodeskription Spiele der Raiffeisen Super League auch für Sehbehinderte erlebbar macht. Insgesamt hat Raiffeisen im Berichtsjahr über 1 Million Franken Fördergelder an über 20'000 Nachwuchssportler vergeben.

Mit der Projekt- und Spendenfinanzierungsplattform «lokalhelden.ch» stellt Raiffeisen zudem seit 2017 eine kostenlose Plattform für die Finanzierung von lokalen Projekten zur Verfügung, über welche bereits über 2 Millionen Franken Spendengelder gesammelt werden konnten. Fünf dieser Projekte werden auf raiffeisen.ch/geschaeftsbericht näher beschrieben.

Auch Raiffeisen-Mitarbeitende engagieren sich in verschiedenen gemeinnützigen Projekten. Im Rahmen des auf Kompetenzspenden beruhenden Corporate Volunteering-Programms «Raiffeisen Community Engagement» wurden im Berichtsjahr zehn Non-Profit-Organisationen bei konkreten Problemstellungen mit sozialen, ökologischen und regionalwirtschaftlichen Themenschwerpunkten unterstützt.

Schliesslich leistet Raiffeisen auch einen Beitrag zur Finanzierung des Schweizer Gemeinwesens. Einerseits geschieht dies unmittelbar durch Steuern und Abgaben, andererseits mittelbar durch die Verzinsung der Anteilscheine von Mitgliedern sowie – in weit grösserem Ausmass – durch die Schaffung von lokalen Arbeitsplätzen.

Nachhaltige Betriebsführung

Auch bei der Betriebsführung und beim Bezug von Waren und Dienstleistungen achtet Raiffeisen auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette.

Wertschöpfungsrechnung

	Berichtsjahr in Mio. CHF	Vorjahr in Mio. CHF	Berichtsjahr in %	Vorjahr in %
Entstehung der Wertschöpfung				
Unternehmensleistung (= Geschäftsertrag)	3'310	3'108	100,0	100,0
Sachaufwand	-618	-606	18,7	19,5
Ausserordentlicher Ertrag	119	75	3,6	2,4
Ausserordentlicher Aufwand	-4	-4	-0,1	-0,1
Bruttowertschöpfung	2'807	2'573	84,8	82,8
Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-188	-260	5,7	8,4
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	1	-6	-0,0	0,2
Nettowertschöpfung	2'620	2'307	79,2	74,2
Verteilung der Wertschöpfung				
Mitarbeitende (Personalaufwand)	1'395	1'380	53,2	59,8
Genossenschafter (Anteilscheinverzinsung: Vorschlag an GV)	51	44	1,9	1,9
Öffentliche Hand	233	174	8,9	7,5
davon bezahlte Ertragssteuern	177	153	6,8	6,6
davon Bildung/Auflösung Rückstellung für latente Steuern	56	21	2,1	0,9
Stärkung der Reserven (Selbstfinanzierung)	941	709	35,9	30,7
Total	2'620	2'307	100,0	100,0
Kennzahlen zur Wertschöpfung				
Bruttowertschöpfung pro Vollzeitstelle in 1000 CHF*	300	277		
Nettowertschöpfung pro Vollzeitstelle in 1000 CHF*	280	249		
Anzahl Vollzeitstellen (Durchschnitt)	9'343	9'281		

* Auf dem durchschnittlichen Personalbestand berechnet.

Die Nachhaltigkeit in der Lieferkette und beim Outsourcing an Partnerorganisationen wurde auch im Berichtsjahr durch spezifische, laufend aktualisierte Grundsätze und Kriterien sichergestellt. Lieferanten und Partnerorganisationen von Raiffeisen müssen neben ökonomischen also auch Umwelt- und Sozialkriterien erfüllen.

Die Treibhausgasbilanz basiert seit 2017 auf einer neuen Berechnungsgrundlage und beläuft sich neu auf 14'552 Tonnen CO₂-Äquivalenten. Mit Anwendung der neuen Berechnungsgrundlage sanken die Emissionen bereinigt um 2'484 Tonnen (15 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr. Pro Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalent) messen die Emissionen 1,499 Tonnen CO₂ in der Berichtsperiode. Bis 2020 will Raiffeisen die CO₂-Emissionen gegenüber dem Stand von 2012 um 30 Prozent reduzieren. Treibhausgasemissionen werden bei Raiffeisen vorwiegend durch Gebäudeenergieverbrauch (Strom und Heizenergie) und Geschäftsverkehr (Auto, öffentlicher Verkehr und Flugverkehr) verursacht.

Der Verbrauch von Gebäudeenergie in der Raiffeisen Gruppe blieb stabil zum Vorjahr. Heute beträgt dieser 72,4 Gigawattstunden, das entspricht 7'455 Kilowattstunden pro Mitarbeitenden Vollzeitäquivalent. Die ausgewiesene Heizenergie ist weniger fossil und deutlich geringer, der Stromverbrauch ist hingegen angestiegen. Diese Verschiebung ist verursacht durch die neue Berechnungsgrundlage, die Konsolidierung und Konzentration von Standorten innerhalb der Raiffeisen Gruppe sowie Umbauten am Standort St.Gallen.

Der Geschäftsverkehr blieb mit 20,6 Millionen Kilometern stabil, pro Mitarbeiter wurden 2'119 Kilometer über alle Verkehrskategorien zurückgelegt. Emissionen des Geschäftsverkehrs wurden durch Sensibilisierung der Mitarbeitenden und die Obergrenze von 130 g CO₂/km für die eigene Raiffeisen-Fahrzeugflotte eingeschränkt. Die inländischen Kurierfahrten stiegen infolge der Marktentwicklung, der Flugverkehr hingegen nahm deutlich ab.

Die Raiffeisen Gruppe verbrauchte 2017 rund 1'500 Tonnen mehrheitlich nachhaltig produziertes Papier. Die Rückführung von Papier für alle Raiffeisen Schweiz-Einheiten, die Mehrheit der Standorte von Gruppengesellschaften und rund zwei Drittel der Raiffeisenbanken wird zentral von einem externen Partner sichergestellt. Der Papierverbrauch wird in der CO₂-Bilanz berücksichtigt und zwei Drittel der Druckprodukte wurden im Berichtsjahr klimaneutral bezogen.

Überblick zu den relevanten Nachhaltigkeitskennzahlen

Kategorie	Einheit	Raiffeisen Schweiz und Gruppengesellschaften	Raiffeisenbanken (erfasste Banken)	Hochrechnung (nicht erfasste Banken)	Raiffeisen Gruppe (Total)	Raiffeisen Gruppe Veränderung in %	Raiffeisen Gruppe (Total) pro Personaleinheit
Gebäudeenergie (Gesamt)	kWh	15'002'000	29'626'000	27'761'000	72'389'000	0	7'455
Strom	kWh	12'426'000	19'908'000	14'032'000	46'366'000	22	4'775
Heizenergie	kWh	2'576'000	9'718'000	13'729'000	26'023'000	-24	2'680
Geschäftsverkehr (Gesamt)	km	16'042'000	1'871'000	2'664'000	20'577'000	2	2'119
davon öffentlicher Verkehr (Bahn, Bus, Tram)	km	4'720'000	895'000	1'842'000	7'458'000	3	768
davon Strassenverkehr Privatfahrzeuge Personenwagen (private Fahrzeuge)	km	2'002'000	975'000	822'000	3'799'000	-4	391
davon Strassenverkehr Firmenfahrzeuge Personenwagen (Firmenfahrzeuge)	km	4'471'000	-	-	4'471'000	6	460
davon Strassenverkehr Kurierfahrten	km	3'714'000	-	-	3'714'000	24	382
davon Passagierflugverkehr	km	367'000	-	-	367'000	-15	38
davon Frachtflugverkehr	tkm	768'000	-	-	768'000	3	79
Papierverbrauch	Tonnen	-	-	-	1'520	-	0,16
Wasserverbrauch	m ³	18'000	90'000	118'000	226'000	-	23
Treibhausgasemissionen aus Energie und Verkehr*	Tonnen CO₂ eq	6'440	2'924	5'188	14'552	-15	1,50
davon Scope 1	Tonnen CO ₂ eq	1'633	1'696	4'055	7'384	-2	0,76
davon Scope 2	Tonnen CO ₂ eq	71	317	0	388	171	0,04
davon Scope 3	Tonnen CO ₂ eq	4'736	911	1'133	6'780	-27	0,70

* Erfasst werden relevante Emissionsquellen aus dem Energieverbrauch und dem Geschäftsverkehr von Raiffeisen. Die drei Kategorien der Systemgrenzen sind: – Scope 1: Direkte Treibhausgasemissionen aus stationären Quellen im Unternehmen selbst, wie z.B. Heizung oder eigene Fahrzeuge – Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen durch Energieerzeugung ausserhalb des Unternehmens, wie z.B. Strom und Fernwärme – Scope 3: Andere indirekte Treibhausgasemissionen ausserhalb des Unternehmens aus vor- und nachgelagerten Prozessen, wie z.B. Geschäftsreisen mit der Bahn oder Vorstufen der Energiebereitstellung / Die Berechnung der Treibhausgasemissionen basiert auf den Emissionsfaktoren der Vfu-Kennzahlen 2015. Erhebung Umweltdaten 2017 mit erweiterter Datenbasis und ebenso Vorjahre: Die Hochrechnungen erfolgen stets unter Annahme des höchsten Verbrauches. Mit fortschreitender Erfahrung in der Datenerhebung und der Optimierung einer Schnittstelle konnten mehr Messpunkte berücksichtigt werden. Als Folge der Verbesserung der Datenqualität haben sich einzelne Verbrauchswerte in der Hochrechnung verschoben. Die Verbesserung der Datenqualität kann rückwirkend bis zum Jahr 2012 angewendet werden. Damit ist das Monitoring für das Ziel, die Treibhausgasemissionen gegenüber dem Basisjahr 2012 um 30% zu reduzieren, gegeben.

Mit dem internen Anreizsystem «Pro Futura» steht den Raiffeisenbanken seit 2017 ein praxisorientiertes Werkzeug zur Verfügung. In dieser Applikation können Massnahmen zur Reduktion von Emissionen und dem Ressourcenverbrauch, zur Substitution durch erneuerbare Energien, zur Kompensation von unvermeidbaren Emissionen sowie zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden umgesetzt werden. Die dreisprachige Applikation wurde im Berichtsjahr von über 50 Raiffeisenbanken genutzt.

Stakeholder

Der Austausch und eine transparente Kommunikation mit den verschiedenen Anspruchsgruppen hat für Raiffeisen hohe Priorität. Zu den wesentlichen Anspruchsgruppen zählt Raiffeisen die Kunden, Genossenschafter, Mitarbeitenden, Kooperationspartner sowie die Gesellschaft und die Politik. Anliegen der Anspruchsgruppen werden systematisch und regelmässig identifiziert und reflektiert, beispielsweise mittels Kundenumfragen, während der jährlichen Generalversammlung der Genossenschafter oder bei Mitarbeiterveranstaltungen.

Umwelt- und Sozialfaktoren im Risikomanagement

Raiffeisen anerkennt Umwelt- und Sozialfaktoren in der Risikobeurteilung. Diese können sich in verschiedenen Risikokategorien manifestieren und werden dementsprechend im Rahmen der Gruppenrisikosteuerung mitberücksichtigt. Raiffeisen Schweiz überprüft laufend die Effektivität ihres Risikosteuerungsprozesses. Im Berichtsjahr wurde eine entsprechende Diskussion zum Umgang mit Umwelt- und Sozialrisiken lanciert. Mehr zum Risikomanagement im Kapitel Risikopolitik.

Corporate Governance

Corporate Governance Grundsätze

Grundsätze der Corporate Governance

Die wichtigsten Regeln der Corporate Governance der Raiffeisen Gruppe sind in den verbindlichen Dokumenten wie den Statuten, den Organisations- und Geschäftsreglementen sowie in verschiedenen Anleitungen und Weisungen festgehalten. Alle geschäftsrelevanten Gesetze und Dokumente wie Statuten, Reglemente, Anleitungen, Produktkataloge, Formulare sowie Prozessbeschreibungen sind in einem elektronischen Regulatoriensystem enthalten. Dabei sind die Regelungsverbindlichkeiten sowie die aufsichtsrechtlichen Dokumentationspflichten klar festgehalten. Dank dieser elektronischen Unterstützung können neue Themen, Prozesse und Produkte sowie deren Änderungen zentral aufbereitet und allen Mitarbeitenden unmittelbar zur Verfügung gestellt werden.

Der folgende Bericht richtet sich im Wesentlichen nach den Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange, die für Raiffeisen grundsätzlich nicht verbindlich sind, deren Anwendung bei verschiedenen Themen aber auch für nichtkотиerte Gesellschaften wie eine Genossenschaft sinnvoll ist. Es wird speziell auf die besondere genossenschaftliche Organisationsstruktur der Raiffeisen Gruppe eingegangen. Auch werden die verschiedenen Entscheidungs- und Kompetenzebenen aufgezeigt und erläutert. Alle Angaben beziehen sich – soweit nicht anders vermerkt – auf den 31. Dezember 2017 als Stichtag.

Die Textgliederung entspricht der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange. Inhalte, die auf die Raiffeisen Gruppe nicht zutreffen, werden nur in Ausnahmefällen erwähnt.

Corporate Governance

Struktur der Raiffeisen Gruppe

Struktur der Raiffeisen Gruppe

Genossenschafter

(Privatpersonen, im Handelsregister eingetragene Kommandit- und Kollektivgesellschaften und juristische Personen)



General- oder Delegiertenversammlung

255 Raiffeisenbanken (Genossenschaften)

Organe: Generalversammlung, Verwaltungsrat, Bankleitung, obligationenrechtliche Revisionsstelle



21 Regionalverbände (Vereine)



Delegierten-
versammlung

Raiffeisen Schweiz (Genossenschaft)

Organe: Delegiertenversammlung, Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, obligationenrechtliche Revisionsstelle

Raiffeisenbanken

Die 255 Raiffeisenbanken mit insgesamt 883 Bankstellen (ohne Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz) sind juristisch und organisatorisch selbstständige Genossenschaften mit selbstgewählten Verwaltungsräten und einer unabhängigen Revisionsstelle. Die strategische Führung der Banken wird den regionalen Verhältnissen angepasst. Eigentümer der Raiffeisenbanken sind die Genossenschafter – sowohl juristische als auch natürliche Personen. Diese wählen an den örtlichen Generalversammlungen die Mitglieder des Verwaltungsrats der Bank. Bei mehr als 500 Genossenschaftern kann die Generalversammlung mit Zustimmung von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen ihre Rechte einer Delegiertenversammlung übertragen oder durch schriftliche Stimmabgabe (Urabstimmung) wahrnehmen.

Für Beschlüsse und Wahlen ist ein absolutes Mehr der Stimmen nötig, soweit es das Gesetz oder die Statuten nicht anders bestimmen. Bei Stimmengleichheit ist nach weiterer Diskussion nochmals abzustimmen. Bei erneuter Stimmengleichheit ist der Antrag abgelehnt. Die Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat der Raiffeisenbank, nötigenfalls durch die obligationenrechtliche Revisionsstelle, mindestens fünf Tage vor dem Tag der Versammlung einberufen. Die Einladung hat unter Angabe der Traktanden persönlich und schriftlich zu erfolgen. Gleichzeitig sind die Jahresrechnung und die Bilanz in den Kundenräumen aufzulegen.

Die Zahl der Raiffeisenbanken hat im Berichtsjahr durch Fusionen von 270 auf 255 Banken abgenommen. Dank des laufenden Strukturprozesses richten sich die einzelnen

Raiffeisenbanken optimal auf Veränderungen in ihren regionalen Märkten aus. Die Anzahl der Raiffeisenbanken wird sich in den nächsten Jahren weiterhin reduzieren. Gleichzeitig wurde die Präsenz in den städtischen Agglomerationen weiter ausgebaut. Raiffeisen hat 2017 insgesamt einen neuen Standort eröffnet.

Raiffeisen in den Kantonen per 31. Dezember 2017¹

Kanton	Anzahl Banken	Anzahl Bankstellen	Anzahl Mitglieder	Ausleihungen ² in Mio. CHF	Kundengelder ³ in Mio. CHF	Bilanzsumme in Mio. CHF	Depotvolumen in Mio. CHF
Aargau	26	80	198'287	17'997	16'813	21'097	3'250
Appenzell Ausserrhoden	2	6	17'956	1'441	1'326	1'657	284
Appenzell Innerrhoden	1	5	8'847	652	685	770	150
Bern	20	93	189'872	14'368	13'058	16'598	1'775
Baselland	8	19	55'838	5'394	4'697	6'153	1'113
Basel-Stadt	1	2	0	1'059	957	1'268	348
Freiburg	10	49	95'225	9'414	7'146	10'597	829
Genf	5	17	41'050	3'998	4'489	5'036	882
Glarus	1	2	7'527	542	505	618	146
Graubünden	9	39	60'558	5'232	4'904	6'111	775
Jura	5	24	28'209	3'054	2'172	3'405	257
Luzern	15	46	118'356	8'882	8'239	10'433	1'281
Neuenburg	4	14	28'260	2'031	1'626	2'285	321
Nidwalden	1	8	21'114	1'591	1'572	1'918	386
Obwalden	2	8	26'420	1'569	1'655	1'951	386
St. Gallen	34	76	199'235	21'258	18'294	24'660	4'386
Schaffhausen	1	3	8'506	830	778	1'008	129
Solothurn	16	55	116'360	9'962	9'418	11'602	1'313
Schwyz	6	17	43'497	3'403	3'458	4'114	991
Thurgau	17	42	104'791	11'348	9'028	12'958	1'865
Tessin	20	64	114'500	12'674	10'548	14'937	2'183
Uri	3	5	16'494	1'250	1'139	1'438	189
Vaud	17	63	116'118	10'136	8'526	11'635	1'947
Valais	20	108	144'691	13'337	12'609	15'752	1'789
Zug	6	14	41'667	4'258	4'207	5'226	1'123
Zürich	11	40	86'748	12'343	11'126	14'681	3'296
Total 2017	261	899	1'890'126	178'023	158'975	207'908	31'394
Total 2016	276	942	1'876'687	171'029	152'353	198'930	28'140
Zu-/Abnahme	-15	-43	13'439	6'994	6'622	8'978	3'254
Zu-/Abnahme in Prozent	-5,4	-4,6	0,7	4,1	4,3	4,5	11,6

1 Raiffeisenbanken und Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz

2 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen (Nettowerte nach Abzug von Wertberichtigungen)

3 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen

Raiffeisen Schweiz

Die Raiffeisenbanken sind zu 100 Prozent Eigentümer von Raiffeisen Schweiz. Raiffeisen Schweiz ist eine Genossenschaft. Mitglied kann jede genossenschaftlich organisierte Bank werden, die sowohl die Musterstatuten der Raiffeisenbanken als auch die Statuten und Reglemente von Raiffeisen Schweiz anerkennt.

Raiffeisen Schweiz trägt die Verantwortung für die Geschäftspolitik und -strategie der Raiffeisen Gruppe und fungiert als Kompetenzzentrum für die gesamte Gruppe. Dazu gehören Risikosteuerung, Sicherstellung der Zentralbankfunktion (Geldausgleich, Liquiditätshaltung und Refinanzierung), Interbankengeschäfte und Wertschriftenhandel.

Raiffeisen Schweiz unterstützt zudem in den Bereichen Führung, Marketing, Betriebswirtschaft, Informatik, Ausbildung, Personal und Recht. Ebenfalls vertritt sie die nationalen und internationalen Interessen von Raiffeisen. Sechs Niederlassungen mit zehn Geschäftsstellen, die im Kundengeschäft tätig sind, werden direkt von Raiffeisen Schweiz geführt.

Regionalverbände

Die Raiffeisenbanken sind in 21 Regionalverbänden zusammengeschlossen, die als Vereine organisiert sind. Die Verbände nehmen eine Bindegliedfunktion zwischen Raiffeisen Schweiz und den einzelnen Raiffeisenbanken wahr. Zu den Aufgaben der Regionalverbände gehören insbesondere die Koordination von regionalen Werbeaktivitäten, die Durchführung von Ausbildungsveranstaltungen für die Raiffeisenbanken, die Wahrung und Vertretung der Interessen der Raiffeisenbanken gegenüber kantonalen Wirtschaftsverbänden und Behörden sowie die Organisation der Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung von Raiffeisen Schweiz.

Die Regionalverbände

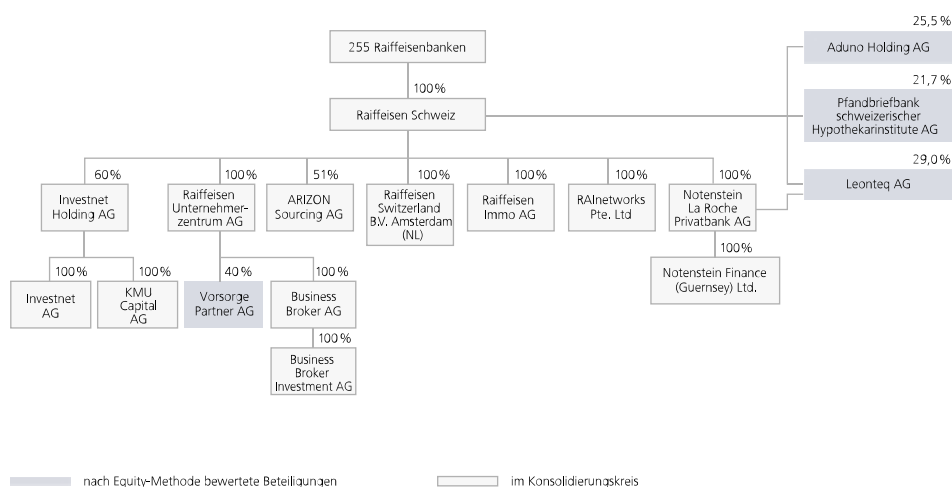
Regionalverbände	Präsidenten	Anzahl Mitgliedbanken
14 in der deutschen Schweiz		
Aargauer Verband der Raiffeisenbanken	Thomas Lehner, Köllikon	24
Berner Verband der Raiffeisenbanken	Kurt Köhli, Port	17
Bündner Verband der Raiffeisenbanken	Petra Kamer, Igis	8
Deutschfreiburger Verband der Raiffeisenbanken	Thomas Rauber, Tafers	5
Regionalverband Luzern, Ob- und Nidwalden	Kurt Sidler, Ebikon	18
Oberwalliser Verband der Raiffeisenbanken	Carmen Zenklusen, Naters	7
Raiffeisenverband Nordwestschweiz	Fredi Zwahlen, Rickenbach	12
Raiffeisenverband Zürich und Schaffhausen	Werner Zollinger, Männedorf	8
Schwyzter Verband der Raiffeisenbanken	Reto Purtschert, Küssnacht am Rigi	6
Solothurner Verband der Raiffeisenbanken	Rolf Kissling, Neuendorf	14
St.Galler Verband der Raiffeisenbanken	Stefan Dudli, Waldkirch	37
Thurgauer Verband der Raiffeisenbanken	Urs Schneider, Amlikon-Bissegg	18
Urner Verband der Raiffeisenbanken	Rolf Infanger, Flüelen	3
Zuger Verband der Raiffeisenbanken	Dr. Michael Iten, Oberägeri	6
6 in der französischen Schweiz		
Fédération des Banques Raiffeisen de Fribourg romand	Christian Gapany, Morlon	6
Fédération genevoise des Banques Raiffeisen	Thomas Foehn, Meyrin	6
Fédération jurassienne des Banques Raiffeisen	Christian Spring, Vicques	6
Fédération neuchâtelaise des Banques Raiffeisen	Jean-Bernard Wälti, Coffrane	4
Fédération des Banques Raiffeisen du Valais romand	Emmanuel Troillet, Martigny	13
Fédération vaudoise des Banques Raiffeisen	Bertrand Barbezat, Grandson	16
1 in der italienischen Schweiz		
Federazione Raiffeisen del Ticino e Moesano	Mauro Cavadini, Riva San Vitale	21

Gruppengesellschaften

Als Gruppengesellschaften sind sämtliche Mehrheitsbeteiligungen mit mehr als 50 Prozent an stimmberechtigtem Kapital im Besitz von Raiffeisen Schweiz oder ihrer Tochtergesellschaften erfasst. Die wesentlichen vollkonsolidierten Gruppengesellschaften sowie die nach Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind im Anhang 7 (Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält) aufgeführt. Die Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe halten keine Kreuzbeteiligungen. Unten stehende Grafik zeigt den Konsolidierungskreis.

Gesellschaft	Tätigkeit	Eigentümer
Raiffeisenbanken	<ul style="list-style-type: none"> – Bankgeschäfte – Hauptsächlich Retailgeschäft – Klassische Spar- und Hypothekargeschäfte – Firmenkundengeschäft – Zahlungsverkehrsdienstleistungen – Anlagefondsgeschäft – Wertpapiergeschäft – Konsumgüterleasing 	Genossenschaftsmitglieder
Raiffeisen Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> – Geschäftspolitik und -strategie sowie Kompetenzzentrum für die Raiffeisen Gruppe – Risikosteuerung – Sicherstellung der Zentralbankfunktion (Geldausgleich, Liquiditätshaltung und Refinanzierung) – Bankgeschäfte (vor allem Interbankengeschäfte und Wertschriftenhandel) – Führung von Niederlassungen – Informiert, berät und unterstützt die Raiffeisenbanken insbesondere in den Bereichen Führung, Marketing, Betriebswirtschaft, Anlagegeschäft, Informatik, Ausbildung, Personal und Recht 	Raiffeisenbanken
Notenstein La Roche Privatbank AG	Vermögensverwaltung für Privatkunden	Raiffeisen Schweiz
Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam	Wertpapiergeschäft, Emission von strukturierten Produkten	Raiffeisen Schweiz
ARIZON Sourcing AG	Beratungs- und Betriebsdienstleistungen für Banken	Raiffeisen Schweiz (51 %)
Raiffeisen Unternehmerzentrum AG	Beratungsdienstleistung für KMU	Raiffeisen Schweiz
Investnet Holding AG	Beteiligungsgesellschaft	Raiffeisen Schweiz (60 %)
Raiffeisen Immo AG	Vermittlung und Beratung bei Kauf und Verkauf von Immobilien	Raiffeisen Schweiz
RAInetworks Pte. Ltd.	Einkauf von Büromaterial, Software-Lizenzen	Raiffeisen Schweiz

Konsolidierungskreis



Corporate Governance

Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse

Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse

Kapitalstruktur

Das genossenschaftliche Modell von Raiffeisen ist auf Gewinnthesaurierung ausgerichtet. Das heisst, der Jahresgewinn wird – mit Ausnahme der Verzinsung der Genossenschaftsanteile – nicht ausgeschüttet, sondern fliesst zur Stärkung der Kapitalbasis in die Reserven der Raiffeisenbanken. Das Genossenschaftskapital der Raiffeisen Gruppe beträgt 1'957,4 Millionen Franken. Dessen genaue Zusammensetzung sowie die Veränderung im Berichtsjahr sind im Anhang 16 ersichtlich.

Kapitalveränderungen

Austretende Genossenschafterinnen und Genossenschafter haben Anspruch auf die Rückzahlung des Anteilscheines zum inneren Wert, höchstens zum Nennwert. Der Verwaltungsrat kann die Rückzahlung von Anteilscheinen jederzeit und ohne Angabe von Gründen verweigern. Die Anteilscheine werden maximal mit sechs Prozent verzinst.

Kapitalveränderungen der Raiffeisen Gruppe

in Mio. CHF	2017	2016	2015	2014
Genossenschaftskapital	1'957	1'595	1'248	748
Gewinnreserve	12'746	12'036	11'262	10'533
Reserven für allgemeine Bankrisiken	80	-	-	-
Gruppengewinn	917	754	808	759
Total	15'700	14'385	13'318	12'040

Haftungsverhältnisse

Die Raiffeisen Gruppe hat in ihren Statuten ein ausgewogenes, auf gegenseitige Haftung beruhendes Sicherheitsnetz zur Deckung finanzieller Schäden verankert. Der Zusammenschluss im Genossenschaftsverband stellt eine starke und solidarische Schicksals- und Risikogemeinschaft dar. Zusammen mit dem Solidaritätsfonds ist Raiffeisen Schweiz in der Lage, Schadensfälle und Betriebsverluste, die über die Kraft einzelner Verbandsmitglieder hinausgehen, zu decken.

Haftung von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken

Als übergeordnete Haftungsträgerin garantiert Raiffeisen Schweiz sämtliche Verbindlichkeiten der Raiffeisenbanken. Dafür steht Eigenkapital von Raiffeisen Schweiz in der Höhe von 2,2 Milliarden Franken zur Verfügung. Gemäss Statuten von Raiffeisen Schweiz haben die Raiffeisenbanken pro 100'000 Franken Bilanzsumme einen Anteilschein von 1'000 Franken zu übernehmen. Daraus ergibt sich eine Einzahlungsverpflichtung gegenüber Raiffeisen Schweiz von 1,96 Milliarden Franken, wovon 894 Millionen Franken einbezahlt sind. Raiffeisen Schweiz hat jederzeit das Recht, die offene Einzahlungsverpflichtung der Raiffeisenbanken von 1,06 Milliarden Franken einzufordern.

Solidaritätsfonds

Der Solidaritätsfonds ist – im genossenschaftlichen Sinne des Solidaritätsgedankens von Raiffeisen – eine organisationsweite Reserve zur Abdeckung von Risiken. Der Fonds deckt vor allem Betriebsverluste der Raiffeisenbanken. Die Alimentierung erfolgt durch Beiträge der Raiffeisenbanken und der Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz. Das freie Fondsvermögen beträgt 334 Millionen Franken.

Nachschusspflicht der Raiffeisenbanken gegenüber Raiffeisen Schweiz

Die Raiffeisenbanken haben gemäss Art. 871 OR Nachschüsse zu leisten bis zum Betrag ihrer eigenen Mittel, bestehend aus ausgewiesenem Eigenkapital plus stillen Reserven. Die Nachschusspflicht der Raiffeisenbanken gegenüber Raiffeisen Schweiz beträgt 15,3 Milliarden Franken.

Das Raiffeisen-Geschäftsmodell, die Geschäftspolitik, die starke Eigenkapitalbasis sowie die Möglichkeit der Mitbestimmung als Genossenschaftsmitglied bieten den Raiffeisen-Kunden eine hohe Sicherheit.

Weisungsrecht von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken

Gemäss Verfügung der FINMA vom 3. September 2010 hat die Raiffeisen Gruppe die gesetzlichen Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften auf konsolidierter Basis zu erfüllen. Die Raiffeisenbanken sind von der Erfüllung dieser Vorschriften auf Basis Einzelinstitut befreit. Voraussetzung für diese Bewilligung bilden der Zusammenschluss der Raiffeisenbanken in Raiffeisen Schweiz, welche für sämtliche Verpflichtungen garantiert, und das Reglement über die Ausübung des Weisungsrechts von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken. Raiffeisen Schweiz überwacht laufend die Entwicklung der Gesamtsituation bei den Raiffeisenbanken, insbesondere die Eigenmittel, die Ertragslage, die Liquidität und die Risikoverteilung. Ist bei einer Raiffeisenbank eine ungünstige Entwicklung eingetreten oder zu erwarten, wird sie von Raiffeisen Schweiz bei der Erarbeitung und Umsetzung von geeigneten Massnahmen unterstützt. In schwerwiegenden Fällen besitzt Raiffeisen Schweiz ein Antrags- und Weisungsrecht bezüglich organisatorischer, betriebswirtschaftlicher und personeller Schritte.

Bedeutende Genossenschafter

Genossenschafter haben mindestens einen Anteilschein zu übernehmen. Sofern dies vom Verwaltungsrat der jeweiligen Raiffeisenbank beschlossen wird, können Genossenschafter auch mehrere Anteilscheine zeichnen, maximal jedoch zehn Prozent des bestehenden Genossenschaftskapitals oder 20'000 Franken pro Genossenschafter. Das Stimmrecht des Genossenschafters ist gemäss Schweizerischem Obligationenrecht (OR) auf eine Stimme beschränkt, unabhängig von der Zahl der übernommenen Anteilscheine. In der Raiffeisen Gruppe gibt es somit keine bedeutenden Genossenschafter, die mehr als fünf Prozent der Kapital- oder Stimmrechte halten. Die Mitgliedschaft bei einer Raiffeisenbank und die damit verbundenen Rechte und Pflichten sind eng an die Person des Erwerbers gebunden. Deshalb können einzelne Anteile grundsätzlich nicht weiterverkauft oder übertragen werden. Ein Mitglied kann sich durch ein anderes Mitglied, den Ehepartner oder einen Nachkommen vertreten lassen. Ein Bevollmächtigter darf nur ein Mitglied vertreten und bedarf dazu einer schriftlichen Vollmacht. Vertreter von Kollektiv- und Kommanditgesellschaften sowie juristische Personen haben sich durch schriftliche Vollmacht auszuweisen.

Corporate Governance Organisation Raiffeisen Schweiz

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ von Raiffeisen Schweiz. Jeder Regionalverband stellt zwei Delegierte. Zusätzlich werden Delegierte aufgrund der Anzahl Raiffeisenbanken pro Regionalverband sowie der Anzahl Genossenschafter und der Bilanzsumme aller Raiffeisenbanken pro Regionalverband zugeteilt. Zurzeit besteht die Delegiertenversammlung aus 164 Delegierten. Jeder verfügt an der Delegiertenversammlung über eine Stimme. Eine Vertretung ist ausschliesslich durch einen gewählten Ersatzdelegierten möglich. Die Delegiertenversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht die Wahlen mit dem absoluten Mehr der abgegebenen Stimmen, soweit es Gesetz oder Statuten nicht anders bestimmen. Bei Stimmengleichheit ist nach erfolgter Diskussion nochmals abzustimmen. Erreichen bei Wahlen nicht genügend Kandidaten das absolute Mehr, entscheidet in einem zweiten Wahlgang das relative Mehr. Ein Beschluss über die Änderung der Statuten wird mit zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen gefasst. Für die Einberufung der ordentlichen Delegiertenversammlung müssen fünf Monate vor der Versammlung Datum, Ort und Zeit der Versammlung sowie die Daten für das gesamte Verfahren bekannt gegeben werden. Zwölf Wochen vor der Versammlung müssen Anträge zur Aufnahme von Geschäften auf die Traktandenliste eingereicht werden. Spätestens vier Wochen vor der Versammlung werden die vom Verwaltungsrat festgelegte Traktandenliste und die Beschlussunterlagen sowie allfällige Wahlvorschläge versendet. Für die Einberufung einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung sind kürzere Fristen zulässig.

Die Delegiertenversammlung hat insbesondere folgende Kompetenzen:

- Änderung der Statuten von Raiffeisen Schweiz
- Erlass der Musterstatuten für die Raiffeisenbanken
- Erlass des Leitbildes und Festlegung der langfristigen Grundsatzpolitik der Raiffeisen Gruppe
- Genehmigung der Jahresrechnung von Raiffeisen Schweiz, Verwendung des Bilanzgewinns von Raiffeisen Schweiz, Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe, Genehmigung des Lageberichts der Raiffeisen Gruppe, Entlastung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung
- Wahl und Abberufung des Verwaltungsrats, dessen Präsidenten sowie der obligationenrechtlichen Revisionsstelle für Raiffeisen Schweiz und Bezeichnung der wählbaren obligationenrechtlichen Revisionsstelle für die Raiffeisenbanken

Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz

Die Kernaufgaben des Verwaltungsrats bestehen aus der strategischen Entwicklung der Gruppe, der finanziellen Führung und der Oberaufsicht über die Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat setzt sich aktuell aus zwölf Mitgliedern zusammen. Es wird stets darauf geachtet, dass verschiedenste hauptberufliche Qualifikationen und Erfahrungen (aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft) in diesem Führungsgremium vertreten sind. Kein Mitglied des Verwaltungsrats war in den vergangenen zwei Jahren in einem Anstellungsverhältnis von Raiffeisen Schweiz tätig. Zudem steht kein Mitglied des Verwaltungsrats mit Raiffeisen Schweiz in einer wesentlichen geschäftlichen Beziehung mit auftragsrechtlichem Charakter.

Mitglieder des Verwaltungsrats



Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm

Präsident Verwaltungsrat

Präsident Strategie- und Finanzausschuss

Mitglied Nominations- und Vergütungsausschuss

Jahrgang

1961

Nationalität

Schweiz

Wohnort

Schmerikon SG

Antritt

2008

Gewählt bis*

2018

Berufliche Tätigkeit

Ordentlicher Professor für «Organization Studies» an der Universität St.Gallen (HSG) (seit 2002); Direktor des Instituts für Systemisches Management und Public Governance (IMP-HSG) (seit 2010)

* Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm hat am 8. März 2018 seinen sofortigen Rücktritt als Präsident des Verwaltungsrats bekannt gegeben.

Beruflicher Hintergrund

- Mitbegründer und Programmleiter des innovativen interdisziplinären Master-Programms M.A. in Management, Organisation und Kultur an der HSG (seit 2011)
- Seminarreferent und Prozessbegleiter am IMP-HSG (seit 2010)
- Leiter des Forschungszentrums «Organization Studies» am IMP-HSG (seit 2010)
- Leiter BWL-Assessmentstufe an der HSG (seit 2001)

Ausbildung

- Forschungsaufenthalte an der Warwick Business School und an der University of St Andrews (1995/1996–2005)
- Habilitation an der HSG (1998)
- Lizentiat und Doktorat in Betriebswirtschaftslehre an der HSG (1980–1986)

Wesentliche Mandate

- Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses des Instituts für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis der Universität St.Gallen (IRP-HSG)
- Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses des Instituts für Technologiemanagement der Universität St.Gallen (ITEM-HSG)
- Präsident des geschäftsleitenden Ausschusses des Instituts für Wirtschaftspädagogik der Universität St.Gallen (IWP-HSG)
- Präsident der Raiffeisen Jubiläumsstiftung



Philippe Moeschinger

Vizepräsident Verwaltungsrat

Präsident Nominations- und Vergütungsausschuss

Jahrgang

1960

Nationalität

Schweiz

Wohnort

Thônex GE

Antritt

2008

Gewählt bis

2018

Berufliche Tätigkeit

Generaldirektor der
Comptoir Immobilier SA (seit
2011)

Beruflicher Hintergrund

- Generaldirektor der Fondation pour les Terrains industriels de Genève (1996–2011)
- Direktor eines Profit Centers bei Tectron Holding, Genf (1990–1996)
- Wirtschaftsingenieur bei IBM (Suisse), Lausanne (1986–1990)
- Marketing-Assistent bei UCCEL in Dallas, Texas (1985–1986)

Ausbildung

- Diplom des «Institut d'Etudes Immobilières», Genf (1994)
- Master HEC Genf (1984)
- Wirtschaftsmaturität (1980)

Wesentliche Mandate

- VR-Mitglied der Comptoir Immobilier SA
- VR-Mitglied der Gendre & Emonet Gérance immobilière SA
- VR-Mitglied der Gestion Capital Immobilier Suisse SA
- VR-Mitglied der Capital Immobilier Suisse AG
- VR-Mitglied der Société coopérative L'HABRIK, Les Rambossons, Genf
- VR-Mitglied der Société coopérative pour l'habitat social - Tunnel
- Ausschussmitglied der SVIT Romandie
- Mitglied des Genfer Verbands der Raiffeisenbanken
- VR-Präsident der Raiffeisenbank d'Arve et Lac



Laurence de la Serna

Mitglied Verwaltungsrat

Mitglied Strategie- und Finanzausschuss

Jahrgang

1967

Nationalität

Schweiz

Wohnort

Conches GE

Antritt

2017

Gewählt bis

2018

Berufliche Tätigkeit

Geschäftsführerin der Jean Gallay S.A., Plan-les-Ouates GE (seit 2008)

Beruflicher Hintergrund

- Marketing Accountant bei COTECNA S.A., Genf (2002–2008)
- Assistant Account Manager bei Credit Suisse, Genf (1993–1995)
- Assistant Director of the International & Credit Departments bei Credit Suisse, Genf (1992–1993)

Ausbildung

- MBA in Finance & Real Estate, Golden Gate University, San Francisco, Kalifornien, USA (1990–1991)
- Bachelor in Management & International Business, Holy Names College, Oakland, Kalifornien, USA (1986–1989)
- Ecole Supérieure de Commerce, Genf (1982–1986)

Wesentliche Mandate

- VR-Mitglied bei Jean Gallay S.A., Plan-les-Ouates GE
- VR-Mitglied bei SIG (Services industriels Genève), Le Lignon GE
- VR-Mitglied bei SOGEMCO (Société de Gestion Hotelière Mövenpick Cointrin S.A.), Meyrin GE
- Mitglied des Rats der CCIG (Chambre de commerce, d'industrie et des services de Genève), Genf
- Vizepräsidentin bei UIG (Union industrielle Genevoise), Genf
- Mitglied bei CSPE (Conseil Stratégique de la Promotion Economique), Genf



Rita Fuhrer

Mitglied Verwaltungsrat

Mitglied Nominations- und Vergütungsausschuss

Jahrgang

1953

Nationalität

Schweiz

Wohnort

Auslikon ZH

Antritt

2010

Gewählt bis

2018

Berufliche Tätigkeit

Alt Regierungsrätin (seit 2010)

Beruflicher Hintergrund

- Vorsteherin der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich (2004–2010)
- Vorsteherin der Direktion für Soziales und Sicherheit des Kantons Zürich (1995–2003)
- Regierungsrätin des Kantons Zürich (1995–2010)
- Kantonsrätin (1992–1995)
- Präsidentin der Oberstufenpflege Pfäffikon (1989–1995)
- Agenturleiterin einer Krankenversicherung (1973–1994)

Ausbildung

- Kaufmännische Ausbildung (1971–1973)
- Handarbeitslehrerinnen-Seminar (1970–1971)

Wesentliche Mandate

- VR-Mitglied der Balgrist Campus AG
- Präsidentin des Schweizerischen Vereins Balgrist
- Präsidentin des Stiftungsrats der Stiftung Museum und historisches Material der Luftwaffe
- Präsidentin des Stiftungsrats der Stiftung zur Erhaltung und Förderung des traditionellen Handwerks
- Präsidentin der Genossenschaft Heimatwerk Züri Oberland
- Mitglied des Stiftungsrats der Viventis Stiftung



Prof. Dr. Pascal Gantenbein

Mitglied Verwaltungsrat*

Mitglied Prüf- und Risikoausschuss

Jahrgang

1970

Nationalität

Schweiz

Wohnort

St.Gallen

Antritt

2017

Gewählt bis

2018

Berufliche Tätigkeit

Ordentlicher Professor für Finanzmanagement an der Wirtschafts-wissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel und Studiendekan der Wirtschafts-wissenschaftlichen Fakultät (seit 2007); Dozent für Corporate Finance an der Universität St.Gallen (HSG) (seit 2008); Dozent am Center for Urban & Real Estate Management an der Universität Zürich (seit 2004)

Beruflicher Hintergrund

- Professional Member of The Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS) (seit 2011)
- Senior Advisor, Hoffmann & Co. AG, Basel (seit 2006)
- Gastprofessuren an der HEC Paris (FR), der Universität Genf (CH), der HEC Montréal/École des hautes études commerciales (CAN) sowie an der Wits Business School/University of the Witwatersrand Johannesburg (SA) (2006–2012)
- Lehrbeauftragter an der Universität Liechtenstein (2004–2013)

Ausbildung

- Forschungsaufenthalte an der University of Southern California/USC (USA), der University of California Los Angeles/UCLA (USA), der Universität Maastricht (NL) sowie am Indian Institute of Management Bangalore/IIMB (IND) (2003–2016)
- Habilitation an der Universität St.Gallen (HSG) (2000–2004)
- Lizentiat und Doktorat in Betriebswirtschaftslehre an der Universität St.Gallen (HSG) (1990–1999)

Wesentliche Mandate

- VR-Mitglied der Grether AG, Binningen
- Beirat der St.Galler Pensionskasse, St.Gallen

* Nach dem Rücktritt von Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm am 8. März 2018 nimmt Prof. Dr. Pascal Gantenbein als Vizepräsident interimistisch die Leitung des Verwaltungsrats wahr.



Angelo Jelmini

Mitglied Verwaltungsrat

Mitglied Nominations- und Vergütungsausschuss

Jahrgang

1955

Nationalität

Schweiz

Wohnort

Lugano-Pregassona TI

Antritt

2011

Gewählt bis

2018

Berufliche Tätigkeit

Stadtrat der Stadt Lugano, Vorsteher des Departements für Raumentwicklung (seit 2011); Mitinhaber des Rechtsanwalts- und Notariatsbüros Sulser Jelmini Padlina e Partner in Lugano und Mendrisio (seit 1994)

Beruflicher Hintergrund

- Gründungsmitglied und dann Mitglied des Verwaltungsrats und Sekretär der Cassa Raiffeisen di Pregassona-Cureggia, heute Lugano (seit 1984)
- Mitbegründer des Rechtsanwalts- und Notariatsbüros Sulser & Jelmini, Lugano und Mendrisio (seit 1994)
- Mitarbeiter des Rechtsanwalts- und Notariatsbüros Camillo Jelmini, Lugano (1982–1993)

Ausbildung

- Rechtsanwalts- und Notariatspatent des Kantons Tessin (1982–1984)
- Lizenziat der Rechtswissenschaften magna cum laude an der Universität Bern (1975–1981)
- Matura Typus B an der Kantonsschule Kollegium Schwyz (1971–1975)

Wesentliche Mandate

- Stadtrat der Stadt Lugano, Leiter Raumentwicklung
- VR-Präsident bei Trasporti Pubblici Luganesi SA (TPL), Lugano
- VR-Mitglied bei Ferrovie Luganesi SA (FLP), Lugano
- Inhaber Studio legale e notarile Sulser Jelmini Padlina e Partner, Lugano e Mendrisio
- VR-Präsident der Raiffeisenbank Lugano



Daniel Lüscher*

Mitglied Verwaltungsrat

Mitglied Strategie- und Finanzausschuss

Jahrgang

1961

Nationalität

Schweiz

Wohnort

Herznach AG

Antritt

2008

Gewählt bis

2018

Berufliche Tätigkeit

Vorsitzender der Bankleitung
der Raiffeisenbank Aarau-
Lenzburg (seit 1991)

* abhängig im Sinn des

FINMA-RS 2017/1 Rz 18–22

Beruflicher Hintergrund

- Mitglied des Architekturausschusses Raiffeisen (2006–2008)
- Mitglied des Fachausschusses Raiffeisen (2001–2008)
- Präsident des Aargauer Verbands der Raiffeisenbanken (2001–2008)
- Stellvertretender Bankleiter der Raiffeisenbank Kolliken-Entfelden (1990–1991)
- Bankangestellter der Raiffeisenbank Kolliken-Entfelden (1989)
- Revisionsassistent beim Revisionsverband schweizerischer Regionalbanken Zürich (1988–1989)
- Selbstständiger Podologe (1983–1988)

Ausbildung

- Leadership in Excellence, SEF (2015)
- Master of advanced Studies in Bankmanagement HSL (2005–2007)
- Eidg. dipl. Bankfachmann (1989–1993)
- Eidg. dipl. Podologe (1982–1988)
- Kaufmännische Lehre (1978–1981)

Wesentliche Mandate

- Präsident des Swiss Excellence Forums, Sursee
- Präsident des Vereins Aarau Standortmarketing (VAS)



Olivier Roussy

Mitglied Verwaltungsrat

Mitglied Prüf- und Risikoausschuss

Jahrgang

1964

Nationalität

Schweiz

Wohnort

Yverdon-les-Bains VD

Antritt

2014

Gewählt bis

2018

Berufliche Tätigkeit

Gründer und Verwalter der
Major Invest SA,
Vermögensverwaltung /
Finanz Consulting, Yverdon-
les-Bains (seit 2012)

Beruflicher Hintergrund

- Unabhängiger Finanz Consultant MAJOR INVEST SA (seit 2017)
- Unabhängiger Vermögensverwalter MAJOR INVEST SA (2012–2017)
- Teamleiter Private Banking Freiburger Kantonalbank (2010–2011)
- Investment Manager Deutsche Bank (Suisse) SA (2005–2010)
- Portfolio Manager/Investment Advisor/Relationship Manager, CS und UBS, Zürich, Genf und Lausanne (1987–2000)

Ausbildung

- CIWM Certified International Wealth Manager AZEK (2005)
- FAME Financial Asset Management and Engineering SFI (2003)
- CIIA Certified International Investment Analyst AZEK (2003)
- MBA Business School Lausanne (2002–2003)
- Kaufmännische Lehre (1981–1984)

Wesentliche Mandate

- VR-Präsident der Major Invest SA, Yverdon-les-Bains



Urs Schneider

Mitglied Verwaltungsrat

Mitglied Strategie- und Finanzausschuss

Jahrgang

1958

Nationalität

Schweiz

Wohnort

Amlikon-Bissegg TG

Antritt

2008

Gewählt bis

2018

Berufliche Tätigkeit

Stv. Direktor Schweizer
Bauernverband (seit 2000)

Beruflicher Hintergrund

- Bauernsekretär/Geschäftsführer des Thurgauer Bauernverbands (1994–2000)
- Adjunkt Landwirtschaftsamt des Kantons Thurgau (1984–1994)

Ausbildung

- Agro. Ing. HTL, Fachhochschule für Landwirtschaft Zollikofen (1980–1983)
- Landwirtschaftliche Lehre (1974–1978)

Wesentliche Mandate

- VR-Mitglied der Agrimmo AG, Bern
- VR-Mitglied Schweizer Agrarmedien AG und «Agri» S.a.r.l. (Westschweizer Bauernzeitung), Bern und Lausanne
- VR-Mitglied Grünes Zentrum AG, Weinfelden
- VR-Mitglied Landwirtschaftliches Bau- und Architekturbüro LBA, Brugg
- Präsident Agro-Marketing Suisse, Bern
- Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung für eine nachhaltige Ernährung durch die Schweizer Landwirtschaft, Brugg
- Mitglied des Stiftungsrats der Personalvorsorgestiftung des Schweizer Bauernverbands, Brugg
- Mitglied des Vorstands des Vereins zur Förderung der Qualitätsstrategie der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft, Bern
- VR-Mitglied der Raiffeisenbank Mittelthurgau, Weinfelden
- Präsident des Thurgauer Verbands der Raiffeisenbanken



Prof. Dr. Franco Taisch

Mitglied Verwaltungsrat

Mitglied Prüf- und Risikoausschuss

Jahrgang

1959

Nationalität

Schweiz

Wohnort

Neuheim ZG

Antritt

2008

Gewählt bis

2018

Berufliche Tätigkeit

Unternehmer und
nebenamtlicher ordentlicher
Professor für
Wirtschaftsrecht an der
Universität Luzern (seit
2007/2009)

Beruflicher Hintergrund

- Executive, Mitglied von Geschäftsleitungen und Mitglied von Verwaltungsräten von kotierten und nicht kotierten Gesellschaften im In- und Ausland – zuletzt Mitglied der Geschäftsleitung der Julius Bär Gruppe, Zürich (1994–2007)
- Lehrbeauftragter und Titularprofessor an verschiedenen Universitäten im In- und Ausland (1993–2009)
- Rechtsanwalt in Zürich, Genf und New York (1987–1994)

Ausbildung

- Habilitation an der Universität Luzern (2007–2009)
- IMD, Lausanne (2000)
- Practising Law Institute, New York (1992)
- Rechtsanwaltspatent, Zürich (1987–1989)
- Lizentiat und Doktorat der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich (1980–1987)

Wesentliche Mandate

- Präsident und Inhaber von taischconsulting, leadership, governance, strategie und recht, Zug
- Präsident und Gründungspartner von kreisquadrat gmbh, the decision network, Luzern
- VR-Präsident der Swiss Rock Asset Management AG, Zürich
- Delegierter des Vorstands der IG Genossenschaftsunternehmen, Luzern
- Miteigentümer und VR-Mitglied der Clinica Alpina SA, Scuol und Samedan
- Gründungspartner und VR-Präsident der healthbank group, Genf und Baar
- Ordentlicher Professor im Nebenamt für Wirtschaftsrecht an der Universität Luzern
- Fachrat an der Hochschule Luzern, Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen, Zug
- Partner am International Center for Corporate Governance/Swiss Board School, St.Gallen



Lic. iur. Edgar Wohlhauser

Mitglied Verwaltungsrat
Präsident Prüf- und Risikoausschuss

Jahrgang

1961

Nationalität

Schweiz

Wohnort

Arth SZ

Antritt

2006

Gewählt bis

2018

Berufliche Tätigkeit

Partner der BDO AG, Zürich
(seit 2010)

Beruflicher Hintergrund

- Partner bei Ernst & Young, Legal Financial Services (2002–2010)
- Leiter Untersuchungsverfahren im Rechtsdienst der Eidg. Bankenkommission, Bern (1999–2001)

Ausbildung

- Nachdiplomstudium zum LL.M., Universität Zürich (2000–2002)
- Swiss Banking School, Zürich (1993–1995)
- Rechtsanwalt (1986–1989)
- Lic. iur., Universität Freiburg i.Ue. (1981–1986)

Wesentliche Mandate

- VR-Mitglied der Wertim AG, Altdorf
- Mitglied der Vorsorgekommission Kaderkasse Gemini



Werner Zollinger

Mitglied Verwaltungsrat

Mitglied Prüf- und Risikoausschuss

Jahrgang

1958

Nationalität

Schweiz

Wohnort

Männedorf ZH

Antritt

2006

Gewählt bis

2018

Berufliche Tätigkeit

VR-Präsident und Inhaber
der ProjectGo AG, Zug (seit
2007)

Beruflicher Hintergrund

- Inhaber und Geschäftsleiter der ProjectGo AG in Zug, Sicherheitsberatung (seit 2007)
- Nationale und internationale Projekterfahrung im Bereich technischer Kommunikation, Informatik und Sicherheitsinfrastrukturen (seit 1990)
- Langjährige Tätigkeiten als Entwicklungsleiter und technischer Betriebsleiter mit Geschäftsleitungsfunktion (1994–2007)

Ausbildung

- Ausbildung dipl. Elektroingenieur HTL Abendtechnikum Zürich (1982–1986)

Wesentliche Mandate

- VR-Präsident der Raiffeisenbank rechter Zürichsee, Männedorf
- Präsident des Raiffeisen Regionalverbands Zürich/Schaffhausen

Zusammensetzung, Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht gemäss Statuten aus neun bis zwölf Mitgliedern. Bei der Zusammensetzung dieses Gremiums wird auf eine angemessene Vertretung der Sprachregionen sowie von Bankbehörden der Raiffeisenbanken geachtet. Grundsätzlich soll die Hälfte des Verwaltungsrats aus Vertretern der Raiffeisenbanken bestehen. Ein Mitglied des Verwaltungsrats wird für die Amtsdauer von zwei Jahren gewählt (laufende Amtsdauer: 2016 bis 2018) und kann längstens zwölf Jahre dem Verwaltungsrat angehören. Verwaltungsratsmitglieder scheiden nach Ablauf derjenigen Amtsperiode aus, in der sie das 65. Altersjahr vollenden.

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat und dessen Ausschüsse versammeln sich so oft es die Geschäfte erfordern. Beim Verwaltungsrat sind dies jedoch mindestens sechs Mal und bei den Verwaltungsratsausschüssen mindestens vier Mal pro Jahr. Die Anzahl Sitzungen 2017 des Verwaltungsrats und der Verwaltungsratsausschüsse sind in der nachstehenden Tabelle ersichtlich. Die ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats dauern in der Regel einen ganzen und die der Ausschüsse einen halben Tag.

Sitzungsteilnahme 2017 ¹	Verwaltungsrat ²	Nominations- und Vergütungsausschuss ³	Strategie- und Finanzausschuss ⁴	Prüf- und Risikoausschuss ⁵
Anzahl der abgehaltenen Sitzungen	17	20 ⁶	6	5
Anzahl Mitglieder, die an keiner Sitzung fehlten	7	3	4	4
Anzahl Mitglieder, die an einer Sitzung fehlten	4	1	0	1
Anzahl Mitglieder, die an zwei oder mehr Sitzungen fehlten	1	0	0	0
Sitzungsteilnahme, in %	96	99	100	96

1 Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen zudem in unterschiedlicher Zusammensetzungen an weiteren Sitzungen teil: an Strategiesitzungen, an Sitzungen der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz, an Treffen mit der FINMA, Treffen mit der PwC, an jährlichen Treffen mit Vertretern der Regionalverbände, an den Präsidenten- und Bankleiterforen im Frühjahr und Herbst sowie an weiteren Austauschgesprächen mit den Regionalverbänden. Diese Aufzählung ist nicht abschliessend.

2 Der Verwaltungsrat bestand aus zehn Mitgliedern zu Beginn des Jahres und aus zwölf Mitgliedern am Ende des Jahres. An der Delegiertenversammlung 2017 traten zwei Mitglieder neu in den Verwaltungsrat ein.

3 Der Nominations- und Vergütungsausschuss bestand zu Beginn und am Ende des Jahres aus vier Mitgliedern.

4 Der Strategie- und Finanzausschuss bestand aus drei Mitgliedern zu Beginn des Jahres und aus vier Mitgliedern am Ende des Jahres.

5 Der Prüf- und Risikoausschuss bestand zu Beginn des Jahres aus vier Mitgliedern und am Ende des Jahres aus fünf Mitgliedern.

6 Zusätzlich fanden im Rahmen der Verwaltungsratswahlen fünf Treffen mit einer Delegation der Regionalverbände statt.

Die Beschlussfassung erfolgt mit dem absoluten Mehr der anwesenden Mitglieder, bei Zirkularbeschlüssen mit dem absoluten Mehr aller Mitglieder. Bei Stimmengleichheit fällt der Präsident den Stichentscheid. Über die Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Einmal jährlich überprüft der Verwaltungsrat seine Tätigkeit mit einer Standortbestimmung. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen in der Regel an den Sitzungen des Verwaltungsrats sowie funktionsbezogen an den Sitzungen der Verwaltungsratsausschüsse teil. Sie haben beratende Stimmen und das Recht zur Antragstellung. Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen über die Aktivitäten der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz informiert. Der Präsident des Verwaltungsrats und der Leiter der Internen Revision nehmen an ausgewählten Sitzungen der Geschäftsleitung teil. Zudem ist die Geschäftsleitung verpflichtet, den Verwaltungsrat regelmässig über die Finanz-, Ertrags- und Risikolage sowie über aktuelle Entwicklungen und ausserordentliche Vorkommnisse der Raiffeisen Gruppe zu orientieren.

Der Verwaltungsrat hat gemäss dem Schweizerischen Obligationenrecht, den Statuten und dem Geschäftsreglement von Raiffeisen Schweiz folgende Hauptaufgaben:

- Beschluss über Aufnahme oder Ausschluss von Raiffeisenbanken
- Festlegung der Geschäftspolitik der Raiffeisen Gruppe, der Risikopolitik und der für die Geschäftsführung von Raiffeisen Schweiz erforderlichen Reglemente und Kompetenzordnungen
- Ernennung und Entlassung des Vorsitzenden und der Mitglieder der Geschäftsleitung, der erweiterten Geschäftsleitung, des Leiters der Internen Revision sowie deren Stellvertreter
- Festlegung der Gesamtsumme der variablen Vergütung und Entscheid über die festen und variablen Teile der Jahresvergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung
- Wahl und Abberufung der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft für Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken

- Erlass der für die Geschäftsführung der Raiffeisenbanken nötigen Reglemente
- Vorbereitung der Delegiertenversammlung und Ausführung der Beschlüsse dieses Organs

Der Verwaltungsrat genehmigt zudem die Aufgaben und Strategien sowie die finanzielle Planung und Rechnungslegung von Raiffeisen Schweiz und der Gruppengesellschaften. Der Verwaltungsrat kann Ausschüsse mit zeitlich befristeten oder unbefristeten Aufgaben bestellen. Fallweise, so auch im 2017, kann der Verwaltungsrat auch externe Berater beiziehen. Die Pflichten und Befugnisse der ständigen Ausschüsse sind in Reglementen festgehalten und zusammengefasst weiter unten dargestellt.

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat, dessen Ausschüssen, dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und der Geschäftsleitung sind in den Statuten, dem Geschäftsreglement und der Kompetenzordnung von Raiffeisen Schweiz detailliert festgelegt.

FINMA-Verfahren bei Raiffeisen Schweiz

Die FINMA hat im Oktober 2017 ein Enforcement-Verfahren gegen Raiffeisen Schweiz eröffnet. Das Verfahren bei Raiffeisen Schweiz betrifft die Corporate Governance und hier hauptsächlich den Umgang mit Beteiligungen in der Vergangenheit. Das Kundengeschäft der Raiffeisenbanken ist vom Verfahren nicht betroffen.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz haben bereits im Jahr 2016 einen eigenen Corporate Governance-Check lanciert. Die Befunde daraus wurden bereits korrigiert oder mit Massnahmenpaketen adressiert.

Raiffeisen Schweiz strebt gemeinsam mit der FINMA einen Abschluss des Verfahrens im Verlauf des Frühjahrs 2018 an. Raiffeisen Schweiz steht in engem, offenem und transparentem Dialog mit der FINMA – Verwaltungsrat und Geschäftsleitung unterstützen das Verfahren konstruktiv und nach besten Kräften.

Independent Lead Director

Um eine gründliche und lückenlose Aufklärung aller Sachverhalte zu gewährleisten und dem Anschein irgendwelcher Interessenskonflikte vorzubeugen, hat der Verwaltungsrat mit Pascal Gantenbein einen Independent Lead Director eingesetzt. Pascal Gantenbein wurde an der Delegiertenversammlung im Juni 2017 in den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz gewählt und bringt somit die grösstmögliche Unabhängigkeit und die besten Voraussetzungen für die Begleitung des Verfahrens aus dem Verwaltungsrat mit.

Verwaltungsratsausschüsse

Strategie- und Finanzausschuss

Aufgaben

- Erledigen der vom Verwaltungsrat übertragenen Geschäfte sowie generelle Unterstützung des Verwaltungsrats beim Wahrnehmen seiner Aufgaben und Kompetenzen
- Beobachten strategisch relevanter Entwicklungen, Opportunitäten und Herausforderungen der Umwelt und der Raiffeisen Gruppe
- Vorbereiten strategischer Initiativen im Verwaltungsrat und Überwachen der Realisation (inhaltliche Verantwortung)
- Regelung und Überwachung der Strategiearbeit der Raiffeisen Gruppe (Prozessverantwortung)
- Beurteilung der strategischen Risiken zuhanden des Verwaltungsrats
- Sicherstellung einer guten Corporate Governance in der Raiffeisen Gruppe
- Beschluss über Beteiligungen, Investitionen, vertragliche Verpflichtungen, Ausgaben und Kredite, soweit sie durch die Kompetenzordnung zugewiesen sind

Prüf- und Risikoausschuss

Aufgaben

- Analyse der Jahresabschlüsse, namentlich der Änderung von Rechnungslegungsgrundsätzen und Bewertung der Bilanzpositionen
- Entscheid bei Überschreitung einer VR-Limite über Massnahmen zur Rückführung oder Bewilligung einer temporären Überschreitung
- Begleitung und Überwachung der Tätigkeiten der Prüfgesellschaft und der Internen Revision sowie deren Zusammenarbeit
- Genehmigung des jährlich budgetierten Honorars der Prüfgesellschaft
- Überwachen und Beurteilen der Wirksamkeit und der Angemessenheit des internen Kontrollsystems
- Beurteilung der Einhaltung von gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie marktüblichen Standards und Standesregeln (Compliance)
- Analyse der Risikolage von Raiffeisen Schweiz und der Gruppe sowie Überwachung und Beurteilung der Massnahmen zur Erfassung, Steuerung und Kontrolle der Risiken
- Überwachung der Einhaltung des Finanzierungskonzepts
- Vorbereitung der Wahl der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft und der obligationenrechtlichen Revisionsstelle zuhanden des Verwaltungsrats
- Vorbereitung der Ernennung des Leiters der Internen Revision zuhanden des Verwaltungsrats

Nominations- und Vergütungsausschuss

Aufgaben

- Vorbereitung von Wahlgeschäften zuhanden des Verwaltungsrats
- Analyse von Trends und Entwicklungen auf dem Personalmarkt
- Sicherstellung einer strategisch ausgerichteten Personalentwicklung und Nachfolgeplanung
- Vorbereitung aller Geschäfte, welche die Anstellungsbedingungen von Geschäftsleitung und Personal betreffen, insbesondere Vergütung und Personalvorsorge
- Vorbereitung des Vergütungsberichts
- Regelung der Eigengeschäfte
- Vergabe und Überwachung der Organkredite

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Informations- und Kontrollinstrumente sind in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) ausgestaltet. Die Raiffeisen Gruppe verfügt über ein etabliertes und bewährtes Management-Informationen-System (MIS), welches dem Verwaltungsrat zur Erfüllung der Aufsichtspflicht und zur Überprüfung der an die Geschäftsleitung übertragenen Kompetenzen dient.

Der Verwaltungsrat erhält quartalsweise einen umfassenden finanziellen Abschlussbericht mit Vorjahresvergleich, Ist-/Budgetvergleich und Erwartung pro Unternehmensbereich und für die gesamte Raiffeisen Gruppe, welcher an den Sitzungen des Prüf- und Risikoausschusses des Verwaltungsrats sowie des Gesamtverwaltungsrats behandelt wird. Diese periodischen Berichte werden mit Analysen zu relevanten Themen und Entwicklungen ergänzt. Dem Präsidenten des Verwaltungsrats werden zudem die Protokolle der Sitzungen der Geschäftsleitung zur Einsichtnahme vorgelegt. Darüber hinaus nehmen die Mitglieder der Geschäftsleitung auf Einladung des Verwaltungsrats an dessen Sitzungen oder Ausschüssen teil, informieren über aktuelle Themen und stehen für Auskünfte zur Verfügung.

Risiko & Compliance

Der Verwaltungsrat wird periodisch über die Risikolage informiert. Jährlich wird dem Verwaltungsrat eine zukunftsorientierte Risikoanalyse vorgelegt, welche der Festlegung der jährlichen Risikobereitschaft für die Gruppe sowie der Überprüfung der damit verbundenen Risikotragfähigkeit dient. Auf vierteljährlicher Basis erhält der Verwaltungsrat einen detaillierten Risikobericht über die Gesamtrisikolage und die Auslastung der durch den Verwaltungsrat genehmigten Gesamtlimiten.

Die Raiffeisen Gruppe verfügt über ein internes Kontrollsystem (IKS), welches gestützt auf Prozessen, Kontrollen, Reglementen, Weisungen und entsprechenden Massnahmen eine ordnungsgemässe Abwicklung der Geschäftstätigkeiten unterstützt. Der Verwaltungsrat erhält einen jährlichen Bericht über die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Die Raiffeisen Gruppe verfügt über eine Compliance-Funktion sowie eine Fachstelle Compliance zwecks Sicherstellung der risikoorientierten Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen. Der Verwaltungsrat erhält eine jährliche Einschätzung des Compliance-Risikos der Geschäftstätigkeit der Gruppe sowie den Tätigkeitsbericht der Compliance-Funktion. Im Weiteren wird der Verwaltungsrat zeitgerecht über schwerwiegende Verletzungen der Compliance bzw. Sachverhalte von grosser Tragweite informiert.

Interne Revision

Die Raiffeisen Gruppe verfügt weiter über eine dem Verwaltungsrat unterstellte und von der Geschäftsleitung unabhängige Interne Revision. Diese unterstützt den Verwaltungsrat in der Wahrnehmung seiner Aufsichts- und Kontrollpflichten und verfügt über ein unbeschränktes Prüf-, Informations- und Zugangsrecht. Die Interne Revision berichtet an den Prüf- und Risikoausschuss sowie im Rahmen des jährlichen Tätigkeitsberichts an den Verwaltungsrat.

Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz

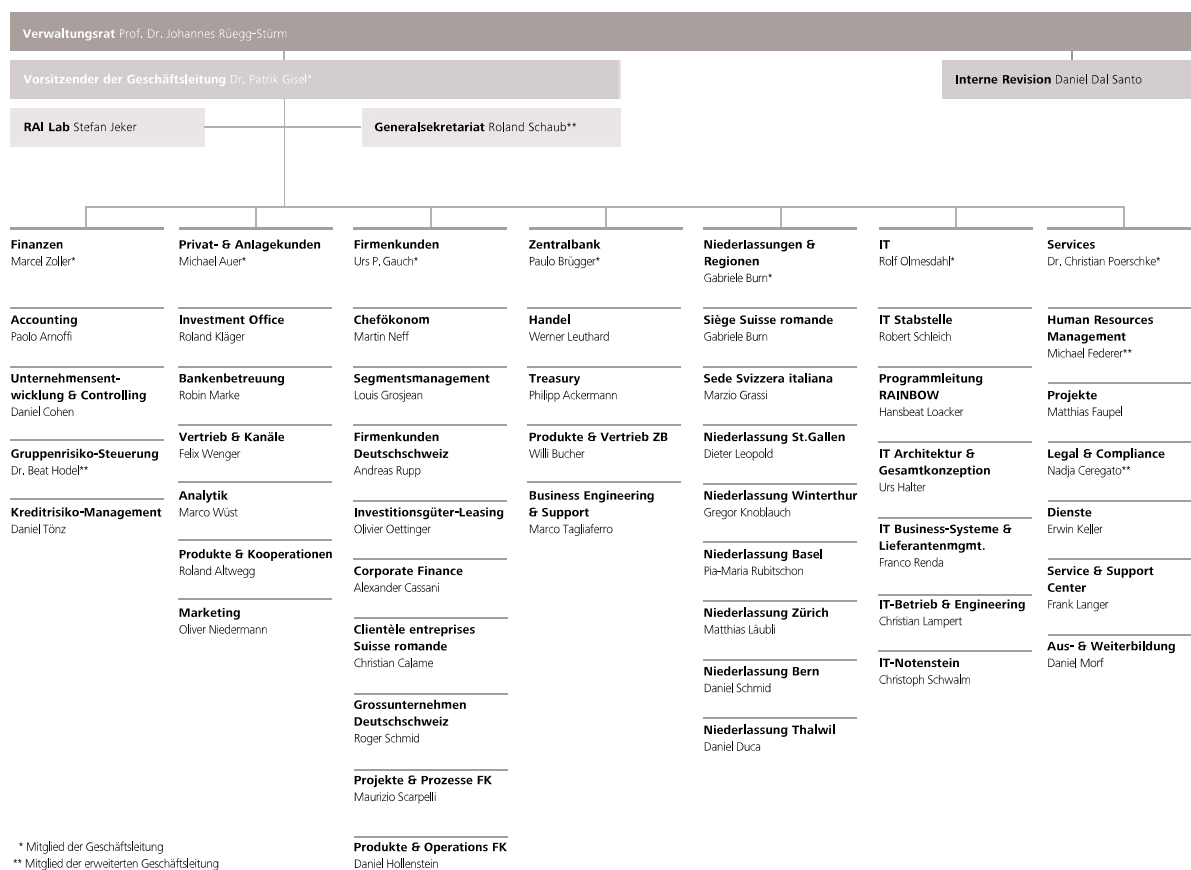
Die Geschäftsleitung führt das operative Geschäft der Raiffeisen Gruppe. Sie ist insbesondere zuständig für die Erkennung der für die Raiffeisen Gruppe relevanten Umwelteinflüsse und -veränderungen, die Entwicklung der notwendigen Strategien und die Sicherstellung der entsprechenden Umsetzungsmassnahmen. Im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen ist die Geschäftsleitung für den Vollzug der Beschlüsse der ihr übergeordneten Organe, für die kompetente, sichere, zukunfts- und erfolgsorientierte Führung, für die finanzielle und personelle Organisation sowie für die Umsetzung der Risikopolitik verantwortlich.

Die Geschäftsleitung setzt sich aus dem Vorsitzenden und sieben weiteren Mitgliedern zusammen. In der Regel tritt sie alle zwei Wochen unter der Leitung des Vorsitzenden zusammen. Die Geschäftsleitung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder oder deren Stellvertreter anwesend sind. Sie entscheidet grundsätzlich durch Konsens. Kommt keine Einigung zustande, erfolgt die Beschlussfassung mit einfachem Mehr- und Stichentscheid des Vorsitzenden. Die Beschlüsse werden protokolliert. Die erweiterte Geschäftsleitung besteht aus der Geschäftsleitung und vier weiteren Mitgliedern. Sie tritt rund zweimonatlich zusammen und ist insbesondere zuständig für die Strategieumsetzung, die Wahrnehmung der Funktion eines Risikoausschusses, die Budgetierung und Budgetkontrolle, das Bestimmen der Applikationsarchitektur, die Projektsteuerung sowie das Treffen wichtiger Personalentscheide. Die Geschäftsprozesse von Raiffeisen Schweiz sind auf sieben Departemente verteilt (siehe Organigramm). Die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der erweiterten Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz werden durch den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz gewählt. Die erweiterte Geschäftsleitung wurde per 1. Januar 2018 abgeschafft.

Koordination Gruppensteuerung

Zur strategischen Koordination und Abstimmung innerhalb der Gruppe finden zweimonatlich gruppenübergreifende Sitzungen statt. Daran nehmen von Raiffeisen Schweiz der Vorsitzende der Geschäftsleitung, sein Stellvertreter, der Leiter Departement Finanzen sowie die CEOs der Notenstein La Roche Privatbank AG, der Raiffeisen Unternehmerzentrum AG, der Investnet Holding AG und der ARIZON Sourcing AG teil.

Organigramm (31. Dezember 2017)



Mitglieder der Geschäftsleitung



Dr. Patrik Gisel

Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO)

Jahrgang

1962

Nationalität

Schweiz

Wohnort

Erlenbach ZH

Eintritt**Geschäftsleitung**

2000

Beruflicher Hintergrund

Raiffeisen Schweiz (seit 2000)

- Vorsitzender der Geschäftsleitung (seit 2015)
- Leiter Departement Markt (2005–2015)
- Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung (2002–2015)
- Leiter Departement Unternehmensentwicklung, Finanzen und Informatik/Mitglied der Geschäftsleitung (2000–2004)

Schweizerische Bankgesellschaft/UBS AG (1994–1999)

- Abteilungs- und Ressortleiter in der IT
- Boston Consulting Group (1993–1994)
- Consultant im Bereich Banken und Versicherungen
- Schweizerischer Bankverein (1987–1993)
- Gruppenleiter Informatikentwicklung Finanzen
- Universität St.Gallen (1987–1993)
- Assistent und Lehrbeauftragter

Ausbildung

- Promotion Universität St.Gallen (1992)
- Lizentiat Universität St.Gallen (1988)

Wesentliche Mandate

- VR-Mitglied und Mitglied des Ausschusses der Schweizerischen Bankiervereinigung, Basel
- VR-Mitglied und Mitglied des Risikoausschusses der SIX Group AG, Zürich
- Vizepräsident des Verwaltungsrats der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich
- VR-Mitglied und Mitglied des Anlage- und Risikoausschusses der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St.Gallen
- Chairman of the CEO-Circle, UNICO Banking Forum
- Mitglied des Vorstands der schweizerischen Management Gesellschaft, Zürich
- VR-Präsident der Notenstein La Roche Privatbank AG, St.Gallen
- VR-Mitglied der ARIZON Sourcing AG, St.Gallen

- Mitglied des Vorstands des Vereins Betula, Romanshorn
- VR-Mitglied der Ergis AG, Wald (AR)
- Lehrbeauftragter Universität Zürich
- Mitglied des Stiftungsrats der Ostschweizerischen Stiftung für klinische Krebsforschung (OSKK), St.Gallen



Michael Auer

Leiter Departement Privat- & Anlagekunden und
Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung

Jahrgang

1964

Nationalität

Schweiz

Wohnort

Speicher AR

Eintritt

Geschäftsleitung

2008

Beruflicher Hintergrund

Raiffeisen Schweiz (seit 2001)

- Leiter Departement Privat- & Anlagekunden/Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2015)
- Leiter Departement Bankenbetreuung/Mitglied der Geschäftsleitung (2008–2015)
- Leiter Bereich Human Resources Management (2001–2008)

Human Leverage AG und HRgate AG (1999–2001)

- Geschäftsführer

Schweizerischer Bankverein (1990–1999; ab 1997: UBS AG)

- Leiter Personal Geschäftsbereich Firmenkunden
- Leiter Geschäftsbereich Logistik
- Leiter des regionalen Ausbildungszentrums St.Gallen

Ausbildung

- Executive MBA Universität St.Gallen (1999)
- HWV St.Gallen (1987–1990)

Wesentliche Mandate

- Mitglied des Steuerungsausschusses Retail Banking
- Mitglied des Stiftungsrats Schweizer Museumspass
- Chairman of the Executive Board, UNICO Banking Forum
- VR-Mitglied Aduno Holding AG
- VR-Mitglied der TWINT AG
- VR-Mitglied der Säntis Schwebbahn AG
- VR-Präsident der Raiffeisen Pensionskasse und Raiffeisen Arbeitgeberstiftung
- VR-Mitglied der Notenstein La Roche Privatbank AG
- Mitglied der Koordinationsplattform Inlandbanken
- VR-Präsident der Raiffeisen Immo AG



Paulo Brügger

Leiter Departement Zentralbank

Jahrgang

1966

Nationalität

Schweiz

Wohnort

Zumikon ZH

Eintritt

Geschäftsleitung

2007

Beruflicher Hintergrund

Raiffeisen Schweiz (seit 2003)

- Leiter Departement Zentralbank/Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2005)
- Abteilungsleiter Handel (2003–2005)

UBS AG (1995–2003)

- Global Head Product Management Treasury Products (2001–2003)
- Regional Head Foreign Exchange Trading (1998–2001)
- Global Risk Management Group Proprietary Trading (1995–1998)

Julius Bär (1993–1995)

- Treasury Products Proprietary Trading/Currency Fund Management
- Schweizerische Bankgesellschaft (1988–1993)
- Stellvertretender Abteilungsleiter Zinsen- und Terminhandel

Ausbildung

- Dipl. Betriebsökonom KSZ, Economy-School Zürich (1995)
- Banklehre (1985)

Wesentliche Mandate

- VR-Mitglied der responsAbility Participations AG, Zürich
- Mitglied des Anlageausschusses der Raiffeisen Pensionskasse
- VR-Mitglied der Leonteq Securities AG, Zürich



Gabriele Burn

Leiterin Departement Niederlassungen & Regionen

Jahrgang

1966

Nationalität

Schweiz

Wohnort

Krattigen BE

Eintritt

Geschäftsleitung

2008

Beruflicher Hintergrund

Raiffeisen Schweiz (seit 2008)

- Leiterin Departement Niederlassungen & Regionen/Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2015)
- Leiterin Departement Marketing & Kommunikation/Mitglied der Geschäftsleitung (2011–2015)
- Leiterin Departement Niederlassungen/Mitglied der Geschäftsleitung (2008–2011)

Raiffeisenbank Thunersee-Süd (1997–2008)

- Vorsitzende der Bankleitung

Berner Kantonalbank (1992–1997)

- Teamleiterin Kommerz KMU und grosse Firmenkunden, diverse Fach- und Führungsfunktionen

Bank EvK, EvK-Leasing (1989–1992)

- Kreditsachbearbeiterin, Aussendienstmitarbeiterin, Verantwortliche Rechnungswesen

Berner Kantonalbank (1986–1989)

- Kreditsachbearbeiterin, Direktionsassistentin

Ausbildung

- CAS Digital Leadership, HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich (2017)
- MAS Bankmanagement, IFZ Zug (2010)
- Nachdiplom FH in Bankmanagement, Executive Master of Banking, IFZ Zug (2005)
- Eidg. dipl. Bankfachexpertin (1996)
- Banklehre (1986)

Wesentliche Mandate

- Präsidentin der Klimastiftung Schweiz
- Vorstandsmitglied des Vereins Green Building
- Vorstandsmitglied des Zürcher Bankenverbands
- Vizepräsidentin der Bankenvereinigung der Stadt St.Gallen
- Stiftungsrätin der Ella & J. Paul Schnorf Stiftung
- Fachrätin der Hochschule Luzern, Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
- Verwaltungsrätin der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredite SGH
- Beiratsmitglied der Schweizer Berghilfe



Urs P. Gauch

Leiter Departement Firmenkunden

Jahrgang

1960

Nationalität

Schweiz

Wohnort

Pfäffikon SZ

Eintritt

Geschäftsleitung

2015

Beruflicher Hintergrund

Raiffeisen Schweiz (seit 2015)

- Leiter Departement Firmenkunden/Mitglied der Geschäftsleitung Credit Suisse Group, Managing Director (1985–2015)
- Leiter KMU-Geschäft Schweiz (2013–2015)
- Leiter International Corporate & Institutional Clients (2011–2012)
- Leiter Special Business & Corporate Products (2008–2010)
- Leiter Firmenkunden Schweiz – Grosskunden (2004–2007)
- Leiter Corporate Center – Corporate & Retail Banking (2002–2003)
- Leiter Management Support Corporate Clients (2000–2001)
- Leiter Credit Recovery Region Mittelland/Tessin (1998–1999)
- Sektorleiter Credit Recovery Department (1993–1997)
- Leiter Controlling/Key Account Manager Corp. Clients, New York (1988–1993)
- Projektmanager Controlling, SVB, Bern (1985–1988)

Ausbildung

- IMD Program for Senior Executives, Lausanne (2013)
- AMP Advanced Management Program, Harvard Business School, Boston (2003)
- Swiss Banking School, Zürich (1997)
- Studium der Betriebswirtschaft, HWV, Bern (1985)

Wesentliche Mandate

- VR-Mitglied der FL Metalltechnik AG, Grünen-Sumiswald
- VR-Präsident der Raiffeisen Unternehmerzentrum AG
- VR-Präsident der Business Broker AG, Zürich
- VR-Präsident der Business Broker Investment AG, Zürich
- VR-Mitglied der Investnet AG
- VR-Mitglied der Investnet Holding AG
- VR-Mitglied der KMU Capital AG
- VR-Mitglied der Vorsorge Partner AG
- Vorstandsmitglied der Epi-Suisse



Rolf Olmesdahl

Leiter Departement IT (CIO)

Jahrgang

1963

Nationalität

Schweiz

Wohnort

Cham ZG

Eintritt

Geschäftsleitung

2015

Beruflicher Hintergrund

Raiffeisen Schweiz (seit 2015)

– Leiter Departement IT/Mitglied der Geschäftsleitung

Zurich Insurance Group, Mitglied des Group Leadership Teams (2011–2015)

– Global Head of Application Development & Maintenance (2014–2015)

– Chief Information Officer General Insurance (2011–2014)

UBS (1979–2009)

– Chief Information Officer Wealth Management, Retail and Commercial Banking/Mitglied des Group Managing Boards (2005–2009)

– Banklehre, IT Trainee, diverse globale Projektleitungen und Management-Funktionen (1979–2005)

Ausbildung

– Executive MBA IMD Lausanne (1999–2000)

– Swiss Banking School/Swiss Finance Institut (1995–1997)

– Betriebsökonom KSZ (1989–1991)

– Eidg. dipl. Organisator (1989)

– Büro-Organisator mit eidg. Fachausweis (1987)

– Banklehre (1979–1982)

Wesentliche Mandate

– VR-Präsident der ARIZON Sourcing AG, St.Gallen

– Mitglied des Forschungsrats Institut für Wirtschaftsinformatik HSG, Universität St.Gallen



Dr. Christian Poerschke

Leiter Departement Services

Jahrgang

1974

Nationalität

Schweiz/Deutschland

Wohnort

Speicher AR

Eintritt

Geschäftsleitung

2015

Beruflicher Hintergrund

Raiffeisen Schweiz (seit 2005)

- Leiter Departement Services/Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2015)
- Leiter Bereich Unternehmensentwicklung & Controlling (2007–2015)
- Leiter Corporate Controlling (2005–2007)

EFTEC, EMS-TOGO (2002–2005)

- Business Development & Controlling

Roland Berger Strategy Consultants (2000–2002)

- Consultant

Ausbildung

- Promotion Philipps-Universität Marburg (2007)
- Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Münster (1996–2000)

Wesentliche Mandate

- Mitglied des Stiftungsrats des Swiss Finance Institute



Marcel Zoller

Leiter Departement Finanzen (CFO)

Jahrgang

1957

Nationalität

Schweiz

Wohnort

Goldach SG

Eintritt

Geschäftsleitung

2008

Beruflicher Hintergrund

Raiffeisen Schweiz (seit 2008)

– Leiter Departement Finanzen/Mitglied der Geschäftsleitung

St.Galler Kantonalbank (1981–2007)

– Leitung Bereich Service Center, stv. CEO (2001–2007)

– Leitung Marktbereich Privat- und Gewerbekunden (1996–2000)

– Stellvertretender Projektleiter Strategieprojekt KB-fit (1994–1996)

– Niederlassungsleiter (1989–1994)

– Stellvertretender Niederlassungsleiter (1981–1989)

Schweizerischer Bankverein (1980–1981)

– Sachbearbeiter Edelmetall- und Notenhandel

St.Galler Kantonalbank (1976–1980)

– Sachbearbeiter

Ausbildung

– Stanford Executive Program, USA (2001)

– Management-Lehrgang SKU, Schweiz, Kurse für Unternehmensführung (1997)

– Executive Program, Swiss Finance Institute (1990)

– Eidg. dipl. Bankfachexperte (1985)

– Banklehre (1976)

Wesentliche Mandate

– VR-Präsident der Jagd & Natur Medien AG

– Vorstandsmitglied und Mitglied des Finanz- und Prüfungsausschusses und des Strategiausschusses der Stiftung Valida, St.Gallen

– VR-Mitglied der QIQ Qcentris AG

– VR-Mitglied der Investnet Holding AG

– VR-Mitglied der Investnet AG

– VR-Mitglied der KMU Capital AG

Managementverträge

Bei Raiffeisen bestehen keine Managementverträge mit Dritten.

Vergütungen und Darlehen

Die Angaben über die Vergütungen von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie Darlehen an dieselben befinden sich im Kapitel «Vergütungsbericht».

Interne Revision

Die Interne Revision verantwortet die interne Revisionstätigkeit in der Raiffeisen Gruppe und unterstützt den Verwaltungsrat und seine Ausschüsse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben durch objektive und unabhängige Beurteilung der Wirksamkeit von Kontroll- und Risikomanagementprozessen. Sie überprüft die Einhaltung gesetzlicher, statutarischer und reglementarischer Vorschriften und die Funktionsweise der betrieblichen Organisation, des Informationswesens, des Rechnungswesens und der Informatik. Die Interne Revision besitzt dazu ein unbeschränktes Prüfungs-, Informations- und Zugangsrecht innerhalb der Raiffeisen Gruppe. Seit 2015 ist Dr. Daniel Dal Santo Leiter der Internen Revision. Er untersteht fachlich direkt dem Prüf- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats und nimmt an Sitzungen des Verwaltungsrats sowie des Prüf- und Risikoausschusses teil (sieben Sitzungen des Verwaltungsrats sowie fünf Sitzungen des Prüf- und Risikoausschusses im 2017). Die Interne Revision gestaltet ihre Revisionstätigkeit in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Schweizerischen Verbands für Interne Revision (SVIR).

Obligationen- und aufsichtsrechtliche Revisionsstelle

Raiffeisenbanken

Die Generalversammlung der Raiffeisenbank wählt die obligationenrechtliche Revisionsstelle jeweils für drei Jahre. PricewaterhouseCoopers AG ist seit Juni 2005 obligationenrechtliche und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft für die einzelnen Raiffeisenbanken. Sie wird dabei in der Durchführung der von der FINMA geforderten bankengesetzlichen Prüfungen bei den Raiffeisenbanken durch die Interne Revision der Raiffeisen Gruppe unterstützt.

Raiffeisen Schweiz und Gruppengesellschaften

Seit dem Geschäftsjahr 2007 ist die PricewaterhouseCoopers AG die obligationenrechtliche und aufsichtsrechtliche Revisionsstelle für die gesamte Raiffeisen Gruppe. Dazu zählen neben den Raiffeisenbanken auch die Gruppengesellschaften gemäss Anhang 7. Die Revisionsstelle wird von den Delegierten jeweils für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. PricewaterhouseCoopers AG wurde an der Delegiertenversammlung 2015 für eine Amtsdauer von drei Jahren (2015 bis 2017) als obligationenrechtliche Revisionsstelle gewählt. Die Rechte und Pflichten bestimmen sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts.

Raiffeisen Gruppe

Auch für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung ist PricewaterhouseCoopers AG, St.Gallen, zuständig. Beat Rütsche ist seit dem Geschäftsjahr 2012 leitender Prüfer für die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft und für die konsolidierte Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe. Der leitende Prüfer darf das Mandat während sieben Jahren ausführen.

Revisionshonorar

Die Honorare der Prüfgesellschaften betragen 13 Millionen Franken für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der ordentlichen Prüfung der einzelnen Jahresrechnungen, der Gruppenrechnung sowie den bankengesetzlichen Prüfungen und 0,5 Millionen Franken für Steuerberatung und andere Beratungsdienstleistungen.

Informationsinstrumente der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft

Die Risikoeinschätzung und die daraus abgeleitete Prüfungsplanung sowie die Berichte der Revisionsstelle werden vom Prüf- und Risikoausschuss behandelt und mit dem leitenden Prüfer besprochen. 2017 war der leitende Revisor zur Behandlung von Berichten der Prüfgesellschaft in allen fünf Sitzungen des Prüf- und Risikoausschusses anwesend. Der Prüf- und Risikoausschuss beurteilt im Weiteren jährlich die Risikoeinschätzung und die daraus abgeleitete Prüfungsplanung der Revisionsstelle sowie der Internen Revision und bespricht diese in Anwesenheit des leitenden Revisors und des Leiters der Internen Revision.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der externen Revision

Die Prüfgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG erfüllt die Voraussetzungen des Bankengesetzes und ist von der FINMA zur Prüfung von Bankinstituten zugelassen. Der Prüf- und Risikoausschuss beurteilt jährlich die Leistung, die Honorierung und die Unabhängigkeit der externen Prüfgesellschaft und stellt deren Zusammenarbeit mit der Internen Revision sicher. Aufgrund der Berichterstattung und der gemeinsamen Sitzungen mit dem leitenden Revisor beurteilt der Prüf- und Risikoausschuss die Leistung und Honorierung der Revisionsstelle und vergewissert sich ihrer Unabhängigkeit. Dabei prüft es insbesondere die Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten.

Informationspolitik

Zur Unternehmensphilosophie der Raiffeisen Gruppe gehört eine offene, aktive und transparente Informationspolitik. Die Kommunikation gegenüber den unterschiedlichen Anspruchsgruppen – den Genossenschaffern, den Kunden, den Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit – geht über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und folgt den Grundsätzen der Wahrheit, der Kontinuität sowie der Übereinstimmung von Wort und Tat. Die wichtigsten Informationsquellen sind dabei die Website, der Geschäftsbericht, der Halbjahresbericht sowie Medienkonferenzen und -mitteilungen der Raiffeisen Gruppe. Aktuelle Veränderungen und Entwicklungen sowie ausserordentliche Ereignisse werden zielgruppen- und termingerecht durch verschiedene Kommunikationskanäle publiziert. Die Publikationen und Medienmitteilungen sind im Internet verfügbar. Die Genossenschaffter werden zudem durch ihre Raiffeisenbank persönlich, direkt und umfassend an der jährlichen Generalversammlung informiert.

Corporate Governance Vergütungsbericht

Vergütungsbericht Raiffeisen Gruppe

Ein wettbewerbsfähiges Vergütungsmodell spielt für Raiffeisen bei der Positionierung als attraktive Arbeitgeberin eine zentrale Rolle. Das Vergütungssystem ist darauf ausgerichtet, qualifizierte Arbeitskräfte auf dem Arbeitsmarkt zu gewinnen und zu halten. Hervorragende und ausserordentliche Leistungen werden anerkannt und honoriert.

Das Vergütungssystem von Raiffeisen orientiert sich an den Vorgaben aus Gesetzen, Regulatorien und Vorschriften, wie z.B. an den Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Im Berichtsjahr hat die Raiffeisen Gruppe (Raiffeisen Schweiz inkl. Raiffeisenbanken und voll konsolidierte Gesellschaften) Gesamtvergütungen im Umfang von 1'096'762'318 Franken ausgerichtet. Der Anteil der variablen Vergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen) betrug 120'804'675 Franken. Die Vergütungen erfolgten vollumfänglich als Barauszahlung, die variablen Vergütungen zudem in nicht aufgeschobener Form.

in CHF	2017	Vorjahr
Summe der Gesamtvergütungen der Raiffeisen Gruppe	1'096'762'318	1'081'713'355
davon Summe des Gesamtpools der variablen Vergütungen der Raiffeisen Gruppe	120'804'675	123'068'099

Vergütungsbericht Raiffeisen Schweiz

Gestaltungsmerkmale des Vergütungssystems

Raiffeisen Schweiz hat ein eigenständiges Vergütungssystem. Das Vergütungssystem regelt die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und der erweiterten Geschäftsleitung im Detail sowie die Grundsätze der Gesamtvergütung aller Mitarbeitenden. Raiffeisen Schweiz gibt zudem Empfehlungen für die Raiffeisenbanken ab.

Für alle Gruppen von Risikoträgern sind nach oben limitierte Maximalvergütungen («Caps») definiert. Der Anteil der variablen Vergütungen ist eingeschränkt und die gesamte Vergütung wird als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form ausgerichtet. Raiffeisen betrachtet die Festlegung von «Caps» als zielführender, als Teile der variablen Vergütungen aufzuschieben. Als Genossenschaft hat Raiffeisen ein tiefes Risikoprofil und strebt nach stabilen Ertragsverhältnissen sowie nachhaltigem Erfolg, was sich massgebend auf das Vergütungssystem auswirkt. Die Vergütungspolitik strebt nach Konstanz.

Raiffeisen legt zudem grossen Wert auf gesellschaftliche Verantwortung und folgt dem Grundsatz «gleicher Lohn für gleiche Arbeit». Das Resultat der zweiten Lohnvergleichsanalyse, welche Raiffeisen Schweiz vom gleichen unabhängigen Partner wie im 2014 durchführen liess, zeigt erneut klar auf, dass die Lohngleichheit bei Raiffeisen eingehalten wird und die Lohndifferenz deutlich unter dem Toleranzwert liegt, den das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann akzeptiert.

Gesonderte Behandlung von Risikoträgern

Neben den acht Mitgliedern der Geschäftsleitung, dem Leiter der Internen Revision und den vier Mitgliedern der erweiterten Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz hat der Verwaltungsrat noch eine weitere Gruppe von Risikoträgern definiert: die Mitarbeitenden der Zentralbank mit Marktzugang und Handelsmöglichkeiten. Trotz der sehr moderaten Handelstätigkeiten und des umfassenden Limitensystems, dessen Einhaltung laufend durch unabhängige Kontrollfunktionen überprüft wird, ist eine gesonderte Behandlung der variablen Vergütung dieser Risikoträger angezeigt. Jährlich vor Beginn des Vergütungsprozesses werden die Risikoträger der Zentralbank neu bestimmt und vom Departementsleiter Zentralbank an den Bereichsleiter Human Resources Management gemeldet und bereits im Antrag zur Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütung namentlich von der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz abgenommen. Im Jahre 2017 umfasste diese Gruppe (ohne Mitglieder der Geschäftsleitung) 56 Personen.

Governance der Vergütungspolitik

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz ist verantwortlich für die nachfolgenden Punkte:

- Er erlässt die Vergütungspolitik in Form eines Reglements für Raiffeisen Schweiz und in Form von Empfehlungen für die Raiffeisenbanken.
- Er genehmigt den ihm jährlich vom Nominations- und Vergütungsausschuss vorgelegten Bericht zu den Vergütungen.
- Er überprüft seine Vergütungspolitik in regelmässigen Abständen oder bei Vorliegen von Hinweisen, die eine Überprüfung beziehungsweise Überarbeitung notwendig erscheinen lassen.

- Er lässt jährlich durch die externe oder interne Revision ausgewählte Elemente seiner Vergütungspolitik überprüfen.
- Er entscheidet jährlich über die Höhe des Gesamtpools der variablen Vergütungen.
- Er legt für die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung sowie den Leiter der Internen Revision den festen und variablen Teil der Vergütung fest, inklusive Zuwendungen an die berufliche Vorsorge.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss ist für die Ausführung des vom Verwaltungsrat erlassenen Reglements verantwortlich. Er behandelt Vergütungsthemen jährlich anlässlich von vier Sitzungen. Über Zusammensetzung und die wesentlichen Aufgaben des Nominations- und Vergütungsausschusses orientiert das Kapitel «Organe von Raiffeisen Schweiz».

Zusammensetzung der Vergütung

Die Vergütung aller Mitarbeitenden (inklusive der Mitglieder der Geschäftsleitung, der Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung und des Leiters der Internen Revision) setzt sich aus den nachfolgenden Komponenten zusammen:

- Marktgerechte feste Vergütung: Die feste Vergütung wird individuell vereinbart. Sie orientiert sich an einer klar definierten Funktion und den Fähigkeiten und Kenntnissen des Mitarbeitenden. Zudem muss sie im Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig sein. Die gesamte feste Vergütung wird als Barzahlung ausgerichtet.
- Massvolle variable Vergütung: Die variable Vergütung basiert auf dem nachhaltigen Erfolg der Gruppe und der Leistungsbeurteilung der einzelnen Mitarbeitenden. Sie kann allen Funktionen, einschliesslich Kontrollfunktionen, ausgerichtet werden. Der Verwaltungsrat erhält keine variable Vergütung. Die gesamte variable Vergütung wird als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form ausgerichtet.
- Lohnnebenleistungen: Lohnnebenleistungen werden im Rahmen der gültigen Reglemente und Weisungen im branchenüblichen Masse ausgerichtet.

Festlegung der festen Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (inklusive erweiterte Geschäftsleitung)

Die Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz werden entsprechend ihrer Verantwortung und ihrem Zeitaufwand vergütet. In diesem Rahmen werden jene Mitglieder höher entschädigt, die einem Ausschuss angehören, einen Ausschuss leiten oder den Verwaltungsrat präsidieren.

Die feste Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision wird nach dem Arbeitsmarktwert, den Anforderungen des zugeteilten Departements, der Führungsverantwortung und der Seniorität vereinbart. Die feste Vergütung (ohne Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen) beträgt höchstens CHF 1'200'000 Franken.

Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütungen

Die Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütungen orientiert sich zu gleichen Teilen an der langfristigen Entwicklung der folgenden Kriterien:

- Relative Gewinnentwicklung im Vergleich zum Markt
- Entwicklung der Eigenmittel
- Entwicklung strategischer Initiativen und Projekte
- Entwicklung des ökonomischen Kapitalbedarfs im Verhältnis zum Kernkapital

Rolle der Kontrollfunktionen über die variable Vergütung

Gestützt auf Risk- und Compliance-Reports aus dem Jahr 2017 nehmen die Bereichsleiter der Gruppenrisikosteuerung und von Legal & Compliance Stellung zur Risikosituation und zur Compliance Performance und geben ihre Einschätzung zur Lage ab. Diese Einschätzung, welche explizit die Risikoklassen Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelle Risiken einbezieht, wird bei der Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütungen berücksichtigt. Die dabei verwendeten Risikomasse umfassen Value at Risk, Limitenauslastungsgrössen, aber auch Revisionspendenzen (Entwicklung und Erledigungsgrad). Alle einbezogenen Risikomasse werden durch eine qualitative Einschätzung der zuständigen Kontrollfunktionen ergänzt. Damit fliesst die Bewertung aller wesentlichen Risikoklassen in den Vergütungsprozess ein. Mit der Abnahme des Risk- und Compliancereports durch den Verwaltungsrat wird Letzterer dem Risikoprofil von Raiffeisen entsprechend hinsichtlich Risikoentwicklung regelmässig und umfassend informiert.

Zuteilung der variablen Vergütungen an die Geschäftsleitung (inklusive erweiterte Geschäftsleitung und Leiter der Internen Revision) und Risikoträger

Der Verwaltungsrat erhält keine variablen Vergütungen. Über die Zuteilung der variablen Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision entscheidet der Verwaltungsrat. Sie kann (ohne Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen) im Einzelfall höchstens zwei Drittel der festen Vergütung erreichen. Als Kriterien für die individuelle Zuteilung gelten:

- die persönliche Zielerreichung
- die Gewinnentwicklung der Raiffeisen Gruppe im Vergleich zum Markt
- der Fortschritt von strategischen Initiativen und Projekten
- die Entwicklung des eingegangenen Risikos

Die Zuteilung der variablen Vergütung der Risikoträger wird einzeln durch die Geschäftsleitung bestimmt. Als Grundlagen dient die erreichte Performance der Zentralbank unter Berücksichtigung des eingegangenen Risikos. Über die Zuteilung der variablen Vergütung an die weiteren Mitarbeitenden entscheiden die Geschäftsleitung oder die nach Kompetenzordnung zuständigen Vorgesetzten. Für die individuelle Zuteilung wird insbesondere auf die Funktion und die Leistungsbeurteilung durch den Vorgesetzten abgestellt. Dadurch bestehen keine Anreize für den Einzelnen, kurzfristige Erfolge durch das Eingehen von unverhältnismässig hohen Risiken erzielen zu wollen.

Die Vergütungsstruktur ist so ausgestaltet, dass die variablen Vergütungen der Kontrollfunktionen in keiner Art und Weise von den von ihnen überwachten Risiken abhängen. Sie müssen von ihrer Betragshöhe her (zivilrechtlich) grösstenteils als Gratifikationen qualifiziert werden.

Vergütungen 2017

Summe der Gesamtvergütungen

Raiffeisen Schweiz hat im Berichtsjahr Gesamtvergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen) in der Höhe von 296'323'079 Franken ausbezahlt. Die für das Berichtsjahr geschuldeten Vergütungen (fester und variabler Teil) sind vollumfänglich im Personalaufwand erfasst. Es bestehen keine erfolgswirksamen Buchungen aus Vergütungen für frühere Berichtsjahre. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr einen Gesamtpool für variable Vergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen) für Raiffeisen Schweiz im Umfang von 51'309'606 Franken bewilligt. Dieser wurde vollumfänglich als Barauszahlung in nicht aufgeschobener Form vergütet. Vom Gesamtpool der variablen Vergütungen begünstigt wurden bei Raiffeisen Schweiz 2'027 Personen (Vorjahr: 2011).

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat überprüft das Vergütungsreglement in regelmässigen Abständen. In den vergangenen vier Jahren sind die Ansätze für die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats konstant gleich geblieben. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Vergütungen in der Höhe von 1'678'400 Franken ausgerichtet.

Die Tatsache, dass Raiffeisen als systemrelevante Bank gilt sowie die zunehmende inhaltliche Komplexität erforderten im Berichtsjahr eine vertiefte Auseinandersetzung der Verwaltungsratsmitglieder mit regulatorischen Themenstellungen und Marktthemen. Demzufolge ergab sich eine substantielle Erhöhung der Anzahl Sitzungen mit Teilnahme von Verwaltungsratsmitgliedern. Im Hinblick auf die Nachfolgeplanung für die nächsten Jahre erfolgte im letzten Jahr ausserdem die Zuwahl von Laurence de la Serna und Prof. Dr. Pascal Gantenbein als neue Mitglieder des Verwaltungsrats. In diesem Kontext wurden die Ansätze für die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats einer Überprüfung unterzogen und mit Gültigkeit ab 2017 für die nächsten Jahre angepasst.

Die 2017 amtierenden Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz erhielten für das Berichtsjahr eine Vergütung von gesamthaft 2'408'412 Franken. In der Vergütung sind alle Zulagen und Sitzungsgelder enthalten. Die höchste Einzelgesamtvergütung entfällt auf den Verwaltungsratspräsidenten Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm im Umfang von 548'300 Franken. Zusätzlich beträgt die Gesamtheit der Sozialleistungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats 481'147 Franken.

Mitglieder der Geschäftsleitung (inklusive Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung und Leiter der Internen Revision)

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision von Raiffeisen Schweiz für das Berichtsjahr geleisteten Gesamtvergütungen (ohne Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) betragen 11'028'631 Franken. Davon fällt ein Betrag von 1'813'187 Franken auf Dr. Patrik Gisel, Vorsitzender der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz, als den höchsten auf ein Geschäftsleitungsmitglied entfallenden Betrag. Zusätzlich betragen die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen 5'595'460 Franken; davon entfallen 601'796 Franken auf Dr. Patrik Gisel. In den festen Vergütungen sind geschäftsbezogene Verwaltungsrats honorare von Geschäftsleitungsmitgliedern inbegriffen.

Die Organkredite an Mitglieder der Geschäftsleitung und Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung sind im Geschäftsbericht unter Anhang 17 dargestellt. Bei Krediten an Geschäftsleitungsmitglieder ist der Nominations- und Vergütungsausschuss die Bewilligungsinstanz. Für die Geschäftsleitung gelten wie für die übrigen Mitarbeitenden branchenübliche Vorzugskonditionen. Im Berichtsjahr wurden weder Antritts- noch Abgangsentschädigungen geleistet.

in CHF	Gesamtvergütung	Anteil feste Vergütung	Anteil variable Vergütung
Summe der Vergütungen Raiffeisen Schweiz*	296'323'079	245'013'473	51'309'606
Erfolgswirksame Belastungen und Gutschriften im Berichtsjahr aus Vergütungen für frühere Berichtsjahre	0	0	0
Summe der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung und Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung*	13'041'899	8'456'966	4'584'933
(ohne Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen)	(11'028'631)	(6'998'865)	(4'029'767)
Summe der Vergütungen an die übrigen Risikoträger (exkl. Mitglieder der Geschäftsleitung und der erweiterten Geschäftsleitung)*	14'321'844	8'281'844	6'040'000

* ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen

Vergütungsbericht Raiffeisenbanken

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz empfiehlt den Raiffeisenbanken, das lokale Vergütungssystem der Raiffeisenbanken an den Empfehlungen von Raiffeisen Schweiz auszurichten.

Raiffeisen Schweiz berät die Raiffeisenbanken und unterstützt sie in der Ausgestaltung und Umsetzung des lokalen Vergütungssystems unter Wahrung ihrer Autonomie. Die wesentlichen Merkmale der Empfehlungen sind folgende:

- Die Vergütung aller Mitarbeitenden der Raiffeisenbanken kann aus einem festen und variablen Teil bestehen. Ausgenommen von den variablen Vergütungen sind die Mitglieder des Verwaltungsrats.
- Die feste Vergütung orientiert sich dabei analog dem Modell von Raiffeisen Schweiz an einer klar definierten Funktion sowie den Fähigkeiten und Kenntnissen des Mitarbeitenden.
- Gemäss dem Risikoprofil sowie dem ausgewogenen Geschäftsmodell der Raiffeisenbanken ist die gesamte Vergütung (fester und variabler Teil) als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form auszurichten.
- Variable Vergütungen, die 3'000 Franken übersteigen, sind in der Raiffeisen Pensionskasse versichert.
- Der Verwaltungsrat – meist Personen im Milizsystem mit Verankerung im lokalen Gewerbe – entscheidet über die Gesamtsumme der variablen Vergütungen sowie über die individuelle Zuteilung der variablen Vergütung an die Mitglieder und den Vorsitzenden der Bankleitung.
- Der empfohlene Zuteilungsmechanismus setzt keine Anreize, übermässig hohe Risiken einzugehen, da er nicht zu einer signifikant höheren variablen Vergütung führt.

Raiffeisen Schweiz nimmt in diesem Prozess eine Überwachungsfunktion wahr, indem sie regelmässig die Ausgestaltung und Umsetzung der lokalen Vergütungssysteme prüft und Abweichungen davon in einem definierten Prozess mit den Raiffeisenbanken behandelt.

Vergütungsbericht übrige Gruppengesellschaften

Die Gruppenunternehmen verfügen über eigene Vergütungssysteme, welche sich auf deren Bedürfnisse ausrichten.

Ausblick Vergütungsbericht

Ab 1. Januar 2018 stärkt Raiffeisen Schweiz mit einer neuen Departements- und Führungsstruktur ihre Ausrichtung auf die Kunden. Dabei kommt es zu personellen Veränderungen in der Geschäftsleitung sowie zu Änderungen in einigen Departementsstrukturen.

Das Risikomanagement wird neu im neuen Departement «Risiko & Compliance» gebündelt. Der Chief Risk Officer (CRO) ist verantwortlich für das gruppenweite Risikomanagement und dessen Einhaltung und hat Einsitz in der Geschäftsleitung.

Durch die Neuausrichtung der Departemente sind die Governance-Funktionen direkt in der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz vertreten. Deshalb wird die erweiterte Geschäftsleitung per 1. Januar 2018 aufgehoben.

Corporate Governance

Wesentliche Änderungen

Wesentliche Änderungen zwischen Bilanzstichtag und Redaktionsschluss (9. März 2018)

Neue Departements- und Führungsstruktur per 1. Januar 2018

Raiffeisen Schweiz hat mit einer neuen Departements- und Führungsstruktur ihre Ausrichtung auf die Kunden gestärkt. Dabei ist es zu personellen Veränderungen in der Geschäftsleitung, der Abschaffung der erweiterten Geschäftsleitung sowie zu Änderungen in einigen Departementsstrukturen gekommen.

Der langjährige Finanzchef (CFO) Marcel Zoller wird per 30. April 2018 in den Ruhestand treten. Seine Nachfolge hat Dr. Christian Poerschke bereits angetreten und per 1. Januar 2018 das Departement «Finanzen & Personal» übernommen.

Das Risikomanagement wird im neuen Departement «Risiko & Compliance» gebündelt, was den Anforderungen an eine moderne Corporate Governance entspricht. Somit wird ein angemessenes und effektives Risikomanagement gewährleistet und den regulatorischen Anforderungen Rechnung getragen. Das neu geschaffene Departement «Risiko & Compliance» wird von Dr. Beat Hodel, dem bisherigen Leiter des Bereichs Gruppen-Risikosteuerung, geleitet. Als Chief Risk Officer (CRO) hat er Einsitz in der Geschäftsleitung und ist verantwortlich für das gruppenweite Risikomanagement und dessen Einhaltung.

Rolf Olmesdahl hat die Funktion des Chief Operating Officer (COO) übernommen.

Abschaffung Koordination Gruppensteuerung per 1. Januar 2018

Im Rahmen der Anpassung des Führungsrhythmus hat die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz entschieden, die übergreifende Steuerung der Tochtergesellschaften neu auszurichten. Dabei wird insbesondere der Fokus auf strategische Fragestellungen ausgebaut. Zu diesem Zweck findet neu jährlich ein dedizierter Strategie-Workshop von Raiffeisen Schweiz und ihren Tochtergesellschaften statt. Das Gremium «Koordination Gruppensteuerung» mit eher operativer Ausprägung wird aufgelöst.

Raiffeisen ordnet Beteiligungsverhältnisse bei Investnet neu (26. Februar 2018)

Raiffeisen Schweiz hat zusammen mit den Minderheitsaktionären der Investnet Holding AG entschieden, die Beteiligungsverhältnisse an der Private-Equity-Gruppe neu zu organisieren.

Strafverfahren gegen Dr. Pierin Vincenz (27. Februar 2018)

Raiffeisen Schweiz wurde am 27. Februar 2018 von der Staatsanwaltschaft Zürich III informiert, dass sie ein Strafverfahren gegen den ehemaligen Vorsitzenden der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz, Dr. Pierin Vincenz, eröffnet hat. Der Vorwurf lautet auf ungetreue Geschäftsbesorgung im Aduno- und Investnet-Umfeld. Raiffeisen Schweiz ist als Privatklägerin dem oben erwähnten Verfahren beigetreten und hat darüber hinaus Strafantrag gegen Dr. Pierin Vincenz und gegen weitere möglicherweise involvierte Personen eingereicht. Diese Vorgänge haben allerdings keinen Einfluss auf den vorliegenden Jahresabschluss.

Ob und inwiefern diese Vorkommnisse die oben beschriebene beabsichtigte Neuordnung bezüglich der Investnet beeinflussen, kann zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht definitiv abgeschätzt werden.

Raiffeisen Schweiz gibt Änderungen im Verwaltungsrat bekannt (8. März 2018)

An der Spitze des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz kommt es zu einem Wechsel: Der amtierende Verwaltungsratspräsident von Raiffeisen Schweiz, Prof. Dr. Johannes Rüegg-

Stürm, hat sich entschieden, sein Amt per sofort niederzulegen. Prof. Dr. Pascal Gantenbein wird den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz interimistisch führen.

Finanzbericht

Raiffeisen Gruppe 2017

Schlüsselzahlen

2017

in Mio. CHF	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung in %
Erfolgs-Kennzahlen			
Geschäftsertrag	3'310	3'108	6,5
Geschäftsaufwand	2'013	1'988	1,3
Geschäftserfolg	1'108	855	29,7
Gruppengewinn	917	754	21,6
Cost Income Ratio (Kosten-Ertrags-Verhältnis)	60,8%	63,9%	
Bilanz-Kennzahlen			
Bilanzsumme	227'728	218'590	4,2
Kundenausleihungen	180'538	173'445	4,1
davon Hypothekarforderungen	172'622	165'426	4,3
Kundeneinlagen	164'085	158'254	3,7
Kundeneinlagen in % der Kundenausleihungen	90,9%	91,2%	
Eigene Mittel			
Total Eigenkapital	15'700	14'385	9,1
Return-on-Equity (Eigenkapitalrendite)	6,1%	10,5%	
Leverage Ratio (ungewichtete Kapitalquote)*	7,1%	6,8%	
Gesamtkapitalquote (Eigenmittel)*	17,4%	16,9%	
Marktangaben			
Marktanteil im Hypothekargeschäft	17,5%	17,2%	
Anzahl Genossenschafter	1'890'126	1'876'687	0,7
Kundenvermögen			
Verwaltete Kundenvermögen	209'592	202'795	3,4
Kreditgeschäfte			
Verluste aus dem Kreditgeschäft	22	16	35,7
in % der Kundenausleihungen	0,012%	0,009%	
Ressourcen			
Anzahl Mitarbeitende	11'158	11'026	1,2
Anzahl Vollzeitstellen	9'411	9'276	1,5
Anzahl Raiffeisen-Standorte	912	955	-4,5

* gemäss Definition Systemrelevanz

Gruppen-Bilanz

per 31. Dezember 2017

in 1000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	Veränderung in %	Anhang
Aktiven					
Flüssige Mittel	20'523'022	20'389'822	133'200	0,7	18
Forderungen gegenüber Banken	8'331'689	7'083'612	1'248'077	17,6	11, 18
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	231'672	338'260	-106'588	-31,5	1, 18
Forderungen gegenüber Kunden	7'916'175	8'018'804	-102'629	-1,3	2, 18
Hypothekarforderungen	172'621'503	165'426'200	7'195'303	4,3	2, 11, 18
Handelsgeschäft	3'879'083	2'911'801	967'282	33,2	3, 18
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'676'852	1'743'165	-66'313	-3,8	4, 18
Finanzanlagen	7'593'388	7'951'965	-358'577	-4,5	5, 11, 18
Aktive Rechnungsabgrenzungen	277'805	246'797	31'008	12,6	
Nicht konsolidierte Beteiligungen	650'117	787'634	-137'517	-17,5	6, 7
Sachanlagen	2'802'620	2'599'512	203'108	7,8	8, 11
Immaterielle Werte	371'884	419'433	-47'549	-11,3	9
Sonstige Aktiven	852'136	672'706	179'430	26,7	10
Total Aktiven	227'727'946	218'589'711	9'138'235	4,2	
Total nachrangige Forderungen	154'819	123'674	31'145	25,2	
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	794	1'106	-312	-28,2	
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	12'602'955	10'852'715	1'750'240	16,1	11, 18
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	2'200'519	2'599'332	-398'813	-15,3	1, 18
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	164'084'825	158'254'449	5'830'376	3,7	12, 18
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	133'799	138'207	-4'408	-3,2	3, 18
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'691'646	2'017'470	-325'824	-16,2	12, 4, 18
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	2'580'306	1'633'944	946'362	57,9	3, 13, 18
Kassenobligationen	835'965	1'177'775	-341'810	-29,0	18
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	25'938'644	25'623'178	315'466	1,2	13, 14, 18
Passive Rechnungsabgrenzungen	850'574	828'695	21'879	2,6	12
Sonstige Passiven	160'026	170'104	-10'078	-5,9	10
Rückstellungen	948'633	903'476	45'157	5,0	15
Reserven für allgemeine Bankrisiken	80'000	-	80'000	-	15
Genossenschaftskapital	1'957'396	1'594'753	362'643	22,7	16
Gewinnreserve	12'745'940	12'036'214	709'726	5,9	
Währungsumrechnungsreserve	7	-4	11	-275,0	
Gruppengewinn	917'068	754'069	162'999	21,6	
Total Eigenkapital (ohne Minderheitsanteile)	15'700'411	14'385'032	1'315'379	9,1	
Minderheitsanteile am Eigenkapital	-357	5'334	-5'691	-106,7	
davon Minderheitsanteile am Gruppengewinn	-6'317	-2'233	-4'084	182,9	
Total Eigenkapital (mit Minderheitsanteilen)	15'700'054	14'390'366	1'309'688	9,1	
Total Passiven	227'727'946	218'589'711	9'138'235	4,2	
Total nachrangige Verpflichtungen	1'761'917	1'777'462	-15'545	-0,9	
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	1'226'398	1'241'943	-15'545	-1,3	
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	468'486	391'640	76'846	19,6	2, 20
Unwiderrufliche Zusagen	8'790'318	8'016'607	773'711	9,7	2
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	113'897	118'541	-4'644	-3,9	2

Gruppen-Erfolgsrechnung

2017

in 1000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	Veränderung in %	Anhang
Zins- und Diskontertrag	2'943'160	3'051'591	-108'431	-3,6	25
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	54'449	58'287	-3'838	-6,6	
Zinsaufwand	-747'106	-880'050	132'944	-15,1	25
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	2'250'503	2'229'828	20'675	0,9	
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-2'341	-10'418	8'077	-77,5	15
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	2'248'162	2'219'410	28'752	1,3	
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	422'489	355'564	66'925	18,8	
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	20'260	17'643	2'617	14,8	
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	234'606	214'418	20'188	9,4	
Kommissionsaufwand	-183'016	-120'873	-62'143	51,4	
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	494'339	466'752	27'587	5,9	22
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value- Option	230'402	227'939	2'463	1,1	23
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	28'555	4'712	23'843	506,0	
Beteiligungsertrag	88'796	67'137	21'659	32,3	24
Liegenschaftenerfolg	20'566	20'989	-423	-2,0	
Anderer ordentlicher Ertrag	209'678	119'790	89'888	75,0	
Anderer ordentlicher Aufwand	-10'635	-18'308	7'673	-41,9	
Übriger ordentlicher Erfolg	336'960	194'320	142'640	73,4	
Geschäftsertrag	3'309'863	3'108'421	201'442	6,5	
Personalaufwand	-1'395'392	-1'381'132	-14'260	1,0	26
Sachaufwand	-618'087	-606'460	-11'627	1,9	27
Geschäftsaufwand	-2'013'479	-1'987'592	-25'887	1,3	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-188'433	-260'081	71'648	-27,5	6, 8, 9
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	478	-6'034	6'512	-107,9	15
Geschäftserfolg	1'108'429	854'714	253'715	29,7	
Ausserordentlicher Ertrag	119'373	75'062	44'311	59,0	28
Ausserordentlicher Aufwand	-3'628	-4'172	544	-13,0	28
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-80'000	-	-80'000	-	15
Steuern	-233'423	-173'768	-59'655	34,3	29
Gruppengewinn (inkl. Minderheitsanteile)	910'751	751'836	158'915	21,1	
Minderheitsanteile am Gruppengewinn	-6'317	-2'233	-4'084	182,9	
Gruppengewinn	917'068	754'069	162'999	21,6	

Geldflussrechnung

2017

in 1000 CHF	Berichtsjahr Geldzufluss	Berichtsjahr Geldabfluss	Vorjahr Geldzufluss	Vorjahr Geldabfluss
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Gruppengewinn	917'068	-	754'069	-
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	80'000	-	-	-
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	6'088	-	310	-
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	182'337	-	250'788	-
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	70'604	25'447	38'303	12'401
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	60'457	76'472	71'101	70'360
Wertaufholung auf Beteiligungen	-	55'038	-	21'949
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-	31'008	-	21'601
Passive Rechnungsabgrenzungen	21'879	-	117'493	-
Anteilscheinverzinsung Vorjahr	-	43'717	-	33'650
Saldo	1'106'751	-	1'072'103	-
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Veränderung Genossenschaftskapital	406'840	44'197	383'674	37'198
Währungsumrechnungsdifferenzen	11	-	-	15
Minderheitsanteile am Eigenkapital	626	6'317	-	2'233
Saldo	356'963	-	344'228	-
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen	192'898	6'431	3	34'388
Liegenschaften	63'618	148'971	35'235	125'877
Software/Übrige Sachanlagen/Objekte im Finanzierungsleasing	1'261	260'012	2'615	187'535
Immaterielle Werte	7'143	935	524	33'452
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	626	27'575	-
Saldo	-	152'055	-	315'300
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'750'240	-	3'049'413	-
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	398'813	-	1'485'143
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	5'830'376	-	7'982'099	-
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	4'408	33'068	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	325'824	-	380'214
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	946'362	-	763'915	-
Kassenobligationen	-	341'810	-	469'661
Anleihen	559'129	1'203'463	1'551'136	1'022'703
Pfandbriefdarlehen	2'069'700	1'109'900	2'740'400	1'115'900
Sonstige Passiven	-	10'078	-	12'912
Forderungen gegenüber Banken	-	1'248'077	-	3'271'958
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	106'588	-	53'144	-
Forderungen gegenüber Kunden	107'578	-	-	146'875
Hypothekarforderungen	-	7'184'237	-	6'820'411
Handelsgeschäft	-	967'282	-	796'774
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	66'313	-	52'123	-
Finanzanlagen	358'577	-	-	1'074'546
Sonstige Aktiven	-	179'430	753'359	-
Flüssige Mittel	-	133'200	-	1'482'591
Saldo	-	1'311'659	-	1'101'031
Total Geldflussherkunft	1'463'714	-	1'416'331	-
Total Geldflussverwendung	-	1'463'714	-	1'416'331

Eigenkapitalnachweis

2017

in 1000 CHF	Genossen- schaftskapital	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Währungs- umrechnungs- reserven	Minderheits- anteile	Gewinn	Total
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	1'594'753	12'036'214	-	-4	5'334	754'069	14'390'366
Kapitalerhöhung	406'840	-	-	-	-	-	406'840
Kapitalherabsetzung	-44'197	-	-	-	-	-	-44'197
Veränderung der Minderheitsanteile	-	-626	-	-	626	-	-
Währungsumrechnungs- differenzen	-	-	-	11	-	-	11
Verzinsung des Genossenschaftskapitals	-	-	-	-	-	-43'717	-43'717
Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	80'000	-	-	-	80'000
Zuweisung an Gewinnreserve	-	710'352	-	-	-	-710'352	-
Gewinn	-	-	-	-	-6'317	917'068	910'751
Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres	1'957'396	12'745'940	80'000	7	-357	917'068	15'700'054

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Firma, Rechtsform, Sitz

Die Raiffeisen Gruppe ist eine Bankengruppe ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie umfasst 255 eigenständige Raiffeisenbanken in der Rechtsform einer Genossenschaft sowie Raiffeisen Schweiz mit Sitz in St.Gallen und die dazugehörenden Gruppengesellschaften.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Die Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz bilden eine Risikogemeinschaft.

Risikopolitik

Grundlage für das Risikomanagement bilden die gesetzlichen Vorschriften sowie das Reglement «Risikopolitik für die Raiffeisen Gruppe» (abgekürzt: Risikopolitik). Die Risikopolitik wird jährlich auf ihre Aktualität überprüft. Die Raiffeisen Gruppe betrachtet das Eingehen von Risiken als eine ihrer zentralen Kompetenzen. Sie geht Risiken nur im vollen Bewusstsein über deren Grösse und Dynamik ein und nur, wenn die systemtechnischen, personellen und wissensmässigen Voraussetzungen erfüllt sind. Ziel der Risikopolitik ist die Begrenzung negativer Auswirkungen von Risiken auf die Erträge, der Schutz der Raiffeisen Gruppe vor hohen, ausserordentlichen Verlusten sowie die Wahrung und Förderung des guten Rufs. Das Risikomanagement der Raiffeisen Gruppe ist nach dem «Three Lines of Defence»-Prinzip organisiert: Die Risikobewirtschaftung erfolgt durch die verantwortlichen Linieneinheiten (First Line). Die Gruppen-Risikosteuerung stellt die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik und die Einheit Compliance die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sicher (Second Line). Die Interne Revision gewährleistet die unabhängige Überprüfung des Risikomanagement Frameworks (Third Line).

Risikokontrolle

Die Raiffeisen Gruppe kontrolliert die wesentlichen Risikokategorien durch Prozessvorgaben und Gesamtlimiten. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt. Eine unabhängige Überwachung des Risikoprofils komplettiert die Risikokontrolle.

Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung ist für die unabhängige Überwachung der Risiken verantwortlich. Dies erfolgt insbesondere durch Überwachung der vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung ausgesetzten Limiten. Zudem beurteilt die Gruppen-Risikosteuerung im Rahmen der Berichterstattung regelmässig die Risikolage.

Die Notenstein La Roche Privatbank AG betreibt im Rahmen ihrer vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz gesetzten Gesamtlimiten eine eigene, von den risikonehmenden Einheiten unabhängige Risikokontrolle. Raiffeisen Schweiz überwacht die Risikokontrolle und die Risikolage ihrer Tochter und stellt gegenüber dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz eine integrierte Risikoberichterstattung sicher, welche auch die Notenstein La Roche Privatbank AG umfasst. Die Risikokontrolle der ARIZON Sourcing AG wird gemäss vertraglicher Regelung durch Raiffeisen Schweiz

erbracht. Die Investnet Gruppe wird aufgrund der eingeteilten Risikokontrollstufe überwacht. Die auferlegten Mindestvorgaben im Risikomanagement werden durch Raiffeisen Schweiz überwacht. Es erfolgt ein periodischer Austausch mit dem Risikokontrollverantwortlichen.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess gilt für sämtliche Risikokategorien, das heisst für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken. Er beinhaltet folgende Elemente:

- Identifikation der Risiken
- Messung und Bewertung der Risiken
- Bewirtschaftung der Risiken
- Begrenzung der Risiken durch adäquate Limiten
- Überwachung der Risiken

Ziel des Risikomanagements der Raiffeisen Gruppe ist es:

- eine wirksame Kontrolle auf allen Stufen zu gewährleisten und sicherzustellen, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft und -toleranz eingegangen werden;
- die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Risiken bewusst, gezielt und kontrolliert eingegangen und systematisch bewirtschaftet werden;
- die Risikobereitschaft optimal zu nutzen, das heisst sicherzustellen, dass Risiken nur eingegangen werden, wenn ihnen angemessene Erträge gegenüberstehen.

Kreditrisiken

Die Geschäftseinheiten der Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz bewirtschaften ihre Kreditrisiken jeweils selbstständig, jedoch nach gruppenweiten Standards. Bei der Notenstein La Roche Privatbank AG, die für die Risikolage der Gruppe unwesentliche Engagements eingeht, können die Standards abweichen.

Kreditrisiken werden in der Risikopolitik als die Gefahr von Verlusten definiert, die entstehen, wenn Kunden oder andere Gegenparteien ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen nicht im erwarteten Mass leisten. Sie bestehen sowohl bei Ausleihungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen als auch bei Handelsprodukten wie OTC-Derivatkontrakten. Risiken bestehen auch beim Eingehen von langfristigen Beteiligungspositionen, da ein Verlust eintreten kann, wenn der Emittent ausfällt.

Die Raiffeisen Gruppe identifiziert, bewertet, bewirtschaftet und überwacht folgende Risikoarten im Kreditgeschäft:

- Gegenparteirisiken
- Sicherheitenrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Länderrisiken

Gegenparteirisiken ergeben sich aus dem Ausfall eines Schuldners oder einer Gegenpartei. Ein Schuldner oder eine Gegenpartei gilt als ausgefallen, wenn seine Forderung überfällig oder gefährdet ist.

Sicherheitenrisiken ergeben sich aus Wertminderungen von Sicherheiten.

Konzentrationsrisiken in Kreditportfolios entstehen aus einer ungleichen Verteilung von Kreditforderungen gegenüber einzelnen Kreditnehmern sowie in Deckungsklassen, in Branchen oder in geografischen Regionen.

Länderrisiken stellen das Risiko eines Verlusts aufgrund länderspezifischer Ereignisse dar.

Das Kerngeschäft der Raiffeisen Gruppe ist das Retail Banking in der Schweiz. Um die Ertragsbasis zu verbreitern, die Risiken breiter zu streuen und die Kundenbedürfnisse umfassender abzudecken, verfolgt die Raiffeisen Gruppe ausgehend von ihrem Kerngeschäft eine Diversifizierung ihrer Geschäftsfelder. Es werden insbesondere das Anlage- und Firmenkundengeschäft intensiver bearbeitet.

Bei den einzelnen Raiffeisenbanken fallen hauptsächlich Gegenpartei-, Sicherheiten- und Konzentrationsrisiken an. Dabei handelt es sich mehrheitlich um Kundenausleihungen, die Privat- bzw. Firmenkunden gewährt werden. Bei den Firmenkunden handelt es sich vor allem um kleine und mittlere Unternehmen, die im Geschäftskreis der Raiffeisenbanken tätig sind. Kreditrisiken werden vor allem durch Sicherstellung der Forderungen begrenzt. Dessen ungeachtet sind Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit zentrale Voraussetzungen für die Kreditgewährung. Im Blankogeschäft sind die Raiffeisenbanken statutarisch in der Aufnahme von Kreditrisiken eingeschränkt; Blankokredite an Privatkunden sind grundsätzlich ausgeschlossen und bedürfen einer Genehmigung von Raiffeisen Schweiz. Kredite über 250'000 Franken an Firmenkunden müssen bei Raiffeisen Schweiz abgesichert werden.

Bei den Niederlassungen fallen, analog zu den Raiffeisenbanken, vor allem Gegenpartei-, Sicherheiten- und Konzentrationsrisiken an. Die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz sind organisatorisch dem Departement Niederlassungen & Regionen unterstellt und gewähren Kredite an Privat- und Firmenkunden.

Grössere Kredite an Firmenkunden werden primär durch das Departement Firmenkunden betreut. Erhöhungen oder Neukredite, die risikogewichtet 75 Millionen Franken übersteigen, werden durch den CRO (Chief Risk Officer) beurteilt. Im Fokus der Prüfung durch den CRO stehen die Konzentrationsrisiken und die Veränderung des Value at Risk.

Das Departement Zentralbank geht im Rahmen seiner gruppenweiten Aufgaben Gegenpartei- und Konzentrationsrisiken bei in- und ausländischen Gegenparteien ein. Diese entstehen unter anderem bei Refinanzierungen am Geld- und Kapitalmarkt, bei Absicherungen von Devisen- und Zinsänderungsrisiken oder im Eigenhandel. Ausländische Engagements dürfen durch das Departement Zentralbank grundsätzlich nur gehalten werden, wenn eine Länderlimite bewilligt und ausgesetzt ist.

Die Notenbank La Roche Privatbank AG verfügt über einen eigenen Marktzugang und bewirtschaftet ihre Banken- und Länderrisiken im Rahmen des zentralisierten Limitenmanagements der Gruppe selbst.

Neue Finanzierungen der KMU Capital AG werden durch das Investment Committee der KMU Capital AG geprüft. Das Investment Committee besteht aus sechs Mitgliedern, wobei Raiffeisen Schweiz zwei Vertreter stellt.

Auslandengagements dürfen gemäss Statuten risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht überschreiten.

Für die Bewilligung und Überwachung von Geschäften mit Geschäftsbanken werden interne und externe Ratings herangezogen. Ausserbilanzgeschäfte wie derivative Finanzinstrumente werden in ihr jeweiliges Kreditäquivalent umgerechnet. Die Raiffeisen Gruppe hat mit den meisten Gegenparteien der Zentralbank, bei welchen OTC-Geschäfte nicht zentral abgerechnet werden, einen Schweizer Rahmenvertrag für OTC-Derivate sowie einen Besicherungsanhang für Nachschusszahlungen (Variation Margin) abgeschlossen. Der Austausch von Sicherheiten erfolgt, indem das täglich berechnete Margenerfordernis überwiesen wird. Diese OTC-Engagements werden auf Nettobasis bewirtschaftet und überwacht.

Raiffeisen Schweiz hat sich im Rahmen von strategischen Kooperationspartnerschaften an anderen Unternehmen beteiligt. Detaillierte Angaben sind in den Informationen zur Bilanz im Anhang 7 ersichtlich.

Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit bestehen gruppenweit verbindliche Standards. Voraussetzungen für jede Kreditbewilligung sind die positiv beurteilte Kreditwürdigkeit und die ausgewiesene Tragbarkeit der Finanzierung. Ausleihungen an Privatpersonen, juristische Personen und Renditeobjekt-Finanzierungen werden mittels intern entwickelten Ratingmodellen klassiert und aufbauend darauf risikoorientiert überwacht. Die Kundenbonität wird in elf Risiko- und zwei Defaultklassen aufgeteilt. Für die wesentlichen Aspekte des Kreditrisikomanagements, das heisst risikogerechtes Pricing, Portfoliomanagement, Identifikation und Bildung von Einzelwertberichtigungen, steht ein bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Für komplexe Finanzierungen und für die Bewirtschaftung von Recovery-Positionen stehen bei Raiffeisen Schweiz Spezialistenteams zur Verfügung.

Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken in der Gruppe, insbesondere für einzelne Gegenparteien und für Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Branchen und Sicherheiten. Der Prozess zur Erkennung und Zusammenführung verbundener Gegenparteien ist über die gesamte Raiffeisen Gruppe weitgehend automatisiert. Raiffeisen Schweiz überwacht das Kreditportfolio gruppenweit, wertet die Portfoliostruktur aus und stellt das Kreditportfolioreporting sicher. Ein jährlich erstellter Kreditportfolioreport informiert die zuständigen Organe über das wirtschaftliche Umfeld, die Struktur des Kreditportfolios und die Entwicklungen in der Berichtsperiode. Der Bericht beinhaltet eine Einschätzung der Risikolage im Kreditportfolio und weist auf einen allfälligen Handlungsbedarf hin.

Zur Überwachung der Portfoliostruktur wird die Verteilung des Portfolios nach einer Vielzahl von Strukturmerkmalen analysiert. Dazu gehören unter anderem Schuldnerkategorie, Kreditart, Kreditgrösse, Gegenparteienrating, Branche, Besicherung, geografische Merkmale oder Wertberichtigungen. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz werden anhand eines Risikoreports quartalsweise über die Risikolage, die Risikoexposition, die Auslastung von Limiten und die Entwicklung der «exceptions to policy»-Kreditfälle orientiert. Neben dem ordentlichen Kreditportfolioreporting führt die Gruppen-Risikosteuerung bei Bedarf auch Ad-hoc-Auswertungen durch. Überwachung und Berichtswesen bilden die Grundlage für Massnahmen zur Portfoliosteuerung. Im Zentrum steht dabei die Neugeschäftssteuerung mittels Kreditpolitik.

Wirksame Instrumente zur proaktiven Vermeidung von Konzentrationen innerhalb der gesamten Raiffeisen Gruppe sind implementiert. Zum Einsatz kommen branchenspezifische Limiten. Bei deren Erreichung oder Überschreitung werden Massnahmen definiert und umgesetzt.

Die Überwachung der Klumpenrisiken wird zentral durch die Abteilung Financial Risk Control & Methods wahrgenommen. Per 31. Dezember 2017 bestanden keine meldepflichtigen Klumpenrisiken auf der Gruppenebene. Das Kreditvolumen der zehn grössten Schuldner der Raiffeisen Gruppe (ohne Interbanken und öffentlich-rechtliche Körperschaften) belief sich per 31. Dezember 2017 auf 1,2 Milliarden Franken (Vorjahr 1,3 Milliarden Franken).

Marktrisiken

Zinsänderungsrisiko: Aufgrund der unterschiedlichen Zinsbindung der Aktiva und Passiva können Marktzinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg und den wirtschaftlichen Wert der Raiffeisen Gruppe ausüben. Zur Beurteilung der eingegangenen Zinsrisiken auf den Barwert des Eigenkapitals werden die Zinssensitivität und der Value at Risk berechnet. Die Auswirkungen auf die Ertragslage werden mittels dynamischer Einkommenssimulationen beurteilt. Für die barwertige Risikomessung werden alle bilanziellen und ausserbilanziellen Positionen entsprechend ihrer vertraglich vereinbarten Zinsbindung in einer Zinsbindungsbilanz zusammengefasst. Dabei werden Kredite und Einlagen mit unbestimmter Zins- und Kapitalbindung auf Basis historischer Erfahrungswerte repliziert. Für vorzeitige Kreditrückzahlungen werden keine spezifischen Annahmen getroffen, weil in der Regel Vorfälligkeitsentschädigungen erhoben werden. Die Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken erfolgt dezentral in den verantwortlichen Einheiten. Die Absicherung von Zinsrisiken erfolgt über etablierte Instrumente. Der zum Departement Zentralbank von Raiffeisen Schweiz gehörende Bereich Treasury ist dabei die gruppenweit verbindliche Gegenpartei für Refinanzierungs- und Absicherungsgeschäfte. Ausgenommen davon ist die Notenstein La Roche Privatbank AG, die über einen eigenen Marktzugang verfügt. Dabei haben die jeweiligen Verantwortlichen die vom Verwaltungsrat gesetzten Limiten strikt zu beachten. Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung überwacht und rapportiert quartalsweise die Einhaltung der Zinsrisiko-Limiten und beurteilt die Risikolage der Raiffeisen Gruppe. Für einzelne Einheiten erfolgt die Überwachung und Berichterstattung in höherer Frequenz.

Andere Marktrisiken: Da Aktiven in einer Fremdwährung grundsätzlich in derselben Währung refinanziert werden, können Fremdwährungsrisiken seitens der Raiffeisenbanken grösstenteils vermieden werden.

Die Bewirtschaftung des Finanzanlage-Portfolios wird durch die Tresorerie der Zentralbank von Raiffeisen Schweiz wahrgenommen. Die Finanzanlagen sind Bestandteil der Liquiditätsreserve der Raiffeisen Gruppe und sind zum grössten Teil festverzinsliche Wertschriften von höchster Qualität, welche die Kriterien der gesetzlichen Liquiditätsvorschriften erfüllen. Die Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken der Finanzanlagen werden durch die Gruppen-Risikosteuerung überwacht. Zusätzlich verfügt die Notenstein La Roche Privatbank AG über ein eigenes Finanzanlagen-Portfolio, welches im Rahmen der Gesamtlimiten durch entsprechende Einheiten bei Notenstein La Roche Privatbank AG bewirtschaftet und überwacht wird.

Die Steuerung des Handelsbuchs der Zentralbank obliegt dem Bereich Handel, der dem Departement Zentralbank angegliedert ist. Die Raiffeisenbanken und die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz führen kein Handelsbuch. Die Handelstätigkeit der Zentralbank umfasst die Bereiche Zinsen, Devisen, Aktien und Noten/Edelmetalle. Dabei sind die von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gesetzten Value at Risk-, Sensitivitäts-, Positions- und Verlustlimiten strikt zu beachten, was durch die Gruppen-Risikosteuerung täglich überwacht wird. Zusätzlich plausibilisiert die Gruppen-Risikosteuerung täglich den im Handel erzielten Erfolg und überprüft täglich die Bewertungsparameter, auf deren Grundlage die Gewinn- und Verlustrechnung des Handels produziert wird. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten wird durch Risikolimiten begrenzt und eng überwacht.

Basierend auf der vom Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz zugeteilten Gesamtlimite für die Notenstein La Roche Privatbank AG legt deren Verwaltungsrat die Limiten für das Handels- und Bankenbuch fest. Die Bewirtschaftung des Handels- und Bankenbuchs innerhalb der vorgegebenen Limiten obliegt dem Bereich Treasury der Notenstein La Roche Privatbank AG. Die Abteilung Financial Risk Controlling der Notenstein La Roche Privatbank AG überwacht als unabhängige Kontrollinstanz die Einhaltung dieser Limiten.

Die Berichterstattung im Hinblick auf die Einhaltung der Value at Risk-, Sensitivitäts-, Positions- und Verlustlimiten sowie die Einschätzung der Risikolage durch den Bereich Gruppen-Risikosteuerung erfolgen vor allem über vier Berichte:

- Täglicher Limitenreport Handel zuhanden der verantwortlichen GL-Mitglieder

- Wöchentliche Zinsrisikomeldung zuhanden der verantwortlichen GL-Mitglieder gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/6
- Monatlicher Risikoreport zuhanden des Departementsleiters Finanzen, der darüber entscheidet, ob der monatliche Risikoreport der gesamten Geschäftsleitung unterbreitet wird
- Quartalsweiser Risikoreport zuhanden des Verwaltungsrats

Allfällige Überschreitungen der von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ausgesetzten Marktrisiko-Limiten werden von der Gruppen-Risikosteuerung ad hoc und im Rahmen der jeweiligen Risikoberichte kommuniziert.

Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken des Handelsbuchs

in 1000 CHF	31.12.17	Ø 2017	31.12.16	Ø 2016
Devisen/Edelmetalle	43'234	34'032	22'687	20'683
Zinsinstrumente	160'765	162'391	144'161	147'891
Beteiligungstitel und Indices	40'521	31'558	21'025	21'411
Total	244'520	227'981	187'873	189'986

Liquidität

Die Liquiditätsrisiken werden anhand von betriebswirtschaftlichen Kriterien gesteuert und gemäss den bankengesetzlichen Vorgaben von der Tresorerie und der Gruppen-Risikosteuerung überwacht. Im Rahmen der Steuerung werden insbesondere Liquiditätszuflüsse und -abflüsse vor dem Hintergrund verschiedener Szenarien über unterschiedliche Betrachtungshorizonte simuliert. Diese Szenarien beinhalten unter anderem die Auswirkungen von Refinanzierungskrisen wie auch allgemeinen Liquiditätskrisen.

Basis für die Überwachung bilden die gesetzlichen Limiten sowie die Risikoindikatoren, die auf den genannten Szenarioanalysen beruhen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken versteht Raiffeisen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Darunter fallen auch die Risiken in Bezug auf Cyberangriffe und Informationssicherheit generell. Neben den finanziellen Auswirkungen werden auch die Folgen für Reputation und Compliance berücksichtigt.

Die Risikobereitschaft und -toleranz für operationelle Risiken wird mittels Value at Risk-Limite beziehungsweise über Limitierungen von Schäden und Eintrittshäufigkeiten definiert. Die Abnahme der Risikobereitschaft und -toleranz erfolgt jährlich durch den Verwaltungsrat. Die Einhaltung der Risikotoleranz wird durch die Gruppen-Risikosteuerung überwacht. Bei einer Verletzung der definierten Limite beziehungsweise eines Schwellenwertes werden Massnahmen definiert und umgesetzt.

Jede Funktion innerhalb der Raiffeisen Gruppe ist verantwortlich für die Identifikation, Bewertung, Bewirtschaftung und Überwachung des operationellen Risikos, welches im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit entsteht. Die Gruppen-Risikosteuerung ist verantwortlich für das gruppenweite Register operationeller Risiken sowie für die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten. Die Risikoidentifikation wird ergänzend durch eine Sammlung und Auswertung operationeller Ereignisse unterstützt. Zudem verantwortet die Gruppen-Risikosteuerung die Konzepte, Methoden und Instrumente für das Management operationeller Risiken und überwacht die Risikolage. Anlässlich spezifischer Risk Assessments werden die operationellen Risiken erhoben, nach Ursachen- und Auswirkungsklassen kategorisiert und nach Eintrittshäufigkeit und Schadensausmass bewertet. Das Risikoregister wird dynamisch nachgeführt. Für die Risikoreduktion werden Massnahmen definiert, deren Umsetzung durch die Linienstellen überwacht wird. Für

geschäftskritische Prozesse werden mittels Notfall- und Katastrophenplanung Vorkehrungen getroffen.

Die Ergebnisse der Risk Assessments, Key Risk Indicators (KRIs), wesentliche interne operationelle Risikoereignisse sowie relevante externe Ereignisse werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz quartalsweise rapportiert. Im Falle einer Value at Risk-Limitenverletzung wird an den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz eskaliert.

Neben dem ordentlichen Risikomanagementprozess führt die Gruppen-Risikosteuerung bei Bedarf Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadensfälle und pflegt einen engen Austausch mit anderen Organisationseinheiten, die aufgrund ihrer Funktion an Informationen über operationelle Risiken innerhalb der Raiffeisen Gruppe gelangen.

Die Raiffeisenbanken führen mindestens jährlich eine Analyse der operationellen Risikolage mittels Assessments durch. Diese Analysen werden durch den Verwaltungsrat jeder Bank freigegeben und an die Gruppen-Risikosteuerung weitergeleitet.

Die Überwachung der operationellen Risiken der ARIZON Sourcing AG erfolgt gemäss vertraglicher Regelung durch die Gruppen-Risikosteuerung. Die Notenstein La Roche Privatbank AG verfügt über ein eigenes OpRisk-Team. Der CRO von Notenstein rapportiert funktional an den CRO der Raiffeisen Gruppe.

Outsourcing

Der Betrieb des Netzwerks für die Datenkommunikation ist bei Raiffeisen Schweiz an die Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert. Zudem wird die gesamte Wertschriftenverwaltung der Raiffeisen Schweiz durch die Vontobel-Gruppe sichergestellt. Das Scanning im beleggebundenen Zahlungsverkehr erfolgt bei der Swiss Post Solutions AG und der Druck und Versand der Bankbelege sind an die Trendcommerce AG ausgelagert. Die bankfachlichen Operations-Services im Wertschriftenbereich und Zahlungsverkehr von Raiffeisen Schweiz und Notenstein La Roche Privatbank AG werden durch die ARIZON Sourcing AG abgewickelt, einem Gemeinschaftsunternehmen von Raiffeisen Schweiz und Avaloq. Die Plattform für die Online-Identifikation von neuen und bestehenden Kunden per Videostream wird von der Inventx AG betrieben.

Im Zusammenhang mit der Tätigkeit als Emittentin von strukturierten Produkten hat Raiffeisen Schweiz ein Outsourcing Agreement mit der Leonteq Securities AG abgeschlossen. Die Leonteq Securities AG übernimmt bei Emissionen von Raiffeisen-Anlageprodukten Aufgaben im Zusammenhang mit der Strukturierung, der Abwicklung, der Dokumentation und dem Vertrieb der Instrumente. Ausserdem übernimmt die Leonteq Securities AG die Bewirtschaftung der Derivatrisiken und kümmert sich um das Life-Cycle-Management der Produkte.

Regulatorische Vorschriften

Die Raiffeisenbanken sind gemäss der Verfügung der FINMA vom 3. September 2010 von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften auf Einzelbasis befreit. Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften müssen auf konsolidierter Basis erfüllt werden.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) erklärte mit der Verfügung vom 16. Juni 2014 die Raiffeisen Gruppe systemrelevant im Sinn des Bankengesetzes.

Die Raiffeisen Gruppe hat sich bei der Berechnung der Eigenmittelerfordernisse für die nachfolgenden Ansätze entschieden:

Raiffeisen wendet für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses der Kreditrisiken den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) an.

Für die Kundenkategorien Zentralregierungen und -banken, öffentlich-rechtliche

Körperschaften, Banken und Effektenhändler sowie Unternehmen werden externe Emittenten-/Emissionsratings von drei von der FINMA anerkannten Ratingagenturen verwendet.

Bei Zentralregierungen werden Emittenten-/Emissionsratings einer Exportversicherungsagentur angewendet, wobei die Ratings der Ratingagenturen gegenüber jenen der Exportversicherungsagentur Vorrang geniessen.

Im Berichtsjahr fanden keine Änderungen bei den genutzten Ratingagenturen und Exportversicherungsagenturen statt.

Positionen, bei denen externe Ratings herangezogen werden, sind insbesondere in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen
- Positive Wiederbeschaffungswerte

Raiffeisen hat 2015 den Bewilligungsprozess bei der FINMA für die Berechnung der Eigenmittelerfordernisse und die Messung und Steuerung der Kreditrisiken nach dem F-IRB-Ansatz gestartet und 2016 den Status «broadly compliant» erhalten. Der Abschluss des Bewilligungsprozesses wird für 2019 erwartet.

Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem aufsichtsrechtlichen Standardansatz berechnet. Innerhalb dieses Rahmens kommt für das allgemeine Marktrisiko von Zinsinstrumenten die Durationsmethode zur Anwendung, hinsichtlich des Eigenmittelerfordernisses für Optionen das Delta-Plus-Verfahren. Eine Übersicht findet sich in der Tabelle «Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken des Handelsbuchs».

Raiffeisen wendet für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses der operationellen Risiken den Basisindikatoransatz an.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Der Immobilienwert von selbst genutzten Wohnimmobilien wird entweder durch die Realwertmethode oder eine hedonische Schätzmethode ermittelt. Beim Letzteren stützt sich die Bank auf regionenspezifische Immobilienpreisinformationen, die von einem externen Anbieter stammen. Das Modell wird im Auftrag der Bank durch einen externen Spezialisten validiert. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die Bank periodisch den Immobilienwert. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen laufend überwacht. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Diese Kredite werden anschliessend von Kreditspezialisten detailliert geprüft. In gewissen Fällen wird auch die Abteilung Recovery von Raiffeisen Schweiz einbezogen. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet (siehe auch «Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen»).

Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten wird der Immobilienwert anhand der Ertragswertmethode bestimmt, welche auf den nachhaltigen Einnahmen basiert. In diesem Modell werden zusätzlich Marktdaten, Standortdaten und Leerstandsquoten einbezogen. Der Mietertrag aus Renditeliegenschaften wird periodisch

geprüft, so auch bei Hinweisen auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote.

Kredite mit Wertschriftendeckung

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckungen werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags geprüft oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

Kredite ohne Deckung

Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden jährlich, bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen vom Kunden eingefordert, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Die geprüfte Jahresrechnung sowie gegebenenfalls Zwischenabschlüsse werden regelmässig eingefordert. Diese Daten werden beurteilt und allfällige erhöhte Risiken identifiziert. Liegen höhere Risiken vor, nimmt die Bank eine detaillierte Beurteilung vor und definiert zusammen mit dem Kunden entsprechende Massnahmen. Ist in dieser Phase davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung verbucht.

Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein neuer Wertberichtigungs- und/oder Rückstellungsbedarf wird gemäss den «Hypothekarisch gedeckte Kredite», «Kredite mit Wertschriftendeckung» und «Kredite ohne Deckung» beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, vierteljährlich neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Art und der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum steht der Bank neben der Realwertmethode ein hedonisches Bewertungsmodell zur Verfügung. Dieses vergleicht den Preis anhand detaillierter Eigenschaften der entsprechenden Liegenschaft mit ähnlichen Immobilientransaktionen. Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten steht der Bank die Ertragswertmethode zur Verfügung. Ausserdem müssen bei Liegenschaften ab einem bestimmten Belehnungswert oder bei Liegenschaften mit besonderen Risikomerkmale die Schätzer von Raiffeisen Schweiz oder externe akkreditierte Schätzer beigezogen werden. Bei schlechter Bonität wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet.

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den tieferen Wert aus einer internen respektive externen Schätzung oder dem Kaufpreis respektive den Anlagekosten an (sofern Letztere nicht älter als 24 Monate sind).

Kredite mit Wertschriftendeckung

Für Lombarkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei strukturierten Produkten sowie bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum erheblich länger sein, weshalb höhere Abschläge als bei

liquiden Instrumenten angewandt werden. Bei Lebensversicherungspolicen oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis festgelegt.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und in geringem Umfang Rohstoffe.

Absicherungsgeschäfte im Bankenbuch werden bei Raiffeisen Schweiz mit internen Deposits und Loans mit dem Handelsbuch abgeschlossen, das heisst der Treasury-Bereich gelangt nicht selbst an den Markt. Die Absicherungsgeschäfte werden vom Handelsbuch weitgehend mit externen Gegenparteien durchgehandelt.

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Notenstein La Roche Privatbank AG im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken sowie zur Absicherung der aus der Emission von strukturierten Produkten eingegangenen Marktrisiken eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Bei den Raiffeisenbanken werden Geschäfte in derivativen Finanzinstrumenten nur für Kundenbedürfnisse als Kommissionär getätigt oder jeweils abgesichert.

Anwendung von Hedge Accounting

Die Raiffeisenbanken wenden kein Hedge Accounting im Sinn der Rechnungslegung an.

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Raiffeisen Schweiz und die Notenstein La Roche Privatbank AG setzen Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit den folgenden Geschäftsarten ein:

Grundgeschäft	Absicherung mittels
Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch	Zinssatz- und Devisenswaps
Kursänderungsrisiko von Fremdwährungspositionen	Devisenterminkontrakte

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Die zinssensitiven Positionen im Bankenbuch werden in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und entsprechend mittels Makro-Hedges abgesichert. Zusätzlich kommen Micro-Hedges zur Anwendung.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert Raiffeisen Schweiz die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit (Micro-Hedges) als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Ineffektivität

Falls eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Erfolgsrechnung verbucht.

Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgt nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der zugehörigen Verordnung sowie dem FINMA-Rundschreiben 2015/1 Rechnungslegung Banken (RVB). Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet. Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach dem «True and Fair View»-Prinzip erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Raiffeisen Gruppe.

Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeines

Die Konsolidierung der in der Raiffeisen Gruppe zusammengeschlossenen Bankinstitute, der Raiffeisen Schweiz sowie der ihr angeschlossenen Gruppenunternehmen weist gegenüber der herkömmlichen, auf einer Holdingkonstruktion basierenden Konsolidierung grundlegende Unterschiede auf. Als Eigentümer von Raiffeisen Schweiz und damit als Obergesellschaften fungieren die einzelnen Raiffeisenbanken. Raiffeisen Schweiz ihrerseits ist, obwohl zentrale Koordinationsstelle, Liquiditätspool und Sicherheitsnetz, vom rechtlichen Standpunkt aus als Tochtergesellschaft zu bezeichnen. Die Führungs- und Weisungskompetenzen von Raiffeisen Schweiz sind in ihren Statuten und den darauf beruhenden Reglementen geregelt. Die Konsolidierung geht nicht von Raiffeisen Schweiz als Dachgesellschaft aus, sondern stellt eine Zusammenfassung der Jahresrechnungen der Raiffeisenbanken und der in der Raiffeisen Gruppe gehaltenen Beteiligungen dar. Als Gesellschaftskapital wird in der konsolidierten Jahresrechnung somit die Summe der einzelnen Genossenschaftskapitalien der Raiffeisenbanken ausgewiesen.

Konsolidierungskreis und -methode

Der konsolidierte Abschluss der Raiffeisen Gruppe umfasst die Jahresrechnungen der einzelnen Raiffeisenbanken, von Raiffeisen Schweiz und der wesentlichen Gruppengesellschaften, an denen die Gruppe direkt oder indirekt Beteiligungen von mehr als 50 Prozent an stimmberechtigtem Kapital hält. Die vollkonsolidierten Gruppengesellschaften sowie die nach Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind im Anhang «Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält» aufgeführt. Unwesentliche Beteiligungen, bei denen die Quote am Stimm- und Kapitalanteil kleiner als zehn Prozent und entweder der Anteil am Gesellschaftskapital weniger als eine Million Franken oder der Buchwert weniger als zehn Millionen Franken beträgt, werden nicht separat aufgeführt.

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie der Aufwand und Ertrag zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Alle wesentlichen Forderungen und Verpflichtungen, Ausserbilanzgeschäfte sowie Aufwendungen und Erträge unter den konsolidierten Gesellschaften sind gegeneinander aufgerechnet. Wesentliche Zwischengewinne werden nicht erzielt und deren Eliminierung ist daher bei der Konsolidierung vernachlässigt.

Minderheitsbeteiligungen in der Grössenordnung von 20 bis 50 Prozent werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Beteiligungen von weniger als 20 Prozent und solche von geringer kapital- und ertragsmässiger Relevanz oder nicht strategischem Charakter werden nicht konsolidiert beziehungsweise sind zum Einstandswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Konsolidierungstichtag

Sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften schliessen ihre Jahresrechnung auf den 31. Dezember ab.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäftsvorfälle werden tagfertig erfasst und gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen sowie Bargeldbestände in fremden Währungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und Kursverluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair Value Option» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Bei Jahresrechnungen der Gruppenunternehmen im Ausland, die in fremden Währungen geführt werden, werden die Bilanz und Ausserbilanz zu Stichtageskursen, die Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenz wird als Währungsumrechnungsdifferenz erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht.

Flüssige Mittel, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Metall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Die Agios und Disagios auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Edelmetallguthaben auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Metall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird. Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen, bei welchen es die Bank als unwahrscheinlich erachtet, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, gelten als gefährdet. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen aufgrund regelmässiger Analysen der einzelnen Kreditengagements unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners beziehungsweise des Gegenparteirisikos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswertes der Deckungen gebildet. Latente Risiken werden wie gefährdete Forderungen behandelt. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt.

Bei einer gefährdeten Forderung ist im Rahmen einer Fortführungsstrategie die Aufrechterhaltung einer freien Kreditlimite möglich. Für solche nicht ausgeschöpften Kreditlimite werden bei Bedarf Rückstellungen für Ausserbilanzgeschäfte gebildet. Bei Kontokorrentkrediten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, erfolgt die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft (Wertberichtigungen für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung wird eine entsprechende erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen erfolgen ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft».

Zinsen und entsprechende Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind, gelten als überfällig. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Überfällige und gefährdete Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und Kommissionen werden nicht mehr als Ertrag verbucht, sondern direkt den ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen zugewiesen.

Die Ausbuchung einer Forderung erfolgt spätestens dann, wenn ein Rechtstitel den Abschluss des Verwertungsverfahrens bestätigt.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, das heisst, die Wertberichtigung aufgelöst, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Einzelwertberichtigungen auf Kreditpositionen werden pro Position nach dem Vorsichtsprinzip berechnet und von der entsprechenden Forderung in Abzug gebracht.

Sämtliche im Leasing abgegebenen Objekte werden nach der Barwertmethode unter «Forderungen gegenüber Kunden» bilanziert.

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte)

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst. Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertschriften werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn die Raiffeisen Gruppe die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, welche diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertschriften werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn die Raiffeisen Gruppe die mit diesen Wertschriften verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern. Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Kommissionsertrag beziehungsweise Kommissionsaufwand periodengerecht verbucht.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte)

Die mit einer Verkaufsverpflichtung erworbenen Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufsverpflichtung veräussert wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst beziehungsweise ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen und einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktion periodengerecht abgegrenzt.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft und die Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden zum Fair Value bewertet und bilanziert. Positionen, für welche kein repräsentativer Markt vorliegt, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Sowohl die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der Periode realisierten Gewinne und Verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-value-Option» ausgewiesen. Dies gilt auch für Zinsen und Dividenden auf Handelsbeständen. Dem Handelserfolg werden Kapitalrefinanzierungskosten für eingegangene Handelspositionen belastet, welche dem Zinsertrag gutgeschrieben werden. Zudem werden Erträge aus Festübernahmen von Wertschriftenemissionen im Handelserfolg ausgewiesen.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit besteht. Schuldtitel, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst das Agio beziehungsweise Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt. Beteiligungstitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die aus dem Kreditgeschäft übernommenen Liegenschaften und Beteiligungstitel, die zur Wiederveräusserung bestimmt sind, werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen und nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Als Niederstwert gilt der tiefere von Anschaffungswert und Liquidationswert. Die Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung zum Niederstwertprinzip.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Unter den nicht konsolidierten Beteiligungen werden Minderheitsbeteiligungen von 20 bis 50 Prozent ausgewiesen und nach der Equity-Methode bewertet.

Ferner werden unter dieser Bilanzposition Beteiligungen von unter 20 Prozent sowie sämtliche Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter bilanziert. Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip, das heisst Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit wird auf jeden Bilanzstichtag überprüft.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Liegenschaften	66 Jahre
Um- und Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten	gesamte Mietdauer, maximal 15 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	8 Jahre
Sonstige Sachanlagen	5 Jahre
Selbst entwickelte oder erworbene Kernbankensysteme	10 Jahre
EDV-Anlagen und übrige Software	3 Jahre

Kleininvestitionen werden direkt über den Geschäftsaufwand verbucht. Umfassende, wertvermehrende Renovationen werden aktiviert, während Unterhalt und Reparaturen als Aufwand ausgewiesen werden. Die Aktivierung von Aufwänden im Zusammenhang mit der Realisierung der zukünftigen Kernbankensysteme erfolgt über die Position «Anderer ordentlicher Ertrag». Liegenschaften, Anlagen im Bau und Kernbankensysteme werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, ab dem sie genutzt werden. Unbebautes Bauland wird nicht abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden auf jeden Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Werte

Goodwill: Falls bei der Akquisition einer Gesellschaft die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen und nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Nettoaktiven, wird die verbleibende Grösse als Goodwill aktiviert. Der Goodwill wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beträgt in der Regel fünf Jahre, in begründeten Fällen höchstens zehn Jahre. Per 31. Dezember 2014 bereits bestehender Goodwill, für den eine Abschreibungsdauer von über zehn Jahren vorgesehen wurde, wird weiterhin über die ursprünglich vorgesehene Dauer abgeschrieben.

Übrige immaterielle Werte: Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer innert maximal fünf Jahren abgeschrieben.

Überprüfung der Werthaltigkeit: Die immateriellen Werte werden auf jeden Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eines immateriellen Wertes eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründet sind und eine wahrscheinliche Verpflichtung darstellen, werden nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet. Bezüglich Rückstellungen für nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel «Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen».

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken ist möglich. Diese sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinne von Art. 21 Abs. 1 lit. c ERV als Eigenmittel angerechnet.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und verbucht. Auf un versteuerten Reserven werden latente Steuern von 19,0 Prozent (Vorjahr 19,1 Prozent) berechnet und als Rückstellung für latente Steuern ausgewiesen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Bilanzierung: Die Wiederbeschaffungswerte sämtlicher als Eigenhändler abgeschlossenen Kontrakte werden, unabhängig von der erfolgswirksamen Behandlung, bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte aus börslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden nur in dem Umfang bilanziert, als sie nicht mittels Margenhinterlagen gedeckt sind. Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden immer ausgewiesen.

Sämtliche Absicherungstransaktionen des Treasury-Bereichs von Raiffeisen Schweiz werden über das Handelsbuch abgeschlossen, das heisst der Treasury-Bereich gelangt nicht selbst an den Markt. Bilanziert sind ausschliesslich die Wiederbeschaffungswerte mit externen Gegenparteien. Im Anhang «Offene derivative Finanzinstrumente» werden die Wiederbeschaffungswerte und Kontraktvolumen mit externen Gegenparteien ausgewiesen. Das Volumen der internen Absicherungsgeschäfte des Treasury-Bereichs wird unter Hedginginstrumenten ausgewiesen.

Bei den emittierten strukturierten Produkten, bei denen eine Schuldverschreibung enthalten ist, wird das Derivat vom Basisvertrag getrennt und separat bewertet. Die Schuldverschreibungen (Basisverträge) werden unter «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» zum Nominalwert bilanziert. Agios und Disagios werden in der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» beziehungsweise «Aktive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen und über die Restlaufzeit gegen den Zinserfolg realisiert. Die emittierten strukturierten Produkte ohne eigene Schuldverschreibung und die derivativen Anteile aus den strukturierten Produkten mit eigener Schuldverschreibung werden in der Position «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» beziehungsweise «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» zum Fair Value ausgewiesen.

Die strukturierten Produkte, welche bei Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam emittiert werden, sind zum Fair Value bewertet. Diese Produkte werden unter den «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» zum Marktwert bilanziert.

Behandlung in der Erfolgsrechnung: Die im Handelsbuch erfassten derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet.

Derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements zur

Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsbezogene Gewinne und Verluste aus der vorzeitigen Realisierung von Kontrakten werden über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Der Strukturierungserfolg der selbst emittierten strukturierten Produkte sowie der Erfolg aus der kommissionsweisen Emission von strukturierten Produkten von anderen Emittenten werden im «Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft» verbucht.

Änderung gegenüber dem Vorjahr

Es sind keine materiellen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen worden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Raiffeisen Schweiz wurde am 27. Februar 2018 von der Staatsanwaltschaft Zürich III informiert, dass sie ein Strafverfahren gegen den ehemaligen Vorsitzenden der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz, Dr. Pierin Vincenz, eröffnet hat. Der Vorwurf lautet auf ungetreue Geschäftsbesorgung im Aduno- und Investnet-Umfeld. Raiffeisen Schweiz ist als Privatklägerin dem oben erwähnten Verfahren beigetreten und hat darüber hinaus Strafantrag gegen Dr. Pierin Vincenz und gegen weitere möglicherweise involvierte Personen eingereicht. Diese Vorgänge haben allerdings keinen Einfluss auf den vorliegenden Jahresabschluss.

Informationen zur Bilanz

1. Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in 1'000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	231'673	338'261
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	2'200'730	2'599'331
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	2'106'069	2'591'018
davon bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1'848'151	2'580'400
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	368'151	477'838
davon weiterverpfändete Wertschriften	200'453	74'158
davon weiterveräußerte Wertschriften	133'799	138'207

* vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

2. Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

in 1000 CHF	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	2'281'290	960'565	4'761'697	8'003'552
Hypothekarforderungen	172'621'503	-	117'459	172'738'962
Wohnliegenschaften	158'974'661	-	52'415	159'027'076
Büro- und Geschäftshäuser	3'570'300	-	6'376	3'576'676
Gewerbe und Industrie	5'207'294	-	9'026	5'216'320
Übrige	4'869'249	-	49'642	4'918'891
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	174'902'793	960'565	4'879'156	180'742'514
Vorjahr	167'798'667	1'198'623	4'668'565	173'665'855
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	174'902'793	960'565	4'674'320	180'537'678
Vorjahr	167'798'667	1'198'623	4'447'714	173'445'004
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	45'025	108'923	314'538	468'486
Unwiderrufliche Zusagen	6'300'180	247'204	2'242'933	8'790'318
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	-	-	113'897	113'897
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	6'345'205	356'127	2'671'369	9'372'701
Vorjahr	5'726'362	356'264	2'444'163	8'526'789
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	805'208	592'506	212'702	207'575
Vorjahr	905'101	672'219	232'882	223'590

Die Differenz zwischen dem Nettoschuldbetrag der Forderungen und den Einzelwertberichtigungen ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Bonität der individuellen Schuldner Geldeingänge in vorsichtig geschätzter Höhe erwartet werden.

3. Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

3.1 Aktiven

in 1000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte		
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	3'151'818	2'222'124
davon kotiert ¹	3'151'653	1'099'219
davon an einem repräsentativen Markt gehandelt	165	1'122'905
Beteiligungstitel	259'603	248'290
Edelmetalle	444'184	416'479
Weitere Handelsaktiven	23'478	24'908
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
Schuldtitel	-	-
Strukturierte Produkte	-	-
Übrige	-	-
Total Aktiven	3'879'083	2'911'801
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	871'020	342'686

1 börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

3.2 Verpflichtungen

in 1000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte		
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte ²	131'457	137'331
davon kotiert ¹	131'457	137'331
Beteiligungstitel ²	1'209	863
Edelmetalle ²	-	-
Weitere Handelspassiven ²	1'133	13
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
Strukturierte Produkte	2'580'306	1'633'944
Übrige	-	-
Total Verpflichtungen	2'714'105	1'772'151
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	2'580'306	1'633'944

1 börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

2 für Shortpositionen (Verbuchung gemäss Abschlusstagprinzip)

4. Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

4.1 Derivative Finanzinstrumente nach Kontraktarten

in 1000 CHF	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	215	171	4'400'000	-	-	-
Swaps	322'665	350'866	40'122'999	574'444	647'857	34'951'200
Futures	-	-	1'464'385	-	-	-
Optionen (OTC)	1'459	2'610	85'537	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Total Zinsinstrumente	324'339	353'647	46'072'921	574'444	647'857	34'951'200
Devisen						
Terminkontrakte	402'980	389'113	53'500'511	130'815	18'848	4'187'874
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	263	8	10'545	-	-	-
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	11'589	8'252	1'186'275	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Total Devisen	414'832	397'373	54'697'331	130'815	18'848	4'187'874
Edelmetalle						
Terminkontrakte	12'406	24'641	1'432'744	-	-	-
Swaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	33'266	-	-	-
Optionen (OTC)	26'510	19'158	2'495'518	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Total Edelmetalle	38'916	43'799	3'961'528	-	-	-
Beteiligungstitel/Indices						
Terminkontrakte	-	-	-	-	-	-
Swaps	16'011	48'206	1'983'038	-	-	-
Futures	-	-	248'795	-	-	-
Optionen (OTC)	123'976	125'216	3'757'996	-	188	92'581
Optionen (exchange traded)	558	170	12'525	-	-	-
Total Beteiligungstitel/Indices	140'545	173'592	6'002'354	-	188	92'581
Kreditderivate						
Credit Default Swaps	24'592	26'626	840'495	-	-	-
Total Return Swaps	-	-	-	-	-	-
First-to-Default Swaps	-	-	-	-	-	-
Andere Kreditderivate	-	-	-	-	-	-
Total Kreditderivate	24'592	26'626	840'495	-	-	-
Übrige						
Terminkontrakte	-	-	-	-	-	-
Swaps	181	1'311	45'876	-	-	-
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	28'188	28'405	421'891	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Total Übrige	28'369	29'716	467'767	-	-	-

Total						
Berichtsjahr	971'593	1'024'753	112'042'396	705'259	666'893	39'231'655
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	971'034	1'024'584	-	705'122	665'480	-
Vorjahr	985'794	1'000'005	94'533'188	757'371	1'017'465	43'868'454
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	974'042	994'239	-	757'371	1'014'105	-

4.2 Derivative Finanzinstrumente nach Gegenparteien und Restlaufzeiten

in 1000 CHF	Positive Wiederbeschaf- fungswerte	Negative Wiederbeschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre	Kontrakt- volumen über 5 Jahre	Kontrakt- volumen Total
Banken und Effektenhändler	1'445'765	1'545'439	77'416'750	28'696'417	13'275'690	119'388'857
Übrige Kunden	115'926	100'252	3'690'428	1'154'491	488'954	5'333'873
Börsen	558	170	1'758'971	-	-	1'758'971
Zentrale Clearingstellen	114'603	45'785	7'522'500	8'620'300	8'649'550	24'792'350
Total						
Berichtsjahr	1'676'852	1'691'646	90'388'649	38'471'208	22'414'194	151'274'051
Vorjahr	1'743'165	2'017'470	73'854'834	41'294'548	23'252'260	138'401'642

Für den Ausweis der Wiederbeschaffungswerte werden keine Netting-Verträge in Anspruch genommen.

Qualität der Gegenparteien

Banken/Effektenhändler: Die derivativen Transaktionen wurden mit Gegenparteien von überwiegend sehr guter Bonität getätigt. 81,4 Prozent der positiven Wiederbeschaffungswerte sind bei Gegenparteien mit einem Rating sichere Anlage oder besser (Moody's) oder einem vergleichbaren Rating offen.

Kunden: Bei Transaktionen mit Kunden wurden die erforderlichen Margen durch Vermögenswerte oder freie Kreditlimiten sichergestellt.

5. Finanzanlagen

5.1 Aufgliederung der Finanzanlagen

in 1000 CHF	Buchwert Berichtsjahr	Buchwert Vorjahr	Fair Value Berichtsjahr	Fair Value Vorjahr
Finanzanlagen				
Schuldtitel	7'409'737	7'598'777	7'629'048	7'861'851
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	7'300'873	7'499'852	7'519'279	7'762'228
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	108'864	98'925	109'769	99'623
Beteiligungstitel	144'596	318'970	148'956	332'087
davon qualifizierte Beteiligungen ¹	58'771	50'508	58'771	50'508
Edelmetalle	484	446	484	446
Liegenschaften	38'571	33'772	41'895	36'460
Total Finanzanlagen	7'593'388	7'951'965	7'820'383	8'230'844
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	7'048'156	7'163'693	-	-

1 mindestens 10 Prozent des Kapitals oder der Stimmen

5.2 Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in 1000 CHF	Buchwert Sehr sichere Anlage	Buchwert Sichere Anlage	Buchwert Durchschnittlich gute Anlage	Buchwert Spekulative bis hoch spekulative Anlage	Buchwert Anlage mit höchstem Risiko/Zahlungsausfall	Buchwert Anlage ohne Rating
Schuldtitel	7'059'444	168'940	49'179	-	-	132'174

Die Zuordnung der Ratings stützt sich auf die Ratingklassen von Moody's ab. Innerhalb der Raiffeisen Gruppe werden die Ratings von allen drei grossen international tätigen Ratinginstituten verwendet.

6. Nicht konsolidierte Beteiligungen

in 1000 CHF	Anschaf- fungswert	Bisher aufgel. Wert- berich- tigungen bzw. Wert- anpas- sungen (Equity-Bew.)	Buch- wert Ende Vorjahr	Verände- rungen im Konsoli- dierungs- kreis	Berichts- jahr Umgliede- rungen	Berichts- jahr Inves- titionen	Berichts- jahr Desinves- titionen	Berichts- jahr Wert- berich- tigungen	Berichts- jahr Wert- anpass. der nach Equity bew. Beteili- gungen/ Zuschrei- bungen	Buch- wert Ende Berichts- jahr	Marktwert
Nach Equity- Methode bewertete Beteiligungen	250'751	210'585	461'336	-	-	-	-	-	55'023	516'359	
Mit Kurswert	92'655	19'061	111'716	-	-	-	-	-	9'681	121'397	291'265
Ohne Kurswert	158'096	191'524	349'620	-	-	-	-	-	45'342	394'962	-
Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen	339'160	-12'862	326'298	-	-	6'431	-192'898	-6'088	15	133'758	
Mit Kurswert	127'763	-45	127'718	-	-	-	-127'574	-	-	144	323
Ohne Kurswert	211'397	-12'817	198'580	-	-	6'431	-65'324	-6'088	15	133'614	-
Total nicht konsolidierte Beteiligungen	589'911	197'723	787'634	-	-	6'431	-192'898	-6'088	55'038	650'117	291'588

7. Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname/Beteiligung in 1000 CHF	Sitz	Geschäftstätigkeit	Kapital	Berichtsjahr Kapital- anteil in % 1	Berichtsjahr Stimm- anteil in % 1	Vorjahr Kapital- anteil in % 1	Vorjahr 1 Stimm- anteil in %
7.1 Gruppengesellschaften							
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft ²	St.Gallen	Zentralbank, Verbandsdienste	1'700'000	100,0	100,0	100,0	100,0
Raiffeisen Unternehmerzentrum AG	Gossau SG	Beratungsdienstleistungen für KMU	5'000	100,0	100,0	100,0	100,0
Raiffeisen Immo AG	St.Gallen	Vermittlungen und Beratungsdienstleistungen	5'000	100,0	100,0	-	-
Business Broker AG ³	Zürich	Unternehmensberatung	100	100,0	100,0	100,0	100,0
RAInetworks (Subsidiary of Raiffeisen Switzerland) Pte. Ltd.	Singapur	Handel mit Gütern und Dienstleistungen für die Raiffeisen Gruppe	7	100,0	100,0	100,0	100,0
Notenstein La Roche Privatbank AG	St.Gallen	Privatbank	22'200	100,0	100,0	100,0	100,0
Notenstein Finance (Guernsey) Limited ⁴	Guernsey	Finanzdienstleistungen	5'000	100,0	100,0	100,0	100,0
Notenstein Financial Services GmbH ⁵	München	Anlageberatung und Vermittlung von Finanzanlagen	-	-	-	100,0	100,0
KMU Capital AG ⁶	Herisau	Finanzierungsgeschäft	2'566	100,0	100,0	100,0	100,0
Investnet AG ⁶	Herisau	Finanzierungsgeschäft	150	100,0	100,0	100,0	100,0
Investnet Holding AG ⁷	Herisau	Beteiligungsgesellschaft	10'000	60,0	60,0	60,0	60,0
ARIZON Sourcing AG ⁸	St.Gallen	Operations- und Beratungsdienstleistungen für Banken	10'000	51,0	51,0	51,0	51,0
Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam	Amsterdam NL	Finanzdienstleistungen	1'000	100,0	100,0	100,0	100,0
7.2 Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen							
Vorsorge Partner AG	St.Gallen	Vorsorgeberatung	100	40,0	40,0	40,0	40,0
Leonteq AG ⁹	Zürich	Finanzdienstleistungen	15'945	29,0	29,0	29,0	29,0
Aduno Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	25'000	25,5	25,5	25,5	25,5
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG ²	Zürich	Pfandbriefbank	900'000	21,7	21,7	21,7	21,7
davon nicht einbezahlt			504'000				
7.3 Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen¹⁰							
responsAbility Participations AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	138'877	14,4	14,4	14,4	14,4
davon nicht einbezahlt			38'571				
Swiss Bankers Prepaid Services AG	Grosshöch- stetten	Finanzdienstleistungen	10'000	16,5	16,5	16,5	16,5
Genossenschaft Olma Messen St.Gallen	St.Gallen	Organisation von Messen	23'133	11,5	11,5	11,5	11,5
Avaloq Group AG	Freienbach	Beteiligungsgesellschaft	100	-	-	10,0	10,0
Twint AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	10'200	5,0	5,0	5,0	5,0
SIX Group AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	19'522	6,9	6,9	6,9	6,9
Helvetia Holding AG	St.Gallen	Finanzdienstleistungen	995	-	-	4,0	4,0
Coresystems AG ¹¹	Windisch	Informatikdienstleistungen	347	22,5	22,5	19,0	19,0
adRom Digital Media AG ¹¹	Vaduz	Informatikdienstleistungen	50	33,3	33,3	33,3	33,3
Fehr Group AG ¹¹	Winterthur	Beteiligungsgesellschaft	898	35,7	35,7	32,1	32,1
Quartal Financial Solutions Inc. ¹¹	Nevada USA	Informatikdienstleistungen	6'501	47,6	47,6	47,6	47,6

- 1 Die Höhe der Kapital- und Stimmanteile wird immer aus Sicht der direkt beherrschenden Gesellschaft angegeben.
- 2 Die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft und 18,7 Prozent der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG werden direkt durch die Raiffeisenbanken gehalten.
- 3 Beherrschung durch Raiffeisen Unternehmerzentrum AG
- 4 Beherrschung durch Notenstein La Roche Privatbank AG
- 5 Beherrschung durch Notenstein La Roche Privatbank AG - die Gesellschaft wurde im 2017 liquidiert.
- 6 Beherrschung durch Investnet Holding AG
- 7 Jeder Minderheitsaktionär ist ab dem 1. Juli 2020 berechtigt, seine Aktien an der Gesellschaft der Mehrheitsaktionärin Raiffeisen Schweiz zu einer definierten Bewertungsmethodik anzudienen (Put Option).
- 8 Zwischen Raiffeisen Schweiz Genossenschaft und Avaloq bestehen diverse Call- und Put-Optionen zum Kauf bzw. Verkauf von Aktien der ARIZON Sourcing AG. Die Optionen sind an diverse zukünftige Meilensteine bzw. Events geknüpft. Je nach Event hat Raiffeisen Schweiz Genossenschaft das Recht zum Kauf von allen von Avaloq gehaltenen Aktien der ARIZON Sourcing AG. Gleichzeitig hat auch Avaloq das Recht, ihre Aktien an Raiffeisen Schweiz Genossenschaft zu verkaufen. Andererseits hat Avaloq bei Eintreffen bestimmter Events das Recht zum Kauf von vorerst 2 Prozent und später von maximal weiteren 29 Prozent des von Raiffeisen Schweiz Genossenschaft gehaltenen Aktienanteils, so dass Raiffeisen Schweiz Genossenschaft nur noch 20 Prozent an ARIZON Sourcing AG halten würde. Gleichzeitig hat auch Raiffeisen Schweiz Genossenschaft das Recht, einen Anteil von insgesamt 31 Prozent an Avaloq zu verkaufen. Mit dem vorgesehenen Verkauf von Arizon an Avaloq Anfang 2019 werden diese Optionen hinfällig.
- 9 Raiffeisen Schweiz Genossenschaft hat eine Call-Option gegenüber einem Leonteq-Gründungspartner im Umfang von 2,9 Prozent des Aktienkapitals der Leonteq AG verkauft. Der Strike liegt bei 210 Franken pro Aktie (dividendenbereinigt) und die Laufzeit beträgt 10 Jahre (bis Oktober 2025).
- 10 Es werden sämtliche Beteiligungen an Kooperationspartnern und Gemeinschaftswerken der Banken aufgeführt. Die übrigen Beteiligungen werden aufgeführt, wenn die Quote am Stimm- und Kapitalanteil grösser als 10 Prozent ist und der Anteil am Gesellschaftskapital entweder > 1 Million Franken oder der Buchwert > 10 Millionen Franken betragen.
- 11 Von der KMU Capital AG ohne Absicht der dauernden Anlage gehalten, zum Verkauf bestimmt.

8. Sachanlagen

8.1 Sachanlagen

in 1000 CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Änderungen im Konsolidierungskreis	Berichtsjahr Umgliederungen	Berichtsjahr Investitionen	Berichtsjahr Desinvestitionen	Berichtsjahr Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	2'325'393	-536'040	1'789'353	-	-31'037	128'120	-52'553	-43'983	1'789'900
Andere Liegenschaften	483'067	-122'524	360'543	-	16'575	20'851	-11'065	-8'209	378'695
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	332'448	-128'776	203'672	-	37	207'529	-	-8'846	402'392
davon selbst entwickelt	164'799	-	164'799	-	-	198'941*	-	-1'048	362'692
Übrige Sachanlagen	1'141'102	-895'265	245'837	-	14'436	52'483	-1'241	-79'934	231'581
Objekte im Finanzierungsleasing	148	-41	107	-	-11	-	-20	-24	52
Total Sachanlagen	4'282'158	-1'682'646	2'599'512	-	-	408'983	-64'879	-140'996	2'802'620

* Wurden in der Erfolgsrechnung über die Position «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

8.2 Operational Leasing

in 1000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
Fällig innert 12 Monaten	2'579	2'533
Fällig innert 1 bis 5 Jahren	3'416	3'626
Fällig nach 5 Jahren	-	-
Total nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	5'995	6'159
davon innerhalb eines Jahres kündbar	5'927	6'078

9. Immaterielle Werte

in 1000 CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelau- fene Abschrei- bungen	Buchwert Ende Vorjahr	Verände- rungen im Konsoli- dierungskreis	Berichtsjahr Inves- titionen	Berichtsjahr Desinves- titionen	Berichtsjahr Abschrei- bungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Goodwill	553'178	-151'890	401'288	-	935	-	-36'992	365'231
Übrige immaterielle Werte	25'000	-6'855	18'145	-	-	-7'143	-4'349	6'653
Total immaterielle Werte	578'178	-158'745	419'433	0	935	-7'143	-41'341	371'884

10. Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

in 1000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Sonstige Aktiven		
Ausgleichskonto	9'162	180'565
Abrechnungskonten indirekte Steuern	649'385	303'233
Übrige Abrechnungskonten	57'030	54'585
Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen	125'548	123'233
Übrige sonstige Aktiven	11'011	11'090
Total sonstige Aktiven	852'136	672'706
Sonstige Passiven		
Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel	12'474	15'856
Schuldige Abgaben, indirekte Steuern	55'093	60'877
Übrige Abrechnungskonten	77'619	87'324
Übrige sonstige Passiven	14'840	6'047
Total sonstige Passiven	160'026	170'104

11. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt¹

in 1000 CHF	Berichtsjahr Buchwert	Berichtsjahr effektive Verpflichtungen	Vorjahr Buchwert	Vorjahr effektive Verpflichtungen
Forderungen gegenüber Banken	391'805	376'039	528'792	524'567
Hypothekarforderungen	29'535'283	21'660'076	28'229'613	20'671'997
Finanzanlagen	1'525'745	477'515	1'354'638	233'705
Sachanlagen/Sonstige Aktiven	-	-	35	-
Total verpfändete oder abgetretene Aktiven	31'452'833	22'513'630	30'113'078	21'430'269
Total Aktiven unter Eigentumsvorbehalt²	52	52	107	107

1 Ohne Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (siehe separate Darstellung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte im Anhang 1).

2 Es handelt sich vorwiegend um aktivierte Objekte aus dem Finanzierungsleasing.

12. Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Raiffeisen Gruppe sind grösstenteils in der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab. Die Mitarbeitenden der Notenstein La Roche Privatbank AG sind bei der Katharinen Pensionskasse I und II versichert. Die Leistungen der Pensionskasse werden aufgrund der geleisteten Beiträge berechnet (beitragsorientiert). Sämtliche Mitarbeitende sind ab dem gesetzlich festgelegten BVG-Mindestjahreslohn versichert und damit anspruchsberechtigt. Es bestehen keine zusätzlichen Verpflichtungen des Arbeitgebers zu weiteren Leistungen. Für die überobligatorische Vorsorge der Mitarbeitenden der Notenstein La Roche Privatbank AG besteht die Katharinen Pensionskasse II, welche eine individuelle Anlagestrategie ermöglicht.

Die Raiffeisen Arbeitgeberstiftung führt die einzelnen Arbeitgeberbeitragsreserven der Raiffeisenbanken und Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe. 8 (Vorjahr: 8) Raiffeisenbanken sowie die Investnet AG und die Business Broker AG sind ausserhalb der Vorsorgeeinrichtungen der Raiffeisen Gruppe versichert (andere Sammelstiftungen, kollektive Versicherungsverträge usw.).

12.1 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in 1000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	186'678	274'962
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4'345	3'527
Anleihen	40'000	40'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	543	543
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	231'566	319'032

12.2 Arbeitgeberbeitragsreserven

Arbeitgeberbeitragsreserven bestehen bei der Raiffeisen Arbeitgeberstiftung (Raiffeisen) und bei Vorsorgeeinrichtungen ausserhalb der Raiffeisen Gruppe (Andere).

in 1000 CHF	Berichtsjahr Raiffeisen	Andere	Total	Vorjahr Raiffeisen	Andere	Total
Stand 1. Januar	118'897	4'336	123'233	112'912	2'071	114'983
+ Einlagen	19'756	100	19'856	18'648	4'867	23'515
– Entnahmen	-14'937	-2'837	-17'774	-12'974	-2'607	-15'581
+ Verzinsung*	233	-	233	311	5	316
Stand 31. Dezember	123'949	1'599	125'548	118'897	4'336	123'233

* Die Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven ist im Zinserfolg erfasst.

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Die individuellen Arbeitgeberbeitragsreserven der angeschlossenen Gesellschaften sind unter sich nicht verrechenbar. Der Saldo der Arbeitgeberbeitragsreserven wird unter den sonstigen Aktiven bilanziert. Es bestehen weder Verwendungsverzichte (bedingte oder unbedingte) noch sonstige notwendige Wertberichtigungen zu den Arbeitgeberbeitragsreserven. Auf die Berücksichtigung eines Diskontierungseffektes wird verzichtet.

12.3 Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung sowie Vorsorgeaufwand

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der
Vorsorgeeinrichtungen der Raiffeisen Gruppe beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2017 in %	auf den 31.12.2016 in %
Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft	116,1	110,8
Katharinen Pensionskasse I (ungeprüfter Wert)	117,6	111,2
Katharinen Pensionskasse II (ungeprüfter Wert)	125,6	119,7

Die Wertschwankungsreserve der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft hat die reglementarisch festgelegte Höhe per 31. Dezember 2017 leicht überschritten. Über die Verwendung der entstehenden freien Mittel entscheidet die Delegiertenversammlung der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft. Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz geht davon aus, dass trotz dieser Überdeckung bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Die Wertschwankungsreserven der übrigen Vorsorgeeinrichtungen der Raiffeisen Gruppe haben im Berichtsjahr die reglementarisch festgelegte Höhe nicht erreicht. Für die angeschlossenen Arbeitgeber ergibt sich weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung, welche in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wären.

Vorsorgeaufwand mit den wesentlichen Einflussfaktoren

in 1000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgeaufwand laut Einzelabschlüssen	128'056	123'103
Einlagen/Entnahmen Arbeitgeberbeitragsreserven (exkl. Verzinsung)	-4'394	-3'390
Periodengerecht abgegrenzte Arbeitgeberbeiträge	123'662	119'713
Veränderung wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung der Vorsorgeeinrichtungen	-	-
Vorsorgeaufwand der Raiffeisen Gruppe (siehe Anhang 26 «Personalaufwand»)	123'662	119'713

13. Emittierte strukturierte Produkte

Buchwert					
Gesamtbewertung			Getrennte Bewertung		
in 1000 CHF	Verbuchung im Handelsgeschäft	Verbuchung in den übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value- Bewertung	Wert des Basis- instruments	Wert des Derivats	Total
Zugrundeliegendes Risiko des eingebetteten Derivats					
Zinsinstrumente	-	19'005	2'189	54	21'248
mit eigener Schuldverschreibung	-	19'005	2'189	54	21'248
ohne eigene Schuldverschreibung	-	-	-	-	-
Beteiligungstitel	-	2'279'939	1'316'006	2'137	3'598'082
mit eigener Schuldverschreibung	-	2'279'882	1'316'006	-12'165	3'583'723
ohne eigene Schuldverschreibung	-	57	-	14'302	14'359
Devisen	-	16'055	1	-1	16'055
mit eigener Schuldverschreibung	-	16'055	1	-1	16'055
ohne eigene Schuldverschreibung	-	-	-	-	-
Rohstoffe/Edelmetalle	-	60'199	97'689	15'724	173'612
mit eigener Schuldverschreibung	-	60'199	97'689	15'724	173'612
ohne eigene Schuldverschreibung	-	-	-	-	-
Kreditderivate	-	205'107	204'794	-1'314	408'587
mit eigener Schuldverschreibung	-	205'107	204'794	-1'314	408'587
ohne eigene Schuldverschreibung	-	-	-	-	-
Total	-	2'580'306	1'620'679	16'600	4'217'585

Strukturierte Produkte Raiffeisen Schweiz Genossenschaft AG

Bei den emittierten strukturierten Produkten, bei denen eine Schuldverschreibung enthalten ist, wird das Derivat vom Basisvertrag getrennt, separat bewertet und ausgewiesen. Die Basisinstrumente werden zum Nominal in den «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» ausgewiesen. Die Derivatkomponenten der Produkte werden zum Marktwert in den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» und «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

Strukturierte Produkte Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam

Die emittierten strukturierten Produkte werden zum Marktwert bilanziert und in der Position «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» ausgewiesen.

14. Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen

in 1000 CHF	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Rückzahlbarkeit	Anleihebetrag
Anleihen von Raiffeisen Schweiz					
Anleihen von Raiffeisen Schweiz – nicht nachrangig	2010	2,000	21.09.23		250'000
	2011	2,125	04.02.19		249'580
	2011	2,625	04.02.26		150'000
	2011	2,375	10.05.18		150'000
	2014	1,625	07.02.22		100'000
	2014	0,000	05.06.18		215'000 ¹
	2016	0,000	17.09.20		50'000
	2016	0,300	22.04.25		375'000
	2016	0,750	22.04.31		79'815
Anleihen von Raiffeisen Schweiz – nachrangig ohne PONV-Klausel ²	2011	3,875	21.12.21		535'000
Anleihen von Raiffeisen Schweiz – nachrangig mit PONV-Klausel ²	2013	3,000	unbefristet	02.05.18	543'945 ³
	2015	3,000	unbefristet	02.10.20	589'925 ³
Basisinstrumente der emittierten strukturierten Produkte ⁴		0,619 ⁵	2018		566'056
		-0,215 ⁵	2019		416'597
		-0,316 ⁵	2020		191'778
		-0,111 ⁵	2021		96'035
		-0,506 ⁵	2022		154'334
		0,035 ⁵	nach 2022		195'878
Total Anleihen von Raiffeisen Schweiz					4'908'944
Darlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG					
	div.	1,247 ⁵	div.		21'029'700
Total Darlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG					21'029'700
Total ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen					25'938'644

¹ Variable Verzinsung, Basis CHF LIBOR drei Monate und Spread

² PONV = Point of no viability/Zeitpunkt drohender Insolvenz

³ Nachrangige Additional Tier 1-Anleihe mit ewiger Laufzeit und bedingtem Forderungsverzicht. Mit Zustimmung der FINMA kann die Anleihe von Raiffeisen Schweiz einseitig gekündigt werden (frühestens fünf Jahre nach Emission).

⁴ Bei den emittierten strukturierten Produkten, bei denen eine Schuldverschreibung enthalten ist, wird das Derivat vom Basisvertrag getrennt, separat bewertet und ausgewiesen. Die Basisinstrumente werden zum Nominal in den «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» ausgewiesen. Die Derivatkomponenten der Produkte werden zum Marktwert in den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» und «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

⁵ Durchschnittlich gewichteter Zinssatz (volumengewichtet)

15. Wertberichtigungen und Rückstellungen

in 1000 CHF	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen							
Rückstellungen für latente Steuern	851'464	-	-	-	58'510	-2'576	907'398
Rückstellungen für Ausfallrisiken	13'421	-	2'313	-	2'136	-3'804	14'066
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	18'528	-211	-	-	1'430	-163	19'584
Rückstellungen für Restrukturierungen ¹	11'506	-7'533	-	-	-	-3'473	500
Übrige Rückstellungen ²	8'557	-1'924	-	-	6'215	-5'763	7'085
Total Rückstellungen	903'476	-9'668	2'313	-	68'291	-15'779	948'633
Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-	80'000	-	80'000
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken							
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	223'590	-14'987	-2'313	6'330	54'127	-59'172	207'575
Wertberichtigungen für latente Risiken	-	-	-	-	-	-	-
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	223'590	-14'987	-2'313	6'330	54'127	-59'172	207'575

1 0,7 Millionen Franken wurden über den Personalaufwand aufgelöst.

2 Die übrigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Rechtskosten.

16. Genossenschaftskapital

	Anzahl Mitglieder	Nominal je Anteil	in 1000 CHF
Genossenschaftskapital am Anfang des Berichtsjahres			
Genossenschaftskapital	1'876'687		398'970
Genossenschaftskapital (zusätzliche Genossenschaftsanteile)*			1'195'783
Total Genossenschaftskapital am Anfang des Berichtsjahres	1'876'687		1'594'753
+ Einzahlungen neue Genossenschaftsmitglieder	69'968	200	13'993
	200	300	60
	137	400	55
	2'931	500	1'466
+ Einzahlungen Genossenschaftsanteile (zusätzliche Genossenschaftsanteile)			391'265
+ Einzahlungen durch Erhöhung des Nominals			
Total Einzahlungen neue Genossenschaftsmitglieder	73'236		406'839
- Rückzahlungen an austretende Genossenschaftsmitglieder	-57'451	200	-11'490
	-204	300	-61
	-106	400	-42
	-2'036	500	-1'018
- Rückzahlungen Genossenschaftsanteile (zusätzliche Genossenschaftsanteile)			-31'585
- Rückzahlungen durch Herabsetzung des Nominals			
Total Rückzahlungen an austretende Genossenschaftsmitglieder	-59'797		-44'196
Genossenschaftskapital am Ende des Berichtsjahres			
Genossenschaftskapital	1'804'511	200	360'902
	6'033	300	1'810
	5'700	400	2'280
	73'882	500	36'941
Genossenschaftskapital (zusätzliche Genossenschaftsanteile)			1'555'463
Total Genossenschaftskapital am Ende des Berichtsjahres	1'890'126		1'957'396

* Um Doppelzählungen zu vermeiden, wird die Anzahl der Mitglieder nur unter der Position «Genossenschaftskapital» ausgewiesen.
Anzahl Genossenschaftsanteile, Stückzahl: Berichtsjahr 9'519'365, Vorjahr 7'742'800

Zinsberechtigtes Genossenschaftskapital: Berichtsjahr 1'957'395'500 Franken, Vorjahr 1'594'753'300 Franken

Liberiertes Genossenschaftskapital: Berichtsjahr 1'957'395'500 Franken, Vorjahr 1'594'753'300 Franken

Betrag der nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven auf der Basis der Einzelabschlüsse per 31. Dezember 2017: 3'816'513'000 Franken (Vorjahr 3'633'647'000 Franken)

Kein Genossenschafter hält mehr als fünf Prozent der Stimmrechte.

17. Nahestehende Personen

in 1000 CHF	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz und ihnen nahestehende Personen und Gesellschaften	20'051	19'274	4'949	3'655
Mitglieder der Geschäftsleitung, der erweiterten Geschäftsleitung und der Leiter der Internen Revision von Raiffeisen Schweiz und ihnen nahestehende Personen und Gesellschaften	41'068	42'986	9'807	8'579
Weitere nahestehende Personen ¹	4'687'348	4'643'716	21'673'490	20'444'021
Total Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	4'748'467	4'705'976	21'688'246	20'456'255

¹ Enthält Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote zwischen 20 und 50 Prozent oder unter 20 Prozent, wenn anderweitig ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann.

Wesentliche Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen

Gegenüber nahestehenden Personen bestehen Eventualverpflichtungen über 28,5 Millionen Franken (Vorjahr 10,4 Millionen Franken), unwiderrufliche Zusagen über 269,1 Millionen Franken (Vorjahr 252,9 Millionen Franken) und Einzahlungsverpflichtungen über 109,2 Millionen Franken (Vorjahr 109,2 Millionen Franken).

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen gewährt, mit folgenden Ausnahmen:

- Für die Geschäftsleitung, die erweiterte Geschäftsleitung und für den Leiter der Internen Revision von Raiffeisen Schweiz gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.
- In den Verpflichtungen gegenüber weiteren nahestehenden Personen sind CHF-Kontokorrente über 36,5 Millionen Franken enthalten, bei denen auf dem den Freibetrag überschreitenden Guthaben ein Negativzinssatz von 0,4 Prozent angewendet wird. Weiter ist ein Guthaben über 7,3 Millionen Franken enthalten, welches zu 2,75 Prozent verzinst wird.

Bei Krediten an Organe bestehen bezüglich Abwicklung und Überwachung Spezialbestimmungen, damit die personelle Unabhängigkeit jederzeit sichergestellt ist.

18. Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in 1000 CHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig innert 3 bis 12 Monaten	Fällig innert 1 bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
Aktiven/Finanzinstrumente							
Flüssige Mittel	20'523'022	-	-	-	-	-	20'523'022
Forderungen gegenüber Banken	329'580	28'770	7'903'339	70'000	-	-	8'331'689
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	231'672	-	-	-	231'672
Forderungen gegenüber Kunden	121'778	1'997'873	1'431'077	796'215	2'270'237	1'298'995	7'916'175
Hypothekarforderungen	38'792	7'185'360	6'679'476	17'411'056	98'020'868	43'285'951	172'621'503
Handelsgeschäft	3'879'083	-	-	-	-	-	3'879'083
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'676'852	-	-	-	-	-	1'676'852
Finanzanlagen ¹	85'896	-	213'194	287'040	2'869'389	4'137'869	7'593'388
Total							
Berichtsjahr	26'655'003	9'212'003	16'458'758	18'564'311	103'160'494	48'722'815	222'773'384
Vorjahr	25'679'382	10'393'775	16'820'529	18'505'032	95'003'768	47'461'143	213'863'629
Fremdkapital/Finanzinstrumente							
Verpflichtungen gegenüber Banken	833'979	1'362	10'156'681	1'375'933	235'000	-	12'602'955
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	2'200'519	-	-	-	2'200'519
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	55'939'147	94'251'070	3'092'077	2'968'214	6'315'329	1'518'988	164'084'825
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	133'799	-	-	-	-	-	133'799
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'691'646	-	-	-	-	-	1'691'646
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value- Bewertung	2'580'306	-	-	-	-	-	2'580'306
Kassenobligationen	-	-	87'074	177'671	496'010	75'210	835'965
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	502'316	2'361'485	7'732'950	15'341'893	25'938'644
Total							
Berichtsjahr	61'178'877	94'252'432	16'038'667	6'883'303	14'779'289	16'936'091	210'068'659
Vorjahr	54'912'107	93'295'112	15'583'759	6'665'359	15'664'281	16'176'452	202'297'070

¹ In den Finanzanlagen sind 38'571'000 Franken immobilisiert (Vorjahr 33'772'498 Franken).

19. Bilanz nach Währungen

in 1000 CHF	CHF	EUR	USD	Diverse	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	19'291'618	1'036'362	34'501	160'541	20'523'022
Forderungen gegenüber Banken	3'481'515	1'077'226	2'333'030	1'439'918	8'331'689
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	180'301	51'371	231'672
Forderungen gegenüber Kunden	7'478'530	201'353	174'880	61'412	7'916'175
Hypothekarforderungen	172'621'503	-	-	-	172'621'503
Handelsgeschäft	1'496'727	776'541	994'983	610'832	3'879'083
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'676'852	-	-	-	1'676'852
Finanzanlagen	6'720'518	471'634	335'648	65'588	7'593'388
Aktive Rechnungsabgrenzungen	248'298	17'475	10'354	1'678	277'805
Nicht konsolidierte Beteiligungen	650'109	8	-	-	650'117
Sachanlagen	2'802'620	-	-	-	2'802'620
Immaterielle Werte	371'884	-	-	-	371'884
Sonstige Aktiven	852'064	13	15	44	852'136
Total bilanzwirksame Aktiven	217'692'238	3'580'612	4'063'712	2'391'384	227'727'946
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	22'544'391	10'884'414	21'404'457	5'481'937	60'315'199
Total Aktiven	240'236'629	14'465'026	25'468'169	7'873'321	288'043'145
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	6'401'700	1'333'571	3'223'754	1'643'930	12'602'955
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	539'001	796'008	764'086	101'424	2'200'519
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	159'392'026	2'779'233	1'416'026	497'540	164'084'825
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	133'799	-	-	-	133'799
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'691'646	-	-	-	1'691'646
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	618'775	798'648	962'939	199'944	2'580'306
Kassenobligationen	835'965	-	-	-	835'965
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	25'686'501	82'055	160'236	9'852	25'938'644
Passive Rechnungsabgrenzungen	846'440	1'192	2'766	176	850'574
Sonstige Passiven	159'019	242	747	18	160'026
Rückstellungen	948'633	-	-	-	948'633
Reserven für allgemeine Bankrisiken	80'000	-	-	-	80'000
Genossenschaftskapital	1'957'396	-	-	-	1'957'396
Gewinnreserve	12'745'864	-16	-	92	12'745'940
Währungsumrechnungsreserve	-	2	-	5	7
Gruppengewinn	916'922	1	-	145	917'068
Minderheitsanteile am Eigenkapital	-357	-	-	-	-357
– davon Minderheitsanteile am Gruppengewinn	-6'317	-	-	-	-6'317
Total bilanzwirksame Passiven	212'953'330	5'790'936	6'530'554	2'453'126	227'727'946
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	27'257'337	8'595'027	18'907'930	5'397'718	60'158'012
Total Passiven	240'210'667	14'385'963	25'438'484	7'850'844	287'885'958
Nettoposition pro Währung	25'962	79'063	29'685	22'477	157'187
				31.12.2017	31.12.2016
Fremdwährungsumrechnungskurse					
EUR				1,171	1,073
USD				0,975	1,016

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

20. Eventualforderungen und Eventualverpflichtungen

in 1000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	303'085	233'267
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	41'970	47'183
Übrige Eventualverbindlichkeiten	123'431	111'190
Total Eventualverpflichtungen	468'486	391'640
Eventualforderungen		
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	2'830	1'952
Übrige Eventualforderungen	-	-
Total Eventualforderungen	2'830	1'952

21. Treuhandgeschäfte

in 1000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittbanken	167'941	219'799
Total Treuhandgeschäfte	167'941	219'799

Informationen zur Erfolgsrechnung

22. Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

in 1000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Kommissionsertrag		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		
Fondsgeschäft	81'199	91'658
Depotgeschäft	80'492	76'223
Courtage	89'668	74'967
Vermögensverwaltungsgeschäft	65'099	74'664
Übriges Wertschriften- und Anlagegeschäft	106'031	38'052
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	20'260	17'643
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		
Zahlungsmittel	157'089	148'934
Kontoführung	33'737	24'876
Übriges Dienstleistungsgeschäft	43'780	40'608
Total Kommissionsertrag	677'355	587'625
Kommissionsaufwand		
Wertschriftengeschäft	-96'955	-41'942
Zahlungsmittel	-70'437	-67'227
Übriger Kommissionsaufwand	-15'624	-11'704
Total Kommissionsaufwand	-183'016	-120'873
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	494'339	466'752

23. Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

23.1 Aufgliederung nach Geschäftssparten

in 1000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft	79'522	84'222
Raiffeisenbanken	129'457	119'061
Gruppengesellschaften	21'423	24'656
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	230'402	227'939

23.2 Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

in 1000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelerfolg aus:		
Devisenhandel	131'671	129'076
Edelmetall- und Sortenhandel	73'431	66'475
Aktienhandel	3'815	994
Zinsenhandel	23'485	31'394
Übriges	-2'000	-
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	230'402	227'939
Davon aus Fair-Value-Option	421	10'198
Davon aus Fair-Value-Option auf Aktiven	-	62
Davon aus Fair-Value-Option auf Verpflichtungen	421	10'136

24. Beteiligungsertrag

	Berichtsjahr	Vorjahr
in 1000 CHF		
Von nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen	69'543	47'332
Von übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	19'253	19'805
Total Beteiligungsertrag	88'796	67'137

25. Negativzinsen

in 1000 CHF	Berichtsjahr ¹	Vorjahr ¹
Negativzinsen aus Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	56'000	53'681
Negativzinsen aus Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	61'821	55'882

¹ Die Negativzinsen betreffen vorwiegend Absicherungsgeschäfte sowie Transaktionen mit Banken.

26. Personalaufwand

in 1000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden	24'000	24'416
Gehälter und Zulagen für Personal	1'098'718	1'094'007
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	98'183	97'861
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	123'662	119'713
Übriger Personalaufwand	50'829	45'135
Total Personalaufwand	1'395'392	1'381'132

27. Sachaufwand

in 1000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	92'698	96'469
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	120'187	106'767
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar, übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	29'108	28'406
Honorare der Prüfgesellschaften	13'571	13'248
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	13'037	13'074
davon für andere Dienstleistungen	534	174
Übriger Geschäftsaufwand	362'523	361'570
Total Sachaufwand	618'087	606'460

28. Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand

Berichtsjahr

Im ausserordentlichen Ertrag von 119,4 Millionen Franken sind hauptsächlich Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen und Beteiligungen von 115,8 Millionen Franken (davon 104,1 Millionen Franken aus dem Verkauf der Beteiligungen an der Helvetia Holding AG und der Avaloq Group AG) enthalten.

Im ausserordentlichen Aufwand von 3,6 Millionen Franken sind Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen von 3,1 Millionen Franken enthalten.

Vorjahr

Im ausserordentlichen Ertrag von 75,1 Millionen Franken sind hauptsächlich Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen und Beteiligungen von 72,7 Millionen Franken (davon 63,7 Millionen Franken aus dem Verkauf der Vescore Gruppe) enthalten.

Im ausserordentlichen Aufwand von 4,2 Millionen Franken sind Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen von 3,8 Millionen Franken enthalten.

29. Laufende und latente Steuern

	Berichtsjahr	Vorjahr
in 1000 CHF		
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	55'934	20'651
Aufwand für laufende Steuern	177'489	153'117
Total Steueraufwand	233'423	173'768
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	21,1%	20,3%

Bei einigen Raiffeisenbanken und Gruppengesellschaften bestehen steuerliche Verlustvträge. Der steuerlich massgebende Reingewinn des vergangenen Jahres konnte mit noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvträgen verrechnet werden. Der Einfluss auf den Steueraufwand der Raiffeisen Gruppe ist unwesentlich.



Bericht der Revisionsstelle

an den Verwaltungsrat der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft,
St. Gallen

Bericht zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe – bestehend aus der Gruppen-Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gruppen-Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich der Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung zum 31. Dezember 2017 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang beschriebenen Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Raiffeisen Gruppe unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Wesentlichkeit: CHF 57.5 Millionen, dies entspricht 5 % des Ergebnisses vor Steuern.

Prüfungsumfang:

- Wir haben bei der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, den Raiffeisenbanken, der Notenstein La Roche Privatbank AG, Raiffeisen Switzerland B.V. und der ARIZON Sourcing AG eine Prüfung („full scope audit“) durchgeführt.
- Die obigen Prüfungen tragen zu 73 % der Bilanzsumme, 71 % des Bruttoertrags und 68 % des Gewinns der Raiffeisen Gruppe bei.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- Bewertung der Kreditausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)
- Werthaltigkeitsüberprüfung von Goodwill

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch



Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der konsolidierten Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang bei der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, der Notenstein La Roche Privatbank AG, der Raiffeisen Switzerland B.V., der ARIZON Sourcing AG sowie den Raiffeisenbanken so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Raiffeisen Gruppe tätig ist.

Die Raiffeisenbanken richten ihre Geschäftsaktivitäten nach zentralen Vorgaben der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft aus, unterliegen einer zentralen Risikoüberwachung und haben die Buchführung und Rechnungslegung sowie die Ausgestaltung der internen Kontrollen zur Aufstellung ihrer Jahresrechnung nach von der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft vorgegebenen Richtlinien auszugestalten. Alle Raiffeisenbanken setzen die gleiche Kernbankenapplikation ein. Der Abschlusserstellungsprozess ist bei allen Raiffeisenbanken identisch. Alle Jahresrechnungen der Raiffeisenbanken unterliegen einer gesetzlichen und statutarischen Prüfung. Aufgrund der Homogenität der Raiffeisenbanken und ihres eingeschränkten Spielraums in der Buchführung und Rechnungslegung wurden bis zum Zeitpunkt der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe von rund 60 % der Raiffeisenbanken die Berichterstattungspakete einer Prüfung unterzogen.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die konsolidierte Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 57.5 Millionen
Herleitung	5 % des Ergebnisses vor Steuern
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der Raiffeisen Gruppe üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Prüf- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 5.8 Mio. mitzuteilen; ebenso alle falschen



Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

<i>Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt</i>	<i>Unser Prüfungsvorgehen</i>
<p>Hauptertragsquelle der Raiffeisen Gruppe ist das Zinsengeschäft. Dabei betreibt sie sowohl das klassische Hypothekargeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.</p> <p>Da die Kundenausleihungen mit 79 % (Vorjahr 79 %) das wertmässig höchste Aktivum der konsolidierten Bilanz darstellen, erachten wir deren Bewertung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Bewertung und der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen. Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den von der Raiffeisen Gruppe verwendeten Ansatz zur Identifikation aller Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf; • Die Angemessenheit und Anwendung der in den Weisungen vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen. <p>Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen, die angewandten Prozesse zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus der konsolidierten Jahresrechnung hervor (Anhang).</p>	<p>Wir haben auf Stichprobenbasis die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen überprüft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kreditanalyse</i> Prüfung der Einhaltung der Richtlinien und Vorgaben betreffend Dokumentation, Tragbarkeit, Bewertung und Belehnung • <i>Kreditbewilligung</i> Prüfung der Einhaltung der Vorgaben gemäss Kompetenzreglement • <i>Kreditauszahlung</i> Prüfung, ob die Auszahlung des Kredits an den Kunden erst erfolgte, nachdem alle erforderlichen Dokumente vorlagen • <i>Kreditüberwachung</i> Prüfung, ob die Identifikation von Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung zeitnah und vollständig erfolgt und ob die Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung und Wertberichtigungen periodisch überprüft werden, insbesondere im Hinblick auf die Einbringbarkeit der Deckungen und die Höhe der Wertberichtigungen <p>Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten <i>Prozesse zur Identifikation</i> der Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltet eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Raiffeisen Gruppe eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet. • Wir haben zudem eine Beurteilung der <i>Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen</i> durchgeführt. Unse-



re Prüfung hat sich auf Kundenausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften für Banken identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Raiffeisen Gruppe gebildet wurden.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Werthaltigkeitsüberprüfung von Goodwill

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

In der Position „Immaterielle Werte“ ist aus der Akquisition von Beteiligungen und Gruppengesellschaften ein Goodwill von CHF 365 Mio. erfasst.

Die Raiffeisen Gruppe wendet zur Werthaltigkeitsüberprüfung des Goodwills entweder einen Marktmultiplikatoren-Ansatz auf Basis der verwalteten Kundenvermögen oder die Discounted Cash Flow-Methode an.

Beim Marktmultiplikatoren-Ansatz werden die verwalteten Kundenvermögen in verschiedene Kategorien unterteilt und mit einem Goodwill Multiple - gestützt auf die Bruttomargen der einzelnen Asset-Kategorien - bewertet.

Bei der Discounted Cash Flow-Methode wird der Unternehmenswert aufgrund zukünftig erwarteter Geldflüsse an den Eigenkapitalgeber ermittelt.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Goodwills haben wir als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt, da bei der Festlegung von Annahmen im Zusammenhang mit künftigen Geschäftsergebnissen, angewandten Diskontierungssinssätzen auf prognostizierte Geldflüsse und der Bewertung der verwalteten Kundenvermögen mittels Goodwill Multiple Ermessensspielräume zur Anwendung kommen.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben die Werthaltigkeitsüberprüfungen der Raiffeisen Gruppe nachvollzogen und deren Angemessenheit beurteilt.

Bei den durch die Raiffeisen Gruppe mit dem Marktmultiplikatoren-Ansatz vorgenommenen Bewertungen haben wir die angewendeten Goodwill Multiples mit verfügbaren Informationen zu Transaktionen, bei welchen die Kaufpreise veröffentlicht wurden, verglichen. Zudem haben wir die Struktur der verwalteten Kundenvermögen nach Kundenarten und Kundendomizilen in Stichproben überprüft und bei der Beurteilung der Angemessenheit der Goodwill Multiples berücksichtigt.

Bei den Werthaltigkeitsüberprüfungen der Raiffeisen Gruppe, die mittels Discounted Cash Flow-Methode vorgenommen wurden, haben wir in Stichproben die Business Pläne und die erwarteten Geldflüsse wesentlicher Beteiligungen mit externen verfügbaren und anderen Informationen plausibilisiert. Den Diskontierungssinssatz haben wir bei wesentlichen Beteiligungen nachvollzogen und bei den übrigen Beteiligungen plausibilisiert.

Zudem haben wir die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmethoden sowie deren korrekte Anwendung beurteilt.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die konsolidierte Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Raiffeisen Gruppe zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTSuisse:

<http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem PS 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Beat Rütsche
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Ralph Gees
Revisionsexperte

St. Gallen, 10. April 2018

Offenlegung zu den Eigenmittelvorschriften

Offenlegungspflichten

Die Raiffeisen Gruppe als zentrale Organisation ist zur Erfüllung der Eigenmittelvorschriften verpflichtet und untersteht damit den aufsichtsrechtlich geforderten Offenlegungspflichten. Die Publikation erfolgt in Einklang mit den Vorschriften der Eigenmittelverordnung (ERV) vom 1. Juni 2012 und dem FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität».

Mit der Verfügung vom 16. Juni 2014 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Raiffeisen Gruppe als systemrelevant erklärt. Systemrelevante Banken unterliegen gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 einer speziellen vierteljährlichen Offenlegungspflicht. Die entsprechenden Angaben zu den risikogewichteten Kapitalanforderungen sowie zu den ungewichteten Kapitalanforderungen (Leverage Ratio) sind auf der Webseite von Raiffeisen verfügbar. Im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel-Berichterstattung legt die Raiffeisen Gruppe der Schweizerischen Nationalbank halbjährlich Berichte über die Eigenmittel-Situation vor.

Der Geschäftsbericht enthält auf den nächsten Seiten eine Auswahl der Tabellen, welche gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 von der Raiffeisen Gruppe offengelegt werden müssen. Die vollständige Offenlegung mit den qualitativen und quantitativen Angaben zu Risiken, Eigenmittelausstattung und Liquidität ist auf der Webseite von Raiffeisen vorhanden.

Bei den offengelegten quantitativen Informationen handelt es sich um Angaben aus der Optik der Eigenmittelunterlegung nach ERV. Diese können teilweise nicht direkt mit den in der konsolidierten Rechnung gemachten Angaben (Optik Rechnungslegung Banken gemäss FINMA-RS 2015/1) verglichen werden. Der für die Eigenmittelberechnung relevante Konsolidierungskreis deckt sich mit demjenigen gemäss Rechnungslegung.

Mindestoffenlegung per 31. Dezember 2017

	Berichtsjahr in 1000 CHF
1 Mindesteigenmittel basierend auf risikobasierten Anforderungen	7'707'452
2 Anrechenbare Eigenmittel	16'744'156
3 davon hartes Kernkapital (CET1)	15'274'971
4 davon Kernkapital (T1)	16'408'841
5 Risikogewichtete Positionen (RWA)	96'343'148
6 CET1-Quote (hartes Kernkapital in Prozent der RWA)	15,85
7 Kernkapitalquote (Kernkapital in Prozent der RWA)	17,03
8 Gesamtkapitalquote (in Prozent der RWA)	17,38
9 Antizyklischer Kapitalpuffer (in Prozent der RWA)	1,16
10 CET1-Zielquote (in Prozent) gemäss Anhang 8 der ERV zuzüglich antizyklischem Kapitalpuffer ¹	10,36
11 T1-Zielquote (in Prozent) gemäss Anhang 8 der ERV zuzüglich antizyklischem Kapitalpuffer ¹	12,56
12 Gesamtkapital-Zielquote (in Prozent) gemäss Anhang 8 der ERV zuzüglich antizyklischem Kapitalpuffer ¹	15,56
13 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in Prozent des Gesamtengagements)	7,08
14 Gesamtengagement	231'714'975
15 Kurzfristige Liquiditätsquote, LCR (in Prozent) im 4. Quartal	130,50
16 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	23'123'703
17 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	17'719'302
18 Kurzfristige Liquiditätsquote, LCR (in Prozent) im 3. Quartal	126,78
19 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	22'109'158
20 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	17'438'666
21 Kurzfristige Liquiditätsquote, LCR (in Prozent) im 2. Quartal	124,27
22 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	22'188'202
23 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	17'854'714
24 Kurzfristige Liquiditätsquote, LCR (in Prozent) im 1. Quartal	120,63
25 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	22'287'906
26 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	18'475'551

¹ Abgeleitet aus der FINMA-Verfügung vom Juli 2015 beträgt die CET1-Zielquote 9,2 Prozent, die T1-Zielquote 11,4 Prozent und die Gesamtkapital-Zielquote 14,4 Prozent, jeweils zuzüglich antizyklischem Puffer von 1,16 Prozent.

Mindesteigenmittelanforderung

	Berichtsjahr Risikogew. Positionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Eigenmittel- anforderung in 1000 CHF	Vorjahr Risikogew. Positionen in 1000 CHF	Vorjahr Eigenmittel- anforderung in 1000 CHF
Mindesteigenmittelanforderung				
Kreditrisiken (Standardansatz BLZ)				
Forderungen gegenüber Banken	455'534	36'443	354'962	28'397
Forderungen gegenüber Kunden	5'163'989	413'119	5'161'375	412'910
Hypothekarforderungen	73'541'085	5'883'288	69'673'740	5'573'899
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	72'745	5'820	62'004	4'960
Aktive Rechnungsabgrenzungen	101'474	8'118	107'417	8'593
Sonstige Aktiven	171'547	13'724	147'021	11'762
Netto Zinspositionen ausserhalb des Handelsbuchs	1'095'863	87'669	1'167'851	93'428
Netto Aktienpositionen ausserhalb des Handelsbuchs ¹	1'632'957	130'637	2'035'625	162'850
Eventualverpflichtungen	313'947	25'116	255'296	20'424
Unwiderrufliche Zusagen	1'609'252	128'740	1'448'360	115'869
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	113'897	9'112	118'542	9'483
Add-ons Terminkontrakte und gekaufte Optionen	251'533	20'123	188'647	15'092
Nicht abgewickelte Transaktionen		-		-
Garantieverpflichtungen gegenüber zentralen Gegenparteien (CCPs)		2'883		1'660
CVA (Standardansatz)		12'386		8'764
Erforderliche Eigenmittel für Kreditrisiken und sonstige Kreditrisikopositionen		6'777'176		6'468'092
Nicht gegenparteibezogene Risiken				
Liegenschaften (inkl. Liegenschaften in den Finanzanlagen)	2'596'925	207'754	2'382'250	190'580
Übrige Sachanlagen/andere bilanzierte abschreibungspflichtige Aktivierungen	244'263	19'541	251'038	20'083
Erforderliche Eigenmittel für nicht gegenparteibezogene Risiken		227'295		210'663
Marktrisiko (Standardansatz)				
Zinsinstrumente – Allgemeines Marktrisiko		112'683		108'417
Zinsinstrumente – Spezifisches Risiko		48'082		35'744
Aktieninstrumente		40'508		20'966
Devisen und Gold		10'703		7'524
Übrige Edelmetalle		35'505		16'583
Optionen		1'319		59
Erforderliche Eigenmittel für Marktrisiken		248'800		189'293
Erforderliche Eigenmittel für operationelle Risiken (Basisindikatoransatz)		454'181		442'621
Total erforderliche Eigenmittel		7'707'452		7'310'669

¹ Inklusive Beteiligungspapiere, die mit 250 Prozent risikogewichtet werden.

Regulatorisch anrechenbare Eigenmittel – Überleitung Bilanzwerte

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Referenz ¹	Vorjahr in 1000 CHF	Referenz ¹
Bilanz				
Aktiven				
Flüssige Mittel	20'523'022		20'389'822	
Forderungen gegenüber Banken	8'331'689		7'083'612	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	231'672		338'260	
Forderungen gegenüber Kunden	7'916'175		8'018'804	
Hypothekarforderungen	172'621'503		165'426'200	
Handelsgeschäft	3'879'083		2'911'801	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'676'852		1'743'165	
Finanzanlagen	7'593'388		7'951'965	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	277'805		246'797	
Nicht konsolidierte Beteiligungen	650'117		787'634	
Sachanlagen	2'802'620		2'599'512	
Immaterielle Werte	371'884		419'433	
davon Goodwill	365'231	(I)	401'288	(I)
davon andere immaterielle Werte	6'653	(I)	18'145	(I)
Sonstige Aktiven	852'136		672'706	
Total Aktiven	227'727'946		218'589'711	
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	12'602'955		10'852'715	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	2'200'519		2'599'332	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	164'084'825		158'254'449	
davon nachrangige Termingeldanlagen, anrechenbar als Ergänzungskapital (T2)	67'815	(II)	75'349	(II)
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	133'799		138'207	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'691'646		2'017'470	
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	2'580'306		1'633'944	
Kassenobligationen	835'965		1'177'775	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	25'938'644		25'623'178	
davon nachrangige Anleihe, anrechenbar als zusätzliches Kernkapital (AT1) ²	1'133'870	(III)	1'149'115	(III)
davon nachrangige Anleihe, anrechenbar als Ergänzungskapital (T2) – phase out	267'500	(IV)	321'000	(IV)
Passive Rechnungsabgrenzungen	850'574		828'695	
Sonstige Passiven	160'026		170'104	
Rückstellungen	948'633		903'476	
davon latente Steuern für un versteuerte Reserven	907'398		851'464	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	80'000	(VI)	-	(VI)
Genossenschaftskapital	1'957'396		1'594'753	
davon als hartes Kernkapital anrechenbar (CET1)	1'957'396	(V)	1'594'753	(V)
Gewinnreserven	12'745'940	(VI)	12'036'214	(VI)
Währungsumrechnungsreserve	7	(VI)	-4	(VI)
Gruppengewinn	917'068	(VII)	754'069	(VII)
Minderheitsanteile am Eigenkapital	-357		5'334	
davon als hartes Kernkapital anrechenbar (CET1)	-	(VIII)	-	(VIII)
Total Eigenkapital (mit Minderheitsanteilen)	15'700'054		14'390'366	
Total Passiven	227'727'946		218'589'711	

¹ Die Referenzen beziehen sich auf die Tabelle «Zusammensetzung und Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel».

² Davon Wandlungskapital mit hohem Auslösungssatz in der Höhe von 590 Millionen Franken. Die unbefristete nachrangige Anleihe 2013 mit tiefem Trigger in der Höhe von 544 Millionen Franken ist gemäss Übergangsbestimmungen (ERV Art. 148b Abs. 1 lit. b) bis zum Zeitpunkt der ersten Kapitalabruf-Möglichkeit (2.5.2018) wie Wandlungskapital mit hohem Trigger in Form von zusätzlichem Kernkapital anrechenbar.

Zusammensetzung und Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel

	(in 1000 CHF)	Berichtsperiode	Referenzen ¹	Vorperiode	Referenzen ¹
Hartes Kernkapital (CET1)					
1	Ausgegebenes einbezahltes Genossenschaftskapital, vollständig anrechenbar	1'957'396	(V)	1'594'753	(V)
2	Gewinnreserven (inklusive Reserven für allgemeine Bankrisiken)	12'825'947	(VI)	12'036'214	(VI)
2	Gruppengewinn ²	863'512	(VII)	710'131	(VII)
5	Minderheitsanteile	-	(VIII)	-	(VIII)
6	= hartes Kernkapital (CET1) vor Anpassungen	15'646'855		14'341'098	
Anpassungen bezüglich harten Kernkapitals					
8	Goodwill	-365'231	(I)	-401'288	(I)
9	Andere immaterielle Werte	-6'653	(I)	-18'145	(I)
28	= Summe der CET1-Anpassungen	-371'884		-419'433	
29	= hartes Kernkapital (net CET1)	15'274'971		13'921'665	
Zusätzliches Kernkapital (AT1)					
30	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar ³	1'133'870	(III)	1'149'115	(III)
31	Davon Eigenkapitalinstrumente gemäss Abschluss	-		-	
32	Davon Schuldtitelinstrumente gemäss Abschluss	1'133'870		1'149'115	
36	= Summe des zusätzlichen Kernkapitals, vor Anpassungen	1'133'870		1'149'115	
43	= Summe der AT1-Anpassungen	-		-	
44	= zusätzliches Kernkapital (net AT1)	1'133'870		1'149'115	
45	= Kernkapital (net Tier 1)	16'408'841		15'070'780	
Ergänzungskapital (T2)					
46	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar	67'815	(II)	75'349	(II)
47	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, transitorisch anrechenbar	267'500	(IV)	321'000	(IV)
51	= Ergänzungskapital vor Anpassungen	335'315		396'349	
57	= Summe der T2-Anpassungen	-		-	
58	= Ergänzungskapital (net T2)	335'315		396'349	
59	= regulatorisches Kapital (net T1 & T2)	16'744'156		15'467'129	
60	Summe der risikogewichteten Positionen	96'343'148		91'383'350	
Kapitalquoten					
61	CET1-Quote (Ziffer 29 in % der risikogewichteten Positionen)	15,9		15,2	
62	T1-Quote (Ziffer 45 in % der risikogewichteten Positionen)	17,0		16,5	
63	Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Ziffer 59 in % der risikogewichteten Positionen)	17,4		16,9	
64	CET1-Anforderungen gemäss Basler Mindeststandards (Mindestanforderungen + Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken (in % der risikogewichteten Positionen) ⁴	7,0%		7,0%	
65	Davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	2,5%		2,5%	
66	Davon antizyklischer Puffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen) ⁴	0,0%		0,0%	
67	Davon Kapitalpuffer für systemrelevante Institute gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	0,0%		0,0%	
68	Verfügbares CET1 zur Deckung der Mindest- und Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards, nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen, die durch CET1 erfüllt werden (in % der risikogewichteten Positionen) ⁵	13,9%		13,4%	
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)⁶					
72	Nicht qualifizierte Beteiligungen im Finanzsektor	195'701		317'245	
73	Andere qualifizierte Beteiligungen im Finanzsektor (CET1)	529'993		478'325	

- 1 Die Referenzen beziehen sich auf die Tabelle «Zusammensetzung der anrechenbaren Eigenmittel – Überleitung».
- 2 Exklusive Verzinsung des Genossenschaftskapitals
- 3 Davon Wandlungskapital mit hohem Auslösungssatz in der Höhe von 590 Millionen Franken. Die unbefristete nachrangige Anleihe 2013 mit tiefem Trigger in der Höhe von 544 Millionen Franken ist gemäss Übergangsbestimmungen (ERV Art. 148b Abs. 1 lit. b) bis zum Zeitpunkt der ersten Kapitalabruf-Möglichkeit (2.5.2018) wie Wandlungskapital mit hohem Trigger in Form von zusätzlichem Kernkapital anrechenbar.
- 4 Ohne Berücksichtigung des nationalen antizyklischen Puffers
- 5 Das verfügbare CET1 Kapital nach dieser Darstellung (Zeile 68) sowie die Anforderungen (Zeilen 64-67) sind ohne Berücksichtigung von Übergangsbestimmungen dargestellt.
- 6 Die wesentlichen Beteiligungen gemäss Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe, Anhang 7.2 «Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen» und Anhang 7.3 «Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen», werden für die Eigenmittelberechnung risikogewichtet.

Informationen zur Quote für die kurzfristige Liquidität (LCR)

		3. Quartal 2017 ¹		4. Quartal 2017 ¹	
		ungewichtete Werte in 1000 CHF	gewichtete Werte in 1000 CHF	ungewichtete Werte in 1000 CHF	gewichtete Werte in 1000 CHF
Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)					
1	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		22'109'158		23'123'703
Mittelabflüsse					
2	Einlagen von Privatkunden	88'925'946	8'778'358	90'786'630	8'945'706
3	davon stabile Einlagen	6'000'000	300'000	6'000'000	300'000
4	davon weniger stabile Einlagen	82'925'946	8'478'358	84'786'630	8'645'706
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	12'084'816	7'121'039	12'585'452	7'291'558
6	davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes	14'042	3'510	25'612	6'403
7	davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)	11'912'609	6'959'364	12'337'602	7'062'917
8	davon unbesicherte Schuldverschreibungen	158'165	158'165	222'238	222'238
9	Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheitenswaps		32'597		13'192
10	Weitere Mittelabflüsse	7'216'606	2'025'822	7'354'620	2'065'435
11	davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	849'712	849'712	783'454	783'454
12	davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten	32'644	32'644	113'430	113'430
13	davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	6'334'250	1'143'466	6'457'736	1'168'551
14	Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	3'109'877	1'989'786	3'523'323	2'137'870
15	Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	1'966'145	98'307	2'013'093	100'655
16	Total der Mittelabflüsse		20'045'910		20'554'416
Mittelzuflüsse					
17	Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse-Repo-Geschäfte)	163'808	2'111	91'026	2'679
18	Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	3'544'228	2'366'895	4'130'454	2'614'900
19	Sonstige Mittelzuflüsse	238'237	238'237	217'535	217'535
20	Total der Mittelzuflüsse	3'946'274	2'607'243	4'439'015	2'835'114
		Bereinigte Werte		Bereinigte Werte	
21	Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)	22'109'158		23'123'703	
22	Total des Nettomittelabflusses	17'438'666		17'719'302	
23	Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)	126,78%		130,50%	

¹ Durchschnitt der Tagesendwerte aller Arbeitstage der Berichtsquartale (64 berücksichtigte Datenpunkte im dritten Quartal, 63 berücksichtigte Datenpunkte im vierten Quartal)

Erläuterungen zur kurzfristigen Liquidität (LCR)

Gemäss Liquiditätsverordnung Art. 12 ist die Raiffeisen Gruppe dazu verpflichtet die Liquidity Coverage Ratio (LCR) zu erfüllen. Die LCR soll sicherstellen, dass Banken genügend qualitativ hochwertige, liquide Aktiva (HQLA) halten, um den Nettomittelabfluss, der in einem durch Ab- und Zufluss-Annahmen definierten Standardstressszenario während 30 Tagen zu erwarten ist, jederzeit decken zu können. Die publizierten LCR-Kennzahlen basieren auf Durchschnitten der Tagesendwerte aller Arbeitstage der entsprechenden Berichtquartale.

Raiffeisen fokussiert sich auf das inländische Spar- und Hypothekargeschäft. Aufgrund der geringen Abhängigkeit gegenüber Grosskunden und einer breiten Diversifikation gegenüber Privatkunden bestehen geringe Konzentrationen von Finanzierungsquellen.

Die Refinanzierung der Kundenausleihungen erfolgt grösstenteils über Kundengelder (91 Prozent), zusätzlich über Pfandbriefdarlehen und eigene Anleihen. Der Geldmarkt dient ausschliesslich der taktischen Bewirtschaftung des Liquiditätspuffers. Damit wird eine grösstmögliche Immunisierung gegenüber Risiken am Geldmarkt erreicht.

Der Bestand an hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) besteht zu 80 Prozent aus Aktiva der Kategorie 1, wovon 90 Prozent in flüssigen Mitteln gehalten werden. Die restlichen Aktiva der Kategorie 1 sind hauptsächlich Anleihen des öffentlichen Sektors mit einem Mindestrating von AA-. Aktiva der Kategorie 2, welche 20 Prozent des HQLA-Bestandes ausmachen, bestehen zu 86 Prozent aus Schweizer Pfandbriefen. Die übrigen 14 Prozent setzen sich vorwiegend aus Anleihen des öffentlichen Sektors sowie gedeckten Schuldverschreibungen mit einem Rating von mindestens A- zusammen.

Die Nettomittelabflüsse (Nr. 22) sind während der letzten Berichtsperiode konstant geblieben. Der HQLA-Bestand (Nr.1) wurde leicht erhöht, was zu einer Zunahme der kurzfristigen Liquiditätsquote (Nr. 23) geführt hat. Die Mittelabflüsse in Zusammenhang mit dem Derivatportfolio (Nr. 11) haben sich aufgrund geringerer Marktschwankungen während der letzten zwei Jahre reduziert. Die restlichen Positionen haben sich im Rahmen des Bilanzwachstums kontinuierlich entwickelt.

Die Raiffeisen Gruppe verfügt aus ihrem Kerngeschäft über keine wesentlichen Fremdwährungsaktivitäten. Aufgrund des geringen Aktivgeschäfts in Fremdwährungen werden Fremdwährungsverbindlichkeiten fristenkongruent in Schweizerfranken transferiert.

Die Raiffeisen Gruppe besitzt ein zentralisiertes Liquiditätsrisikomanagement, welches durch das Treasury von Raiffeisen Schweiz wahrgenommen wird. Dieses steuert die Liquidität der Raiffeisen Gruppe nach regulatorischen Vorgaben und internen Zielgrössen. Die einzelnen Raiffeisenbanken sind dazu verpflichtet, ihr Liquiditätserfordernis anteilmässig bei Raiffeisen Schweiz anzulegen. Das Treasury von Raiffeisen Schweiz bewirtschaftet die Liquiditätsreserve zentral und organisiert den Liquiditätstransfer innerhalb der Gruppe.

Zahlenvergleich Gruppengesellschaften

	Raiffeisenbanken		Raiffeisen Schweiz		Übrige Gruppen- gesellschaften		Konsolidierungs- effekte		Raiffeisen Gruppe	
in Mio. CHF	Berichts- jahr	Vorjahr	Berichts- jahr	Vorjahr	Berichts- jahr	Vorjahr	Berichts- jahr	Vorjahr	Berichts- jahr	Vorjahr
Erfolgsrechnung										
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	2'098	2'086	124	109	20	35	6	-11	2'248	2'219
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	274	229	103	82	132	159	-15	-3	494	467
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	130	119	80	84	15	8	5	17	230	228
Übriger ordentlicher Erfolg	76	50	446	400	231	173	-415	-429	338	194
Geschäftsertrag	2'578	2'484	753	675	398	375	-419	-426	3'310	3'108
Personalaufwand	-875	-849	-381	-355	-149	-180	10	3	-1'395	-1'381
Sachaufwand	-579	-559	-255	-256	-206	-194	422	403	-618	-606
Geschäftsaufwand	-1'454	-1'408	-636	-611	-355	-374	432	406	-2'013	-1'987
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-118	-119	-75	-133	-21	-12	26	4	-188	-260
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	1	-2	-4	-5	0	-3	3	4	0	-6
Geschäftserfolg	1'007	955	38	-74	22	-14	42	-12	1'109	855
Ausserordentlicher Ertrag	18	19	116	9	8	1	-23	46	119	75
Ausserordentlicher Aufwand	-608	-581	-1	-26	-	0	605	603	-4	-4
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-14	-17	-101	140	-	-	35	-123	-80	-
Steuern	-167	-153	-5	-3	-5	3	-56	-21	-233	-174
Gruppengewinn (inkl. Minderheitsanteile)	236	223	47	46	25	-10	603	493	911	752
Minderheitsanteile am Gruppengewinn	-	-	-	-	-	-	-6	-2	-6	-2
Gruppengewinn	236	223	47	46	25	-10	609	495	917	754
Bilanz-Kennzahlen										
Bilanzsumme	195'657	187'375	53'595	51'912	7'762	9'391	-29'285	-30'088	227'729	218'590
Forderungen gegenüber Kunden	5'560	5'588	2'441	2'275	417	527	-502	-371	7'916	8'019
Hypothekarforderungen	162'202	155'771	9'871	9'121	554	540	-5	-6	172'622	165'426
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	149'976	143'360	11'045	10'714	3'435	4'549	-371	-368	164'085	158'255

5-Jahres-Übersicht

Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht

in Mio. CHF	2017	2016	2015	2014	2013
Aktiven					
Flüssige Mittel	20'523	20'390	18'907	9'219	7'019
Forderungen gegenüber Banken	8'332	7'084	3'811	5'251	6'146
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	232	338	391	690	954
Forderungen gegenüber Kunden	7'916	8'019	7'885	7'815	7'664
Hypothekarforderungen	172'622	165'426	158'594	150'731	143'497
Handelsgeschäft	3'879	2'912	2'115	2'194	1'366
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'677	1'743	1'795	1'810	931
Finanzanlagen	7'593	7'952	6'878	6'032	4'603
Aktive Rechnungsabgrenzungen	278	247	225	217	210
Nicht konsolidierte Beteiligungen	650	788	732	614	719
Sachanlagen	2'803	2'599	2'476	2'399	2'403
Immaterielle Werte	372	419	513	289	215
Sonstige Aktiven	852	673	1'426	1'143	597
Total Aktiven	227'729	218'590	205'748	188'404	176'324
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	12'603	10'853	7'803	5'450	4'892
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	2'201	2'599	4'085	1'289	1'118
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	164'085	158'255	150'272	141'545	135'001
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	134	138	105	121	104
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'692	2'017	2'398	2'296	1'406
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	2'580	1'634	870	217	-
Kassenobligationen	836	1'178	1'647	2'262	3'056
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	25'939	25'623	23'470	21'519	17'933
Passive Rechnungsabgrenzungen	851	829	711	634	599
Sonstige Passiven	160	170	183	160	176
Rückstellungen	949	904	878	850	831
Reserven für allgemeine Bankrisiken	80	0	0	0	0
Genossenschaftskapital	1'957	1'595	1'248	748	637
Gewinnreserve	12'746	12'036	11'262	10'533	9'848
Gruppengewinn	917	754	808	759	717
Total Eigenkapital (ohne Minderheitsanteile)	15'700	14'385	13'318	12'040	11'202
Minderheitsanteile am Eigenkapital	-1	5	8	21	6
– davon Minderheitsanteile am Gruppengewinn	-6	-2	-1	1	-1
Total Eigenkapital (mit Minderheitsanteilen)	15'699	14'390	13'326	12'061	11'208
Total Passiven	227'729	218'590	205'748	188'404	176'324

Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht

in Mio. CHF	2017	2016	2015	2014	2013
Zins- und Diskontertrag	2'943	3'052	3'130	3'218	3'295
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	54	58	60	60	61
Zinsaufwand	-747	-880	-1'002	-1'145	-1'225
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	2'250	2'230	2'188	2'133	2'131
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-2	-11	-11	2	5
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	2'248	2'219	2'177	2'135	2'136
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	422	355	357	325	313
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	20	18	18	16	14
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	235	214	204	197	173
Kommissionsaufwand	-183	-121	-116	-109	-105
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	494	466	463	429	395
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	230	228	209	158	185
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	29	5	20	5	3
Beteiligungsertrag	89	67	80	64	57
Liegenschaftenerfolg	21	21	19	20	19
Anderer ordentlicher Ertrag	210	120	60	22	14
Anderer ordentlicher Aufwand	-11	-18	-12	-5	-13
Übriger ordentlicher Erfolg	338	195	167	106	80
Geschäftsertrag	3'310	3'108	3'016	2'828	2'796
Personalaufwand	-1'395	-1'381	-1'330	-1'265	-1'210
Sachaufwand	-618	-606	-558	-500	-513
Geschäftsaufwand	-2'013	-1'987	-1'888	-1'765	-1'723
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-188	-260	-181	-164	-178
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	0	-6	-4	-9	-23
Geschäftserfolg	1'109	855	943	890	872
Ausserordentlicher Ertrag	119	75	67	51	21
Ausserordentlicher Aufwand	-4	-4	-3	-4	-4
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-80	0	0	0	0
Steuern	-233	-174	-200	-177	-173
Gruppengewinn (inkl. Minderheitsanteile)	911	752	807	760	716
Minderheitsanteile am Gruppengewinn	-6	-2	-1	1	-1
Gruppengewinn	917	754	808	759	717

Gewinnverwendung in der 5-Jahres-Übersicht

in Mio. CHF	2017	2016	2015	2014	2013
Gewinnreserve	866	710	774	730	685
Ausschüttung an Genossenschafter	51	44	34	29	32
Ausschüttungsquote in % ¹	6%	6%	4%	4%	4%

¹ Im aktuellen Jahr ist der Gewinnverwendungsvorschlag provisorisch

Finanzbericht

Raiffeisen Schweiz 2017

Geschäftsverlauf von Raiffeisen Schweiz

Raiffeisen Schweiz weist im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Jahresgewinn von 46,8 Millionen Franken aus. Die Bilanzsumme wuchs um 1,7 Milliarden auf 53,6 Milliarden Franken. Innerhalb der Bilanz erfolgten wiederum wesentliche, vor allem liquiditätsbedingte Umschichtungen.

Im Zuge der neuen Kooperationsstrategie wurden im Berichtsjahr weitere Beteiligungen veräussert. So wurden sämtliche Anteile an der Helvetia Holding AG verkauft. Die langjährigen erfolgreichen Geschäftsbeziehungen zwischen Helvetia und Raiffeisen sind vom Verkauf der Beteiligung nicht betroffen. Die Kooperation beim Vertrieb von Helvetia-Versicherungen in den Raiffeisenbanken bleibt bestehen.

Raiffeisen Schweiz und Avaloq stellen ihre Kooperation auf ein neues Fundament und überführen ihre Zusammenarbeit in ein reines Kunden-Lieferanten-Verhältnis. Hierzu wird die Avaloq Group AG per 1. Januar 2019 die verbleibenden 51 Prozent am bisherigen Joint Venture ARIZON Sourcing AG von Raiffeisen Schweiz übernehmen, was zum Entscheid geführt hat, auch die Beteiligung an der Avaloq Group AG zu verkaufen.

Aus dem Verkauf der Beteiligungen resultiert insgesamt ein Gewinn von 104 Millionen Franken.

Raiffeisen Schweiz wurde am 27. Februar 2018 von der Staatsanwaltschaft Zürich III informiert, dass sie ein Strafverfahren gegen den ehemaligen Vorsitzenden der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz, Dr. Pierin Vincenz, eröffnet hat. Der Vorwurf lautet auf ungetreue Geschäftsbesorgung im Aduno- und Investnet-Umfeld. Raiffeisen Schweiz ist als Privatklägerin dem oben erwähnten Verfahren beigetreten und hat darüber hinaus Strafantrag gegen Dr. Pierin Vincenz und gegen weitere möglicherweise involvierte Personen eingereicht. Diese Vorgänge haben allerdings keinen Einfluss auf den vorliegenden Jahresabschluss.

Erfolgsrechnung

Erträge aus dem ordentlichen Bankgeschäft

Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft ist um 2,5 Millionen (+2,1 Prozent) auf 126,1 Millionen Franken angestiegen. Während das Zinsergebnis im Retailgeschäft wie auch im Firmenkunden- und Leasinggeschäft gesteigert werden konnte, fiel der Ergebnisbeitrag der Tresorerie, aus der Liquiditätshaltung und dem Absicherungsgeschäft infolge des sehr tiefen Zinsniveaus weniger hoch aus als im Vorjahr. Die Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft verringerten sich um 12,9 Millionen auf 1,8 Millionen Franken (Anhang 14). Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft betrug 124,3 Millionen Franken, das sind 15,4 Millionen Franken mehr als im Vorjahr.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (Anhang 23) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 20,6 Millionen auf 102,5 Millionen Franken. Sämtliche Kommissionserträge konnten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Insbesondere der Ertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft (+47,5 Prozent) sowie der Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft (+ 64,3 Prozent) haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen. Die wesentlichen Treiber hierfür waren das höhere Transaktionsvolumen sowie das erzielte Nettoneugeld auf den Kollektivanlagen,

insbesondere bei den eigenen Raiffeisenfonds. Demgegenüber erhöhte sich der Kommissionsaufwand um 11 Millionen auf 44,3 Millionen Franken.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft ist um 4,7 Millionen (-5,6 Prozent) auf 79,5 Millionen Franken gesunken (Anhang 24). Das Handelsgeschäft wurde 2017 weiterhin durch die Niedrigzinspolitik der europäischen Zentralbanken (EZB, BoE, SNB) geprägt – die Zinsen tendierten mehrheitlich seitwärts. Die Kapitalmarktzinsen sind trotz erfreulich globalem Wachstum und erfreulicher Weltwirtschaftsentwicklung nicht gestiegen. Die nach wie vor tiefen Zinsen unterstützen die Aktienmärkte, die sich im 2017 sehr positiv entwickelt haben.

Der übrige ordentliche Erfolg konnte erneut markant um 45,5 Millionen (+11,4 Prozent) auf 445,8 Millionen Franken gesteigert werden. Dabei stieg der andere ordentliche Ertrag um 4 Prozent, während der andere ordentliche Aufwand um 24,8 Prozent sank. Aus dem Verkauf von Finanzanlagen erhöhte sich der Ertrag um 17,9 Millionen auf 20,5 Millionen Franken. Hinzu kommt eine weitere Ertragssteigerung um 21,4 Millionen auf 72,7 Millionen Franken mit der ARIZON Sourcing AG. Diese resultiert aus der Entwicklung des neuen Kernbankensystems.

Die kollektiven und strategischen Leistungen von Raiffeisen Schweiz an die Raiffeisenbanken bewegen sich auf dem Vorjahresniveau. Diese werden gemäss internem Reglement über die Finanzierung der Leistungen (Finanzierungskonzept) festgelegt. An der Delegiertenversammlung von Raiffeisen Schweiz erstattet der Verwaltungsrat einen umfassenden Bericht hierzu.

Im anderen ordentlichen Aufwand von 34,2 Millionen Franken sind nebst den Aufwendungen für den Einkauf von IT-Infrastruktur für die Raiffeisenbanken insbesondere auch die Kosten für die Herstellung von Drucksachen für die Raiffeisenbanken ausgewiesen.

Geschäftsaufwand

Der Personalaufwand (Anhang 26) erhöhte sich um 26,4 Millionen (+7,4 Prozent) auf 381,1 Millionen Franken. 5 Millionen Franken wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in die Raiffeisen Arbeitgeberstiftung eingezahlt (Vorjahr 2,5 Millionen Franken). Der Personalbestand von Raiffeisen Schweiz lag am Ende des Berichtsjahres bei 2'112 Vollzeitstellen. Die Zunahme von 83 Stellen ist primär auf den Ausbau des Firmenkundengeschäftes zurückzuführen.

Der Sachaufwand (Anhang 27) blieb mit 254,7 Millionen Franken auf dem Niveau des Vorjahres (-0,5 Prozent). Die EDV-Kosten konnten um 6,4 Millionen auf 87,3 Millionen Franken reduziert werden, während der Werbeaufwand und die Rechts- und Beratungskosten jeweils um 2,4 Millionen auf 20,6 Millionen beziehungsweise auf 51,7 Millionen Franken stiegen. Die Kosten aus diesen Shared Services werden den Gruppengesellschaften weiterverrechnet (anderer ordentlicher Ertrag). Der übrige Geschäftsaufwand (Rechts- und Beratungskosten, Werbung, Drittleistungen, Übermittlungskosten, Spesen usw.) fiel mit 129,2 Millionen Franken um 4 Prozent höher aus als im Vorjahr.

Wertberichtigungen auf dem Anlagevermögen

Die ordentlichen Abschreibungen auf den Sachanlagen haben sich um 4,4 Millionen auf 27,5 Millionen Franken reduziert. Infolge des guten Geschäftsabschlusses im Berichtsjahr konnten auf den Sachanlagen ausserordentliche Abschreibungen in Höhe von 35,7 Millionen Franken vorgenommen werden.

Veränderungen von Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen sowie Verluste

Der Ausweis der Veränderungen der Rückstellungen für Ausserbilanzgeschäfte, andere Geschäftsrisiken und Prozessaufwände ist im Anhang 14 dargestellt.

Ausserordentlicher Erfolg, Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken und Steuern

Der ausserordentliche Ertrag in der Höhe von 116,3 Millionen Franken (Anhang 28) ergab sich insbesondere aus dem Verkauf der Beteiligungen an der Helvetia Holding AG und an der Avaloq Group AG. Zudem kam es zu einem Realisationsgewinn aus der Veräusserung von Sachanlagen in Höhe von 11,2 Millionen Franken. Die Beteiligung an der Raiffeisen Unternehmerzentrum AG wurde um 1 Million Franken aufgewertet. Den Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden 101 Millionen Franken zugewiesen. Der Steueraufwand betrug im Berichtsjahr 5 Millionen Franken.

Jahresgewinn

Der Jahresgewinn wird mit 46,8 Millionen Franken ausgewiesen.

Bilanz

Die Liquiditätssituation der Raiffeisenbanken, hervorgerufen durch die Differenz zwischen dem Zuwachs der Kundengelder und jenem der Ausleihungen, wirkt sich unmittelbar auf die Bilanzsumme und das Bilanzbild von Raiffeisen Schweiz aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Bilanzsumme um 1,7 Milliarden auf 53,6 Milliarden Franken gestiegen.

Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken

Raiffeisen Schweiz weist per Ende 2017 eine Nettoverpflichtung gegenüber den Raiffeisenbanken von 12,9 Milliarden Franken aus (Vorjahr 11,1 Milliarden Franken). Für die Erfüllung der gesetzlichen Liquiditätserfordernisse halten die Raiffeisenbanken Anlagen in der Höhe von 12,6 Milliarden Franken bei Raiffeisen Schweiz.

Forderungen/Verpflichtungen gegenüber anderen Banken

Die Forderungen gegenüber Banken haben im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Milliarden auf 8,2 Milliarden Franken zugenommen. Die Verpflichtungen gegenüber anderen Banken gingen um 0,4 Milliarden auf 13,7 Milliarden Franken zurück.

Forderungen/Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sind um 0,8 Milliarden auf 1,8 Milliarden Franken zurückgegangen. Dabei handelt es sich ausschliesslich um Repo-Transaktionen, bei welchen Geld gegen Sicherheiten aufgenommen wird. Diese Transaktionen dienen dazu, den SNB-Girobestand zu bewirtschaften und sind nur auf dem bezahlten Zins erfolgswirksam. Wertschwankungen der ausgetauschten Sicherheiten sind nicht erfolgswirksam. Die Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften betrugen 51,4 Millionen Franken.

Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen sind im Berichtsjahr insgesamt um 916,2 Millionen Franken (+8,0 Prozent) auf 12,3 Milliarden Franken angestiegen. Die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz steigerten ihr Ausleihungsvolumen um 591,7 Millionen Franken (+6,1 Prozent) auf 10,3 Milliarden Franken. In den Ausleihungen sind ferner kurzfristige Kredite der Zentralbank an institutionelle Kunden, Ausleihungen an grössere Firmenkunden und das Investitionsgüterleasing-Geschäft enthalten.

Handelsgeschäft

Der Bestand des Handelsgeschäfts beträgt unverändert 1,3 Milliarden Franken (Anhang 3).

Finanzanlagen

Der Wertschriftenbestand in den Finanzanlagen (Anhang 5), vorwiegend erstklassige Obligationen, wird entsprechend den gesetzlichen Liquiditätserfordernissen sowie nach internen Liquiditätszielen verwaltet. Der Buchwert hat sich um 288 Millionen auf 6,3 Milliarden Franken verringert.

Beteiligungen

Der Wert der Beteiligungen (Anhang 6) reduzierte sich im Berichtsjahr um 187,3 Millionen auf 1,1 Milliarden Franken. Massgeblich verantwortlich für diese Entwicklung waren die Verkäufe der Beteiligungen der Helvetia Holding AG und der Avaloq Group AG. Neu hat sich Raiffeisen Schweiz mit 5 Millionen Franken an der Raiffeisen Immo AG beteiligt, eine 100-Prozent-Tochtergesellschaft. Des Weiteren gab es Veränderungen in diversen kleineren Beteiligungen.

Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Anhang 7.1 dargestellt. Der Buchwert reduzierte sich um 53,8 Millionen auf 195,3 Millionen Franken. Die Reduktion ist vor allem eine Folge der hohen ausserordentlichen Abschreibungen.

Immaterielle Werte

Die Entwicklung der immateriellen Werte ist im Anhang 8 dargestellt.

Kundeneinlagen

Die Kundeneinlagen erhöhten sich um 330 Millionen auf 11 Milliarden Franken. Dabei verzeichneten die Niederlassungen einen Zuwachs von 348 Millionen Franken. Gleichzeitig haben sich die Einlagen von Firmenkunden um 123 Millionen Franken verringert. Diese Abnahme ist im Wesentlichen auf die Negativzinsen zurückzuführen, welche inzwischen an die Firmenkunden weiterverrechnet werden.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Der Bestand an Anleihen und Pfandbriefdarlehen (Anhang 13) ist im Berichtsjahr um weitere 1,1 Milliarden Franken angestiegen. Die Anleihen von Raiffeisen Schweiz sanken aufgrund der Rückzahlungen zweier Anleihen in 2017 um 528 Millionen auf 3,3 Milliarden Franken. Die Bondkomponenten aus emittierten strukturierten Produkten betragen 1,6 Milliarden Franken. Die nachrangigen Anleihen von Raiffeisen Schweiz in Höhe von 1,7 Milliarden Franken blieben im Bestand nahezu unverändert.

Rückstellungen

Die Rückstellungen (Anhang 14) reduzierten sich um 0,2 Millionen auf 16,7 Millionen Franken.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden im Berichtsjahr um 101 Millionen Franken erhöht. Vom Gesamtbetrag von 259,5 Millionen Franken sind 188,5 Millionen Franken versteuert (Anhang 14).

Eigenkapital

Das Genossenschaftskapital beträgt per Ende Dezember 2017 unverändert 1,7 Milliarden Franken. Das Eigenkapital erhöhte sich auf 2,2 Milliarden Franken.

Ausserbilanzgeschäft

Im Berichtsjahr wurde die Migration der strukturierten Produkte von der Notenstein La Roche Privatbank AG in die neu gegründete Tochtergesellschaft Raiffeisen Switzerland B.V. in Amsterdam abgeschlossen. Die Summe der Eventualverpflichtungen (Anhang 20) ist im Berichtsjahr um 561 Millionen auf 3,2 Milliarden Franken gesunken. Das Kontraktvolumen an derivativen Finanzinstrumenten (Anhang 4) hat sich hingegen um 15,3 Milliarden auf 148,3 Milliarden Franken erhöht. Die Absicherungsgeschäfte für das Bankenbuch reduzierten sich um 4,6 Milliarden auf 39,1 Milliarden Franken. Die positiven Wiederbeschaffungswerte belaufen sich auf 1,6 Milliarden Franken (Vorjahr 1,6 Milliarden Franken), die negativen Wiederbeschaffungswerte auf 1,6 Milliarden Franken (Vorjahr 1,8 Milliarden Franken).

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist im Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe enthalten.

Bilanz Raiffeisen Schweiz

per 31. Dezember 2017

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %	Anhang
Aktiven					
Flüssige Mittel	18'819'203	18'779'805	39'398	0,2	17
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	2'655'902	2'923'285	-267'383	-9,1	10, 17
Forderungen gegenüber anderen Banken	8'214'912	6'948'718	1'266'194	18,2	10, 17
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	51'371	13'204	38'167	289,1	1, 17
Forderungen gegenüber Kunden	2'441'407	2'274'938	166'469	7,3	2, 17
Hypothekarforderungen	9'870'963	9'121'212	749'751	8,2	2, 10, 17
Handelsgeschäft	1'325'870	1'282'433	43'437	3,4	3, 17
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'632'217	1'604'991	27'226	1,7	4, 17
Finanzanlagen	6'308'591	6'596'490	-287'899	-4,4	5, 10, 17
Aktive Rechnungsabgrenzungen	228'036	239'406	-11'370	-4,7	
Beteiligungen	1'055'938	1'243'250	-187'312	-15,1	6
Sachanlagen	195'321	249'126	-53'805	-21,6	7
Immaterielle Werte	6'653	18'145	-11'492	-63,3	8
Sonstige Aktiven	788'398	616'755	171'643	27,8	9
Total Aktiven	53'594'781	51'911'757	1'683'024	3,2	
Total nachrangige Forderungen	-	3'552	-3'552	-100,0	
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	-	-	-	-	
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	15'528'573	14'063'534	1'465'039	10,4	17
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	13'676'261	14'047'052	-370'791	-2,6	17
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1'757'968	2'514'988	-757'020	-30,1	1, 17
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	11'044'803	10'714'330	330'473	3,1	17
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	133'799	138'207	-4'408	-3,2	3, 17
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'610'794	1'825'313	-214'519	-11,8	4, 17
Kassenobligationen	61'758	73'681	-11'923	-16,2	17
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	6'836'274	5'743'882	1'092'392	19,0	12, 13, 17
Passive Rechnungsabgrenzungen	289'993	266'380	23'613	8,9	
Sonstige Passiven	458'400	433'423	24'977	5,8	9
Rückstellungen	16'685	16'834	-149	-0,9	14
Reserven für allgemeine Bankrisiken	259'450	158'450	101'000	63,7	14
Genossenschaftskapital	1'700'000	1'700'000	-	-	15
Gesetzliche Gewinnreserve	173'183	169'443	3'740	2,2	
Gewinn	46'840	46'240	600	1,3	
Total Eigenkapital	2'179'473	2'074'133	105'340	5,1	
Total Passiven	53'594'781	51'911'757	1'683'024	3,2	
Total nachrangige Verpflichtungen	1'684'697	1'699'942	-15'245	-0,9	
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	1'149'178	1'164'423	-15'245	-1,3	
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	3'206'955	3'768'296	-561'341	-14,9	2, 20
Unwiderrufliche Zusagen	2'207'045	1'779'694	427'351	24,0	2
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	19'985	24'625	-4'640	-18,8	2

Erfolgsrechnung Raiffeisen Schweiz

2017

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %	Anhang
Zins- und Diskontertrag	320'123	372'806	-52'683	-14,1	22
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	48'337	52'852	-4'515	-8,5	22
Zinsaufwand	-242'372	-302'113	59'741	-19,8	22
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	126'088	123'546	2'542	2,1	
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-1'782	-14'665	12'883	-87,8	14
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	124'306	108'881	15'425	14,2	
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	73'690	49'973	23'717	47,5	23
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	13'395	8'151	5'244	64,3	23
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	59'711	57'069	2'642	4,6	23
Kommissionsaufwand	-44'286	-33'308	-10'978	33,0	23
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	102'510	81'885	20'625	25,2	
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	79'522	84'222	-4'700	-5,6	24
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	20'525	2'632	17'893	679,8	
Beteiligungsertrag	52'322	51'311	1'011	2,0	
Liegenschaftenerfolg	3'668	3'938	-270	-6,9	
Anderer ordentlicher Ertrag	403'513	387'971	15'542	4,0	25
Anderer ordentlicher Aufwand	-34'243	-45'550	11'307	-24,8	
Übriger ordentlicher Erfolg	445'785	400'302	45'483	11,4	
Geschäftsertrag	752'123	675'290	76'833	11,4	
Personalaufwand	-381'111	-354'690	-26'421	7,4	26
Sachaufwand	-254'653	-255'880	1'227	-0,5	27
Geschäftsaufwand	-635'764	-610'571	-25'193	4,1	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-74'775	-133'589	58'814	-44,0	6, 7, 8
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-4'352	-5'650	1'298	-23,0	14
Geschäftserfolg	37'232	-74'520	111'752	-150,0	
Ausserordentlicher Ertrag	116'316	9'196	107'120	1'164,9	28
Ausserordentlicher Aufwand	-673	-26'119	25'446	-97,4	28
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-101'000	140'450	-241'450	-171,9	14
Steuern	-5'035	-2'767	-2'268	82,0	29
Gewinn	46'840	46'240	600	1,3	

Beantragte Verteilung des verfügbaren Bilanzgewinns an die ordentliche Delegiertenversammlung vom 16. Juni 2018 in Lugano

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %
Gewinnverwendung				
Gewinn	46'840	46'240	600	1,3
Gewinnvortrag	-	-	-	-
Bilanzgewinn	46'840	46'240	600	1,3
Gewinnverwendung				
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	4'340	3'740	600	16,0
Verzinsung Genossenschaftskapital	42'500	42'500	-	-
Total Gewinnverwendung	46'840	46'240	600	1,3

Eigenkapitalnachweis

2017

	Genossenschaftskapital in 1000 CHF	Gesetzliche Gewinnreserve ¹ in 1000 CHF	Reserven für allgemeine Bankrisiken in 1000 CHF	Gewinn in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	1'700'000	169'443	158'450	46'240	2'074'133
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-
Zuweisungen der gesetzlichen Gewinnreserve	-	3'740	-	-3'740	-
Zuweisungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	101'000	-	101'000
Verzinsung des Genossenschaftskapitals	-	-	-	-42'500	-42'500
Gewinn	-	-	-	46'840	46'840
Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres	1'700'000	173'183	259'450	46'840	2'179'473

¹ Die gesetzliche Gewinnreserve ist nicht ausschüttbar.

Anhang zur Jahresrechnung

Firma, Rechtsform, Sitz

Unter der Firma

- Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
- Raiffeisen Suisse société coopérative
- Raiffeisen Svizzera società cooperativa
- Raiffeisen Svizra associaziun
- Raiffeisen Switzerland Cooperative

besteht ein Verband von Genossenschaftsbanken mit beschränkter Nachschusspflicht gemäss Art. 921 ff. OR. Raiffeisen Schweiz Genossenschaft (nachfolgend Raiffeisen Schweiz) ist der Zusammenschluss der in der Schweiz bestehenden Raiffeisenbanken. Sitz von Raiffeisen Schweiz ist St.Gallen.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Die Raiffeisenbanken und die Raiffeisen Schweiz bilden eine Risikogemeinschaft.

Risikopolitik

Grundlage für das Risikomanagement bilden die gesetzlichen Vorschriften sowie das Reglement «Risikopolitik für die Raiffeisen Gruppe» (abgekürzt: Risikopolitik). Die Risikopolitik wird jährlich auf ihre Aktualität überprüft. Raiffeisen Schweiz betrachtet das Eingehen von Risiken als eine ihrer zentralen Kompetenzen. Sie geht Risiken nur im vollen Bewusstsein über deren Grösse und Dynamik ein und nur, wenn die systemtechnischen, personellen und wissensmässigen Voraussetzungen erfüllt sind. Ziel der Risikopolitik ist die Begrenzung negativer Auswirkungen von Risiken auf die Erträge, der Schutz der Raiffeisen Schweiz vor hohen, ausserordentlichen Verlusten sowie die Wahrung und Förderung des guten Rufs. Das Risikomanagement der Raiffeisen Schweiz ist nach dem «Three Lines of Defence»-Prinzip organisiert: Die Risikobewirtschaftung erfolgt durch die verantwortlichen Linieneinheiten (First Line). Die Gruppen-Risikosteuerung stellt die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik und die Einheit Compliance die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sicher (Second Line). Die Interne Revision gewährleistet die unabhängige Überprüfung des Risikomanagement Frameworks (Third Line).

Risikokontrolle

Raiffeisen Schweiz kontrolliert die wesentlichen Risikokategorien durch Prozessvorgaben und Gesamtlimiten. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt. Eine unabhängige Überwachung des Risikoprofils komplettiert die Risikokontrolle.

Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung ist für die unabhängige Überwachung der Risiken verantwortlich. Dies erfolgt insbesondere durch Überwachung der vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung ausgesetzten Limiten. Zudem beurteilt die Gruppen-Risikosteuerung im Rahmen der Berichterstattung regelmässig die Risikolage.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess gilt für sämtliche Risikokategorien, das heisst für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken. Er beinhaltet folgende Elemente:

- Identifikation der Risiken
- Messung und Bewertung der Risiken
- Bewirtschaftung der Risiken
- Begrenzung der Risiken durch adäquate Limiten
- Überwachung der Risiken

Ziel des Risikomanagements ist es:

- eine wirksame Kontrolle auf allen Stufen zu gewährleisten und sicherzustellen, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft und -toleranz eingegangen werden;
- die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Risiken bewusst, gezielt und kontrolliert eingegangen und systematisch bewirtschaftet werden;
- die Risikobereitschaft optimal zu nutzen, das heisst sicherzustellen, dass Risiken nur eingegangen werden, wenn ihnen angemessene Erträge gegenüberstehen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken werden in der Risikopolitik als die Gefahr von Verlusten definiert, die entstehen, wenn Kunden oder andere Gegenparteien ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen nicht im erwarteten Mass leisten. Sie bestehen sowohl bei Ausleihungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen als auch bei Handelsprodukten wie OTC-Derivatkontrakten. Risiken bestehen auch beim Eingehen von langfristigen Beteiligungspositionen, da ein Verlust eintreten kann, wenn der Emittent ausfällt.

Raiffeisen Schweiz identifiziert, bewertet, bewirtschaftet und überwacht folgende Risikoarten im Kreditgeschäft:

- Gegenparteirisiken
- Sicherheitenrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Länderrisiken

Gegenparteirisiken ergeben sich aus dem Ausfall eines Schuldners oder einer Gegenpartei. Ein Schuldner oder eine Gegenpartei gilt als ausgefallen, wenn seine Forderung überfällig oder gefährdet ist.

Sicherheitenrisiken ergeben sich aus Wertminderungen von Sicherheiten.

Konzentrationsrisiken in Kreditportfolios entstehen aus einer ungleichen Verteilung von Kreditforderungen gegenüber einzelnen Kreditnehmern sowie in Deckungsklassen, in Branchen oder in geografischen Regionen.

Länderrisiken stellen das Risiko eines Verlusts aufgrund länderspezifischer Ereignisse dar.

Das Kerngeschäft der Raiffeisen Schweiz ist das Retail Banking in der Schweiz. Um die Ertragsbasis zu verbreitern, die Risiken breiter zu streuen und die Kundenbedürfnisse umfassender abzudecken, verfolgt die Raiffeisen Schweiz ausgehend von ihrem Kerngeschäft eine Diversifizierung ihrer Geschäftsfelder. Es werden insbesondere das Anlage- und Firmenkundengeschäft intensiver bearbeitet.

Bei den Niederlassungen fallen vor allem Gegenpartei-, Sicherheiten- und Konzentrationsrisiken an. Die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz sind organisatorisch dem Departement Niederlassungen & Regionen unterstellt und gewähren Kredite an Privat- und Firmenkunden.

Grössere Kredite an Firmenkunden werden primär durch das Departement Firmenkunden betreut. Erhöhungen oder Neukredite, die risikogewichtet 75 Millionen Franken

übersteigen, werden durch den CRO (Chief Risk Officer) beurteilt. Im Fokus der Prüfung durch den CRO stehen die Konzentrationsrisiken und die Veränderung des Value at Risk.

Das Departement Zentralbank geht im Rahmen seiner gruppenübergreifenden Aufgaben Gegenpartei Risiken bei in- und ausländischen Gegenparteien ein. Diese entstehen unter anderem bei Refinanzierungen am Geld- und Kapitalmarkt, bei Absicherungen von Devisen- und Zinsänderungsrisiken oder im Eigenhandel. Ausländische Engagements dürfen durch das Departement Zentralbank grundsätzlich nur gehalten werden, wenn eine Länderlimite bewilligt und ausgesetzt ist.

Neue Finanzierungen der KMU Capital AG werden durch das Investment Committee der KMU Capital AG geprüft. Das Investment Committee besteht aus sechs Mitgliedern, wobei Raiffeisen Schweiz zwei Vertreter stellt.

Auslandengagements dürfen gemäss Statuten risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht überschreiten.

Für die Bewilligung und Überwachung von Geschäften mit Geschäftsbanken werden interne und externe Ratings herangezogen. Ausserbilanzgeschäfte wie derivative Finanzinstrumente werden in ihr jeweiliges Kreditäquivalent umgerechnet. Raiffeisen Schweiz hat mit den meisten Gegenparteien der Zentralbank, bei welchen OTC-Geschäfte nicht zentral abgerechnet werden, einen Schweizer Rahmenvertrag für OTC-Derivate sowie einen Besicherungsanhang für Nachschusszahlungen (Variation Margin) abgeschlossen. Der Austausch von Sicherheiten erfolgt, indem das täglich berechnete Margenerfordernis überwiesen wird. Diese OTC-Engagements werden auf Nettobasis bewirtschaftet und überwacht.

Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit gelten für Raiffeisen Schweiz verbindliche Standards. Voraussetzungen für jede Kreditbewilligung sind die positiv beurteilte Kreditwürdigkeit und die ausgewiesene Tragbarkeit der Finanzierung. Ausleihungen an Privatpersonen, juristische Personen und Renditeobjekt-Finanzierungen werden mittels intern entwickelten Ratingmodellen klassiert und aufbauend darauf risikoorientiert überwacht. Die Kundenbonität wird in elf Risiko- und zwei Defaultklassen aufgeteilt.

Für die wesentlichen Aspekte des Kreditrisikomanagements, das heisst risikogerechtes Pricing, Portfoliomanagement, Identifikation und Bildung von Einzelwertberichtigungen, steht ein bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Für komplexere Finanzierungen und für die Bewirtschaftung von Recovery-Positionen stehen bei Raiffeisen Schweiz Spezialistenteams zur Verfügung.

Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken in der Gruppe, insbesondere für einzelne Gegenparteien und für Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Branchen und Sicherheiten. Der Prozess zur Erkennung und Zusammenführung verbundener Gegenparteien ist über die gesamte Raiffeisen Gruppe weitgehend automatisiert. Raiffeisen Schweiz überwacht das Kreditportfolio gruppenweit, wertet die Portfoliostruktur aus und stellt das Kreditportfolioreporting sicher. Ein jährlich erstellter Kreditportfolioreport informiert die zuständigen Organe über das wirtschaftliche Umfeld, die Struktur des Kreditportfolios und die Entwicklungen in der Berichtsperiode. Der Bericht beinhaltet eine Einschätzung der Risikolage im Kreditportfolio und weist auf einen allfälligen Handlungsbedarf hin. Zur Überwachung der Portfoliostruktur wird die Verteilung des Portfolios nach einer Vielzahl von Strukturmerkmalen analysiert. Dazu gehören unter anderem Schuldnerkategorie, Kreditart, Kreditgrösse, Gegenparteienrating, Branche, Besicherung, geografische Merkmale oder Wertberichtigungen. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz werden anhand eines Risikoreports quartalsweise über die Risikolage, die Risikoexposition, die Auslastung von Limiten und die Entwicklung der «exceptions to policy»-Kreditfälle orientiert. Neben dem ordentlichen Kreditportfolioreporting führt die Gruppen-Risikosteuerung bei Bedarf auch Ad-hoc-Auswertungen durch. Überwachung und Berichtswesen bilden die Grundlage für Massnahmen zur Portfoliosteuerung. Im Zentrum steht dabei die Neugeschäftssteuerung

mittels Kreditpolitik.

Wirksame Instrumente zur proaktiven Vermeidung von Konzentrationen innerhalb der gesamten Raiffeisen Gruppe sind implementiert. Zum Einsatz kommen branchenspezifische Limiten. Bei deren Erreichung oder Überschreitung werden Massnahmen definiert und umgesetzt.

Die Überwachung der Klumpenrisiken wird zentral durch die Abteilung Financial Risk Control & Methods wahrgenommen. Per 31. Dezember 2017 bestanden bei Raiffeisen Schweiz vier meldepflichtige Klumpenrisiken (inkl. gruppen-interne Gesellschaften) mit kumulierten risikogewichteten Engagements (netto) von 1,8 Milliarden Franken. Diese betragen 75,9 Prozent der anrechenbaren Eigenmittel.

Das Kreditvolumen der zehn grössten Schuldner von Raiffeisen Schweiz (ohne Interbanken und öffentlich-rechtliche Körperschaften) belief sich per 31. Dezember 2017 auf 1,0 Milliarden Franken.

Marktrisiken

Zinsänderungsrisiko: Aufgrund der unterschiedlichen Zinsbindung der Aktiva und Passiva können Marktzinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg und den wirtschaftlichen Wert der Raiffeisen Schweiz ausüben. Zur Beurteilung der eingegangenen Zinsrisiken auf den Barwert des Eigenkapitals werden die Zinssensitivität und der Value at Risk berechnet. Die Auswirkungen auf die Ertragslage werden mittels dynamischer Einkommenssimulationen beurteilt. Für die barwertige Risikomessung werden alle bilanziellen und ausserbilanziellen Positionen entsprechend ihrer vertraglich vereinbarten Zinsbindung in einer Zinsbindungsbilanz zusammengefasst. Dabei werden Kredite und Einlagen mit unbestimmter Zins- und Kapitalbindung auf Basis historischer Erfahrungswerte repliziert. Für vorzeitige Kreditrückzahlungen werden keine spezifischen Annahmen getroffen, weil in der Regel Vorfälligkeitsentschädigungen erhoben werden. Die Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken erfolgt dezentral in den verantwortlichen Einheiten. Die Absicherung von Zinsrisiken erfolgt über etablierte Instrumente. Der zum Departement Zentralbank von Raiffeisen Schweiz gehörende Bereich Treasury ist dabei die gruppenweit verbindliche Gegenpartei für Refinanzierungs- und Absicherungsgeschäfte. Dabei haben die jeweiligen Verantwortlichen die vom Verwaltungsrat gesetzten Limiten strikt zu beachten. Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung überwacht und rapportiert quartalsweise die Einhaltung der Zinsrisiko-Limiten und beurteilt die Risikolage der Raiffeisen Gruppe. Für einzelne Einheiten erfolgt die Überwachung und Berichterstattung in höherer Frequenz.

Andere Marktrisiken: Da Aktiven in einer Fremdwährung grundsätzlich in derselben Währung refinanziert werden, können Fremdwährungsrisiken grösstenteils vermieden werden.

Die Bewirtschaftung des Finanzanlage-Portfolios wird durch die Tresorerie der Zentralbank wahrgenommen. Die Finanzanlagen sind Bestandteil der Liquiditätsreserve der Raiffeisen Gruppe und sind zum grössten Teil festverzinsliche Wertschriften von höchster Qualität, welche die Kriterien der gesetzlichen Liquiditätsvorschriften erfüllen. Die Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken der Finanzanlagen werden durch die Gruppen-Risikosteuerung überwacht.

Die Steuerung des Handelsbuchs der Zentralbank obliegt dem Bereich Handel, der dem Departement Zentralbank angegliedert ist. Die Niederlassungen führen kein Handelsbuch. Die Handelstätigkeit der Zentralbank umfasst die Bereiche Zinsen, Devisen, Aktien und Noten/Edelmetalle. Dabei sind die von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gesetzten Value at Risk-, Sensitivitäts-, Positions- und Verlustlimiten strikt zu beachten, was durch die Gruppen-Risikosteuerung täglich überwacht wird. Zusätzlich plausibilisiert die Gruppen-Risikosteuerung täglich den im Handel erzielten Erfolg und überprüft täglich die Bewertungsparameter, auf deren Grundlage die Gewinn- und Verlustrechnung des Handels produziert wird. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten wird durch Risikolimiten begrenzt und eng überwacht.

Die Berichterstattung im Hinblick auf die Einhaltung der Value at Risk-, Sensitivitäts- und Positions- und Verlustlimiten sowie die Einschätzung der Risikolage durch den Bereich Gruppen-Risikosteuerung erfolgen vor allem über vier Berichte:

- Täglicher Limitenreport Handel zuhänden der verantwortlichen GL-Mitglieder
- Wöchentliche Zinsrisikomeldung zuhänden der verantwortlichen GL-Mitglieder gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/6
- Monatlicher Risikoreport zuhänden des Departementsleiters Finanzen, der darüber entscheidet, ob der monatliche Risikoreport der gesamten Geschäftsleitung unterbreitet wird
- Quartalsweiser Risikoreport zuhänden des Verwaltungsrats

Überschreitungen der von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ausgesetzten Marktrisiko-Limiten werden von der Gruppen-Risikosteuerung ad hoc und im Rahmen der jeweiligen Risikoberichte kommuniziert.

Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken des Handelsbuches

in 1000 CHF	31.12.2017	Ø 2017	31.12.2016	Ø 2016
Devisen/ Edelmetalle	47'891	36'326	20'873	19'124
Zinsinstrumente	121'663	114'792	109'390	112'072
Beteiligungstitel und Indices	40'521	30'509	21'018	21'402
Total	210'075	181'627	151'281	152'598

Liquidität

Die Liquiditätsrisiken werden anhand von betriebswirtschaftlichen Kriterien gesteuert und gemäss den bankengesetzlichen Vorgaben von der Tresorerie und der Gruppen-Risikosteuerung auf Gruppenstufe überwacht. Im Rahmen der Steuerung werden insbesondere Liquiditätszuflüsse und -abflüsse vor dem Hintergrund verschiedener Szenarien über unterschiedliche Betrachtungshorizonte simuliert. Diese Szenarien beinhalten unter anderem die Auswirkungen von Refinanzierungskrisen wie auch allgemeinen Liquiditätskrisen.

Basis für die Überwachung bilden die gesetzlichen Limiten sowie die Risikoindikatoren, die auf den genannten Szenarioanalysen beruhen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken versteht Raiffeisen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Darunter fallen auch die Risiken in Bezug auf Cyberangriffe und Informationssicherheit generell. Neben den finanziellen Auswirkungen werden auch die Folgen für Reputation und Compliance berücksichtigt.

Die Risikobereitschaft und -toleranz für operationelle Risiken wird mittels Value at Risk-Limite beziehungsweise über Limitierungen von Schäden und Eintrittshäufigkeiten definiert. Die Abnahme der Risikobereitschaft und -toleranz erfolgt jährlich durch den Verwaltungsrat. Die Einhaltung der Risikotoleranz wird durch die Gruppen-Risikosteuerung überwacht. Bei einer Verletzung der definierten Limite beziehungsweise eines Schwellenwertes werden Massnahmen definiert und umgesetzt.

Jede Funktion innerhalb der Raiffeisen Schweiz ist verantwortlich für die Identifikation, Bewertung, Bewirtschaftung und Überwachung des operationellen Risikos, welches im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit entsteht. Die Gruppen-Risikosteuerung ist verantwortlich für das gruppenweite Register operationeller Risiken sowie für die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten. Die Risikoidentifikation wird ergänzend durch eine Sammlung und Auswertung operationeller Ereignisse unterstützt. Zudem verantwortet

Die Gruppen-Risikosteuerung die Konzepte, Methoden und Instrumente für das Management operationeller Risiken und überwacht die Risikolage. Anlässlich spezifischer Risk Assessments werden die operationellen Risiken erhoben, nach Ursachen- und Auswirkungsklassen kategorisiert und nach Eintrittshäufigkeit und Schadensausmass bewertet. Das Risikoregister wird dynamisch nachgeführt. Für die Risikoreduktion werden Massnahmen definiert, deren Umsetzung durch die Linienstellen überwacht wird. Für geschäftskritische Prozesse werden mittels Notfall- und Katastrophenplanung Vorkehrungen getroffen.

Die Ergebnisse der Risk Assessments, Key Risk Indicators (KRIs), wesentliche interne operationelle Risikoereignisse sowie relevante externe Ereignisse werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz quartalsweise rapportiert. Im Falle einer Value at Risk-Limitenverletzung wird an den Verwaltungsrat eskaliert.

Neben dem ordentlichen Risikomanagementprozess führt die Gruppen-Risikosteuerung bei Bedarf Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadensfälle und pflegt einen engen Austausch mit anderen Organisationseinheiten, die aufgrund ihrer Funktion an Informationen über operationelle Risiken innerhalb der Raiffeisen Gruppe gelangen.

Outsourcing

Der Betrieb des Netzwerks für die Datenkommunikation ist bei Raiffeisen Schweiz an die Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert. Zudem wird die gesamte Wertschriftenverwaltung der Raiffeisen Schweiz durch die Vontobel-Gruppe sichergestellt. Das Scanning im beleggebundenen Zahlungsverkehr erfolgt bei der Swiss Post Solutions AG und der Druck und Versand der Bankbelege sind an die Trendcommerce AG ausgelagert. Die bankfachlichen Operations-Services im Wertschriftenbereich und Zahlungsverkehr von Raiffeisen Schweiz werden durch die ARIZON Sourcing AG abgewickelt, einem Gemeinschaftsunternehmen von Raiffeisen Schweiz und Avaloq. Die Plattform für die Online-Identifikation von neuen und bestehenden Kunden per Videostream wird von der Inventx AG betrieben.

Im Zusammenhang mit der Tätigkeit als Emittentin von strukturierten Produkten hat Raiffeisen Schweiz ein Outsourcing Agreement mit der Leonteq Securities AG abgeschlossen. Die Leonteq Securities AG übernimmt bei Emissionen von Raiffeisen-Anlageprodukten Aufgaben im Zusammenhang mit der Strukturierung, der Abwicklung, der Dokumentation und dem Vertrieb der Instrumente. Ausserdem übernimmt die Leonteq Securities AG die Bewirtschaftung der Derivatrisiken und kümmert sich um das Life-Cycle-Management der Produkte.

Regulatorische Vorschriften

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA hat mit der Verfügung vom 24. Juni 2015 besondere Anforderungen im Zusammenhang mit der Systemrelevanz auf Stufe Raiffeisen Gruppe und Raiffeisen Schweiz definiert. Auf Stufe Einzelinstitut ist Raiffeisen Schweiz weiterhin von den Offenlegungspflichten befreit. Die offenlegungspflichtigen Angaben auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 stehen auf der Internetseite von Raiffeisen (raiffeisen.ch) oder im Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe zur Verfügung.

Die Raiffeisen Gruppe hat sich bei der Berechnung der Eigenmittelerfordernisse für die nachfolgenden Ansätze entschieden:

Raiffeisen wendet für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses der Kreditrisiken den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) an.

Für die Kundenkategorien Zentralregierungen und -banken, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Banken und Effektenhändler sowie Unternehmen werden externe Emittenten-/Emissionsratings von drei von der FINMA anerkannten Ratingagenturen verwendet.

Bei Zentralregierungen werden Emittenten-/Emissionsratings einer Exportversicherungsagentur angewendet, wobei die Ratings der Ratingagenturen gegenüber jenen der Exportversicherungsagentur Vorrang geniessen.

Im Berichtsjahr fanden keine Änderungen bei den genutzten Ratingagenturen und Exportversicherungsagenturen statt.

Positionen, bei denen externe Ratings herangezogen werden, sind insbesondere in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen
- Positive Wiederbeschaffungswerte

Raiffeisen hat 2015 den Bewilligungsprozess bei der FINMA für die Berechnung der Eigenmittelerfordernisse und die Messung und Steuerung der Kreditrisiken nach dem F-IRB-Ansatz gestartet und 2016 den Status „broadly compliant“ erhalten. Der Abschluss des Bewilligungsprozesses wird für 2019 erwartet. Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem aufsichtsrechtlichen Standardansatz berechnet. Innerhalb dieses Rahmens kommt für das allgemeine Marktrisiko von Zinsinstrumenten die Durationsmethode zur Anwendung, hinsichtlich des Eigenmittelerfordernisses für Optionen das Delta-Plus-Verfahren. Eine Übersicht findet sich in der Tabelle «Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken des Handelsbuches».

Raiffeisen wendet für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses der operationellen Risiken den Basisindikatoransatz an.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Feststellung des Wertberichtigungsbedarfs

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Der Immobilienwert von selbstgenutzten Wohnimmobilien wird entweder durch die Realwertmethode oder eine hedonische Schätzmethode ermittelt. Beim Letzteren stützt sich die Bank auf regionenspezifische Immobilienpreisinformationen, die von einem externen Anbieter stammen. Das Modell wird im Auftrag der Bank durch einen externen Spezialisten validiert. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die Bank periodisch den Immobilienwert. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen laufend überwacht. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Diese Kredite werden anschliessend von Kreditspezialisten detailliert geprüft. In gewissen Fällen wird auch die Abteilung Recovery einbezogen. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet (siehe auch Abschnitt «Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen»).

Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten wird der Immobilienwert anhand der Ertragswertmethode bestimmt, welche auf den nachhaltigen Einnahmen basiert. In diesem Modell werden zusätzlich Marktdaten, Standortdaten und Leerstandsquoten einbezogen. Der Mietertrag aus Renditeliegenschaften wird periodisch geprüft, so auch bei Hinweisen auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote.

Kredite mit Wertschriftendeckung

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckungen werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags geprüft oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

Kredite ohne Deckung

Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden jährlich, bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen vom Kunden eingefordert, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Die geprüfte Jahresrechnung sowie gegebenenfalls Zwischenabschlüsse werden regelmässig eingefordert. Diese Daten werden beurteilt und allfällige erhöhte Risiken identifiziert. Liegen höhere Risiken vor, nimmt die Bank eine detaillierte Beurteilung vor und definiert zusammen mit dem Kunden entsprechende Massnahmen. Ist in dieser Phase davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung verbucht.

Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein neuer Wertberichtigungs- und/oder Rückstellungsbedarf wird gemäss den in den Abschnitten «Hypothekarisch gedeckte Kredite», «Kredite mit Wertschriftendeckung» und «Kredite ohne Deckung» beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, vierteljährlich neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Art und der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum steht der Bank neben der Realwertmethode ein hedonisches Bewertungsmodell zur Verfügung. Dieses vergleicht den Preis anhand detaillierter Eigenschaften der entsprechenden Liegenschaft mit ähnlichen Immobilientransaktionen. Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten steht der Bank die Ertragswertmethode zur Verfügung. Ausserdem müssen bei Liegenschaften ab einem bestimmten Belehnungswert oder bei Liegenschaften mit besonderen Risikomerkmale die Schätzer von Raiffeisen Schweiz oder externe akkreditierte Schätzer beigezogen werden. Bei schlechter Bonität wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet.

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den tieferen Wert aus einer internen respektive externen Schätzung oder dem Kaufpreis respektive den Anlagekosten an (sofern Letztere nicht älter als 24 Monate sind).

Kredite mit Wertschriftendeckung

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei strukturierten Produkten sowie bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum erheblich länger sein, weshalb höhere Abschläge als bei liquiden Instrumenten angewandt werden. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis festgelegt.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen und Währungen.

Absicherungsgeschäfte im Bankenbuch werden mit internen Deposits und Loans mit dem Handelsbuch abgeschlossen, das heisst der Treasury-Bereich gelangt nicht selbst an den Markt. Die Absicherungsgeschäfte werden vom Handelsbuch weitgehend mit externen Gegenparteien durchgehandelt.

Anwendung von Hedge Accounting

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Die Bank setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit den folgenden Geschäftsarten ein:

Grundgeschäft	Absicherung mittels
Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch	Zinssatz- und Devisenswaps
Kursänderungsrisiko von Fremdwährungspositionen	Devisenterminkontrakte

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Die zinssensitiven Positionen im Bankenbuch werden in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und entsprechend mittels Makro-Hedges abgesichert. Zusätzlich kommen Micro-Hedges zur Anwendung.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit (Micro-Hedges) als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Ineffektivität

Falls eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Erfolgsrechnung verbucht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgt nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der zugehörigen Verordnung sowie dem FINMA-Rundschreiben 2015/1 Rechnungslegung Banken (RVB).

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet.

Im Rahmen der genannten Vorschriften wird ein statutarischer Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung erstellt. Im Gegensatz zu einem nach «True and Fair View»-Prinzip erstellten Abschluss kann der Einzelabschluss stille Reserven enthalten.

Raiffeisen Schweiz publiziert in einem separaten Geschäftsbericht die konsolidierte Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe. Dieser umfasst die Jahresrechnungen der einzelnen Raiffeisenbanken, der Raiffeisen Schweiz und der wesentlichen Tochtergesellschaften, an denen die Gruppe direkt oder indirekt Beteiligungen von mehr als 50 Prozent am stimmberechtigten Kapital hält. Raiffeisen Schweiz verzichtet deshalb auf die Erstellung einer Teilkonzernrechnung, welche die Jahresrechnung der Raiffeisen Schweiz und ihrer Mehrheitsbeteiligungen umfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäftsvorfälle werden tagfertig erfasst und gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen sowie Bargeldbestände in fremden Währungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und Kursverluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Flüssige Mittel, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Metall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Die Agios und Disagios auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Edelmetallguthaben auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Metall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird. Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen, bei welchen es die Bank als unwahrscheinlich erachtet, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, gelten als

gefährdet. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen aufgrund regelmässiger Analysen der einzelnen Kreditengagements unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners beziehungsweise des Gegenparteirisikos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswertes der Deckungen gebildet. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt.

Auf die Bildung von Wertberichtigungen für latente Risiken wird verzichtet.

Bei einer gefährdeten Forderung ist im Rahmen einer Fortführungsstrategie die Aufrechterhaltung einer freien Kreditlimite möglich. Für solche nicht ausgeschöpften Kreditlimiten werden bei Bedarf Rückstellungen für Ausserbilanzgeschäfte gebildet. Bei Kontokorrentkrediten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, erfolgt die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft (das heisst Wertberichtigungen für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung wird eine entsprechende erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen erfolgen ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft».

Zinsen und entsprechende Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind, gelten als überfällig. Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Überfällige und gefährdete Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und Kommissionen werden nicht mehr als Ertrag verbucht, sondern direkt den ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen zugewiesen.

Die Ausbuchung einer Forderung erfolgt spätestens dann, wenn ein Rechtstitel den Abschluss des Verwertungsverfahrens bestätigt.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, das heisst, die Wertberichtigung aufgelöst, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Einzelwertberichtigungen auf Kreditpositionen werden pro Position nach dem Vorsichtsprinzip berechnet und von der entsprechenden Forderung in Abzug gebracht.

Sämtliche im Leasing abgegebenen Objekte werden nach der Barwertmethode unter «Forderungen gegenüber Kunden» bilanziert.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte)

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertschriften werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn Raiffeisen Schweiz die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, welche diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertschriften werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn Raiffeisen Schweiz die mit diesen Wertschriften verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Kommissionsertrag bzw. Kommissionsaufwand periodengerecht verbucht.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte)
Die mit einer Verkaufsverpflichtung erworbenen Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufsverpflichtung veräussert wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst beziehungsweise ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen und einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktion periodengerecht abgegrenzt.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft und die Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden zum Fair Value bewertet und bilanziert. Positionen, für welche kein repräsentativer Markt vorliegt, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Sowohl die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der Periode realisierten Gewinne und Verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Dies gilt auch für Zinsen und Dividenden auf Handelsbeständen. Dem Handelserfolg werden Kapitalrefinanzierungskosten für eingegangene Handelspositionen belastet, welche dem Zinsertrag gutgeschrieben werden. Zudem werden Erträge aus Festübernahmen von Wertschriftenemissionen im Handelserfolg ausgewiesen.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit besteht.

Schuldtitel, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst das Agio beziehungsweise Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Beteiligungstitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften und Beteiligungstitel, die zur Wiederveräusserung bestimmt sind, werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen und nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Als Niederstwert gilt der tiefere von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Die Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung zum Niederstwertprinzip.

Beteiligungen

Unter den Beteiligungen werden alle Aktien und andere Beteiligungspapiere von Unternehmungen, die mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils ausgewiesen.

Ferner werden hier sämtliche Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen bilanziert. Unwesentliche Beteiligungen, bei denen die Quote am Stimm- und Kapitalanteil kleiner als 10 Prozent und entweder der Anteil am Gesellschaftskapital weniger als 1 Million Franken oder der Buchwert weniger als 10 Millionen Franken beträgt, werden nicht separat

aufgeführt. Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip, das heisst Anschaffungen abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Beteiligungen können stille Reserven enthalten.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Liegenschaften	66 Jahre
Um- und Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten	gesamte Mietdauer, maximal 15 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	8 Jahre
Sonstige Sachanlagen	5 Jahre
Selbst entwickelte oder erworbene Kernbankensoftware	10 Jahre
EDV-Anlagen und übrige Software	3 Jahre

Kleininvestitionen werden direkt über den Geschäftsaufwand verbucht. Umfassende, wertvermehrende Renovationen werden aktiviert, während Unterhalt und Reparaturen als Aufwand ausgewiesen werden. Die Sachanlagen können stille Reserven enthalten. Die Aktivierung von Aufwänden im Zusammenhang mit der Realisierung der zukünftigen Kernbankensysteme erfolgt über die Position «Anderer ordentlicher Ertrag». Liegenschaften und Anlagen im Bau und Kernbankensysteme werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, ab dem sie genutzt werden. Unbebautes Bauland wird nicht abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Werte

Übrige immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer innert maximal fünf Jahren abgeschrieben.

Überprüfung der Werthaltigkeit

Die immateriellen Werte werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eines immateriellen Wertes eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründet sind und eine wahrscheinliche Verpflichtung darstellen, werden nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet. Bezüglich Rückstellungen für nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel «Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen».

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken ist möglich. Diese sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinne von Art. 21 Abs. 1 lit. c ERV als Eigenmittel angerechnet und sind teilweise versteuert (siehe Tabelle «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» im Anhang).

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Bilanzierung

Die Wiederbeschaffungswerte sämtlicher als Eigenhändler abgeschlossenen Kontrakte werden, unabhängig von der erfolgswirksamen Behandlung, bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte aus börslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden nur in dem Umfang bilanziert, als sie nicht mittels Margenhinterlagen gedeckt sind. Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden immer ausgewiesen.

Sämtliche Absicherungstransaktionen des Treasury-Bereichs werden über das Handelsbuch abgeschlossen, das heisst der Treasury-Bereich gelangt nicht selbst an den Markt. Bilanziert sind ausschliesslich die Wiederbeschaffungswerte mit externen Gegenparteien. Im Anhang «Offene derivative Finanzinstrumente» werden die Wiederbeschaffungswerte und Kontraktvolumen mit externen Gegenparteien ausgewiesen. Das Volumen der internen Absicherungsgeschäfte des Treasury-Bereichs wird unter Hedginginstrumenten ausgewiesen.

Bei den emittierten strukturierten Produkten, bei denen eine Schuldverschreibung enthalten ist, wird das Derivat vom Basisvertrag getrennt und separat bewertet. Die Schuldverschreibungen (Basisverträge) werden unter «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» zum Nominalwert bilanziert. Agios und Disagios werden in der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» beziehungsweise «Aktive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen und über die Restlaufzeit gegen den Zinserfolg realisiert. Die emittierten strukturierten Produkte ohne eigene Schuldverschreibung und die derivativen Anteile aus den strukturierten Produkten mit eigener Schuldverschreibung werden in der Position «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» beziehungsweise «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» zum Fair Value ausgewiesen.

Behandlung in der Erfolgsrechnung

Die im Handelsbuch erfassten derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet.

Derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsbezogene Gewinne und Verluste aus der vorzeitigen Realisierung von Kontrakten werden über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Der Strukturierungserfolg der selbst emittierten strukturierten Produkte sowie der Erfolg aus der kommissionsweisen Emission von strukturierten Produkten von anderen Emittenten werden im «Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft» verbucht.

Änderung gegenüber dem Vorjahr

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden im Berichtsjahr um die Angaben betreffend die selbst emittierten strukturierten Produkte ergänzt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Raiffeisen Schweiz wurde am 27. Februar 2018 von der Staatsanwaltschaft Zürich III informiert, dass sie ein Strafverfahren gegen den ehemaligen Vorsitzenden der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz, Dr. Pierin Vincenz, eröffnet hat. Der Vorwurf lautet auf ungetreue Geschäftsbesorgung im Aduno- und Investnet-Umfeld. Raiffeisen Schweiz ist als Privatklägerin dem oben erwähnten Verfahren beigetreten und hat darüber hinaus Strafantrag gegen Dr. Pierin Vincenz und gegen weitere möglicherweise involvierte Personen eingereicht. Diese Vorgänge haben allerdings keinen Einfluss auf den vorliegenden Jahresabschluss.

Informationen zur Bilanz

1. Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften ¹	51'372	13'205
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften ¹	1'758'179	2'514'987
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1'865'788	2'580'400
davon bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1'865'788	2'580'400
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	185'189	151'456
davon weiterverpfändete Wertschriften	-	-
davon weiterveräußerte Wertschriften	133'799	138'207

1 vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

2. Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

	Hypothekarische Deckung in 1000 CHF	Andere Deckung in 1000 CHF	Ohne Deckung in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	396'066	106'348	1'948'151	2'450'565
Hypothekarforderungen	9'870'963	-	3'423	9'874'386
Wohnliegenschaften	8'542'786	-	1'905	8'544'691
Büro- und Geschäftshäuser	283'992	-	24	284'016
Gewerbe und Industrie	667'280	-	-	667'280
Übrige	376'906	-	1'494	378'400
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	10'267'029	106'348	1'951'574	12'324'951
Vorjahr	9'515'624	230'821	1'667'774	11'414'219
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	10'267'029	106'348	1'938'993	12'312'370
Vorjahr	9'515'624	230'821	1'649'704	11'396'149
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	1'763	20'202	3'184'990	3'206'955
Unwiderrufliche Zusagen	962'509	31'917	1'212'618	2'207'045
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	-	-	19'985	19'985
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	964'272	52'120	4'417'594	5'433'985
Vorjahr	710'506	3'031'584	1'830'526	5'572'616
	Bruttoschuldbetrag in 1000 CHF	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten in 1000 CHF	Nettoschuldbetrag in 1000 CHF	Einzelwert- berichtigungen in 1000 CHF
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	24'460	11'716	12'743	12'581
Vorjahr	73'227	52'693	20'533	18'070

Die Differenz zwischen dem Nettoschuldbetrag der Forderungen und den Einzelwertberichtigungen ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Bonität der individuellen Schuldner Geldeingänge in vorsichtig geschätzter Höhe erwartet werden.

3. Handelsgeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Aktiven		
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	621'728	701'104
davon kotiert ¹	621'728	701'104
Beteiligungstitel	237'586	141'102
Edelmetalle	443'095	415'321
Weitere Handelsaktiven	23'461	24'906
Total Aktiven	1'325'870	1'282'433
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	432'247	308'443

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Verpflichtungen		
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte ²	131'456	137'332
davon kotiert ¹	131'456	137'332
Beteiligungstitel ²	1'209	863
Edelmetalle ²	-	-
Weitere Handelspassiven ²	1'133	13
Total Verpflichtungen	133'799	138'207
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-

1 börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

2 für Shortpositionen (Verbuchung gemäss Abschlusstagprinzip)

4. Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

4.1 Derivative Finanzinstrumente nach Kontraktarten

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaffungswerte in 1000 CHF	Kontraktvolumen in 1000 CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaffungswerte in 1000 CHF	Kontraktvolumen in 1000 CHF
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	215	171	4'400'000	-	-	-
Swaps	321'719	350'111	40'138'113	574'308	646'444	34'825'200
Futures	-	-	1'464'385	-	-	-
Optionen (OTC)	1'336	1'336	66'095	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Total Zinsinstrumente	323'271	351'619	46'068'593	574'308	646'444	34'825'200
Devisen						
Terminkontrakte	403'226	389'422	53'498'573	130'815	18'848	4'187'874
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	263	-	10'063	-	-	-
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	9'418	8'091	1'156'980	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Total Devisen	412'908	397'513	54'665'616	130'815	18'848	4'187'874
Edelmetalle						
Terminkontrakte	12'390	24'641	1'431'639	-	-	-
Swaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	33'266	-	-	-
Optionen (OTC)	25'746	19'148	2'490'518	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Total Edelmetalle	38'135	43'789	3'955'424	-	-	-
Beteiligungstitel/Indices						
Terminkontrakte	-	-	-	-	-	-
Swaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	248'795	-	-	-
Optionen (OTC)	106'962	106'962	3'210'407	-	188	92'581
Optionen (exchange traded)	558	170	12'525	-	-	-
Total Beteiligungstitel/Indices	107'519	107'132	3'471'727	-	188	92'581
Kreditderivate						
Credit Default Swaps	17'377	17'377	625'219	-	-	-
Total Return Swaps	-	-	-	-	-	-
First-to-Default Swaps	-	-	-	-	-	-
Andere Kreditderivate	-	-	-	-	-	-
Total Kreditderivate	17'377	17'377	625'219	-	-	-
Übrige						
Terminkontrakte	-	-	-	-	-	-
Swaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	27'884	27'884	414'216	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Total Übrige	27'884	27'884	414'216	-	-	-

Total						
Berichtsjahr	927'094	945'314	109'200'794	705'122	665'480	39'105'655
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	926'537	945'144	-	705'122	665'480	-
Vorjahr	847'620	811'208	89'223'107	757'371	1'014'105	43'748'454
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	844'724	811'107	-	757'371	1'014'105	-

4.2 Derivative Finanzinstrumente nach Gegenparteien und Restlaufzeiten

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Zentrale Clearingstellen	114'603	45'785	7'522'500	8'620'300	8'649'550	24'792'350
Raiffeisenbanken ¹	103	196	25'499	406	-	25'905
Banken und Effektenhändler	1'404'178	1'466'871	76'327'316	27'331'211	13'001'725	116'660'252
Börsen	558	170	1'758'971	-	-	1'758'971
Übrige Kunden	112'774	97'771	3'436'732	1'154'085	478'154	5'068'971
Total						
Berichtsjahr	1'632'217	1'610'794	89'071'018	37'106'002	22'129'429	148'306'449
Vorjahr	1'604'991	1'825'313	71'752'589	38'766'494	22'452'478	132'971'561

1 vorwiegend für Kundenbedürfnisse

Für den Ausweis der Wiederbeschaffungswerte werden keine Netting-Verträge in Anspruch genommen.

Qualität der Gegenparteien

Banken/Effektenhändler: Die derivativen Transaktionen wurden mit Gegenparteien von überwiegend sehr guter Bonität getätigt. 83,8 Prozent der positiven Wiederbeschaffungswerte sind bei Gegenparteien mit einem Rating sichere Anlage oder besser (Moody's) oder einem vergleichbaren Rating offen.

Kunden: Bei Transaktionen mit Kunden wurden die erforderlichen Margen durch Vermögenswerte oder freie Kreditlimiten sichergestellt.

5. Finanzanlagen

5.1 Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert Berichtsjahr in 1000 CHF	Buchwert Vorjahr in 1000 CHF	Fair Value Berichtsjahr in 1000 CHF	Fair Value Vorjahr in 1000 CHF
Finanzanlagen				
Schuldtitel	6'237'724	6'277'256	6'450'762	6'534'259
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	6'237'724	6'277'256	6'450'762	6'534'259
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	-	-	-	-
Beteiligungstitel	70'867	319'234	72'976	332'097
davon qualifizierte Beteiligungen ¹	-	-	-	-
Edelmetalle	-	-	-	-
Liegenschaften	-	-	-	-
Total Finanzanlagen	6'308'591	6'596'490	6'523'739	6'866'356
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	6'187'537	6'244'732	-	-

¹ mindestens 10 Prozent des Kapitals oder der Stimmen

5.2 Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	Buchwert Sehr sichere Anlage in 1000 CHF	Buchwert Sichere Anlage in 1000 CHF	Buchwert Durchschnittliche gute Anlage in 1000 CHF	Buchwert Spekulative bis hoch spekulative Anlage in 1000 CHF	Buchwert Anlage mit höchstem Risiko/ Zahlungsausfall in 1000 CHF	Buchwert Anlage ohne Rating in 1000 CHF
Schuldtitel	6'187'537	50'187	-	-	-	-

Die Zuordnung der Ratings stützt sich auf die Ratingklassen von Moody's ab. Innerhalb der Raiffeisen Gruppe werden die Ratings von allen drei grossen international tätigen Ratingagenturen verwendet.

6. Beteiligungen

	Anschaffungswert in 1000 CHF	Bisher aufgelaufene Wertberich- tigungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Umgliede- rungen in 1000 CHF	Berichtsjahr Investitionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Desinves- titionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Wertberich- tigungen in 1000 CHF	Berichtsjahr Zuschrei- bungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1000 CHF	Marktwert Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Beteiligungen Gruppengesellschaften	639'613	-996	638'617	-	5'000	-	-1'238	996	643'374	-
- Mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Ohne Kurswert	639'613	-996	638'617	-	5'000	-	-1'238	996	643'374	-
Übrige Beteiligungen	694'441	-89'807	604'633	-	5'390	-191'521	-5'954	15	412'564	281'322
- Mit Kurswert	446'424	-85'005	361'419	-	-	-127'574	-	-	233'845	281'322
- Ohne Kurswert	248'017	-4'802	243'214	-	5'390	-63'946	-5'954	15	178'719	-
Total Beteiligungen	1'334'053	-90'803	1'243'250	-	10'390	-191'521	-7'192	1'011	1'055'938	281'322

7. Sachanlagen

7.1 Sachanlagen

	Anschaffungswert in 1000 CHF	Bisher aufgelaufene Abschrei- bungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Umgliede- rungen in 1000 CHF	Berichtsjahr Inves- titionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Desinves- titionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Abschrei- bungen in 1000 CHF	Berichtsjahr Zuschrei- bungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Bankgebäude	280'755	-116'632	164'123	-	8'769	-22'250	-5'440	-	145'202
Andere Liegenschaften	14'077	-4'777	9'300	-	-	-	-255	-	9'045
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	158'565	-120'514	38'051	-	8'359	-	-37'628	-	8'782
Übrige Sachanlagen	199'611	-161'959	37'652	-	14'586	-35	-19'911	-	32'292
Total Sachanlagen	653'008	-403'882	249'126	-	31'714	-22'285	-63'234	-	195'321

7.2 Operational Leasing

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
Fällig innert 12 Monaten	2'378	2'342
Fällig innert 1 bis 5 Jahren	3'150	3'279
Fällig nach 5 Jahren	-	-
Total nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	5'528	5'621
davon innerhalb eines Jahres kündbar	5'528	5'621

8. Immaterielle Werte

	Anschaffungswert in 1000 CHF	Bisher aufgelaufene Abschreibungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Inves- titionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Desinves- titionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Abschrei- bungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Übrige immaterielle Werte	25'000	-6'855	18'145	-	-7'143	-4'349	6'653
Total immaterielle Werte	25'000	-6'855	18'145	-	-7'143	-4'349	6'653

9. Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Sonstige Aktiven		
Ausgleichskonto	15'735	187'163
Abrechnungskonten indirekte Steuern	643'414	299'318
Übrige Abrechnungskonten	126'310	125'826
Waren	2'938	4'448
Übrige sonstige Aktiven	0	0
Total sonstige Aktiven	788'398	616'755
Sonstige Passiven		
Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel	25	32
Schuldige Abgaben, indirekte Steuern	27'517	24'822
Solidaritätsfonds	332'389	328'581
davon offene Garantien an Raiffeisenbanken	259	259
Übrige Abrechnungskonten	98'203	79'795
Übrige sonstige Passiven	265	192
Total sonstige Passiven	458'400	433'423

10. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt¹

	Berichtsjahr Buchwerte in 1000 CHF	Berichtsjahr effektive Verpflichtungen in 1000 CHF	Vorjahr Buchwerte in 1000 CHF	Vorjahr effektive Verpflichtungen in 1000 CHF
Verpfändete oder abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	-	-	-	-
Forderungen gegenüber anderen Banken	376'039	376'039	445'845	445'845
Hypothekarforderungen	2'977'236	1'974'335	2'879'905	1'909'960
Finanzanlagen	1'233'075	477'515	984'418	233'705
Total verpfändete oder abgetretene Aktiven	4'586'350	2'827'889	4'310'168	2'589'509
Total Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	-	-	-	-

¹ Ohne Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (siehe separate Darstellung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte im Anhang 1)

11. Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz sind in der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab. Die Raiffeisen Arbeitgeberstiftung führt die einzelnen Arbeitgeberbeitragsreserven der Raiffeisenbanken und Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe.

11.1 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	51'242	120'704
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4'345	3'527
Anleihen	40'000	40'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	543	543
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	96'130	164'775

11.2 Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Raiffeisen Arbeitgeberstiftung

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Stand 1. Januar	8'274	7'449
+ Einlagen ¹	5'000	2'506
– Entnahmen ¹	1'727	1'700
+ Verzinsung ²	16	20
Stand 31. Dezember	11'563	8'274

1 Die Einlagen und Entnahmen sind im Personalaufwand enthalten.

2 Die Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven ist im Zinserfolg erfasst.

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert.

11.3 Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung sowie Vorsorgeaufwand

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2017 in %	auf den 31.12.2016 in %
Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft	116,1	110,8

Die Wertschwankungsreserve der Vorsorgeeinrichtung der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft hat die reglementarisch festgelegte Höhe per 31. Dezember 2017 leicht überschritten. Über die Verwendung der entstehenden freien Mittel entscheidet die Delegiertenversammlung der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft. Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz geht davon aus, dass trotz dieser Überdeckung bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Vorsorgeaufwand wird im Anhang 26 «Personalaufwand» unter der Position «Beiträge

an Personalvorsorgeeinrichtungen» erläutert.

12. Emittierte strukturierte Produkte

Buchwert					
Gesamtbewertung			Getrennte Bewertung		
	Verbuchung im Handelsgeschäft in 1000 CHF	Verbuchung in den übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value- Bewertung in 1000 CHF	Wert des Basisinstruments in 1000 CHF	Wert des Derivats in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Zugrundeliegendes Risiko des eingebetteten Derivats					
Zinsinstrumente	-	-	2'189	54	2'243
mit eigener Schuldverschreibung	-	-	2'189	54	2'243
ohne eigene Schuldverschreibung	-	-	-	-	-
Beteiligungstitel	-	-	1'316'006	2'137	1'318'143
mit eigener Schuldverschreibung	-	-	1'316'006	-12'165	1'303'841
ohne eigene Schuldverschreibung	-	-	-	14'302	14'302
Devisen	-	-	1	-1	0
mit eigener Schuldverschreibung	-	-	1	-1	0
ohne eigene Schuldverschreibung	-	-	-	-	-
Rohstoffe/Edelmetalle	-	-	97'689	15'724	113'413
mit eigener Schuldverschreibung	-	-	97'689	15'724	113'413
ohne eigene Schuldverschreibung	-	-	-	-	-
Kreditderivate	-	-	204'794	-1'314	203'480
mit eigener Schuldverschreibung	-	-	204'794	-1'314	203'480
ohne eigene Schuldverschreibung	-	-	-	-	-
Total	-	-	1'620'679	16'599	1'637'279

Bei den emittierten strukturierten Produkten, bei denen eine Schuldverschreibung enthalten ist, wird das Derivat vom Basisvertrag getrennt, separat bewertet und ausgewiesen. Die Basisinstrumente werden zum Nominal in den «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» ausgewiesen. Die Derivatkomponenten der Produkte werden zum Marktwert in den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» und «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

13. Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen

	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Kündigungs- möglichkeit	Anleihe- betrag in 1000 CHF
Eigene Anleihen – nicht nachrangig	2010	2,000	21.09.23	-	250'000
	2011	2,125	04.02.19	-	249'580
	2011	2,625	04.02.26	-	150'000
	2011	2,375	10.05.18	-	150'000
	2014	1,625	07.02.22	-	100'000
	2014	0,000 ¹	05.06.18	-	225'000
	2016	0,000	17.09.20	-	50'000
	2016	0,300	22.04.25	-	375'000
	2016	0,750	22.04.31	-	79'815
Eigene Anleihen – nachrangig ohne PONV-Klausel ²	2011	3,875	21.12.21	-	535'000
Eigene Anleihen – nachrangig mit PONV-Klausel ²	2013	3,000	unbefristet	02.05.18	543'945 ³
	2015	3,000	unbefristet	02.10.20	589'925 ³
Basisinstrumente der emittierten strukturierten Produkte ⁴	div.	0,619 ⁵	2018		566'056
		-0,215 ⁵	2019		416'597
		-0,316 ⁵	2020		191'778
		-0,111 ⁵	2021		96'035
		-0,506 ⁵	2022		154'334
		0,035 ⁵	nach 2022		195'878
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	div.	1,409 ⁵	div.		1'917'330
Total ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen					6'836'274

1 Variable Verzinsung, Basis CHF LIBOR drei Monate und Spread

2 PONV = Point of no viability/Zeitpunkt drohender Insolvenz.

3 Nachrangige Additional Tier 1-Anleihe mit ewiger Laufzeit und bedingtem Forderungsverzicht. Mit Zustimmung der FINMA kann die Anleihe von Raiffeisen Schweiz einseitig gekündigt werden (frühestens fünf Jahre nach Emission).

4 Bei den emittierten strukturierten Produkten, bei denen eine Schuldverschreibung enthalten ist, wird das Derivat vom Basisvertrag getrennt, separat bewertet und ausgewiesen. Die Basisinstrumente werden zum Nominal in den «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» ausgewiesen. Die Derivatkomponenten der Produkte werden zum Marktwert in den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» und «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

5 Durchschnittlich gewichteter Zinssatz (volumengewichtet)

14. Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand Ende Vorjahr in 1000 CHF	Zweckkonforme Verwendungen in 1000 CHF	Umbuchungen in 1000 CHF	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge in 1000 CHF	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung in 1000 CHF	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung in 1000 CHF	Stand Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Rückstellungen							
Rückstellungen für Ausfallrisiken	10'111	-755	-121	73	2'996	-2'704	9'600
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	130						130
Rückstellungen für Restrukturierungen	3'343	-2'575				-268	500
Übrige Rückstellungen ¹	3'250	-406			6'205	-2'594	6'455
Total Rückstellungen	16'834	-3'736	-121	73	9'201	-5'566	16'685
Reserven für allgemeine Bankrisiken	158'450	-	-	-	101'000		259'450
davon versteuert	158'450	-	-	-	30'000	-	188'450
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken							
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	18'070	-7'145	121	82	15'288	-13'835	12'581
Wertberichtigungen für latente Risiken	-	-	-	-	-	-	-
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	18'070	-7'145	121	82	15'288	-13'835	12'581

¹ Die übrigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für Rechtskosten.

15. Genossenschaftskapital

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert in 1000 CHF	Stückzahl in 1000	Zinsberechtigtes Kapital in 1000 CHF	Gesamt-nominalwert in 1000 CHF	Stückzahl in 1000	Zinsberechtigtes Kapital in 1000 CHF
Genossenschaftskapital	1'700'000	1'700	1'700'000	1'700'000	1'700	1'700'000
davon liberiert	1'700'000	1'700	1'700'000	1'700'000	1'700	1'700'000

Das Genossenschaftskapital befindet sich vollumfänglich im Besitz der in Raiffeisen Schweiz zusammengeschlossenen 255 Raiffeisenbanken (Vorjahr 270 Raiffeisenbanken), wobei keine (Vorjahr keine) Raiffeisenbank einen Anteil von mehr als fünf Prozent der Stimmrechte hält.

Die Raiffeisenbanken haben gemäss den Statuten der Raiffeisen Schweiz auf je 100'000 Franken Bilanzsumme einen Anteilschein von 1000 Franken zu übernehmen. Per 31. Dezember 2017 entspricht dies einer Einzahlungsverpflichtung der Raiffeisenbanken gegenüber Raiffeisen Schweiz von 1'956,7 Millionen Franken, wovon 893,8 Millionen Franken einbezahlt sind. Anteilscheine im Umfang von 806,2 Millionen Franken wurden von den Raiffeisenbanken ohne Anrechnung an die Einzahlungsverpflichtung übernommen.

16. Nahestehende Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Gruppengesellschaften	718'331	802'119	1'268'491	3'287'531
Organgeschäfte	31'070	32'423	5'484	4'466
Weitere nahestehende Personen	324'268	265'999	284'981	76'125
Total Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	1'073'670	1'100'541	1'558'955	3'368'122

Wesentliche Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen

Gegenüber nahestehenden Personen bestehen Eventualverpflichtungen über 2,6 Milliarden Franken (Vorjahr 3,3 Milliarden Franken) und unwiderrufliche Zusagen über 336,7 Millionen Franken (Vorjahr 311,3 Millionen Franken).

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen gewährt, mit folgenden Ausnahmen:

- Für die Geschäftsleitung, die erweiterte Geschäftsleitung und für den Leiter der Internen Revision von Raiffeisen Schweiz gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.
- In den Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften von 718,3 Millionen Franken sind ungesicherte Darlehen von 318,3 Millionen Franken (letzte Fälligkeit am 31. Dezember 2025) enthalten, deren Verzinsung durchschnittlich 1,0 Prozent betragen.
- In den Verpflichtungen gegenüber weiteren nahestehenden Personen sind CHF-Kontokorrente über 36,5 Millionen Franken enthalten, bei denen auf dem den Freibetrag überschreitenden Guthaben ein Negativzinssatz von 0,4 Prozent angewendet wird. Weiter ist ein Guthaben über 7,3 Millionen Franken enthalten, welches zu 2,75 Prozent verzinst wird.

Bei Krediten an Organe bestehen bezüglich Abwicklung und Überwachung Spezialbestimmungen, damit die personelle Unabhängigkeit jederzeit sichergestellt ist.

17. Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht in 1000 CHF	Kündbar in 1000 CHF	Fällig innert 3 Monaten in 1000 CHF	Fällig innert 3 bis 12 Monaten in 1000 CHF	Fällig innert 1 bis 5 Jahren in 1000 CHF	Fällig nach 5 Jahren in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Aktiven/Finanzinstrumente							
Flüssige Mittel	18'819'203	-	-	-	-	-	18'819'203
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	2'655'902	-	-	-	-	-	2'655'902
Forderungen gegenüber anderen Banken	234'095	-	7'860'816	70'000	50'000	-	8'214'912
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	51'371	-	-	-	51'371
Forderungen gegenüber Kunden	3'007	114'701	1'053'827	564'628	624'510	80'734	2'441'407
Hypothekarforderungen	1'578	110'198	506'964	846'309	5'315'971	3'089'943	9'870'963
Handelsgeschäft	1'325'870	-	-	-	-	-	1'325'870
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'632'217	-	-	-	-	-	1'632'217
Finanzanlagen ¹	70'867	-	98'011	210'161	2'107'788	3'821'765	6'308'591
Total							
Berichtsjahr	24'742'739	224'899	9'570'989	1'691'098	8'098'269	6'992'441	51'320'435
Vorjahr	25'042'268	228'898	8'164'787	1'559'022	7'673'156	6'876'944	49'545'075
Fremdkapital/Finanzinstrumente							
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	15'528'573	-	-	-	-	-	15'528'573
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	755'130	-	10'335'815	1'750'316	835'000	-	13'676'261
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	1'757'968	-	-	-	1'757'968
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'423'203	4'453'004	1'683'069	292'844	767'704	424'979	11'044'803
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	133'799	-	-	-	-	-	133'799
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'610'794	-	-	-	-	-	1'610'794
Kassenobligationen	-	-	22'529	9'156	13'178	16'895	61'758
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	124'016	1'440'585	2'770'300	2'501'373	6'836'274
Total							
Berichtsjahr	21'451'499	4'453'004	13'923'396	3'492'902	4'386'182	2'943'247	50'650'230
Vorjahr	19'739'337	4'513'883	13'683'313	3'210'844	4'999'609	2'974'001	49'120'987

¹ Es sind keine Finanzanlagen immobilisiert (Vorjahr 0.00 Franken).

18. Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

	Netto Auslandengagement			
	Berichtsjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Anteil in %	Vorjahr in 1000 CHF	Vorjahr Anteil in %
Ratingklasse				
Sehr sichere Anlage	6'678'083	99,0	6'145'421	98,7
Sichere Anlage	29'668	0,4	37'367	0,6
Durchschnittliche gute Anlage	30'485	0,5	37'440	0,6
Spekulative bis hoch spekulative Anlage	5'553	0,1	3'945	0,1
Anlage mit höchstem Risiko/Zahlungsausfall	-	-	-	-
Anlage ohne Rating	2'843	0,0	2'567	0,0
Total Aktiven	6'746'631	100,0	6'226'739	100,0

Die Zuordnung der Ratings stützt sich auf die Ratingklassen von Moody's ab. Innerhalb der Raiffeisen Gruppe werden die Ratings von allen drei grossen international tätigen Ratingagenturen verwendet.

19. Bilanz nach Währungen

	CHF in 1000 CHF	EUR in 1000 CHF	USD in 1000 CHF	Diverse in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	17'725'525	910'179	27'874	155'626	18'819'203
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	2'655'820	-	-	81	2'655'902
Forderungen gegenüber anderen Banken	3'498'710	1'061'278	2'268'886	1'386'038	8'214'912
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	-	51'371	51'371
Forderungen gegenüber Kunden	2'138'136	140'487	146'731	16'053	2'441'407
Hypothekarforderungen	9'870'963	-	-	-	9'870'963
Handelsgeschäft	876'780	11	5'623	443'456	1'325'870
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'632'217	-	-	-	1'632'217
Finanzanlagen	6'255'823	21'586	31'175	7	6'308'591
Aktive Rechnungsabgrenzungen	220'722	2'946	4'081	288	228'036
Beteiligungen	1'055'931	-	-	7	1'055'938
Sachanlagen	195'321	-	-	-	195'321
Immaterielle Werte	6'653	-	-	-	6'653
Sonstige Aktiven	788'398	-	-	-	788'398
Total bilanzwirksame Aktiven	46'920'998	2'136'486	2'484'370	2'052'926	53'594'781
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	22'556'936	10'898'062	21'408'185	5'476'902	60'340'086
Total Aktiven	69'477'935	13'034'549	23'892'555	7'529'829	113'934'867
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	12'893'109	1'946'934	367'159	321'371	15'528'573
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	7'392'084	1'435'124	3'181'838	1'667'215	13'676'261
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	164'000	755'037	757'264	81'666	1'757'968
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	10'310'965	192'081	503'132	38'626	11'044'803
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	133'799	-	-	-	133'799
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'610'794	-	-	-	1'610'794
Kassenobligationen	61'758	-	-	-	61'758
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	6'584'132	82'055	160'236	9'852	6'836'274
Passive Rechnungsabgrenzungen	284'993	1'291	3'465	244	289'993
Sonstige Passiven	458'400	-0	-	-	458'400
Rückstellungen	16'685	-	-	-	16'685
Reserven für allgemeine Bankrisiken	259'450	-	-	-	259'450
Genossenschaftskapital	1'700'000	-	-	-	1'700'000
Gesetzliche Gewinnreserve	173'183	-	-	-	173'183
Gewinn	46'840	-	-	-	46'840
Total bilanzwirksame Passiven	42'090'191	4'412'522	4'973'094	2'118'974	53'594'781
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	27'269'719	8'603'937	18'915'071	5'392'535	60'181'263
Total Passiven	69'359'911	13'016'459	23'888'165	7'511'509	113'776'044
Nettoposition pro Währung	118'024	18'089	4'389	18'320	158'823
				31.12.2017	31.12.2016
Fremdwährungsumrechnungskurse					
EUR				1,171	1,073
USD				0,975	1,016

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

20. Eventualforderungen und Eventualverpflichtungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	3'083'924	3'657'442
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	6'937	11'374
Übrige Eventualverbindlichkeiten	116'094	99'480
Total Eventualverpflichtungen	3'206'955	3'768'296
Eventualforderungen		
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	-	-
Übrige Eventualforderungen	30'000	30'000
Total Eventualforderungen	30'000	30'000

21. Treuhandgeschäfte

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Treuhandanlagen bei Drittbanken	12'172	15'422
Total Treuhandgeschäfte	12'172	15'422

Informationen zur Erfolgsrechnung

22. Erfolg aus dem Zinsengeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Zins- und Dividendenenertrag		
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	126'696	188'576
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber anderen Banken	-2'170	-5'100
Zinsertrag aus Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	318	-149
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden	29'627	27'335
Zinsertrag aus Hypothekarforderungen	140'640	140'665
Zins- und Dividendenerträge aus Finanzanlagen	48'337	52'852
Übrige Zinserträge	25'012	21'479
Total Zins- und Dividendenenertrag	368'460	425'658
davon Negativzinsen aus Aktivgeschäften	-56'554	-53'327
Zinsaufwand		
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	23'985	27'698
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	7'544	10'872
Zinsaufwand aus Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-2'216	220
Zinsaufwand aus Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-15'436	-17'204
Zinsaufwand aus Kassenobligationen	-1'201	-1'520
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-117'917	-120'316
Übrige Zinsaufwände	-137'131	-201'863
Total Zinsaufwand	-242'372	-302'113
davon Negativzinsen aus Passivgeschäften	61'350	59'300
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	126'088	123'546

23. Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Kommissionsertrag		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		
Fondsgeschäft	12'524	10'000
Depotgeschäft	24'414	23'193
Courtage	17'184	13'810
Übriges Wertschriften- und Anlagegeschäft	19'568	2'970
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	13'395	8'151
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		
Zahlungsmittel	52'913	51'308
Kontoführung	2'553	2'247
Übriges Dienstleistungsgeschäft	4'245	3'514
Total Kommissionsertrag	146'796	115'193
Kommissionsaufwand		
Wertschriftengeschäft	-40'554	-26'012
Zahlungsmittel	-2'821	-2'831
Übriger Kommissionsaufwand	-911	-4'465
Total Kommissionsaufwand	-44'286	-33'308
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	102'510	81'885

24. Erfolg aus dem Handelsgeschäft

24.1 Aufgliederung nach Geschäftssparten

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz	7'763	6'612
Handelsdesk Aktien	4'007	2'006
Handelsdesk Algo Trading	-	-862
Handelsdesk Devisen	10'878	10'569
Handelsdesk Fixed Income	11'228	13'548
Handelsdesk Makro Hedge	-564	-1'566
Handelsdesk Noten/Edelmetall	40'767	44'583
Handelsdesk Optionen	-215	1'093
Handelsdesk Rates	6'785	8'238
Handel mit vermischten Geschäften	-1'127	-
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	79'522	84'222

24.2 Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Devisenhandel	17'382	16'596
Edelmetall- und Sortenhandel	43'280	45'206
Aktienhandel	3'414	945
Zinsenhandel	17'445	21'475
Übriges	-2'000	-
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	79'522	84'222

25. Anderer ordentlicher Ertrag

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Informatikdienstleistungen für Gruppengesellschaften	61'384	60'719
Andere individuelle Leistungen für Gruppengesellschaften	205'680	185'481
Beiträge der Raiffeisenbanken für kollektive und strategische Leistungen	78'762	77'651
Verrechnete interne Leistungen für Projekte der Gruppe	55'406	61'710
Übriges	2'280	2'411
Total anderer ordentlicher Ertrag	403'513	387'971

26. Personalaufwand

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden	2'367	1'994
Gehälter und Zulagen für Personal	308'459	289'775
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	23'667	21'979
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	38'817	33'904
Übriger Personalaufwand	7'801	7'039
Total Personalaufwand	381'111	354'690

27. Sachaufwand

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Raumaufwand	30'904	30'900
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	87'332	93'758
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar, übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	3'921	3'875
Honorare der Prüfgesellschaft	3'333	2'598
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	3'091	2'525
davon für andere Dienstleistungen	242	73
Übriger Geschäftsaufwand	129'164	124'749
Total Sachaufwand	254'653	255'880

28. Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand

Berichtsjahr

Im ausserordentlichen Ertrag von 116,3 Millionen Franken stammen 104,1 Millionen Franken aus dem Verkauf von Beteiligungen an der Helvetia Holding AG sowie der Avaloq Group AG. Aus dem Verkauf einer Liegenschaft konnten 11,2 Millionen Franken erwirtschaftet werden. Der Aufwertungsgewinn bei der Raiffeisen Unternehmerzentrum AG betrug 1 Million Franken.

Im ausserordentlichen Aufwand sind Veräusserungsverluste aus dem Verkauf der Vescore AG von 0,4 Millionen Franken und dem Verkauf der DZ Bank AG von 0,3 Millionen Franken enthalten.

Vorjahr

Der ausserordentliche Ertrag in der Höhe von 9,2 Millionen Franken ergab sich insbesondere aus dem Verkauf von Aktien der VISA Europe Limited von 4,5 Millionen Franken sowie einem Aufwertungsgewinn bei der Raiffeisen Unternehmerzentrum AG von 4 Millionen Franken.

Im ausserordentlichen Aufwand ist der Veräusserungsverlust aus dem Verkauf der Vescore AG von 26 Millionen Franken enthalten.

29. Laufende Steuern

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Aufwand für laufende Ertragssteuern	5'035	2'767
Total Steueraufwand	5'035	2'767
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	13,5%	-3,7%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben. Latente Steuern werden nur auf Stufe Raiffeisen Gruppe gerechnet und ausgewiesen.



Bericht der Revisionsstelle

an die Delegiertenversammlung der Raiffeisen Schweiz

Genossenschaft, St. Gallen

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung zum 31. Dezember 2017 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Wesentlichkeit: CHF 10.6 Millionen

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft tätig ist.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)
- Werthaltigkeitsüberprüfung von Beteiligungen

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch



Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<i>Gesamtwesentlichkeit</i>	CHF 10.6 Millionen
<i>Herleitung</i>	0.5 % der Netto-Aktiven (Eigenkapital)
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Netto-Aktiven (Eigenkapital), da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, welche die Zahlungsfähigkeit und Sicherheit der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft repräsentiert, die für wirtschaftliche Entscheidungen ihrer Gesellschafter, Kunden und der Aufsichtsbehörde von grosser Bedeutung ist.

Wir haben mit dem Prüf- und Risikoausschuss des Verwaltungsrates vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 1.1 Mio. mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Da die Kundenausleihungen mit 23.0 % (Vorjahr 22.0 %) einen wesentlichen Bestandteil der Bilanz darstellen, erachten wir deren Bewertung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Bewertung und der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.

Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:

- Den von der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft verwendeten Ansatz zur Identifikation aller Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf;
- Die Angemessenheit und Anwendung der in den Weisungen vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen, die angewandten Prozesse zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus der Jahresrechnung hervor (Anhang).

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben auf Stichprobenbasis die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen überprüft:

- *Kreditanalyse*
Prüfung der Einhaltung der Richtlinien und Vorgaben betreffend Dokumentation, Tragbarkeit, Bewertung und Belehnung
- *Kreditbewilligung*
Prüfung der Einhaltung der Vorgaben gemäss Kompetenzreglement
- *Kreditauszahlung*
Prüfung, ob die Auszahlung des Kredits an den Kunden erst erfolgte, nachdem alle erforderlichen Dokumente vorlagen
- *Kreditüberwachung*
Prüfung, ob die Identifikation von Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung zeitnah und vollständig erfolgt und ob die Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung und Wertberichtigungen periodisch überprüft werden, insbesondere im Hinblick auf die Einbringbarkeit der Deckungen und die Höhe der Wertberichtigungen

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten *Prozesse zur Identifikation* der Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltet eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der *Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen* durchgeführt. Unsere Prüfung hat sich auf Kundenausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften für Banken identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft gebildet wurden.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.



Werthaltigkeitsüberprüfung von Beteiligungen

<i>Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt</i>	<i>Unser Prüfungsvorgehen</i>
<p>Die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft hält Beteiligungen mit einem Buchwert von CHF 1.1 Mia.</p> <p>Zur Werthaltigkeitsüberprüfung wendet die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft entweder einen Marktmultiplikatoren-Ansatz auf Basis der verwalteten Kundenvermögen oder die Discounted Cash Flow-Methode an.</p> <p>Beim Marktmultiplikatoren-Ansatz werden die verwalteten Kundenvermögen in verschiedene Kategorien unterteilt und mit einem Goodwill Multiple - gestützt auf die Bruttomargen der einzelnen Asset-Kategorien – bewertet und zum Substanzwert der Gesellschaft addiert.</p> <p>Bei der Discounted Cash Flow-Methode wird der Unternehmenswert aufgrund zukünftig erwarteter Geldflüsse an den Eigenkapitalgeber ermittelt.</p> <p>Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen haben wir als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt, da bei der Festlegung von Annahmen im Zusammenhang mit künftigen Geschäftsergebnissen, angewandten Diskontierungssätzen auf prognostizierte Geldflüsse und der Bewertung der verwalteten Kundenvermögen mittels Goodwill Multiple Ermessensspielräume zur Anwendung kommen.</p>	<p>Wir haben die Werthaltigkeitsüberprüfungen der Beteiligungen der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft nachvollzogen und deren Angemessenheit beurteilt.</p> <p>Bei den durch die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft mit dem Marktmultiplikatoren-Ansatz vorgenommenen Bewertungen haben wir die angewendeten Goodwill Multiples mit verfügbaren Informationen zu Transaktionen, bei welchen die Kaufpreise veröffentlicht wurden, verglichen. Zudem haben wir die Struktur der verwalteten Kundenvermögen nach Kundenarten und Kundendomizilen in Stichproben überprüft und bei der Beurteilung der Angemessenheit der Goodwill Multiples berücksichtigt.</p> <p>Bei den Werthaltigkeitsüberprüfungen der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, die mittels Discounted Cash Flow-Methode vorgenommen wurden, haben wir in Stichproben die Business Pläne und die erwarteten Geldflüsse wesentlicher Beteiligungen mit externen verfügbaren und anderen Informationen plausibilisiert. Den Diskontierungssatz haben wir bei wesentlichen Beteiligungen nachvollzogen und bei den übrigen Beteiligungen plausibilisiert.</p> <p>Zudem haben wir die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmethoden sowie deren korrekte Anwendung beurteilt.</p> <p>Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.</p>

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem PS 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Führung des Genossenschafterverzeichnisses und der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Beat Rütsche
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Ralph Gees
Revisionsexperte

St. Gallen, 10. April 2018

5-Jahres-Übersicht

Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht

	2017 in 1000 CHF	2016 in 1000 CHF	2015 in 1000 CHF	2014 in 1000 CHF	2013 in 1000 CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	18'819'203	18'779'805	17'271'940	7'771'842	5'531'017
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	2'655'902	2'923'285	3'758'642	3'953'353	4'633'236
Forderungen gegenüber anderen Banken	8'214'912	6'948'718	3'095'492	4'672'095	5'294'759
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	51'371	13'204	51'801	474'223	651'028
Forderungen gegenüber Kunden	2'441'407	2'274'938	2'237'698	2'051'802	1'811'849
Hypothekarforderungen	9'870'963	9'121'212	8'505'627	7'651'603	6'943'747
Handelsgeschäft	1'325'870	1'282'433	1'311'118	1'735'756	1'157'926
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'632'217	1'604'991	1'633'087	1'682'705	883'905
Finanzanlagen	6'308'591	6'596'490	5'592'891	4'971'082	3'624'093
Aktive Rechnungsabgrenzungen	228'036	239'406	267'760	243'034	237'924
Beteiligungen	1'055'938	1'243'250	1'417'390	955'750	1'112'266
Sachanlagen	195'321	249'126	260'309	263'319	257'274
Immaterielle Werte	6'653	18'145	22'984	-	-
Sonstige Aktiven	788'398	616'755	1'363'850	1'021'923	480'451
Total Aktiven	53'594'781	51'911'757	46'790'589	37'448'485	32'619'475
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	15'528'573	14'063'534	11'473'545	11'157'296	9'975'138
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	13'676'261	14'047'052	10'448'545	7'221'460	5'842'870
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1'757'968	2'514'988	4'052'523	1'043'602	859'023
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	11'044'803	10'714'330	10'002'847	8'297'193	7'218'300
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	133'799	138'207	105'139	121'490	104'277
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'610'794	1'825'313	2'134'730	2'148'635	1'359'382
Kassenobligationen	61'758	73'681	104'476	141'573	173'444
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	6'836'274	5'743'882	5'562'865	5'306'195	5'069'570
Passive Rechnungsabgrenzungen	289'993	266'380	251'615	245'490	266'611
Sonstige Passiven	458'400	433'423	445'930	410'363	398'523
Rückstellungen	16'685	16'834	16'656	24'697	26'841
Reserven für allgemeine Bankrisiken	259'450	158'450	298'900	283'700	281'700
Genossenschaftskapital	1'700'000	1'700'000	1'700'000	850'000	850'000
Gesetzliche Gewinnreserve	173'183	169'443	162'790	159'796	157'214
Gewinn	46'840	46'240	30'028	36'994	36'582
Total Eigenkapital	2'179'473	2'074'133	2'191'718	1'330'490	1'325'496
Total Passiven	53'594'781	51'911'757	46'790'589	37'448'485	32'619'475

Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht

	2017 in 1000 CHF	2016 in 1000 CHF	2015 in 1000 CHF	2014 in 1000 CHF	2013 in 1000 CHF
Zins- und Diskontertrag	320'123	372'806	439'900	499'590	526'894
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	48'337	52'852	55'661	52'794	52'877
Zinsaufwand	-242'372	-302'113	-378'582	-440'310	-459'081
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	126'088	123'546	116'979	112'074	120'690
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-1'782	-14'665	-5'760	2'753	2'832
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	124'306	108'881	111'219	114'828	123'522
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	73'690	49'973	51'472	50'334	45'461
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	13'395	8'151	8'686	6'827	5'837
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	59'711	57'069	58'082	64'599	63'392
Kommissionsaufwand	-44'286	-33'308	-44'581	-40'377	-36'700
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	102'510	81'885	73'659	81'383	77'990
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	79'522	84'222	75'960	42'340	72'599
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	20'525	2'632	6'187	7'237	193
Beteiligungsertrag	52'322	51'311	62'799	44'249	51'477
Liegenschaftenerfolg	3'668	3'938	3'888	3'188	3'375
Anderer ordentlicher Ertrag	403'513	387'971	339'810	273'657	277'647
Anderer ordentlicher Aufwand	-34'243	-45'550	-39'262	-35'003	-33'389
Übriger ordentlicher Erfolg	445'785	400'302	373'423	293'328	299'303
Geschäftsertrag	752'123	675'290	634'261	531'879	573'414
Personalaufwand	-381'111	-354'690	-322'707	-320'583	-308'600
Sachaufwand	-254'653	-255'880	-246'816	-164'015	-179'136
Geschäftsaufwand	-635'764	-610'571	-569'523	-484'598	-487'736
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-74'775	-133'589	-43'321	-41'189	-41'457
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-4'352	-5'650	866	-11'796	-15'761
Geschäftserfolg	37'232	-74'520	22'283	-5'705	28'460
Ausserordentlicher Ertrag	116'316	9'196	24'013	45'758	13'624
Ausserordentlicher Aufwand	-673	-26'119	-4	-	-12'417
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-101'000	140'450	-15'200	-2'000	8'000
Steuern	-5'035	-2'767	-1'064	-1'059	-1'086
Gewinn	46'840	46'240	30'028	36'994	36'582

Impressum

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Kommunikation
Raiffeisenplatz
CH-9001 St.Gallen
Telefon: +41 71 225 88 88
Telefax: +41 71 225 88 87
Internet: raiffeisen.ch
E-Mail: medien@raiffeisen.ch

Redaktionsschluss: 9. März 2018
Herausgabe des Geschäftsberichts: April 2018
Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch
Massgebend ist die deutsche Version.

Gestaltung:
Schalter & Walter GmbH, St.Gallen

Umsetzung:
NeidhartSchön AG, Zürich

Übersetzungen:
24translate, St.Gallen

Bilder:
Anna-Tina Eberhard, St.Gallen (lokalhelden.ch)